

Politische Übersicht.

Die Aussichten der sozialpolitischen Gesetzgebung in Deutschland

scheinen sich, nachdem die beiden vergangenen Jahre völlig unfruchtbare gewesen sind, für die nächste Zukunft nun doch etwas rosigter gestalten zu wollen. In seiner vorletzten großen Reichstagsrede, in der Graf von Posadowsky seinen und damit den Standpunkt der Regierung zum Ausdruck brachte, stellte er ganz kurz zusammengefaßt folgende Fortschritte in Aussicht: gesetzliche Anerkennung der Berufsvereine, Krankenversicherung der Heimarbeiter, Schutzbestimmungen für Tabakarbeiter der Heimindustrie, Einführung des Zehnstundentages, Krankenversicherung der Landarbeiter und des Gefindes, Sonntagsruhe in den Glashütten. Werden alle diese Versprechungen in der nächsten Zeit erfüllt, so würde dies einen erfreulichen Fortschritt vorwärts bedeuten, leider aber pflegt zwischen Versprechen und Vollbringen noch immer ein weiter Zwischenraum zu liegen. Das beweist am besten der bis zum Überdruß geforderte und versprochene Gesetzesentwurf über die Berufsvereine. Auch jetzt hat der Staatssekretär seine Einbringung bis nach Erledigung der Steuervorlagen verschoben. Diese Verschiebung kann nicht dazu beitragen, die Besorgnis, mit der man dem Inhalt des Gesetzesentwurfes in weiten Kreisen entgegensteht, zu vermindern. Will man erst die Infrage der Volkvertretung zu den neuen Steuern in der Tasche haben, ehe man den Entwurf einbringt? Weshalb gibt man nicht der öffentlichen Meinung Gelegenheit, da er doch fertig ist, zu seinem Inhalt Stellung zu nehmen. Es heißt, daß er Bestimmungen, die die Gewerkschaften in ihrer Bewegungsfreiheit hemmen, die eine Beschlagnahme des Gewerkschaftsvermögens in bestimmten Fällen vorsehen, enthalte. Es sei namentlich vorgesehen, daß bei Tarifbrüchen die Gewerkschaften mit ihrem Vermögen für den Schaden, der den Arbeitgebern erwächst, haften sollen. Weshalb entzieht die Regierung nicht solchen Vermutungen durch Veröffentlichung des Entwurfes den Boden? Wie wenig bei solcher Zurückhaltung herauskommt, hat doch gerade neuerdings die Aufnahme des Hilfskassengesetzes bewiesen. Auch dieses ist, ohne Sachverständige zu befragen, ohne tragend welche Rücksicht auf die öffentliche Meinung zu nehmen, dem Reichstag zugegangen und er hat hier infolgedessen ein Begräbnis erster Klasse erfahren. Man treffe deshalb Vorkehrungen, daß nicht die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine ein gleiches Schicksal erlebe.

Die italienische Ministerkrise.

m. Rom, 5. Februar.

Man wird gut tun, in Deutschland nicht zu früh darüber zu frohlocken, daß mit dem zweiten Kabinett Fortis auch San-Giuliano, dessen Gesinnung gegenüber dem Dreibunde man ja nachgerade durchsichtig haben muß, wieder weggesetzt worden wäre. Es ist nämlich sehr wohl möglich, wenn auch ungewiß, daß gerade er sich in das neue Ministerium hinüberretten wird. Wenigstens tritt die „Tribuna“ warm für ihn ein und die meisten Abgeordneten teilen deren Ansicht, daß es sehr zu beklagen sein würde, wenn San Giuliano, dessen große Fähigkeiten allgemeine Anerkennung fanden, der Posten als auswärtiger Minister nicht wieder übertragen erhielte. Andererseits behaupten radikale Blätter, daß die Partei Giuciarini ihren Führer als auswärtigen Minister vorschlagen und damit auch Glück haben würde. Graf Giuciarini hat sich immer als Freund des Dreibundes bekannt, doch tritt er mit größtem Eifer auch für eine ständige Überwachung der adriatischen Fragen und für bessere militärische Rüstungen ein. Da man in

Italien bei militärischen Vorkehrungen, ohne es immer offen heraus zu sagen, doch stets an Österreich denkt, so hat für den Grafen Giuciarini das Wort „Dreibund“ nicht weniger die Bedeutung einer bloßen Phrase, wie für San Giuliano, der es als solche auch oft genug angewandt hat. Allzu große Bedeutung sollte man daher einem eventuellen Wechsel in der Leitung des Ministeriums des Äußern in Rom deutscherseits nicht beimessen.

Ausland.

Dänemark.

In der letzten Sitzung des Folketings brachte Ministerpräsident Christensen außerhalb der Tagesordnung einen Gesetzesentwurf ein, betreffend die Zivilliste für König Frederik VIII., die Apanage für Kronprinz Christian und das Nadelgeld und die Witwenrente für die Kronprinzessin Alexandrine. Es wird vorgelegt, die Apanage für den Kronprinzen auf 120 000 Kronen jährlich und das Nadelgeld für die Kronprinzessin auf 11 200 Kronen jährlich festzusetzen; im Falle des Todes des Kronprinzen erhält die Witwe außer einer standesgemäßen Wohnung eine jährliche Witwenrente von 60 000 Kronen. Die Zivilliste des Königs soll unverändert auf eine Million Kronen festgesetzt bleiben. Auf die Zivilliste soll das Schloß Christian IX. übertragen werden, sowie das Schloß Charlottenlund.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 9. Februar.

Parteilosheit im Rathhaus.

Kaum eine andere Frage wird so einhellig beurteilt wie die, ob Staats- und Parteilosheit ins Rathhaus gehöre. Auf allen Seiten vernimmt man ein entschiedenes Nein! Ist ein politisch Lied schon an sich ein garstiges Lied, so klingt es noch viel übler dort, wo Sachen der Bürgerschaft, der unzertrennten Bürgerschaft, dieses einheitlichen Kommunalganzen, verhandelt werden sollen, und zwar von dem höchsten Standpunkte aus: dem des einfachen, schlichten Allgemeinwohls. Leider entspricht dieser einhelligen und selbstverständlichen Auffassung nicht immer die Wirklichkeit, und zwar umso weniger, je größer die Körperschaft ist, in der die Bürgerschaft ihre Vertretung findet. Es liegt dem Deutschen im Blute, daß, wo zwei oder drei versammelt sind, auch der Parteilosheit dabei sein muß. Unsere größeren Stadtparlamente sind mehr oder weniger fast alle parteipolitisch wie die Landesparlamente organisiert. Es gibt da ein Zentrum, einen rechten, einen linken Flügel und dazwischen die wenigen Farblosen, d. h. Weissen, die nur von Fall zu Fall nach eigener Entscheidung urteilen. Die Gruppen sind — und das ist das Merkwürdige, Unnatürliche und Unwürdige — in allen Fragen ohne Ausnahme einig. Sie haben ein förmliches Parteiprogramm, das sich in der Anschauung ihrer dokumentiert, denen zu folgen man sich prinzipiell entschlossen hat. Durch die und durch! Der Maxime wegen. Es ist sogar wiederholt dazu gekommen, daß die Verwerfung des Stadtparlamentes mit dem Landesparlamente so weit führte, jeder Partei eine bestimmte Zahl von Sitzen durch Kompromiß ungeniert öffentlich zu garantieren, und die Wahlen dementsprechend händelndemäßig zu betreiben. Wo das geschieht, da fehlt offenbar das Verständnis für das wahre Wesen und die eigentlichen Aufgaben eines Stadtparlamentes, die von denen des Landesparlamentes grundtätlich verschieden sind. Im Landes-

parlament werden neben wirtschaftlichen Fragen, bei denen ohnehin schon die uralten Gegensätze zwischen Stadt und Land zusammenprallen, auch Kulturfragen entschieden. Diese basieren immer auf Weltanschauungen und gehen, so lange es Menschen gibt und geben wird, ohne Kampf nicht aus, weil sie innig verwachsen sind mit dem Leben, Denken und Fühlen jedes Einzelnen. Wäre es anders, stände es schlimm um den Fortschritt der Menschheit zum Besseren und Vollkommeneren, denn höhere Kultur erwächst nur aus Reibung und Ringen. Teilerscheinungen solcher Kulturkämpfe werden notwendig dann und wann auch in das Stadtparlament hineinspielen, wenn es sich z. B. um Konfessionsschulen oder um Anstaltsangelegenheiten handelt. Das wird sich vermeiden lassen. Überwiegend liegt aber die Tätigkeit des Stadtparlamentes auf rein wirtschaftlichem Gebiete, das wiederum wegen seines kommunal umgrenzten Charakters grundverschieden von staatswirtschaftlichen Fragen ist. Gemeinhin handelt es sich um die sorgsam Verwaltung der Gemeindefinanz, um die gerechte Verteilung der Lastenansparungen, um die unterschiedslose Hebung des Gemeindefinanz, kurz: um das Wohl aller! Wer kein Empfinden für diesen sehr hoch stehenden Begriff des Allgemeinwohls hat, der wird seinen Platz als Gemeindevertreter nur wie ein Mietling ausfüllen können. Es ist nicht zu leugnen, daß gerade innerhalb der engen Stadtbegrenzung der eigene Vorteil mit dem der Allgemeinheit oft in Widerstreit gerät. Derartigen Konflikten des Gewissens zu begegnen, dient die Öffentlichkeit der Stadtparlamentverhandlungen. Der Bürgerschaft wird dort Gelegenheit gegeben, eine persönliche Kontrolle der sog. städtischen Selbstverwaltung auszuüben. Wo das nicht der Fall ist, ist man bedauerlich rückständig. Ein öffentliches Ehrenamt soll so geführt werden, daß es jederzeit einer Kontrolle standhalten kann. Sachlichkeit muß der Leitstern sein. Durch parteipolitische Nebenerwägungen wird diese Sachlichkeit getrübt. Das Ansehen der Stadtparlamente wird durch sachliche, unpolitische Amtsbearbeitung auch in den Augen der jeweiligen Gegner steigen, die Autorität unserer Stadtväter wachsen; einschneidende Maßnahmen, wie Steuererhöhungen und Sonderbelastungen, wird man verständlich hinnehmen und das befriedigende Gefühl haben, die richtigen Männer am richtigen Platze zu sehen — lauter Bürgerschaften für eine wirkliche wirtschaftliche Wohlfahrt der Gemeinde, deren oberstes Ziel das Wohl aller im Wohl des einzelnen sein soll.

d. Bezirksausschuss. (Sitzung vom 8. Februar unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrat Kaniel.) Die Gebrüder Ludwig und Leonhard Haberstrof von hier beabsichtigen, an der Büdingenstrasse ein Hotel zweiten Ranges zu errichten, das in erster Linie minderbemittelten Kurgästen, welche die Thermalbäder der benachbarten Badedörfer besuchen, dienen soll. Der Stadtausschuss hat das Bedürfnis nach einer solchen Gastwirtschaft anerkannt. Der Mangel an Gasthäusern zweiten Ranges tritt schon jetzt so hervor, daß die bestehenden Hotels dieser Art im Sommer oft überfüllt seien; nach der Eröffnung des neuen städtischen Badehauses dürfte sich der Mangel aber noch stärker fühlbar machen. Der Stadtausschuss erteilte daher die nachgesuchte Konzession. Wegen des Urteils legte die Polizeibehörde Berufung ein. Sie meint, es sei zweifelhaft, ob für ein noch gar nicht bestehendes Haus die Gastwirtschaftskonzession erteilt werden könne; es werde aber auch noch mehrere Jahre dauern, bis das städtische Bad eröffnet werde, und so lange dieses Ereignis noch ausstehe, könne das Bedürfnis zur Errichtung eines Hotels zweiten Ranges um so weniger zugegeben werden, als die Zahl der

auscheidung hervorgerufen werden, die an sich nicht krankhaft ist: die sogen. alimentäre oder transitorische Glykoseurie. Zum zweiten erwähne ich die toxische Form, zu deren Kenntnis wir durch Tierexperimente gekommen sind, und die z. B. durch Kohlenoxydgas, Phosphor, Chloridzinbergiftung verursacht wird.

Der Zucker im Harn gilt als das wesentliche Symptom der Krankheit, stellt aber mit nichten die Ursache des Leidens dar. Das unterstreiche ich hier schon doppelt. Denn aus der leidigen Identifizierung des Hauptsymptomes mit der Krankheitsursache gehen die Irrwege und Mißerfolge der Therapie aus.

Mit der Harnanalyse steht es ähnlich wie mit der Temperaturmessung bei Rheumatischen. Für das Erkennen der Erkrankung ist die Harnuntersuchung unentbehrlich; der Umfang aber und die Art, wie sie oft von den Kranken selbst vorgenommen wird, schadet dem psychischen Befinden sensibler Naturen mehr als sie diagnostisch nützt. Jede etwaige Steigerung des Zuckergehalts regt die Patienten furchtbar auf. Ihr Zustand verschlimmert sich. Die Kranken haben einen unheimlichen Respekt vor der Harnanalyse, der aber wenig angebracht ist, weil letztere nimmer als einzige und höchste Instanz über die Schwere des Krankseins und die Vorhergabe entscheidet. Deshalb rate ich von allzuhäufigen Harnuntersuchungen dringend ab.

In der geschilderten Krankengeschichte handelt es sich um ein junges, aus gesunder Familie stammendes Mädchen, das in voller Frische nach einem Unfall mit großem Schreck, der ohne die geringste Körperverletzung verlief, die ersten Zeichen der Diabetes darbietet. Es kann demnach keinem Zweifel unterliegen, daß hier ein Kausalnexus zwischen der Nervenerschütterung und der darauf folgenden Zuckerkrankheit obwaltet. Bisher aber ist es noch nicht gelungen, eine befriedigende Erklärung für diese Erscheinung zu geben.

Der Physiologe Claude Bernard (1857) war imstande, durch einen Stich im verlängerten Mark bei Tieren Zuckerausscheidung zu erzeugen: der bekannte „Stichdiabetes“ (Piqure). Von dieser Stelle, am Boden der 4. Hirnkammer, nehmen die Nervenbahnen ihren Ursprung, welche die Erweiterung und Verengung der Blutgefäße und die eigentliche Gewebsernährung, den Umsatz und die Verwertung der Nähr-

stoffe in den Verdauungsorganen regeln. Durch eine Verletzung, bzw. Erkrankung des Zentralnervensystems wird nun die Erregung zu den Zucker verarbeitenden Organen hingetragen, so daß letztere in ihrer Funktion verlagern und pathologisch verändert werden.

Umgekehrt kann das Verderben auch von den zucker-verdauenden Organen ausgehen und dann reflektorisch eine Störung im Nervenapparat erzeugen.

Im ersteren Falle hat die Krankheit ihren Sitz in den Nerven, haben wir es mit einer primär nervösen Form des Diabetes zu tun, während im anderen Falle die Nerven nur in zweiter Linie (sekundär) und indirekt beteiligt sind.

Manche Autoritäten sprechen den Diabetes als reines Nervenleiden an. Das ist wohl eine einseitige Auffassung, denn es bleiben genug Fälle, wo eine Erkrankung des Nervensystems nicht nachgewiesen werden kann, wo die Kranken keinerlei nervöse Beschwerden haben.

Und welche Fälle von Nervenreizen bietet doch das Leben, die geräuschvolle, hastende, raffinierte und oft direkt gesundheitswidrige moderne Lebensführung.

Hier wird ein geschäftlich ramponierter Industrieller durch ein Fallissement in große Aufregung versetzt. Durch schwere Weine feuert er die streifenden Nerven an.

Dort schlürft ein Assessor in spe, um sich bei der Arbeit munter zu halten, fleißig starken Koffein.

Die täglichen Attacken: beruflicher Ärger, Konflikte aller Art, der Mißbrauch von Genussmitteln usw. unterminieren die Nervenkraft. Einen gewissen Zusammenhang zwischen Gemütsaffekten, bzw. Nervenleiden und Zuckerkrankheit glaube ich erwiesen zu haben. Jetzt werden wir auch die Zunahme des Diabetes im Zeitalter der Neurasthenie berichten.

Es gibt wohl kaum eine andere Krankheit, die das Interesse des Physiologen, wie des Pathologen und Klinikers, besonders in neuerer Zeit, so in Anspruch genommen hat wie der Diabetes mellitus. Aber trotz der lebhaften Bemühungen und Forschungen auf diesem Gebiete ist die Frage nach der Ursache des Leidens noch nicht zur Lösung gelangt.

Die wesentliche Quelle der Zuckerbildung ist die Stärke, der Menge nach ein Hauptbestandteil unserer Nahrung. Daneben kommen die verschiedenen Zucker-

arten weniger in Betracht. Während nun der Zucker unzerlegt in den Magen übergeht, wird die Stärke durch die in den Drüsensekretoren enthaltenen Fermente umgewandelt. Schon der Mundspeichel führt einen Teil der Stärke in Dextrin, Maltose und Zucker über; den großen Rest verarbeitet dann der Saft der Bauchspeicheldrüse (Pankreas) im Darm in Traubenzucker (Dextrose). Von der Darmwand wird der Zucker aufgesaugt, gelangt in die Pfortader und mit ihr in die Leber. Hier wird er in einen Reservestoff, das Glykogen, umgewandelt und abgelagert. Die Leber bildet eine Schleuse vor den ihr zufließenden Kohlehydraten und stellt ein Zuckerdépôt dar, aus dem nach Bedarf — durch die ausführende Lebervene — Zucker ins Blut kommt, um in den Geweben, namentlich in den Muskeln, zu Wasser und Kohlenäure verbrannt zu werden. Durch nervöse Einflüsse kann die Schlussthür dieser Schleuse erschüttert werden. Die Zuckermassen stürzen hierauf überflutend ins Blut und erzeugen Diabetes.

Das zuckerzerstörende Ferment haben wir sichtlich in den Pankreaszellen zu suchen. Beim Diabetes nun verfaßt zum Teil diese Wirkung des Ferments. Dadurch wird eine unverbrennbare Dextrose gebildet, welche mit dem Harn ausgeschieden wird. Diese fehlerhafte, ausbleibende Fermentwirkung kann auf nervöse Erschütterung bezogen werden, aber auch Erkrankungen der Verdauungsorgane, insbesondere der Bauchspeicheldrüse und der Leber, können die Veranlassung bieten.

Jetzt bin ich beim letzten Punkt: bei der Therapie. Alle Wege führen nach Rom. Von den vielversprechendsten Wegen aber, auf denen die Diabetestherapie wandelt, kann man leider nicht sagen, daß sie zur Heilung führen.

Einen Heilsfaktor, welcher der Region der angewandten und wieder verworrenen Medicamente weit überlegen ist, erkennen alle Autoritäten an: kräftige, einseitige Muskeltätigkeit in Freiluft, als Gartenarbeiten, Radfahren, Reiten, Turnen usw. In den Muskeln erleidet der Zucker seine physiologische Verwertung. Jede angestregte Muskelarbeit muß also selbst in schweren Fällen die Zuckerausscheidung herabsetzen. Diese Muskelübungen sollen sich den Mahlzeiten unmittelbar anschließen; der Verordnung muß jedoch die

polizeilich angemeldeten Fremden Wiesbadens von über 54 000 des Jahres 1902 im Jahre 1904 auf etwas über 51 000 zurückgegangen sei. Der Bezirksausschuss verwirft unter Anerkennung des vorinstanzlichen Urteils die Benutzung der Polizeibehörde. Das Gericht ist mit dem Stadtausschuss der Ansicht, daß mit Rücksicht auf das ständige städtische Badehaus ein Hotel für minderbemittelte Besucher des Bades notwendig sei. — Der Koch Leonhard Dörner ist um die Konzession zur Einrichtung einer Schankwirtschaft im Hause Göttenstraße 10 eingekommen. Der Stadtausschuss hat mit Rücksicht auf den sich stets erweiternden Stadtteil jenseits des Ringes die Bedürfnisfrage bejaht und die Konzession erteilt. Wegen seine Entscheidung legte die Gemeindebehörde Berufung ein, da sie der Ansicht ist, daß durch in nächster Nähe des Hauses Göttenstraße 10 liegende fünf Wirtschaften das Bedürfnis mehr als genügend gedeckt sei. Der Bezirksausschuss hob das Urteil des Stadtausschusses auf und verlagte die Konzession.

Preis-Frisieren. Zu dem vor einigen Tagen gebrachten Artikel über das Schau- und Preis-Frisieren des Fachvereins der Damenfrisier- und Perückenmacher-Berufung ist zu bemerken, daß das im Programm vorgemerkte Meister-Preis-Frisieren wegen ungenügender Beteiligung der Prinzipale nicht stattfinden konnte und dasselbe zu einem allgemeinen Konkurrenz-Frisieren umgewandelt wurde. Bei demselben erhielten die goldene Medaille (1. Preis) Herr Ed. Bindo, die silberne Medaille (2. Preis) Herr E. Bunt, die bronzene Medaille (3. Preis) Herr S. Gierich, den vierten Preis, (ein Diplom) Herr G. Dette und den fünften Preis (ein Diplom) Herr K. Laible.

Der Vaterländische Frauenverein in seiner Gesamtheit mit etwa 1300 Zweigvereinen verfügt über einen Gesamtvermögenswert von 15 220 000 M. In dieser Summe nicht mitgerechnet ist die zum besten der deutschen Landes-Frauenvereine unter dem roten Kreuz bestimmte Stiftung „Frauenrost“ und die ihr angegliederte Sammlung „Frauendank“ mit Vermögenswerten von 123 675 M.

Siener. Die Hebestermine für die Steuer sind abgelaufen und diejenigen, welche mit der Steuerzahlung noch im Rückstande sind, seien hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß am 15. d. M. das Mahnverfahren beginnt.

Der Feldbergfest-Turntag wird am Sonntag, den 10. März, in Oberursel abgehalten. Die vorbereitende Sitzung des Feldbergfest-Ausschusses ist am 10. Februar.

Eisenbahnverkehr. Um eine bessere Kontrolle über das Güterzugpersonal zu haben, ist seitens der Eisenbahndirektion in Mainz angedornt worden, daß die Bremser und Hülfsbremser der durchfahrenden Güter- und Eilgüterzüge die diensthabenden Stationsbeamten am Tage militärisch zu grüßen haben. Nachts dagegen sollen sie ihre Signallaterne beim Passieren der Stationen senkrecht auf und abbewegen. Es soll dadurch verhindert werden, daß die Personale auf ihren Bremsfüßen einschlafen und so den Zug eben Zug sein lassen.

Stod und Gesellschaftsanzug. Zur Tracht des Dandy gehörte noch bis ins 19. Jahrhundert notwendig der Stod, den er niemals ablegte und den er in der Theaterloge sowohl wie im Ballsaal auf das zierlichste zu tragen wußte. Gewisse Ansichten denken darauf hin, daß die Mode, zum Gesellschaftsanzug den Stod zu tragen, in England wieder in Aufnahme kommt. Man sieht bei großen Empfängen Herren, die zum Frack und der weißen Binde ein kostbares Stöckchen in der Hand halten, und die Nachfrage nach eleganten Herstöcken, auf die man sich nicht eigentlich stützt, wird immer größer.

methodische Prüfung ihrer Wirkung vorangehen und letztere auch von Zeit zu Zeit kontrolliert werden.

Auch Wasseranwendungen (warme Bäder mit kalten Abergießungen, Sitzbäder, Wadungen usw.) werden allgemein empfohlen. Durch die hydriatischen Maßnahmen werden die Zellen in ihrer Verbrennungswärme gehärtet, so daß sie dem Zerfall einen erhöhten Widerstand leisten.

Auf dem wichtigsten Gebiete der Diabetesbehandlung, in der Diät, aber gehen die Wege kreuz und quer. Vorwiegend wird noch immer ausschließlich Fleischkost verordnet, aber es mehren sich die Stimmen, die für eine Beschränkung der Eiweißzufuhr zugunsten von Fett, nährstoffreichem Gemüse und Obst sprechen.

Bei der Zuckerkrankheit handelt es sich im wesentlichen um einen herabgesetzten Stoffwechsel, um eine herabgesetzte Oxydation. Alles, was neu elektrifizierend wirkt: Tag und Nacht in reiner Luft, Arbeit im Freien, lebhafte Atmen, Luft- und Sonnenbäder, feuchte Wärme, grüne Gemüse und Obst, welche uns Spannkraft und Lebensenergie aus Sonnenstrahlen zuführen — alles dies hilft auch dem Körper die abhanden gekommene Fähigkeit wieder, den Zucker in seine Endprodukte zu verbrennen, und heilt den Kranken.

Aus Kunst und Leben.

Hermann v. Gilm's Tagebuch. Das Museum Ferdinandum in Junsbrud besitzt, wie die „Voss. Ztg.“ berichtet, aus dem Nachlaß Hermann v. Gilm's, des Tiroler Poeten, ein Tagebuch, das der Dichter der Jesuitenleber in Rovereto vom Januar bis Mitte März 1846 geführt hat und das soeben von S. M. Preem in der Zeitschrift des Ferdinandum veröffentlicht worden ist. Gilm war ein paar Jahre in Brunn, im Jülicherthal gewesen, wo er eine tiefe Neigung zu Sophie weiter gefaßt hatte. Ihr sind seine „Sophienlieder“ gewidmet. Diese Liebe im Herzen, mußte Gilm im Dezember 1845, noch immer als „Praktikant“ mit einem Adjutur von 300 Gulden, nach Rovereto gehen, und nun zeigt uns sein mit dem ersten Januar einsetzendes Tagebuch, was er in dieser Zeit trieb, schrieb, litt und verlor. Anfangs viel Geselligkeit, Beschäftigung an seinen Gedichten, Anteilnahme an den Geschicken der weiteren Welt — und dabei immerfort heimliche

Vor einigen Tagen erschien in einer Loge des „His Majesty's Theatre“ ein Elegant, der einen langen Stod mit goldenem Knopf und großer Bommel mit sich führte, und sein Erscheinen erregte großes Aufsehen und fand besonders bei den Damen allgemeine Bewunderung. In der Oper trägt man jetzt einen leichten Stod aus Malakotroh mit Gold- oder Silberknopf, aber in Gesellschaften gilt es für fein, mit viel kostbareren Stöcken sich zu schmücken. . . . Besonders gesucht sind schöne Stöcke, wie sie in vergangenen Jahrhunderten aus edlen Metallen, wertvollen Juwelen und seltenen Holzern so wundervoll gefertigt wurden. Ein Stod, der einen „Stammbaum“ hat und dessen historische Bedeutung man gelegentlich im Gespräch erwähnen kann, ist die Sehnsucht des modernen „Swells“. Aber diese historischen Stöcke sind leider selten, sie haben nur in wenigen Exemplaren die Unbilden der Jahrhunderte überstanden und sind meist in festen Händen. In der Londoner Gesellschaft werden zwei Stöcke getragen, von denen der eine dem „Könige der Dandys“, Karl II., gehörte, und der andere nachweisbar früher im Besitz des geistreichen Horace Walpole war; sie sind natürlich unbezahlbar. Aber auch ganz einfache Stöcke aus Rohr mit Silberknopf, die sich durch Dokumente als Produkte des 17. und 18. Jahrhunderts erweisen lassen, werden mit 2000 Mark das Stück bezahlt. Für die Eleganz der Bewegung, für die Lebendigkeit des Auftretens ist das Handhaben eines Stodes von nicht geringer Wichtigkeit, und die neue Mode wird den Salons gewiß ein reicheres und malerischeres Ansehen geben.

— Nr. 5. Wem gehört das Geld? 45. Erbberechtigte werden gesucht für den Nachlaß einer am 4. Juli 1870 zu Reichelsheim im Odenwald geb. Vertha Meier. Die Mutter war eine geb. Meyer. — 46. Nachfolgende Personen waren in einer Rentenversicherungsanstalt versichert, haben aber die letzten neun Jahresbezüge sich nicht auszahlen lassen, resp. unerhoben gelassen, event. kommen für diese Personen die Erbsolger in Betracht. 1. Heinrich Paul Meyer aus Schleiz; 2. Christian Gottfried Heinze aus Oberaula. 3. Alfred Ferdinand Reichert aus Leipzig. — 47. In Amerika ist ein Adam Klingel gestorben. Dieser hatte eine Schwester, Katharina Sophie Klingel aus Buxbach, die aber verschollen und für tot erklärt worden ist. Zum Erbantritt des Nachlasses der Sophie Klingel werden die in Deutschland befindlichen Kinder des Adam Klingel gesucht. — 48. 4500 M. beträgt der Nachlaß der im Oktober 1905 in Piddichow verstorbenen Witwe Robertine Vöfelbein, geb. Lade. Als Erben sind bisher ermittelt einige Abkömmlinge früher verstorbenen Geschwister der Mutter und eine Enkelin des Vaterbruders. Diese Personen tragen die Namen: Bornhagen, Marusky, Menschel, Engel, Schwanz, Kitzbach. Wer hat gleiche oder bessere Erbrechte? — 49. Seit 1808 ist ein Nachlaß vorhanden, der in Wattweiler (Zweibrücken) verstorbenen Wilhelmine Rauch, geb. Lindemann, Witwe des Försters Andreas Rauch. Das Geld will der Bayerische Staat einziehen, wenn sich keine Erbberechtigten melden. — 50. In Salzwedel befindet sich eine vom vormaligen Ratzkammerer Ernst Wilh. Müller 1735 begründete Stiftung zwecks Stipendien — Unterstützung an die Söhne der Abkömmlinge des Bruders des Stifter: Ludwig Müller in Braunschweig, ferner des Oheims des Stifter: Dr. Valzar Nicolaus Burhardt in Salzwedel und des Freundes des Stifter: Apotheker Detlof Friedrich Freese. Diejenigen, welche als Bewerber um das Stipendium auftreten können, werden aufgefordert, sich zu melden. — 51. 19 000 M. beträgt der Wert des Nachlasses des in Mainz verstorbenen Privatmannes Joh. Baptist Bopp. Er war unverheiratet, seine Mutter war eine geborene Neuroth. Es sind einige Erbberechtigte aus

der dritten Ordnung ermittelt worden. Wer hat bessere oder gleiche Ansprüche? — 52. In Breslau wurde 1808 der nachmalige Versicherungsbeamte Karl Aug. Heinrich Meyner geboren. Die Mutter war eine geborene Winkler. Meyner ist in Amerika verschollen und für tot erklärt worden, und jetzt erhebt ein Onkel in Amerika Erbsprüche. Es sollen aber aus dem Stamme der Mutter noch Personen in Deutschland vorhanden sein, die ebenfalls erbberechtigt sein würden. Wer gehört zu diesen? — 53. Erben werden gesucht für den Nachlaß eines Gustav Herm. Laitz, 1861 in Zernick bei Wronowitz geboren. — 54. Desgleichen werden Erben gesucht für den Nachlaß eines 1895 in Klein-Ting verstorbenen Arbeiters Wilhelm Neumann. — 55. Endlich werden Erben gesucht für den Nachlaß eines 1888 in Breslau verstorbenen Johann Fuchs, genannt Zofka. — 56. Karl August Hermann Kuhn wird gesucht. Seine Mutter ist gestorben und hat ihn testamentarisch zum Erben eingesetzt. — In Geldangelegenheiten kann eine wichtige Mitteilung gemacht werden 57. dem Landwirt Albert Dorn aus Bunzlau; 58. der Frau Elsa Fehner, bisher in Schönberg bei Berlin; 59. dem Bäckermeister Max Küller, ehemals in Zwidau.

o. Rüdeshheimer Raubmord. Bei der Vernehmung des Schlossers Volza, der im Gefängnis zu Garzburg wegen Diebstahls in Untersuchungshaft lag und sich dort selbst des im Sommer v. J. bei Rüdeshheim verübten Raubmords bezichtigte, und bei der weiteren Untersuchung der Sache hat sich, wie wir noch erfahren, unzweideutig ergeben, daß Volza nicht dieses Verbrechen begangen, namentlich zurzeit der Tat nicht am Rhein, sondern im Harz gewesen ist. Da keinerlei Spuren von Geistesstörung an ihm bemerkt wurden — weshalb auch von seiner Beobachtung in der Irrenanstalt Eichberg abgesehen wird — so sieht es so aus, als ob Volza sich mit der Selbstbezichtigung einen schlechten Scherz erlaubt hätte und damit vielleicht auch den Zweck verfolgte, auf Staatskosten eine Reise an den Rhein zu machen. Jedenfalls erklärt er sich nun nicht näher hierüber.

Wiesbadener Karneval. Sonntag, den 11. Februar, abends 8 Uhr 11 Min., findet die letzte große Volks-Damensitzung mit darauffolgendem Ball des Wiesbadener Karnevalvereins „Rarhalla“ in dem aus nährlicher dekorierter Kaiserhalle, Doyheimstraße 15, statt. Derselbe verpflichtet ein Festspiel zu werden, das jedem Teilnehmer unvergänglich bleiben wird. Beiträge und Nieder sind in Masse angemeldet. Der Kartenverkauf ist jetzt schon ein so reger, daß wohl diesmal wieder ein außerordentliches Haus erzielt wird. — Der große Bürger-Maskenball findet Sonntag im Kaiserhof statt. Am Faschingssonntag ist am Nachmittag von 3 Uhr ab großer nährlicher Jahrmarkt in sämtlichen Lokalitäten des Kaiserhofes.

Vereins-Nachrichten.

Sonntag, den 10. Februar, wird in den oberen Sälen des Kasino vom „Sport-Verein Wiesbaden“ ein Volksfest gefeiert und ist zu diesem Zwecke als überer Rahmen der auf dem Aussterbe-Tat lebende Andreamarkt verjüngt hervorgezogen worden. Die Verteilung der Plätze für die Schanz- und Verkaufsbuden ist unter großem Andrang erfolgt. Wir nennen hier nur eine 10 Pf. Bude, Blick in die Zukunft, National-Kabinett, eine große Tropf- und Klopsteinhöhle (die sogenannte blaue Grotte), Kaiser-Panorama mit Einblenden und Einblenden vom Kölner Festlorenz usw. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung unter den Jahrmärkten befinden sich — Bauern und Studenten, durchgebrannte Liebespärchen und einwand wandelnde Jungfrauen, zähne und reisende Engländer, Spezialisten aller Art, verlebten Gespärchen, Handwerksburschen und Gelehrten, Rixen und Fischerinnen, Schmeicheleier und Gendarmen usw. . . . ist ein handlicher Drabstättel angeheißt, welcher auf Grund der im Saal aushängenden Polizeiverordnung jedes Vergehen mit Gefängnis sofort andnet und die Verhafteten in das rote Haus abführt. Anwesende, die keinen Humor entfalten und nicht zugen, sind besonders seiner Liebesrollen Aufsicht über.

Die am Sonntag, den 11. Februar, stattfindende zweite und letzte große Damensitzung der „Erwele“ verpflichtet den Vorbereitung nach einem außerordentlich großartigen Verlauf. Aus dem überaus reichen Material seien nur kurz erwähnt: die vor-

lehr seiner Gedanken nach Bruned zu Sophie. „Brief an Sophie“ meldet zuerst jede Tageseintragung, ja es heißt auch wohl (am 13. Januar): „nach Tisch Brief an Sophie“, und nochmals: „Brief an Sophie um Mitternacht“. Am 21. Februar notiert er: „nach Bruned Abends um 10 Uhr mit dem Silwagen“, und er eilt am 22. abends um 9 Uhr in Bruned als Waise auf den Ball“. Nun folgen Tage in Bruned, angefüllt mit mannigfacher Geselligkeit. Am 1. März erfolgt die „Abreise nachts um 12 Uhr“, und er kommt anderen Tages nachts um 9 Uhr wieder in Rovereto an. Noch finden sich bis zum 18. März ein paar Eintragungen, aber keine mehr nennt den Namen Sophiens. Mit welcher freudigen Sehnsucht mag der Dichter nach Bruned geeilt, mit welcher trübten Stimmung nach Rovereto zurückgekehrt sein! Die entscheidende Ansprache zwischen ihm und Sophien muß in diesen Tagen erfolgt sein, und sie, die einst die Blumen seiner Tiroler Poesie hervorgezaubert hatte, mag wohl (nach den „Sophienliedern“) auf die festverschlossene Tür seiner Zukunft gezeigt haben, die den Eintritt in ein gemeinsames Glück nicht zu gestatten ließen. Sophie war fortan für Gilm verloren; diesen Verlust bezeugt nun das Verstummen in dem kurzen Tagebuch.

Die Aufzählung König Christians schildert ein Korrespondent des „Dän. Telegraph“, der die Erlaubnis erhielt, den Gartenaal in Kopenhagen zu betreten, in dem König Christian aufgebahrt liegt. Auffallend ist die große Einfachheit, die sich in allem zeigt und die doch die tiefe Verehrung erkennen läßt, die dem verstorbenen König entgegengebracht wurde. Zwei Schildwachen vor der Zugänge mit ihren altmodischen Pelzmänteln, ein Lakai und einer der vier Adjutanten des Königs waren die einzigen Personen im Gartenaal, der so genannt wird, weil seine Fenster auf den Schlossgarten hinausgehen. In der Mitte des Zimmers, an dessen rotapezierter Wänden die Porträts früherer dänischer Könige und Königinnen hängen, steht der mit zwei dänischen Fahnen bedeckte Sarg, rings umgeben von den kostbarsten Blumen, Lilien, rosa und weißen Rosen, Veilchen, Malvenblüthen und Nelken. Auf dem Sarge liegen der Helm mit Federbusch und der Degen, den König Christian trug, als er noch Hauptmann der Gardekavallerie war. In Häupten des Sarges stehen die Fahnen dieses Regiments und daneben zwei riesige massive Silberandelaber aus der Sammlung der

dänischen Könige im Schlosse Rosenborg. Ein silbernes Kreuzifix auf einem weißgedeckten Tisch und in den Ecken des Zimmers Palmen und immergrüne Gewächse vervollständigen das eindrucksvolle Bild. Es fällt auf, daß die schwarze Farbe völlig vermieden ist. Die roten Bänder, die vergoldeten Fensterrahmen, der reiche bunte Blumenkranz, unter dem die Liebungsblume des Königs, eine rosa Nelke, vorherrscht, lassen den Gedanken an den Tod kaum aufkommen und wollen darauf hinweisen, daß König Christians Dahinscheiden die Vollendung eines langen glücklichen Lebens ist. Auch in den Kirchen wird in den Gebeten der König nicht so sehr als Herrscher gefeiert denn als Mensch, der jedem Christen als Vorbild dienen könne; so ist auch die einfache Aufzählung der Leiche im Schlosse, bevor sie ihre letzte Ruhestätte in der alten Kirche von Roskilde findet, zu verstehen.

Der Stierkampf in Algeciras. Am Sonntag fand, wie schon kurz telegraphisch gemeldet, in Algeciras das große Ereignis des Stierkampfes, der zu Ehren der Delegierten veranstaltet wurde, endlich statt und brachte in den gleichmäßigen Verlauf der Verhandlungen, unter deren Zeichen das Leben in der kleinen spanischen Stadt steht, eine merkwürdige Abwechslung. Morgens sah es freilich so aus, als ob der Wettergott der Veranstaltung wieder nicht günstig gestimmt wäre, aber gegen Mittag hatten sich die dichten Wolken, die den Himmel bedeckt hatten, verzogen, und heller Sonnenschein, der zu dem farbigen Bilde eines Stierkampfes nun einmal gehört, strahlte hernieder. Am frühen Nachmittage zogen die Einheimischen und die zahlreichen Besucher aus Gibraltar in Scharen hinaus zu der hochgelegenen Arena. Der Anfang der „Corrida“ war auf 3 Uhr festgesetzt. Für die Teilnehmer an der Konferenz war eine große Loge bestimmt, die mit roten und gelben Stoffen ausgeschlagen war. Als erste erschienen in dieser die maurischen Delegierten, die auf ihren Eigen Platz nahmen und unbeweglich, aber mit angepannter Aufmerksamkeit auf das Schauspiel herabsahen, das sich vor ihnen entfaltete — ein materischer Anblick, diese braunen Männer, die, ganz in ihre schneeweißen „Dellabas“ gekleidet, ohne sich zu rühren, dasahen. Nach ihnen kam der Marquis Discontin-Benosa, Graf Tartendach, Herr von Radomich und der Herzog von Almodovar, der den Ehrensit einnahm. Später erschienen auch die französischen Delegierten. Der englische Bevollmächtigte Sir Arthur Nicolson und

gallischen Dumorrien und Karnevalisten, Juliana das Oberweib, Dellerer Fräulein Quasthoff, Kägelbein und Lustkünstler, eine Probe in Satorius' Weinfelder, der Pferdeverkauf unter Mitwirkung von 12 Jockeis, Schwiegermutter, Hofschlächter, Handwerkerfabriken und einer von unsrer Zeit, Lipp, Lopp, Lupp, die musikalischen Unterhaltungen, Bang und Länger, sonstige Redner mit Gedächtnis, Jumbo und Jumbo, haarsträubende Evolutionen am getragenen Trapes, Sams Regerdorf mit nur wackelnden Wäldern usw. Die Nachtrage nach Eintrittskarten ist jetzt schon eine außerordentliche. Der Verkauf zu ermäßigten Preisen findet nur bis Sonntagvormittag statt.

Aljährlich, wenn Se. Exzellenz umgeht, ist es selbstverständlich, daß die Turner, die ja ohnedies Freunde eines gesunden Humors sind, nicht fehlen dürfen und so findet am Samstag, den 17. Februar, abends 9 Uhr 11 Minuten, der diesjährige große Maskenball der „Turnergesellschaft“ im Vereinshaus, Weirichstraße 41, statt. Das bewährte Komitee hat es verstanden, auch diesmal ein in jeder Weise vorzügliches Programm aufzustellen, das jeden Besucher aufs beste unterhalten wird. Auch an Überraschungen aller Art wird es nicht fehlen, darum dürfen wir für heute nicht weiter verweilen lassen. Nur das eine sei noch erwähnt, daß die Turnhalle von geübter Hand eine besondere Anstrahlung erhalten wird, die alles andere vermuten läßt, nur nicht, daß der Ballaal aus einer Turnhalle hervorgegangen ist. Die Sterne für Masken sind bei dem Vereinsmitglied Herrn Dahn, Papeterie, Kirchgasse 51, aber nur gegen Vorzeigen der Mitglieds- oder Gastkarte zu haben.

Der große Preiswettbewerb des Männergesang-Vereins „Friede“ findet in diesem Jahre in den Räumen des Kathol. Gesellenhauses, Dohmeierstraße 24, statt. Der Verein wird es sich, wie auch in früheren Jahren, sehr angelegen sein lassen, in bezug auf Arrangement sowohl wie auch streng reelle Verteilung der Preise, jedem Besucher gerecht zu werden. Freunde eines echten Humors sind herzlich willkommen.

„Auf zur Marokko-Konferenz!“ ist diesmal die Devise für den am 2. Februar stattfindenden Maskenball des „Wiesbadener Männergesang-Vereins“, der in Gesellschaft eines Kostümküchens gedacht ist. Die frohen Gäste werden an die herrliche Küste Spaniens geführt, wo jetzt die Vertreter der Weltmächte in ernstlichen Beratungen und heiklen Gelegenheiten tagen und nachts in früheren Jahren, sehr angelegen sein lassen, in bezug auf Arrangement sowohl wie auch streng reelle Verteilung der Preise, jedem Besucher gerecht zu werden. Freunde eines echten Humors sind herzlich willkommen.

Diebrich, 7. Februar. Ein recht bedauerlicher Unfall ereignete sich in einem Hause der Rheinstraße. Der zehnjährige Junge einer dortselbst wohnenden Familie war beauftragt, in einem fließenden Brennwein zu holen. Auf dem gestrichelten Hof kam er durch die Unvorsichtigkeit eines anderen zu Fall, das Glas zerbrach, und die scharfen Splitter schnitten ihm die Pulsadern der einen Hand durch. Durch Unterbinden des verletzten Armes wurde dem Knaben von seinen Eltern ein Teil des Blutes gestillt, bis der Arzt eintraf. Raum war die Blutung gestillt und der nötige Verband angelegt, da wurde der Bedauernde auch noch das Opfer eines unheilvollen Verfalls. Er verlangte nach einem Trunk frischen Bieres, in der Aufregung vergriff man sich jedoch und reichte ihm eine auf dem Tische stehende mit Petroleum zum Reinigen der Möbel gefüllte Tasse. — In einem Hause der Gartenstraße war eine Frau mit dem Reinigen der Küchenmöbel beschäftigt, wozu sie einen Stuhl benutzte. Dieser fiel plötzlich um, die Frau kam zu Fall und zog sich sehr schwere Verletzungen des Unterleibes zu, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Bierstadt, 7. Februar. In der gestrigen Sitzung unserer Gemeindevorstellung wurden zunächst die vier bisher stattgefundenen Holzverkäufe genehmigt. Der Erlös derselben ist für die Gemeinde ein zufriedenstellender. Durchschüssig betragen die Preise fürs Kloster Buchen-Schichtholz 30 M. und darüber hinaus. Die Beschaffung über den weiteren Punkt, betr. den abzuändernden Vertrag unserer Gemeinde mit der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft, wurde der nächsten Sitzung vorbehalten, da man inzwischen bei dem Magistrat in Wiesbaden Erkundigungen über den Stand der vorläufigen Einigung über den Bahn auf Wiesbadener Gebiet einzuleiten will. Man glaube dann damit alles getan zu haben, um die Bedenken, die dem Abschluß des Vertrages noch entgegenstehen, zu beseitigen. Ferner wurde als letzter Punkt die Mittel zur Aufführung der Fischen bewilligt, eines nördlich des Dorfes gelegenen Dürftis, der zurzeit nur mit Heidekraut und Gestrüpp bewachsen war. Man

glaube, daß dieser Dürftis durch seine Höhenlage ein wertvolles Terrain werden kann. Eine gut gepflegte Anlage an dieser Stelle würde jedem Spaziergänger ein angenehmer Aufenthalt werden.

Bierstadt, 7. Februar. Herr Polizeirevisor Gattung von Wiesbaden kaufte zwei Paupläge an der Partium-Allee, einen von den Erben W. Stiehl für 11 771 M.; den anderen von Herrn Metzgermeister W. Demach für 8013 M. (die Kute zu 180 M.).

Schlungenbad, 7. Februar. Heute wurde hier der Geh. Sanitätsrat Dr. Baumann unter reger Beteiligung einheimischer und auswärtiger Kreise zur letzten Ruhe bestattet. Es waren vertreten der Herr Landrat von Schwalbach, die Schlungenbader und Eltviller Ärzte, der Kriegerverein und Gemeindevorsteher. Geheimrat Dr. Baumann war 46 Jahre in Schlungenbad ärztlich tätig, fast ein halbes Jahrhundert. Was das bedeutet, wozu nur ein Arzt gebührend zu würdigen. Mit dem Verstorbenen ist ein Stück Schlungenbader Geschichte hingegangen und manches geklärte Haupt ist während des Krankenhauses von ihm ärztlich beraten worden. So mancher treuer Kurgast Schlungenbads wird den Verlust lebhaft empfinden und bei allen Klienten und Kollegen wird dem allgemein geschätzten Arzt ein heißendes und ehrenvolles Andenken gesichert sein. — Wie wir hören, werden sich in Zukunft in die Funktionen der Badeärzte die Herren Dr. Dr. Kannappel, Müller de la Fuente und von Riesen teilen, wobei letzterer, seit 1892 bereits während der Sommermonate dort tätig, seinen Wohnsitz mit der Saison nach Schlungenbad verlegt.

Ufingen, 7. Februar. Zugunsten des Vaterländischen Frauenvereins und der Kleinkinderschule wird Sonntag, den 18. v. M., im Abendsaal eine Wohltätigkeits-Vorstellung stattfinden. Von einigen Herren und Damen werden zwei Theaterstücke aufgeführt außer musikalischen Darbietungen. Im Hinblick auf den üblichen Zweck wird starke Beteiligung vorausgesetzt. — In der gestrigen Lehrer-Versammlung des Zweigvereins „Ufingen-Stadt“ hielt Herr Präparandenlehrer Hoff einen eingehenden Vortrag über: „Dorpfelds Ansicht über Simultanen.“ Der Vortrag rief eine ausgedehnte Besprechung hervor.

Hausen, 7. Februar. Der Wegger Duber aus Trippstadt, der sich in Begleitung des Handwerksburschen Hans, der vor einigen Tagen in der Herberge zur Heimat hier den Rordversuch auf den Kriminalinspektoren Troit verübte, ist gestern in Karlsruhe (Unterfranken) verhaftet worden. Er gibt zu, mit einem Gefessenen in der Nacht nach dem Attentat in Schaffenburg einen Einbruchsdiebstahl verübt zu haben. Bei seiner Verhaftung hatte er einen bei dem Einbruch gestohlenen Überzieher an. In Schaffenburg will sich dann Huber von seinem Begleiter getrennt haben. Auch in Frankfurt haben beide in der Nacht vor dem Überfall auf den Schuttmann Troit einen Einbruchsdiebstahl begangen. Es wird jetzt mit Sicherheit angenommen, daß der Wegger Hermann aus Münster i. S. die Tat begangen hat.

K. Rains, 7. Februar. Das Bestreben, die Wohnungsverhältnisse zu verbessern, hat in Mainz die Stelle des Wohnungsinpektors geschaffen, dessen Dienstverpflichtung heute in der Stadtverordneten-Versammlung aufgestellt worden ist. Danach hat der Wohnungsinpektor im Auge zu behalten, daß er nicht Polizeibeamter, sondern ein Amt vielmehr der sozialen Wohlfahrtspflege gewidmet ist. Es liegt ihm ob, Mängel und Mißstände festzustellen und eine Abhilfe erst im Wege der Belehrung und Mahnung zu versuchen, ferner etwaige Klagen und Beschwerden über Wohnungen und Schlafstellen entgegenzunehmen. Wenn die erhobenen Beanstandungen nicht auf dem Wege der Güte zu beseitigen sind, so hat der Inspektor sie der Kommission für Wohnungsfrage zu unterbreiten, die sich dann über die weiteren Schritte gutachtlich zu äußern haben wird. Bei der Wohnungsbeschaffung ist ein besonderes Augenmerk darauf zu richten, daß die Wohn- und Schlafräume durch Tageslicht erhellt und frische Luft einströmen kann, trocken und rein, so daß ihre Benutzung keine Gefahren bietet, die Schlafräume genügend Luftraum enthalten und nicht in einer Weise belegt sind, die den Anforderungen der Sanität widerspricht, die Heizanlagen in Ordnung, die Abortanlagen den ortspolizeilichen Vorschriften entsprechen und ihre Benutzung ohne Verletzung von Anstand und Sitte erfolgen kann, jeder Schlafgänger eine eigene Schlafstätte hat, die Trennung der Geschlechter durchgeführt ist, auch der Reinigung bei Feuergefahr keine Bedenken entgegenstehen. Außerdem bewilligt die Versammlung für Rathsandarbeiter noch 1600 Mark, nachdem die früher angewiesenen 5000 Mark bereits aufgebraucht worden sind.

Gesell, 7. Februar. In diesem Arbeiterfamilien in der Magazinstrasse erkrankten zwei Personen an Erscheinungen der Gichtkarré. Sie wurden infolge dessen im Krankenhaus hofiert. Eine dritte Person soll derselben Krankheit erlegen sein.

Aus der Umgegend. Im Befinden des kürzlich durch einen von Salzwürde anfänglich lebensgefährlich erkrankten Müllers Hinkel in M. L. ist eine Besserung eingetreten, so daß Lebensgefahr ausgeschlossen ist.

Verschiedene Mitteilungen. Fr. Marie Grimm, die Tochter des hiesigen Tonkünstlers Jean Grimm, gab in London ein Konzert in der Steinway Hall. Die junge Dame besitzt, wie wir der „Morning Post“ entnehmen, eine schöne und wohlgeschulte Altstimme, sang Lieder von Bohm, Brahms usw. mit Geschmack und Gefühl und zeigte dramatisches Talent, welches sie in dem Lied „Sommernacht“ von G. Thomas reichlich entfaltete. Nebenbei hat Fräulein Grimm eine schöne Erscheinung, die wohl geeignet für den Konzertsaal.

Max Grube soll Leiter des Meininger Hoftheaters werden.

Aber die Angelegenheit Hermann Bahrs erhält das „B. T.“ folgende Nachricht aus München: Alle in der letzten Zeit durch einige Blätter verbreiteten Mitteilungen über den Stand der Angelegenheit Bahrs, auch die Depeschen des „Wiener Fremdenblattes“, sind unrichtig. Die Angelegenheit ist noch nicht weiter gediehen, als sie vor Wochen stand. Die Intendanz hat (wie bereits mitgeteilt) Bahrs zur Bedingung gemacht, daß er die Blätter, die Angriffe gegen ihn brachten, gerichtlich belangen sollte; Bahrs hat jedoch bis heute noch keinen Entschluß hierüber gefaßt. Nun sind hier Juristen über die rechtlichen Fragen zu Rate gezogen. Voraussichtlich wird eine gütliche Lösung des Vertrages zu Stande kommen; aber die in den Blättern genannten Abfindungssummen sind unsinnig. Der Vertrag lautete nur auf zwei Jahre mit jährlich 14 000 M. Gehalt — eine Abfindungssumme von 75 000 M. ist also auch nur annähernd niemals in Betracht gekommen.

Die Sommeroper im Berliner Neuen Königlichen Operntheater wird im Mai mit Leo Blechs Oper „Alpenkönig und Menschenfreund“ eröffnet.

Eine internationale Ausstellung für Photographie wird diesen Sommer in dem kleinen Palais auf den Champs Elysées in Paris stattfinden und vom 16. Juli bis 10. Oktober geöffnet sein.

Im Berliner Residenztheater gelangte Mittwoch der Schwan „Der Prinzgemahl“ zum 100. Male zur Aufführung. Zu dieser Jubiläumsvorstellung trafen die beiden Autoren Leon Kautz und Jules Chancel aus Paris in Berlin ein.

Ein Preisanschreiben für die badische Kunst- und Gartenbau-Ausstellung Mannheim 1907, und

Der Hund, welcher kürzlich in Braubach getötet wurde, war nach der Untersuchung im Institut für Infektionskrankheiten in Berlin totwürgt. Das Tier hat glücklicherweise kein weiteres Unheil angerichtet.

Herr Paul Metternich, der Besitzer des Schlosses Johannishaus, ist auf seinem Schlosse zu Wien im 72. Lebensjahre infolge Lungenerkrankung verstorben.

In Rautenthal wurde der letzte Veteran Martin Sturm im Alter von über 80 Jahren beerdigt. Er war 1848 und 1849 mit in Baden und in Schleswig-Polstein.

Der in Nieder-Jugenheim gegründete Verein der Eisenbahnangehörigen zählt 170 Mitglieder, die in Mainz, Birkhofheim, Kahl, Wiesbaden und Kufstasburg beschäftigt sind. Die Gemeindevertretung in Griesheim lehnte die Forderung der Gemeinde Nied, daß Griesheim zu den Schulorten in Nied 5000 Mark zahlen solle, ab.

In Domburg starb der langjährige Friedensrichter und ehemalige Gründer und Besitzer der Braunholzer Buchhandlung, Herr Friedrich Braunholz, im 75. Lebensjahre.

Eine Wirtin in Mainz, die seit einiger Zeit schwer mäßig war, hat sich mit Schwefelsäure vergiftet und ist unter größtlichen Schmerzen gestorben.

In Gaudersbach wurde eine freiwillige Feuerwehr ins Leben gerufen, der 22 Mitglieder beitreten.

Der Zustand des Baugewerkschafters Wilhelm Wolf in Jülich, der wie berichtet, sich durch einen Fall schwer verletzt hat, hat sich gebessert.

In Mendenbach wurde ein Kriegerverein gegründet, dem 42 Mann beitreten.

In Oberriesel brach bei dem Bärtenbinder Janz in der Biebronsenstraße Feuer aus, welches das ganze Hintergebäude zerstörte.

Gerichtssaal.

Ein Aussteuerprozeß. Eine ungewöhnliche Liebesgeschichte, die zwar romanhaft klingt, aber wahr ist, bildet die Grundlage eines Prozesses vor der Zivilkammer II des Landgerichts Hannover. In einer mecklenburgischen Ortschaft war der Tagelöhner Johann S. zu einem fremden Burtschen herangewachsen und hatte es bis zum Großknecht gebracht. Die jungfräuliche Tochter des sehr reichen und angesehenen Rittergutsbesizers im selben Orte verliebte sich in den Großknecht, namentlich als dieser in der schmucken Garduniform während seiner militärischen Dienstzeit eines Tages auf Urlaub erschien. Alle Ermahnungen und Vorstellungen der Eltern und Verwandten des Mädchens halfen nichts; das Pärchen blieb sich treu. Als das Mädchen seine Volljährigkeit erreichte, heiratete sie, kurz entschlossen, gegen den Willen der Eltern den Großknecht. Das Paar zog nach einer Großstadt, wo er sich und seine Frau jetzt noch als Bauarbeiter ernährt. Der Rittergutsbesitzer, der sich von seinem Kinde losgesagt hatte, verkaufte seine Besitztümer und zog sich als Privatmann nach einer Großstadt zurück. Er hatte sich bisher stets geweigert, seine Tochter in irgend einer Weise zu unterstützen und vor allem ihr eine Aussteuer zu gewähren. Der Bauarbeiter-Schwiger Johann klagte nun gegen seinen Schwiegervater auf Zahlung von 4500 M. zur Beschaffung einer Aussteuer für die Tochter. Der Beklagte bestritt seine Verpflichtung dazu; höchstens könne sie eine Aussteuer ihrem jetzigen Stande als Arbeiterfrau entsprechend beanspruchen. Der Rechtsbeistand des Klägers führte zur Berechtigung des Anspruchs u. a. aus: Die heutige Zeitentwicklung lenne keine so eng begrenzte Standesfestlegung mehr. Es sei sehr wohl möglich, daß der Großknecht, der mit der Landwirtschaft vertraut sei, morgen Gutspächter oder sonst selbständiger Landwirt irgendwo werde; dann würde es keinem einfallen, ihm aus seiner früheren Stellung irgendwelchen Vorwurf zu machen. Er müsse dem Beklagten überhaupt zu bedenken geben, ob es nicht viel ratsamer gewesen sei, den nun einmal vorhandenen Verhältnissen Rechnung zu tragen und dem jungen Ehepaar zu einer besseren Lebensstellung zu verhelfen. Das Gericht schloß sich den Rechtsansprüchen des Anwaltes an und erkannte, daß der beklagte Schwie-

zwar zur Erlangung von Entwürfen für ein Ausstellungsplakat. An Preisen sind im ganzen 2000 Mark ausgesetzt, darunter der erste mit 1200 M. Termin 1. Mai 1906. Alles Nähere durch die Geschäftsstelle der Ausstellungsleitung in Mannheim, Friedrichsplatz 14. Die Gebildeten von Tanager haben eine große Sehnsucht nach einem Theater; es hat sich daher ein Komitee gebildet, das zur moralischen und geistigen Bildung der Bevölkerung den Bau eines modernen, mit allen Vorzügen der Neuzeit ausgestatteten Theaters beschloß und in Angriff genommen hat.

Vom Buchertisch.

„18. Armee-Korps.“ Historische Ränge und Stammliste. Bearbeitet von G. v. Breckow. (Verlag Aug. Scherl, Berlin.) — Das Buchchen ist ein Auszug aus dem Werk „Historische Ränge und Stammliste des deutschen Heeres“ und enthält eine Namengebung militärhistorischer Daten, die jeden Soldaten interessieren dürften.

Einer der wenigen Prinzen, welche in ihren Musikstunden, innerer Neigung folgend, sich sogar künstlerisch produktiv betätigen, ist Prinz Joachim Albrecht von Preußen, dessen reizende Pantomime: „Bison nach dem Valle“ in Berlin während des Sommers 1903 täglich bei Kroll vor ausverkauftem Hause in Szene ging und der uns jüngst wieder mit seinem Ballett: „Im Mandor“ eine lieblich-graziöse Musik geschenkt hat. Die Gavotte aus diesem neuesten Opus bringt die neue Nummer (10) der „Musik-Mappe“ (W. Bock u. Co., Leipzig-A., Kohlgrabenstraße 52.), eine Sammlung neuer Kompositionen der berühmtesten lebenden Autoren, zur Veröffentlichung, gleichzeitig mit einem erläuternden Artikel über die früheren Kompositionen des hochschätzenden Komponisten. Wagn hat sich die „Musik-Mappe“ durch die Güte ihres Inhalts und durch die gelungene Ausstattung die Kunst aller Musikfreunde erworben; bringt sie doch nur Kompositionen, welche noch nie vorher anderwärts veröffentlicht worden sind. Aus dem reichen Inhalte des neuesten vorliegenden Heftes erwähnen wir noch den Menuett-Balzer von Heinrich Mannfeld, eine Couronne von Felix Federer-Prinz und eine Torsienne von Max Werner. Während der Hauptteil nur Originalwerke bringt, enthält die Beilage „Klassische Reminiscenzen“ die Ouvertüre zu „Titus“ von W. A. Mozart, und die Beilage „Im frohen Reize“ vollständig die Märsche und Tänze fürs deutsche Haus. Abgeschlossen bringt die „Musik-Mappe“ ein Heft mit Liedern, Tänzen und Salons. Man kann nur jedem Musikliebenden Rat geben, diese monatlich erscheinende, fein ausgestattete „Musik-Mappe“ zu abonnieren; man erhält für 50 Pf., was sonst, einzeln bezogen, mit 8 bis 10 M. bezahlt wird. Man abonniert in allen Buchhandlungen und auf jedem Postamt.

der Amerikaner Mr. White wohnen dem Stierkampfe dagegen nicht bei. Das Amphitheater war bis auf den letzten Platz besetzt, als die Klänge des Orchesters den Beginn des Stierkampfes ankündigten. Das Schauspiel vollzog sich dann in der üblichen Weise. Für die Sachverständigen war es gerade kein Stierkampf erster Ordnung. Wie ein Berichterstatter erzählt, fielen die aufwendenden Spanier das Urteil, daß nur der erste, dritte und letzte der sechs Stiere „gut“ getötet worden seien. Der vierte wurde nach ihrer Meinung sehr plump durchbohrt und es war mehr eine Schlächtere, als ein wirklicher Stierkampf, und bei dem fünften Stier, bei dem der Matador seine Sache sogar noch schlechter machte, sah man einen breiten Blutstrom fließen, ehe das Tier starb, und die unzufriedenen Zuschauer gaben ihr Mißfallen durch heftiges Zischen unzweideutig zu erkennen. Nur der sechste Stier wurde „im besten Stil“ abgetan; aber als sein Todeskampf lange dauerte, drang die Menge in die Arena, um besser zu sehen, und trug dann den „Espada“ im Triumph umher. Einige des Schauspiels ungewohnt: Zuschauer konnten den Anblick kaum ertragen. Unter den Einheimischen sah man nur sehr wenige Frauen; besonders fielen zwei junge Senoritas auf, die leidenschaftlich bei der Sache waren und mit ihren kleinen Händen mit wütender Begeisterung Beifall klatschten. Als das Schauspiel vorüber war, verließen als letzte die Marokkaner die Arena; sie hatten sich augenscheinlich ganz vortrefflich unterhalten.

Ein Menschenkenner. In den Blättern für Aufklärung, Fortschritt, Versöhnung, „Es werde Licht!“ (begründet von Karl Scholl, Verlag von D. Th. Scholl in München) ist zu lesen: Im Saale des Krematoriums von Vergamo befindet sich eine Urne mit der selbstgeschriebenen Inschrift des Mannes, dessen Asche das Gefäß enthält. Das Datum des Todesstages ist von befreundeter Hand ausgefüllt worden. Diese Grabinschrift lautet:

Ich, Sextus Formentini, geboren am 21. Juni 1821, gestorben am 22. Oktober 1905, lebte wie eine schweigende Spinne. Berbergend während meines ganzen Lebens Die Ideale des Herzens und Verstandes, Aber verschmähend die Freundschaft einer einzigen Liebe, Habe ich viel geliebt und nichts gehabt Außer der Heuchelei und den verrückten Einrichtungen, Die diese schöne Erde in ein Tal von Tobiastigen verwandeln.

servater verpflichtet sei, seiner Tochter oder deren Ehe-
mann 4500 M. zur Beschaffung einer Aussteuer zu
zahlen.

Sohnesmörder. Einen Vater, der im Streit seinen
23jährigen Sohn erschlug, den Maurer Robert A m e n d e
aus Lehesten-Apolda, verurteilte das Rudolstädter
Schwurgericht zu 4 1/2 Jahren Zuchthaus.

In dem Straßburger Appelleiprozess, bei dem es
sich, wie bekannt, um Vorkommnisse in der Wirtschaft
Balentin handelte, wurde der Oberkellner Seidl zu sechs
Wochen, Restaurateur Köhler zu einer Woche Gefängnis
und 1000 M. Geldstrafe und die Angeklagte Korn zu vier
Wochen Haft verurteilt.

Der Prozeß gegen die Schauspielerin Elsa von
Schabelski, der dieser Tage die zweite Abteilung des
Kriminal-Kassations-Departements in Petersburg in
der Revisionsinstanz beschäftigte, ist wiederum zugunsten
der Angeklagten entschieden worden, nachdem bereits das
Bezirksgericht sie von der Anklage, Wechsel im Betrage
von 100 000 Rubel auf den Namen des früheren Wize-
finanzministers W. Kowalewski gefälscht zu haben, frei-
gesprochen hatte; die Berufung Kowalewski wurde vom
Senate kostenpflichtig zurückgewiesen.

Hermischnes.

Bergiftung eines Brunnens. Ein fast ungläubliches
Bubenstück wurde vor einigen Tagen bei dem Eigen-
tümmer und Fleischer Thiede in Reudorf vollführt. Thiede
land eines Morgens im Eimer seines Ziehbrunnens
eine zerfallene Flasche, welche in der Nacht in böser
Absicht in den Brunnen geworfen war. Bei näherer
Untersuchung ergab sich, daß die Flasche Lysol enthalten
hatte. Das Brunnenwasser war mit diesem Gift völlig
durchtränkt. Jedenfalls ist die Flasche in der Absicht in
den Brunnen geworfen worden, dem Besitzer einen
Streich zu spielen und das Wasser ungenießbar zu
machen. Es hätten auch sehr üble Folgen entstehen
können, denn viele anwohnende Nachbarn deden ihren
Wasserbedarf zum Essen und Trinken aus diesem
Brunnen. Die Polizei hat den Brunnen geschlossen.
Es ist bisher noch nicht gelungen, den Täter zu er-
mitteln. Anscheinend liegt, nach dem „Ges.“, ein Rache-
akt vor.

Von einem Haiische getötet. Im Hafen von Dur-
ban wurde beim Baden der 14jährige Sohn Erich des
in Magdeburg ansässigen Schlichtermeisters Hannemann
von einem Haiische getötet. Über den schrecklichen Vor-
fall werden folgende Einzelheiten gemeldet. Der junge
Hannemann, der seit dem 3. Juli v. J. Schiffsjunge auf
einem Handelsschiffe ist und vor kurzem in Durban ein-
getroffen war, ging in Begleitung eines Landmannes
an dortigen Hafen spazieren, als gerade eine größere
Anzahl Matrosen sich unweit des Hafens im Wasser
bade. Dies veranlaßte die beiden Spaziergänger,
sich ihrer Kleider zu entledigen und ebenfalls ein er-
frischendes Bad zu nehmen. Als sie aber etwa 10 Meter
von Lande abgeschwommen waren, wurde Hannemann
von einem plötzlich auftauchenden Haiische an der Brust
gepackt. Dem Gefährten des Unglücklichen gelang es
zwar, dem gefährigen Räuber sein Opfer zu entreißen,
doch konnte er es nicht verhindern, daß das Unglück
dem jungen Manne ein Bein und einen Arm abhieb. An
Land gebracht, starb der so furchtbar Zugerichtete nach
wenigen Minuten.

„Gottlob, er raucht Tabak!“ Zwei Straßen der
Stadt Hannover, die Bodeker-Straße und die
Flügge-Straße, sind benannt nach zwei Geistlichen,
die einst dort wirkten. Zwei Anekdoten aber, die von
beiden handeln, sind wert, erzählt zu werden. Ein Leser
teilt sie der „Tägl. Rundschau“ in folgendem mit: In
der gemüthlichen alten Zeit, als man sich noch der Sänften
bediente, gehörten zu den vollstümlichen Persönlichkeiten
der Stadt Hannover zwei Sänfenträger, die, unzerrenn-
lich wie Müller und Schuler, während der Ausübung
ihres beschwerlichen Berufes reichlich Gelegenheit fan-
den, durch Schnapstrinken ihr Dasein zu erheitern. Nach-
dem Siedlung den Haupttrinker hinweggerafft und auch
der Überlebende nach einigen Jahren sein Ende heran-
nähen fühlte, erschien am Krankenlager Pastor Bodeker,
um den Kranken aufs Ende vorzubereiten. Als er da-
bei auch des Wiedersehens mit dem verstorbenen lang-
jährigen Freund gedachte, seufzte der Kranke schwer:
„Ach, Herr Pastor, dann geht doch das leidige Suppen-
wedder los.“ — „Aber, lieber Freund“, erwiderte der
Seelsorger, „Ihr denkt doch nicht, daß im Jenseits ge-
trunken wird?“ Darauf der Kranke mit trübseligem
Aussprechen: „Ach, Herr Pastor, dann müßte ich meinen
Freund nicht kennen; der läßt es nicht und weiß immer
einen zu kriegen.“ — Flügge hatte zu Anfang des
18. Jahrhunderts eben sein Examen bestanden, als er
auf Bitten der Kreuzkirchengemeinde zu Hannover eine
Waldpredigt hielt, welche so sehr gefiel, daß man ihn zum
Prediger wünschte. Inzwischen glaubte man von ihm, er
sei Pietist, was man für etwas sehr Gefährliches hielt.
Man behauptete, der damalige Abt zu Lokum, der be-
rühmte Molanus, ein echter Pietist, rauche nie Tabak,
und so kam es darauf an, zu erfahren, ob Flügge Tabak
rauche; war dies der Fall, so war er kein Pietist. Der
Abt, bei welchem Flügge wohnte, versicherte zwar,
Flügge sei echter Dithobor, weil er stets nach Tische ganz
angekert seine Pfeife rauche. Diese Aussage hielt man
inzwischen nicht für hinreichend, zumal der Ruf nun einmal
gegen Flügge war. Man wollte sich selbst durch den
Augenschein überzeugen. Abends strömten vornehme
und geringe vor das Haus, wo Flügge wohnte. Allein
die Fensterladen seines im Erdgeschoß nach vornheraus
gelegenen Zimmers waren verschlossen, und man konnte
nur durch die herabförmig ausgeschnittenen Lichtlöcher
sehen. Es wurden Tische und Bänke herbeigeschleppt,
und man sah, daß Flügge im Zimmer auf- und abging
und seine Pfeife rauchte. Dies war eine große Freude
für die Lauscher, die seine Predigten mit Erbauung
angehört hatten. Wer nur konnte, hängte sich an die
Läden. Aber die Haspen derselben rissen los, und das
ganze Geräusch mit allen seinen Beschauern stürzte vol-

ternd zusammen. Flügge erschraf nicht wenig und
glaubte, man stürme das Haus. Als er daraufhin an
das Fenster trat, sah ihn die ganze versammelte Menge,
welche in den Jubelruf: „Gottlob, er raucht Tabak!“ aus-
brach. Fröhlich eilte jeder nach Hause, und tags darauf
wurde Flügge einstimmig zum Pastor an der Kreuzkirche
gewählt.

Kleine Chronik.

Ihre eiserne Hochzeit feierten die Schmiedemeister
Braunschen Eheleute auf Föhr in ziemlicher Rüstigkeit.
Der Ehemann ist 90, die Frau 87 Jahre alt.

Das Wort **Salvator** für eine gewisse Bierforte steht
nach einer Entscheidung des Reichsgerichts nur der be-
kannten Paulaner-Brauerei in München zu. Der erste
Salvator-Bock muß also aus der Paulaner-Brauerei
stammen; dieses Kennzeichen wird bei der demnächst be-
ginnenden Bock-Zeit für Freunde des Salvator-Bocks
besondere Beachtung verdienen.

Zur **Krofigt-Mordaffäre.** Das „Vollst. Bureau“
meldet aus Vernburg: Die Blättermeldung, daß ein
in Ulrich a. H. verstorbenen Tierarzt eingestanden habe,
den Rittmeister v. Krofigt ermordet zu haben, ist nach
einer Mitteilung von Krofigts Schwester, Frau von
Spiegel, an den „Anhalt. Cour.“ vollkommen unzu-
treffend.

Schlittensturz. Bei einer Schlittenfahrt wurden
Gutsbesitzer Breitfeld in Gablenz und seine Frau
gegen einen Baum geschleudert; beide waren sofort tot.

Ein **verirrter Skiläufer.** Aus dem Berner Ober-
land wird berichtet: Am 3. d. M. verließ ein Haager,
namens W. Rattendyke, Zweisimmen und unternahm
eine Skitour in den östlichen Gebirgen. Als der Mann
am nächsten Tage nicht zurückkehrte, wurden zwei Expe-
ditionen ausgerüstet und abgeschickt. Es trat starker
Schnee ein, und man hegte große Besorgnisse für
den Vermissten und die Expeditionsteilnehmer. Doch
diese arbeiteten sich bis zu einem Henschober durch, wo sie
die Nacht verbrachten. Tags darauf fanden sie den
Holländer erschöpft in einer Hütte. Er hatte sich verirrt
und war infolge Ermüdung nicht mehr imstande, weiter
zu gehen.

Mutter und Tochter tödlich verunglückt. Auf der
Schlachtenhalde der Hütte Phoenix in Rudorf wurden
beim Schlachtentransport zwei Frauen, Mutter und
Tochter, getötet, eine dritte weibliche Person schwer ver-
letzt, indem mehrere schwerbeladene Wagen entgleisten
und auf die Genannten stürzten.

Die Genickstarre im Industriegebiet. Bis jetzt sind
31 Krankheitsfälle an Genickstarre und sieben Todesfälle
seit Monat November amtlich festgestellt. Da in der
letzten Woche wieder 5 neue Krankheitsfälle und 1 Todes-
fall eingetreten sind, ist mit einem Erlöschen der Seuche
noch nicht zu rechnen.

Große Schneefälle in Südböhmen. Im Böhmerwald
herrscht seit dem 5. d. M. anhaltendes Schneewetter, so
daß der Schnee streckenweise meterhoch liegt und bereits
starke Verkehrsstörungen verursacht.

Brand einer Leichenkammer. In der Leichenkammer
des neuen Friedhofes in Eisleben, die erst vor wenigen
Jahren gebaut ist und an die Friedhofskapelle und Wirt-
schaftsgebäude des Inspektors grenzt, brach Feuer aus.
Die Flammen, denen nicht Einhalt getan werden konnte,
schlugen auf die am anderen Flügel gelegenen Wirt-
schaftsgebäude über. Da nicht genügend Wasser zur
Stelle war, konnte sich die Hölle der herbeigeekelten
Feuerwehr nur auf die Erhaltung der im Mittelteil
gelegenen Friedhofskapelle beschränken, die zurzeit als
gerettet gilt. Die Dachstuhl der Leichenkammer und
der Wirtschaftsgebäude gingen in Flammen auf.

Rohrbrüche. Durch Anbruch an einen anderen Be-
hälter entstanden in dem Rohrnetz der städtischen Wasser-
leitung zu Erfurt neun Hauptrohrbrüche in den verlichte-
nen Gegenden der Stadt. Der angerichtete Schaden
ist bedeutend, fast die ganze Stadt ist ohne Wasser.

Gewitter. Nachdem am 2. Februar über den Kreis
Malmédy ein heftiges Gewitter herniedergegangen war,
trat Schneefall ein, der vier Tage anhält. Der Schnee
liegt im Kreise meterhoch, so daß jeder Fuhrwerksverkehr
unterbrochen ist.

In **Königsberg in Franken** ruft die Konkursverfä-
hrung über das Vermögen des für enorm reich gehaltenen
städtischen Amtsphysikus Dr. Lehrede großes Aufsehen
hervor. Lehrede siedelte vor mehreren Jahren aus Ber-
lin nach Königsberg über und ließ eine stattliche Villa
und ein chirurgisches Krankenhaus bauen. Die Stadt
hatte ihn zu ihrem Ehrenbürger ernannt.

In **trunkener Wut.** In Tremschen drückte während
eines Streites mit ihrem Ehemann die betrunkene Ar-
beiterfrau Kuzmak aus Wut den Brustkasten ihres acht-
Wochen alten Kindes ein. Das Kind war sofort tot.

Eine **ehrwürdige Ballettense.** Daß man es beim
Ballett zu hohen Jahren bringen kann, dafür liefert uns
so manche Bühne vollgültige Beweise. Der nachstehende
aus Dresden berichtete Fall steht aber doch vereinzelt da.
Eine ehemalige Ballettense vom dortigen Hoftheater, Frau
Therese Waldau, die schon als 19jährige Mädchen als
Gleis in das Ballettkorps eintrat und 18 Jahre lang
dem Verbands des Hoftheaters angehörte, feierte in
diesen Tagen ihren 99. Geburtstag. Sie erhielt seiner-
zeit, als sie von der Bühne schied, vom Königl. Johann
ein Gnadengehalt zugewilligt und lebt jetzt bei einer in
Dresden wohnhaften Tochter.

In der **Verurteilung** des Feldwebels Scheele zu
Wittingen, der aus Furcht vor Bestrafung Selbstmord
begangen hat, beteiligten sich das gesamte Offizier- und
Unteroffizierkorps des Regiments, sowie sämtliche
Mannschaften der 4. Kompanie. Eine gerichtliche
Untersuchung gegen Scheele war nicht eingeleitet.

In den **Himmel steigen** wollte in Assum, Kr. Geldern,
ein 23jähriger Mann, der auf des Dach eines Hauses
kletterte. Ein Polizeidiener wollte ihn mit einem
anderen Manne herunter holen. Der Kranke setzte sich
mit einem Knüttel so gewaltig zur Wehr, daß der

Polizeidiener schwer verletzt, der andere hoffnungslos
zugerichtet in das Krankenhaus gebracht werden mußte.
Der Töblichste ergriff die Flucht und stürzte sich unter
den von Benlo kommenden Personenzug, der ihn auf der
Stelle tötete.

Ein **verwegener Einbruchsdiebstahl** wurde auf
Schloß Herrlingen in Württemberg verübt. Dem unbe-
kannten Täter fielen anher einer großen Summe Bar-
geld für 50 000 M. Wertpapiere in die Hände.

Wildernde Hunde. Im Koblenzer Stadtwalde wurden
13 Stück Rehwild verendet aufgefunden, die anscheinend
von frei umherlaufenden Hunden zerrissen worden sind.
Um des Wildbestandes und besonders des armen Reh-
wildes willen, das das Auge jedes Waldbesuchers ergötzt,
ist das Vorkommnis außerordentlich zu beklagen.

Merkwürdige Feuerungszulage. Eine „Feuerungs-
zulage“ von 1000 M. jährlich hat die Gemeindevertretung
von Essen den evangelischen Geistlichen, deren Gehalt
zwischen 5000 und 8000 M. schwankt, bewilligt.

Mit 80 Jahren getraut wurde in Schwerin i. M. am
Sonntag der Domorganist Hepworth. Die Braut ist 30
Jahre alt.

Große Betrügereien sind auf der Mecklenburgischen
Landesirrenanstalt Sachsenberg entdeckt worden. Es
handelt sich um Unterschleife bei Lieferungen von Fleisch,
Kolonial- und Materialwaren in Höhe von über 100 000
Mark. Mehrere Verhaftungen sind vorgenommen.

Auf **merkwürdige Weise** ist in Dothen bei Jena die
Frau des Gemeinbedieners verunglückt. Beim Glocken-
läuten löste sich der eiserne Klöppel und traf die Frau
ins Gesicht. Schwer verletzt mußte sie in eine Klinik
übergeführt werden.

Wildererassire. Bei einem Zusammenstoß zwischen
einem verächtigten Wilddieb und zwei Grenzvätern bei
Neusen wurde der Wilderer durch eine Kugel in die
Seite getötet.

Mensch oder Maschine. Im Zirkus Busch zu Berlin
fehlt der Amerikaner Mr. Ireland seine Er-
findung, einen künstlichen Menschen, vor. „Enig-
marelle“ ist ein sechs Fuß hoher, 108 Pfund schwerer
Automat in Menschengestalt, der mit Stetenschritten
durch die Manege schreitet, und sogar seinen Namen an
eine Tafel schreibt. Durch teilweises Zerlegen der
Figur sucht der Erfinder nachzuweisen, daß es sich wirk-
lich um eine Maschine handelt. Sollte dies der Fall sein,
dann haben wir ein Meisterwerk der Mechanik vor uns,
wie ein solches sinnreicher noch niemals konstruiert
worden ist.

Ein **Vielseitiger.** Aus München berichtet die dortige
„Allgemeine Zeitung“: In einer der letzten Sitzungen
des Kaufmannsgerichtes trat ein Stadtreisender als
Kläger auf, der in kunstgewerblichen Gegenständen,
Bronzen, Eisen, Fahrenspitzen, Parmenten, Tee, Kaffee,
Anfichtskarten, Bier, Zigarren, Büchern, Särgen und
Sofenknöpfen „macht“, wie der kaufmännische Ausdruck
lautet. Gewiß eine Vielseitigkeit, die beinahe nichts zu
wünschen übrig läßt.

Zwischen **dem Puffer** geriet der Rangierer St. auf
dem Bahnhof Wattencheid. Als sein Kollege dies be-
merkte, gab er sofort Haltsignal, so daß der Unglückliche
frei wurde. Aber nun fiel er hin und geriet mit den
Beinen unter die Räder des noch rollenden Wagens. Er
starb auf dem Wege zum Krankenhaus. Er war unver-
heiratet und erst seit kurzer Zeit zur Ausschilfe im
Rangierdienst tätig.

Attentat auf ein Dampfschiff. In Rheine wurde von
der Gendarmerie am Kanal in Rodde ein Maitrose ver-
haftet, der den Versuch gemacht haben soll, ein auf dem
Kanal liegendes Dampfschiff in die Luft zu sprengen.
Er war auf dem Schiff bedienstet, hatte den Dampfkegel,
obchon er kein Wasser enthielt, angeheizt und sich dann
entfernt. Jedenfalls wollte er von weitem den Erfolg
seines Wertes abwarten. Die Sache wurde glücklicher-
weise rechtzeitig entdeckt und so konnte eine folgen-
schwere Explosion verhindert werden.

Grauenhafter Fund. Auf dem Rauchammerdeckel
der Lokomotive des mittelnachts in Breslau eintreffen-
den Hirschberger Schnellzuges wurde ein vom Rumpf
abgetrennter Kopf eines jungen Mannes gefunden.
Trotz Abbindung der Strecke ist die Herkunft des un-
heimlichen Fundes noch unbekannt.

Ein **empfehlenswertes Hausmädchen.** Berliner
Blätter berichten: Rosa, das Hausmädchen, hatte sich in
der kurzen Zeit ihres Dienstes bereits das volle Ver-
trauen seiner neuen Herrschaft erworben, als eines
Tages ein Herr erschien und sich nach dem neuen Mäd-
chen erkundigte und natürlich die beste Auskunft erhielt.
Wer beschrieb nun den Sädel der Hausfrau, als am
anderen Tage zwei Herren erschienen und sofort dem
Mädchen, das ihnen die Salontür geöffnet hatte, zu-
riefen: „Perücke runter!“ Und was ereignete sich nun?
Die schöne blonde Rosa präsentierte sich als — ein Mann
mit kurzen Haaren, der nach den Angaben der beiden
Kriminalbeamten gesucht wurde und so manches auf dem
Kerbholz hat. Es war nicht das erste Debat des ver-
schlagenen Ganners, sich als Hausmädchen zu vermieten,
die Herrschaften zu bestehlen und dann plötzlich an Nim-
merwiedersich zu verschwinden. Diesmal war der
Gang nicht gelungen.

Die **„Ehe“** der Frau Edison. Das Wiener Landes-
gericht hat bekanntlich die Ungültigkeit der Ehe der
Frau Helene Edison mit Franz Rakowsky, die im Jahre
1900 in Budapest vor dem Standesamt geschlossen wurde,
für den Verein der österreichischen Kronländer wegen
des Ehehindernisses eines früheren Ehebandes ange-
sprochen. Das Oberlandesgericht hat nun der Berufung
des Kurators der Frau Edison Folge gegeben und er-
klärt, daß an der Ungültigkeit der Ehe mit Rakowsky
keinen der Ehegatten ein Verschulden trifft. Der Aus-
spruch über die Ungültigkeit der Ehe selbst wurde aber
bestätigt.

Auch eine **Leibesstrafe.** In dem Strafgefängnis zu
Zutphen werden augenblicklich die Gefangenen von den
... Kuffern rasiert. Dazu meint die Barbiers-
en Kapperscourant, die aber in diesem Falle wohl ein wenig
pro domo spricht: „Ob das holländische Strafgeschick

eine doppelte Strafe zuerkennt, ist mir nicht bekannt. Sollte es nicht im Interesse des Red. Barbiers- und Kappersbonds liegen, hiergegen bei dem in Betracht kommenden Minister zu protestieren, um dieser Dual ein Ende zu machen, auch mit Rücksicht auf den Sachgenossen, der durch diese „peinliche“ Sparsamkeit geschädigt worden ist?

690 Millionen Passagiere sind im Jahre 1905 von den öffentlichen Verkehrsmitteln Berlins nach vorläufiger Feststellung befördert worden. Auf die Straßenbahn entfallen davon nahezu zwei Drittel. In runden Zahlen haben die Straßenbahn 419, die Stadtbahn 125, der Omnibus 115 und die Hochbahn 34,5 Millionen Personen befördert.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des Wiesbadener Tagblattes
Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Februar.

Am Bundesratssitz: Staatssekretär Graf Posadowsky. — Die Beratung des Etats des Reichs amts des Junern wird fortgesetzt.

Abg. Lehmann (Nat.) wirft dem Abgeordneten Hubbert überhebungen und Verheerung der Arbeiter vor. Auch im Streik der sächsisch-thüringischen Textilindustrie hätten die sozialdemokratischen Organisationen mit bewußter Unwahrheit operiert, dagegen der christliche Arbeiterverein in Greiz eine auf Frieden gerichtete Tätigkeit entfaltet.

Abg. Schad (Wirtsch. Bgg.) wünscht die Errichtung von Kammern für Handlungsgehilfen und Privatangestellte und Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, ferner Maßnahmen gegen die Lehrlingszuchterei.

Abg. Pauli-Potsdam (Konf.) hält die Durchführung der völligen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe für möglich. Die ablehnende Haltung des Staatssekretärs gegenüber dem sog. Kleinen Befähigungsnachweis sei recht beklagenswert. Bezüglich der Hebung des Handwerkerstandes habe man mit den Genossenschaften schlechte Erfahrungen gemacht.

Abg. Eichhoff (Freis. Vpt.) rügt, daß sein Fraktionsgenosse Dr. Mugdan von den Sozialdemokraten bezüglich seines Glaubensbekenntnisses angezapft wurde. Es sei allgemein bekannt, daß Mugdan getaufter Jude sei; eine Partei, in der seit Marx so viele Juden führende Stellungen eingenommen hätten, sollte mit solchen antisemitischen Anwandlungen vorsichtiger sein.

Abg. v. Gerlach (Hospitalant der Freis. Bgg.) wünscht Ausdehnung der Krankenversicherung auf Landarbeiter und Bediene.

Abg. Sachsse (Soz.) wendet sich gegen die christlichen Gewerkschaften und deren Kampfweise im Ruhrrevier gegen die Führer des sozialdemokratischen Verbandes. (Schluß in der Abend-Ausgabe.)

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 8. Februar.

Am Ministerisch: Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben und Handelsminister Dr. Delbrück.

Das Haus genehmigte zunächst debattelos den Staatsvertrag zwischen Preußen und Oldenburg zur Regelung der Lotterieverhältnisse in erster Lesung.

Es folgt die zweite Lesung des Etats. Ohne Debatte werden erledigt die Etats des Herrenhauses, des Abgeordnetenhaus, des Deutschen Reichs- und Preussischen Staats-Anzeigers, der Staats-Archive, des Ministeriums des Auswärtigen und des Kriegsministeriums, nach kurzer Debatte ferner der Etat der Lotterieverwaltung, wobei Abg. Frank-Waldenburg (Freikons.) erhöhte Berücksichtigung verabschiedeter Offiziere bei der Befestigung von Lotteriefollektorstellen wünscht. Minister v. Rheinbaben erklärt sich mit dem Wunsche einverstanden.

Es folgt der Etat der Verwaltung der indirekten Steuern, wobei von mehreren Rednern Gehaltsaufbesserung für Steuerinspektoren, Steuerausseher, Grenzbeamte und bessere Anwesenverhältnisse gewünscht werden.

Minister Frhr. v. Rheinbaben erklärt: Ich stehe den Anregungen sehr sympathisch gegenüber, aber ich kann für die Beamten meines eigenen Ressorts nicht allein etwas tun.

Nach weiteren Bemerkungen wird der Etat genehmigt. Es folgt die Interpellation Brnst, betr. das Unglück auf der Kohlengrube „Vorussia“ bei Dortmund.

Abg. Brnst (Zentr.) begründet seine Interpellation, die von dem Handelsminister Auskunft darüber verlangt, ob etwa die an dem Grubenunglück Schuldigen Personen zur Verantwortung gezogen worden sind oder ob von dem Ergebnis der amtlichen Untersuchung über die Ursache des Unglücks vom 10. Juli 1905 auf der Kohlengrube „Vorussia“ noch nichts bekannt ist, und ferner, ob er die von Seiten der Bergbehörden nach dem Unglück getroffenen Maßnahmen für ausreichend hält, um ähnlichen Grubenunfällen vorzubeugen. Redner gibt sodann eine Schilderung des Unglücks. Es geschah dadurch, daß eine in Unordnung befindliche Petroleumlampe im Schacht zurechtgebracht werden sollte, dabei aber herunterfiel, explodierte und die Holzverkleidung in Brand setzte. Wären die Wetterfäden in Ordnung gewesen, so wären die 39 Z.-Arbeiter nicht unter so schlechten Umständen ums Leben gekommen, dazu kommt, daß die Rettungsapparate fehlten und die behördliche Kontrolle eine ungenügende war. Verlangt werden muß unter allen Umständen die Beschaffung von Sicherheitslampen für alle Gruben. Eine offene Erklärung des Ministers über die getroffenen Maßnahmen zur Verhütung derartiger Unfälle und Angabe der Schuldigen würde viel zur Beruhigung der Bergarbeiter beitragen. (Beifall!)

Handelsminister Dr. v. Delbrück erwidert: Ich bin dem Interpellanten dankbar, daß er mich in die Lage

gesetzt hat, eine Reihe von Mißverständnissen aufzuklären. Mein Amtsvorgänger hatte eine Klarstellung in der Presse schon angeordnet, sie unterblieb nur, weil eine amtlich-authentische Erklärung bald zu erwarten war. Zukünftig soll gegebenenfalls schnellste Verichterstattung erfolgen. Ob eine Übertretung des Betriebsführers vorliegt, darüber ist die Voruntersuchung noch nicht abgeschlossen. Der Schuldige wird seine gerechte Strafe erhalten. Ich werde selbstverständlich die verantwortlichen Beamten meines Ressorts heranziehen. Den Behörden kann ein Vorwurf nicht gemacht werden. Der Fallort 5 der Sohle, wo der Brand ausbrach, hat keine Holzverschalung, nur der für die Böschung benötigte Lichtbogen war noch nicht beendet und zur Weiterförderung ein Holzstoß von etwa einem Meter Höhe aufgestellt. Beim Aufladen dieses Holzstoßes und nicht beim Fällen wurde die Petroleumlampe umgestoßen, wodurch der Brand entstand. Die Arbeiter verloren vollständig den Kopf, sie verkrochen sich hinter der Wettertüre usw. Wären die Gemüter ruhig geblieben und nicht unglückselige Zufälle dazu gekommen, dann hätten sich familiäre Leute retten können. Durch die Einführung elektrischer Lampen ist keineswegs alle Gefahr beseitigt. Die Rettungsarbeiten mußten mit Rücksicht auf das Leben der damit Beschäftigten nach 18 Tagen eingestellt werden. Die Verwendung von Sauerstoffapparaten obligatorisch zu machen, geht nicht an, dazu gehören anders ausgebildete Maschinen. In Gebäuden, die bald wieder verlassen werden können, mag die Verwendung von Sauerstoffapparaten schließlich noch gehen, weniger aber in Gruben. Ich werde alles tun, was erforderlich ist, die Ursache des Unfalls zu ermitteln. Auf Antrag des Abg. Dietrich (Zentr.) findet eine Besprechung der Interpellation statt.

(Schluß in der Abend-Ausgabe.)

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel.

!! Aus dem Rheingau, 8. Februar. Die großen Frühjahrs-Weinversteigerungen werden nun in aller Eile ihren Anfang nehmen. Am 15. März d. J. bringt bereits der Wingerverein in Lorchhausen eine große Anzahl Weine mehrerer Jahrgänge zum Ausbebot; ihm folgt etwas später die große Weinversteigerung der königlichen Domäne im Kloster Eberbach am 28. Mai d. J. Bei letzterer gelangen u. a. 113 Fuder 100er, 100er, 100er Eltviller, Rautenfelder, Marcbrommer, Dattenheimer und Steinberger, 1 Fuder 189er Hochheimer zur Versteigerung. Am 29. Mai folgt die Domänenweinversteigerung in Radesheim, welcher sich alsdann noch mehrere anschließen.

Handelsteil.

Vom Finanzmarkte.

Berlin, 7. Februar. Der Verkehr in New York gestaltete sich in der verfloßenen Berichtszeit weniger unfreundlich, als unmittelbar vorher, er ließ jedoch wieder jede Regelmäßigkeit vermissen. Die ersten Tage brachten in Übereinstimmung mit London eine ziemlich umfangreiche Kauflust, die durch Mitteilungen über günstige Betriebsergebnisse bei einzelnen Verkehrs- und industriellen Gesellschaften unterstützt wurde und die Kurse kräftig nach oben gehen ließ. Infolge des unbefriedigenden Bankausweises und von Befürchtungen wegen eines Bergarbeiterstreiks wurden weiterhin Realisierungen vorgenommen, die die Tendenz ins Wanken brachten. Auch in London konnte die bei Beginn vorhandene gute Veranlagung des Platzes sich nicht erhalten. Die Abschwächungen in New York übten eine ungünstige Wirkung aus, außerdem vollzog sich die Liquidation unter ziemlich schwierigen Verhältnissen. Der Schluß gestaltete sich wieder etwas zuversichtlicher, ohne daß indes das Geschäft lebhafter geworden wäre. Am Geldmarkt trat eine kleine Erhöhung des Privatkontos ein. Paris verkehrte fast durchgängig in befriedigender Disposition. Der leichte Verlauf der Ultimoregulierung, die zunehmende Flüssigkeit des Geldstandes und endlich eine meist freundliche Auffassung der politischen Situationen bildeten die Hauptursachen der Festigkeit, die nur ganz periodisch durch einige Realisationen beeinträchtigt wurde. In Wien hielt man zunächst an der Hoffnung auf einen baldigen Ausgleich mit Ungarn fest, und aus diesem Grunde war bei Beginn der Berichtswoche die Tendenz nach oben gerichtet. Als das negative Resultat der Audienz Andrássys beim Kaiser und die übertriebenen Forderungen der ungarischen Koalition bekannt wurden, trat auf allen Gebieten eine nicht unbeträchtliche Abwärtsbewegung ein. Die letzthin in Berlin in politischer Hinsicht eingetretene leichte Beruhigung ging diesmal mehrfach wieder in jene unsichere, unsetete Stimmung über, aus der sich das Börsenpublikum der deutschen Reichshauptstadt schon seit langem nicht dauernd herausreißen konnte. Die Nachricht von einer Erkrankung des englischen Königs und eine im Gegensatz zu früher minder optimistische Beurteilung der Verhandlungen in Algierien riefen bei der Spekulation gewisse Bedenken hervor, die noch durch Befürchtungen über die Möglichkeit eines Zolkkrieges mit den Vereinigten Staaten genährt wurden. Späterhin, als die fremden Börsen bessere Nachrichten sandten, besserte sich die Stimmung wesentlich, ohne sich jedoch durchgängig halten zu können, indes hatte der Tendenzumschwung doch zur Folge, daß die leitenden Effekten fast durchgängig mit Gewinnen abschließen. Einzelne Spezialanregungen trugen zur Befestigung ebenfalls bei, ebenso wie die günstige Disposition des Geldmarktes. Am Schluß der Berichtszeit waren tägliche Darlehen mit 3 Proz. reichlich zu haben, während Privatkonten zu 3 1/2 Proz. leicht untergebracht wurden. Am Rentenmarkt profitierten die heimischen Anleihen von der Verbilligung der Geldsätze, auch die meisten ausländischen verließen die Woche mit höheren Kursen. Unter den Bahnen konnten Amerikaner ihre letzterlittenen Verluste mehr als einholen, wobei für Kanada die soeben erfolgte Dividendenerklärung in Frage kam. Auf befriedigende Mitteilungen über das voraussichtliche Resultat des verfloßenen Geschäftsjahres gingen ferner Prinz Henry ansehnlich nach oben. Ähnliche Ursachen verhalten den meisten Banken zu Aufbesserungen, und nur österreichische Finanzinstitute ließen infolge Wiener Meldungen am Schluß etwas nach. Der Montanmarkt stand hin und wieder unter dem vorstimmenden Einfluß der Tatsache, daß in den Vereinigten Staaten ein leichter Rückgang der Roheisenpreise eintrat und die letzten Berichte der amerikanischen Fachblätter über das dortige Geschäft den sonst gewohnten Enthusiasmus ein wenig vermissen ließen. Indes verzeichnen die leitenden Papiere des Gebiets gleichwohl nahezu sämtlich größere Steigerungen, die weniger speziellen Ursachen entspringen, als

vielmehr den Schilderungen, die über die Lage der heimischen Montanindustrie gegeben wurden. Am Kassamarkt überwogen die Kursbesserungen, an denen diesmal Elektrizitätspapiere zum Teil im Zusammenhang mit der neuen Transaktion in Rheinland-Westfalen, besonders stark partizipierten.

Von der Berliner Börse. Die Haltung war bei Eröffnung des Verkehrs recht ruhig zu nennen; Spezialwerte waren gesucht und fest, namentlich Dynamit-Trust, die neuerdings wieder einmal stark in Mode gekommen sind. Am Montanmarkt hat man sich in den letzten Tagen etwas zu sehr übernommen, infolge dessen ist Abschwächung eingetreten. Eine Erschaffung der Konjunktur wird von London aus gemeldet. Weiterhin war die Börse abgeschwächt, und zwar auf Paris' Meldungen. Für Russen ist ein Rückgang eingetreten unter Betonung von Schwierigkeiten, auf die in Algierien die Polizeifrage stößt. Der Schluß war ruhig; die Seehandlung gab tägliches Geld mit 3 Proz., Privatkonten 3 1/2 Proz.

Preussische Bodenkreditbank, Berlin. In der Aufsichtsratsitzung wurde mitgeteilt, daß ein Reingewinn von 3 147 614 M. erzielt wurde gegen 2 850 922 M. im Vorjahr. Es wird eine Dividende von 7 1/2 Proz. in Vorschlag gebracht, nachdem die Bank durch volle 16 Jahre immer 7 Proz. Dividende gezahlt hat. Die Auszahlung der Dividende erfordert 2 230 000 M.

Finanzielle Transaktionen. Dem Syndikat für die neue 5proz. Anleihe der Stadt Sofia gehört auch die Bank für Handel und Industrie an. — Die European Petroleum Company sucht die Genehmigung zur Ausgabe von höchstens 124 000 Lstn. Debentures nach und beruft eine Versammlung auf den 22. d. M. ein. — Die Stadtverordneten von Rheydt beschließen, eine Anleihe von 2 1/2 Mill. M. durch die Bankfirma Ernst Hassengarten u. Ko. in Halle aufzunehmen.

Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft Hansa in Bremen. Das Negeste, was über diese Gesellschaft zu melden ist, lautet dahin, daß eine Verschärfung des Ratenkampfes mit der Peninsular and Oriental Line nicht eingetreten ist. Man rechnet eher auf eine baldige Beilegung der Differenzen. Dabei hat die Hansa in dem Ratenkampfe nicht in der Weise gelitten, wie befürchtet wurde. Der Ausfall dürfte durch den Mehrertrag auf anderen Linien reichlich wieder eingebracht sein. Da die Hansa im übrigen auf ein besonders günstiges Jahr zurückblickt, wird sie die in Aussicht gestellten 9 Proz. aus dem Gewinn leicht zahlen können, ohne von ihrem Prinzip abzugeben, die Abschreibungen auf einer außerordentlichen Höhe zu halten. Es kommen als Extras noch die fast 2 Millionen Mark betragenden Gewinne aus Schiffsverkäufen hinzu. Wenn die ausländische Konkurrenz gehofft hat, daß der Ratenkrieg den Abschluß der Hansa per 1906 wesentlich drücken würde, wird sie eine heilsame Enttäuschung erleben, schreibt der „B. B.-C.“, und auch für das laufende Jahr ist kein Grund zu ängstlicher Auffassung vorhanden. Abschlüsse sind in reichem Maße bereits auf Monate hinaus getätigt, und wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse den Frachtenmarkt erschüttern, wird auch das laufende Jahr die Aktionäre voll auf befriedigen.

Akkumulatorenfabrik Berlin-Hagen. Zurzeit schweben zwischen dieser Unternehmung und der Stadt Hagen Unterhandlungen wegen Verkaufs von 2 040 000 M. Aktien der Hagerer Straßenbahn an die Stadt. Um die Straßenbahn betreiben zu können, plant die Stadt Hagen die Erbauung eines eigenen Elektrizitätswerks. Bisher lieferten die großen Hagerer Anlagen der Akkumulatorenfabrik den Strom für Straßenbahnen. An der Dividende, die seitens der Verwaltung auf etwa 12 1/2 Proz. wie im Vorjahr geschätzt wird, nimmt diesmal ein Kapital von 8 Millionen Mark gegen 6 250 000 M. in 1904 teil.

Vereinigte Kunstseidefabriken Frankfurt a. M. Gestern hat die Dividendensitzung des Aufsichtsrats stattgefunden. Veröffentlichungen über die in Vorschlag gebrachte Dividende sind bis jetzt nicht bekannt gegeben worden. An der Börse verlautele nur, daß ein neuerdings wesentlich höherer Gewinn sich aus der Bilanz ergebe. Über die vorjährige Dividende von 35 Proz. werde der Aufsichtsrat jedoch nicht hinausgehen, hingegen werden die Abschreibungen und Rückstellungen selbst beträchtlich sein.

Aktienbauverein Passage-Berlin. In der Generalversammlung der genannten Gesellschaft wurde von der Verwaltung mitgeteilt, daß in jeder Beziehung solid gewirtschaftet werde und die Gesellschaft einer sehr guten Zukunft entgegengehe. Die Aktionäre dürften allerdings die Erwartungen nicht so hoch spannen, immerhin sei mit Bestimmtheit auf eine langsame Besserung der Dividende zu rechnen; die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde auf 5 Proz. festgesetzt.

Bankzusammenbruch in Warschau. Aus Warschau wird gemeldet: Der Zusammenbruch der seit nahezu 140 Jahren bestehenden Bankfirma A. Rawicz u. Ko. erregt starkes Aufsehen. Die Passiven sollen 4,80 Mill. Rubel betragen. Beteiligt sind viele Private und einige Zuckerfabriken, sowie französische Kognakhäuser. Der Inhaber der Firma ist flüchtig.

Kleine Finanzchronik. Die diesjährige Generalversammlung der Braunschweigischen Kohlenbergwerke ist auf den 10. März einberufen. Der Versammlung wird seitens der Verwaltung nach reichlichen Abschreibungen und Reservestellungen die Verteilung einer Dividende von 12 Proz. auf die Stammprioritätsaktien und 11 Proz. auf die Stammaktien gegen 11 und 10 Proz. im Vorjahr vorgeschlagen werden. — Die rumänische Regierung hatte die Lieferung von 1908 gedeckten Güterwagen ausgeschrieben; hiervon wurde die Lieferung von 1000 Wagen an belgische Fabriken zugesprochen, von 484 Wagen an die Vereinigten Maschinenfabriken Augsburg und Nürnberg und von je 242 Wagen an die Nesseldorfer Waggonfabrik und an eine Firma in Prag. — Der Aufsichtsrat der Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik in Kostheim wird 15 Proz. (i. V. 12 Proz.) Dividende in Vorschlag bringen.

Geschäftliches.

Gicht, Rheumatismus, Ischias etc.

sind Folge-Erscheinungen schlechten Blutes. Wer diesen schmerzhaften langwierigen Plagen vorbeugen will, der trinke täglich Seb. Kneipps Blutreinigungstee aus neuen dießl. Heilkräutern. Zu beziehen durch Kneipp-Haus, nur 59 Rheinst. 59.

Gerstenmehl KNORR
zur raschen Herstellung von Gerstenschleim für Kinder und Erwachsene, Gesunde und Kranke.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten, sowie die Beilage Land- und hauswirtschaftliche Rundschau Nr. 3.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Braunortlicher Redaktor für Politik und Handel: A. Wiegand. Für die Druckerei: J. Rastler; für den übrigen Teil: E. Wichter. Druck und Verlag der S. Schreyberg'schen Verlagsbuchhandlung in Wiesbaden.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich heute Freitag, den 9. Februar cr., nachmittags 2 Uhr beginnend, in der Wohnung

16 Weillstraße 16, Part.,

das Nachlaß-Mobiliar des † Fräulein Elise Saint Gonnin, als:

5 vollst. Betten, Waschkommoden, Nachttische, Kleiderchränke, Kommoden, Sofas, Chaiselongue, Stageren, Ausziehe u. andere Tische, Stühle, Schaukel- u. andere Sessel, Nähmaschine, Schreibsekretär, Uhren, Spiegel, Bilder, Gardinen, Federbetten, Kleider und Leibwäsche, Weißzeug, Glas, Porzellan, Küchensmöbel, Küchens- u. Kochgeschirr, ein Ofen u. dergl. mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstr. 7.

Coiffeur Schröder,

Luisenstr. 35a, nahe Kirchgasse.

Spezialist für Ausführung eleganter Ball-, Theater- und Gesellschafts-Frisuren.

Haltbare Ondulation.

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten, der Natur getreu nachgeahmt, zu den billigsten Preisen.

Shampooing 1 Mark

im Abonnement.

Haareinlaße „Patent“

die Vollkommenste für die moderne Frisur.

Verleihen eleg. Damen-Perücken.

Manicure. **Telephon 3036.**

Leder-Ausverkauf.

Vom 8. bis 15. Februar verkaufen wir unter ganzem Warenlager, bestehend aus

hochfeinem Oberleder

und **Unterleder** (Wache u. Sohlleder)

zu außergewöhnlich billigen Preisen gegen sofortige Kasse aus. (F. opt. 486) F 147

Mayer & Glocker in Liquid.

Neue Zeit 9,
Frankfurt a. M.

Wiener Masken-

u. Theater-Kostüm-Leihanstalt,
Wilhelmstraße 6, Hotel Monopol,
empf. Spezialitäten in Domino's
u. Maskenanzeigen, ganze Aus-
stattungen von den einfachsten bis
zu den hocheleganteren.

Billige Preise.
Madame Em. Melak.

Die größte **Masken-Leihanstalt**

von Frau Uhlmann,
Faulbrunnstr. 6,
empfiehlt Damen und Herren
Maskenkostüme u. Domino's
in großer Auswahl sehr billig.

„Hotel Einhorn“

und **„Sills Weinstuben“**

à la Kempinski.

Heute abend Spezialität:

Kartoffel-Puffer, Loberklöße,
Angelschellfisch, Steinbutte, Fr. Hummer,
Schinken in Burgunder garniert.

la holländ. Austern, 10 Stück 1.50 Mk

Diners und Soupers à Mk. 1.20 und höher,
Abonnement Mk. 1.

NB. Die Abonnementskarten haben in beiden
Lokalen Giltigkeit.

Europäischer Hof.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.

Anz blau, Wildschweineroulade, sc. eumberland, Rehfilet mit Maronenpuree, Cassler Rippenpörr
mit Kraut und Puro, Thüringer Klöße mit Rinderbraten.

Pilsner Urquell, Münchner Schwabinger, Wiesbadener Germania-Bier.

Weinsaal 1. Stock.

Bäder der altberühmten Adlerquelle per Dtd.-Karten 10 Mk.

Die Watte

THERMOGÈNE

heißt in einer Nacht: **Rheumatismus, Bronchitis, Hals-schmerzen, Kreuzschmerzen, Seitenstiche, steifen Hals** usw. Thermogène ist ein leichtes, passendes, sicheres Heilmittel, das keine Schmerzen verursacht und dessen Wirkung unmittelbar erfolgt, besonders wenn man die Watte ein wenig mit lauwarmem Wasser anfeuchtet und fest an die Haut andrückt. Man lese die jeder Schachtel beiliegende Notiz. Preis 1,20 Mk. Engros-Verkaufsstelle: **Hand-Gesellschaft Noris, Zahn & Co., Wiesbaden.** Zu haben in Wiesbaden in der Adler-Apotheke, Kirchgasse, Hirsch-Apotheke, Marktstraße, Oranien-Apotheke, Taunusstraße, Victoria-Apotheke, Rheinstraße, in Mainz in der Adler-Apotheke, Augustinerstraße, Löwen-Apotheke, Markt, in Castel bei Apotheke M. Renner. F 85

Bilz

Naturheilanstalt

Dresden-Radebeul, 3 Ärzte. Prospekte frei.

Gute Heilwirkungen bei fast allen Krankheiten.

Infolge der milden Lage (Sächs. Nizza) zu

Winterkuren

besonders geeignet. (Da 1174 g) F 145

Kartoffeln

per Stumpf 23 Pf., per Zentner 2.70 Mk.

10 Pfd. Zwiebeln 45 Pf.

Marl Kirchner, Rheingauerstraße 2.

Telephon 2165.



Gratis=Lage

bei

Guggenheim & Marx

in Wiesbaden,

Am Schloßplatz.

Telephon 3502.

Freitag u. Samstag.

!!Keine Rabattmarken!!

Wir verschenken direkt

an unsere Kunden, jedoch nur an diesen

2 Tagen:

Eine Menge fertiger Schürzen

und Schürzenstoffe.

Bei jedem Einkauf v. Mk. 3.—, Mk. 5.—

geben wir eine von diesen Schürzen

gratis!

Wir verschenken eine Menge

waschechter

prima Tischdecken.

Bei jedem Einkauf von

Mk. 10.—, Mk. 12.— geben wir

eine von diesen Decken

gratis!

Wir verschenken eine Menge eleganter

Regenschirme.

Bei jedem Einkauf v. Mk. 15.—, Mk. 20.—

geben wir einen von diesen

Regenschirmen

gratis!

Bilder-Taschentücher gratis!

Bilderbücher gratis!

Säumen und Nähen der

Bettwäsche gratis! 262

Wiesbadener Carneval-Verein „Narrhalla“.

Donntag, den 11. Februar, abends 8 Uhr 11 Minuten:

Letzte große

Gala-Volks-Damensitzung

mit darauffolgendem

Ball

in dem aufs Märkischste decorierten neuerbauten Kaiseraal, Dohheimerstraße 15.

Entrée auf allen Plätzen 1 Mk.

Karten im Vorverkauf zu 80 Pf. sind zu haben bei den Herren **J. Chr. Glücklich**, Wilhelmstraße 50, **Otto Finkbein**, Schwalbacherstr. 71, **Chr. Knapp**, Dohheimerstr. 72, **W. Schmann**, Sedanstraße 6, **Kerst Neuser**, Kirchgasse, **Jacob Fahr**, Goldgasse, **Friseur Mollat**, Wellenstr. 29, **Carl Cassel**, Zigarrengeschäft, Kirchgasse 40 u. Marktstr. 10, sowie am Büfett im Kaiseraal, Dohheimerstraße 15.

Saalöffnung 7 Uhr — Beginn 8 Uhr 11 Minuten.

Das Komitee.

Beste englische Wales-Anthracit,

Ruß II,

liefert Frankfurter Kohlen Großhandlung um einen Lagerplatz zu räumen

per 200 Str. zu Mk. 320.—

franko Waggon Frankfurt a. M.

Bestellungen sub E. 1739 an Haasenstein & Vogler

A.-G., Frankfurt a. M.

F 89

Mützen

für Herren, Knaben u. Kinder werden wegen Abbruch des Hauses zu außergewöhnlich billigen Preisen ausverkauft.

Fritz Strensch, Kirchgasse 37.

Doppelsteirn Secobenhstraße 22.

Wiesbadener

Bestattungs - Institut

Gebr. Neugebauer.

Telefon 411.

Fargmagazin

22 Schwalbacherstr. 22.

Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns alle weiteren Besorgungen und Gänge.

Wolmar, 3st., 20 Mk., vorzügl. Matr. in jedes Bett passend, Secradmatr. 10 Mk., Strohmäde v. 5 Mk. an in allen Größen vorräthig **Philipp Lauth**, Bismarckring 33.

Familien-Nachrichten

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Franziska Gerhard,

in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Franz Gerhard

nebst Kindern.

Wiesbaden, 7. Februar 1906.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags um 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Dankagung.

Herzlichen Dank allen, die mir so hilf- und trostreich während der Krankheit als auch beim Hinscheiden der Mutter zur Seite standen.

Otto Holzinger.

Wiesbaden, den 8. Februar 1906.

Aus meinen Reise-Kollektionen habe zu

sehr billigem Verkauf

gestellt:

Halbfertige Ball-Roben

- „ **Gesellschafts-Roben**
- „ **Paillettes-Roben**
- „ **Tüll- u. Chiffon-Roben**

Halbfertige Sammet-Roben

- „ **Tuch-Roben**
- „ **Voile-Roben**
- „ **Feinen-Roben**

Halbfertige Batist-Roben.

➔ Nach Pariser Original-Modellen in meinen hiesigen Ateliers gearbeitet. ➔

Garnituren für Ball-, Gesellschafts- und Diner-Toiletten
Garnituren und Westen für Strassenkleider
Gold- und Silber-Stickereien und Spitzen
Weisse, ecrü und couleure Stickereien
Weisse, schwarze und couleure Paillette-Stickereien
Spitzen jeden Genres in allen Breiten.

➔ Ein grosser Posten Muster und Reste. ➔

Filiale: **Paris,**
28 rue Louis le Grand.

Carl Goldstein,

Von 1-3 Uhr geschlossen.

Kapellenstrasse 51, Parterre.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Die noch vorrätigen

Paillette-, gemalten und Federfächer,
nur erstklassige, französische und spanische Modelle,
werden mit

25-30 % Rabatt

abgegeben.

114

Jac. Zingel Ww.,

Inh. E. Knabe,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.
Kunstgewerbl. Magazin, Bronzen, Lederwaren.

Madapolam-Batist-Mull-Stickereien.

Grösste Auswahl, auch Reste. Billigste Preise.

W. Kussmann aus St. Gallen,

Rheinstrasse 37, nahe Luisenplatz.

„Meiers Weinstube“

12 Luisenstrasse 12.

Vorzügl. 1904 er Frauensteiner
à Glas 35 Pf.

Diners u. Soupers à Mk. 1.20 u. 1.50 (im Abonnement Ermäss.).
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Moderne, bequem möblierte Zimmer mit od. ohne Pension. — Elektrisches
Licht. — Bäder. — Mässige Preise.

Rud. Nechwatal.

Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.

Zum Neubau des Vereinshauses sollen die

Maurerarbeiten

einschl. Materiallieferung verdingt werden.

Die Pläne sind in dem Baubureau von **Rud. Friedrich**,
Rheinstraße 60, einzusehen und von da die Unterlagen zu beziehen.

Die Angebote sind verschlossen und postfrei mit entsprechender
Aufschrift an Herrn **Adolf Walther**, Bleichstraße 24, bis zum **20. d. M.**
12 Uhr mittags, einzureichen.

Der Vorstand.

Wiesbaden, den 7. Februar 1906.



Gesellschaft Sangesfreunde.

Samstag, 10. Februar, von 8 Uhr abends ab:

Großer Volksmaskenball

In der Turnhalle, Bleichstraße, wozu freundl. einladet **Das Komitee**.
Maskenherne im Vorverkauf 1 Mk. sind zu haben bei Herrn **Salonske**, Papiergeschäft,
Bleichstr. 18; Herrn **Gehr. Haasbach**, Restauration Turngesellschaft; Herrn **Sprengen**,
Gastwirt, Bleichstr.; Herrn **Surbolt & Lutz**, Schuhgeschäft, Bleichstr. 4; Herrn **Striegeln**,
Friseur, Leonorenstr.; Herrn **Biigel**, Gastwirt, Bleichstr. 5; Herrn **Ohlenmayer**, Porzellan,
Herrn **Treidler**, Maskengeschäft, Goldgasse; Herrn **Sattler**, Friseur, Saalgasse 24; Herrn
Kenges, Webergasse 48.

Kassenpreis 1.50 Mk. Nichtmasken 50 Pf.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt).

Amerikan. bestes Fabrikat!

Besitzen die höchste Aufsaugungs-
fähigkeit, sind beim Tragen von an-
genehmer Weichheit und als Schutz gegen
Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche
fast unentbehrlich. 499

Packet à 1 Dtzd. Nr. 1.,
à 1/2 „ 60 Pf.
Andere Fabrikate von 80 Pf. an p. Dtzd.

Beste ungeschwämmte in allen
Preislagen. **Damenbedienung.**

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 1. Telefon 717.

Hohlen

der besten Zeichen, Briefst. 130 St. 1 W.,
Anz. d. H. v. 10 Pf. an, v. Sad 90 Pf.
Fr. Walter, Dischgraben 18a.

Blinden-Anstalt, Blinden-Heim.

Telefon 2606,

Walmühlstr. 13, Emserstr. 51,
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und
Arbeiter: **Körbe** jed. Art u. Größe, **Bürsten-
waaren**, als Besen, Schrubber, **Alfseifen-
bürsten**, **Wurzelbürsten**, **Anschmierer**, **Kleider-
und Tischbürsten** etc. etc., ferner **Fußmatten**,
Klopper, **Strohseile** etc. etc.

Clavierstimmen.

Nohrseife werden schnell u. billig
neu geflochten, **Korbreparaturen** gleich
und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt
und wieder zurückgebracht. F 206

Billiger Schuh-Verkauf

kein Laden. **Marktstraße 22, 1.** Telefon 304.

6 Ansichtspostkarten

eines Schweizer Winterkurorts der Zentral-Alpen
bestehend einzeln per Post gegen Mt. 1.—
Briefmarken. Genaue Adresse unter **A. 547**
an den Tagbl.-Verlag.

„Liegt dir „gestern“ klar und offen, wirst du „heute“ kräftig, frei! Kannst auch auf ein „morgen“ hoffen, das nicht minder glücklich sei! Goethe.

(10. Fortsetzung.)

Die Eroberin.

Roman von Georg Dinet.

„Das zweihunderttausend Frank Rente brauchen würde, um leben zu können, und dazu noch Schulden machen würde.“
„Die Sie bezahlen, und was die zweihunderttausend Frank betrifft...“
„Galt, Solentin! Sie dürfen mich nicht für einen Loren ansehen. Ich habe ein schönes Vermögen, das wissen Sie, da Sie mein Bankier sind, aber ich besitze nicht die Mittel, um einen zweiten Haushalt zu bestreiten der eben so groß, wenn nicht größer, wie der meine wäre. Ich habe einen Sohn, der nicht gerade der Inbegriff gesunden Menschenverstandes ist und mich sehr teuer zu stehen kommt.“
„Lassen Sie es gut sein, Previnquieres, versuchen Sie nicht, mich zu rühren; ich weiß ganz gut, daß Sie Ihre Zinsen nicht herausgaben und Ihr Kapital jährlich zunimmt; die Geschäfte gehen ausgezeichnet!“
„Um, aber Valentin Raynaud verläßt mich!“
„Mit dem großen, vornehmen Amerikaner, den Sie mir vorhin vorgestellt haben und der so gut schießt?“
„Ja, mit Herrn Ralph Evans!“
„Ein braver Junge, dieser Raynaud, aber Ihre Fabrik ist auch gut gegangen, bevor er sie leitete, und sie wird weiter gehen, selbst wenn er fort ist.“
„Würde Ihr geliebter Condottier sich damit abgeben, sie im Gange zu erhalten?“
„Rein, gewiß nicht! Aber „mein Condottier“, wie Sie ihn nennen, ist ein hübscher Junge, der besser ist als sein Ruf, und dessen Schwester eine schöne Frau ist!“
„Hören Sie einmal, Solentin, ich verlange mir nicht, Ihre Liebesgeschichten zu hören.“
„Bilden Sie sich doch derartiges nicht ein, du grundgütiger Himmel! Die Gräfin Grodsko! Ich habe nie auch nur im Traume daran gedacht; ich bin über das Alter hinaus, in welchem solche Frauen Eindruck machen können.“
„Wie alt sind Sie, Solentin?“
„Vierunddreißig Jahre.“
„Und verstockter Junggeselle?“
„So lange, bis ich die Frau gefunden habe, von der ich träume.“
„Und die ist?“
„O, es ist schwer, davon zu sprechen; offen gestanden, bin ich derjenigen noch nirgends begegnet, die es mir wert hätte erscheinen lassen, meiner Freiheit zu entsagen.“
„Schmeichelhaft für meine Tochter, was Sie da aussprechen!“
„Würden Sie mir sie geben?“
„Fragen Sie mich erst einmal.“
„Teufel! Es handelt sich bei mir nicht nur um das.“
„Um was sonst, wenn ich fragen darf?“
„Um einen sehr delikaten Schritt, um den ich dem Fräulein Previnquieres gegenüber erludt worden bin.“
„Von wem?“
„Von Condottier.“
„Wie? Er hat Sie zum Mittelsmann erwählt?“
„Es fehlt nicht viel, so hätten Sie zum „Makler“ gesagt!“
„Ist er denn nicht erwachsen genug, um selbst sprechen zu können?“
„Seien Sie überzeugt, daß er es in allen Lagen und unter allen Umständen getan hat! Sehen Sie nur, wie er sich mit Ihrer Tochter im Arme im Kreise dreht.

Sie plaudern, sie lachen, wovon glauben Sie denn wohl, daß die beiden reden, wenn nicht von der Liebe?
„Nun, und?“
„Und es scheint, Fräulein Rose plaudert, lacht, scherzt sogar weit mehr, als dies dem Geschmack meines Freundes entspricht. Sie kann sich aber nicht entschließen, den glühenden Geständnissen, welche er ihr macht, den hinreichenden Glauben entgegenzubringen; kurzum, aus Verzweiflung und bevor er Ihnen gegenüber einen offiziellen Schritt tut, wünscht Condottier, daß ein erster Mann, dem man nicht, gleich dem Nächsten, ins Gesicht lacht, daß ich eine kurze Unterredung mit Fräulein Previnquieres anstrebe.“
„Ausgezeichnet! Wollen Sie meine Meinung hören, Solentin? Sie werden mit Verlust zurückgeschlagen: meine Tochter ist eine äußerst intelligente Person, welche bisher die vorzüglichsten Partien ausgeschlagen hat und sich von einem jungen Herrchen, wie der Marquis, nicht einfädeln läßt. Der Tanz ist zu Ende, der Moment vorzüglich gewählt, suchen Sie meine Tochter auf, lieber Freund, erzählen Sie ihr, um was es sich handelt, seien Sie beredt; die Gräfin Grodsko wird es Ihnen lohnen.“
„Schon wieder? Nun, im Grunde genommen ist mir das ja gleichgültig; das ist keine Beleidigung.“
„Solentin hatte sich erhoben. Er schritt der Mitte des Salons zu, wo Rose, von einer kleinen Gruppe umgeben, leicht vom Tanze erhitzt, da stand und sich mit einem großen Spiegelscher Luft zusäufelte, wobei die blonden Locken auf ihrer Stirne sich leicht bewegten.“
„Wie, Baron du Rocher, sollten Sie mich gar zum Tanze auffordern wollen?“ fragte Rose heiter, indem sie vor dem Baron eine Verbeugung machte.
„Ich würde Sie gleich jedem anderen zum Tanze auffordern, Fräulein Rose“, entgegnete Solentin, „wenn es mir gestattet wäre, anzunehmen, daß Ihnen dies auch nur das geringste Vergnügen bereite, aber Sie haben ja eine ganze Mobilisierung von jungen Freiwilligen, da hat die Miliz Ruhe.“
„Du weißt, Solentin!“ rief Labrede, „daß wir noch im ersten Aufgebote stehen, und wenn das Vaterland in Gefahr wäre, sofort vaden müßten.“
„Wir sind auch noch keine Ahnen!“ rief du Haubloy, „sobiell aber steht fest, daß die Herren hier ganz grüne Jungen sind.“
„Sie sind ganz vergnügt darüber!“ lachte Condottier. Während man scherzte, hatte Solentin Rosens Hand gefaßt und durch seinen Arm gezogen. Er führte sie gegen den kleinen Salon.
„Welche Absicht hegen Sie, wenn man fragen darf, daß Sie mich so von allen trennen?“ forschte das Mädchen.
„Die, unter vier Augen mit Ihnen zu sprechen, wenn Sie nichts dagegen haben!“
„Welcher Ernst! Sie sind ein richtiger Gerichtsprotokollführer!“
„Keine großen Worte!“ sagte Solentin lachend; „hören Sie mich an, die Sache verlohnt wohl der Mühe: ich komme von Seite Condottiers.“
„O, er war weniger feierlich als Sie jetzt, während wir miteinander tanzten!“
„Er hat mir das Recht des Feierlichseins abgetreten!“
„Wovon also wollen Sie sprechen?“
„Von seiner Liebe und von seiner Absicht, Sie zu seiner Frau zu machen.“
„Das sind gar viele Dinge!“ sagte Rose nicht ohne einige Verlegenheit. „Von seiner Liebe? Ich glaube, er hat da schon selbst alles gesagt, was anzuhören mir möglich war; was aber seinen Vorschlag betrifft...“
„Nun, das ist nur die Folge davon.“
„Für ihn vielleicht, aber doch nicht für mich.“
„Wie, Fräulein Rose, ist es möglich, daß Sie mit dem hübschen Jungen nur flirten wollen? Hatten Sie gar keine Hintergedanken gehabt, als Sie ihn ermutigten, Ihnen den Hof zu machen?“

„Ermutigten? Das ist leicht gesagt! Habe ich ihn ermutigt? Was verstehen Sie darunter?“
„Ah, das ist ein wenig verwickelt! Ich gebe das zu. Wenn man aber den Marquis hört, so haben Sie nichts getan, um ihn davon abzubringen, im Gegenteil!“
„Das ist ein sehr anspruchsvolles „im Gegenteil“ und ziemlich unverschämte. Ist die Behandlung, deren der Marquis sich rühmt, anders, wie die der übrigen, welche gleich ihm feuzten? Er genoß, wie in den Handelsverträgen, das Recht der meistbegünstigten Nation, was findet er darin so Aufregendes?“
„Er ist sehr aufgeregt, das vermag ich Ihnen nicht zu verhehlen. Ich, der ich ihn so gut kenne, habe ihn niemals in einem Zustand solcher Aufregung gesehen, ich füge sogar hinzu, daß ich ihn dessen kaum für fähig gehalten habe.“
„Nun, so mag er denn in Gottes Namen in dieser Aufregung bleiben.“
„Solentin zuckte zusammen; er blickte Rose mit vor Überraschung weit aufgerissenen Augen an.
„Wie, das ist also Ihre Meinung?“
„In einer modernen Schule sagt man „Seelenverfassung“,“ entgegnete Rose heiter.
„Sie machen aber durchaus nicht den Eindruck, als ob Sie sehr gerührt wären.“
„Nicht für einen Sou.“
„Welche Enttäuschung für Condottier! Er glaubte Sie...“
„Schon müde? Er hat sich geirrt.“
„Er ist also nicht Ihr Ideal?“
„In gar keiner Weise.“
„Und kann er seine Lage nicht verbessern?“
„Er hat nicht die Anlage dazu!“
„Was tut ihm not, um ans Ziel zu gelangen?“
„Alles, was ihm fehlt: Lebensernt, Vermögen, Zukunft! Nein, nein, Baron, lassen Sie nur selbst einmal diesen kleinen Marquis näher ins Auge: Er ist bezaubernd, zugegeben, aber — er ist ein Ged.“
„Ein Ged?“ wiederholte Solentin erregt.
„Ein Ged“, entgegnete Rose ruhig, „wie ihr die hübschen Jungen nennt, die sich von den Frauen liebenswürdig aufnehmen lassen, die man aber als bedeutungslos behandelt. Entsetzen Sie sich nicht darüber, daß ich so gut unterrichtet bin; ich habe einen Bruder, einen Vater und sogar einen Vater, welche vor mir mancherlei reden und, wahrhaftig, ich bin doch nicht taub? Und auch nicht... Ich weiß so manches, was mich über Herrn von Condottiers Lage vollständig aufklärt und mir beweist, daß er ganz und gar nicht der Mann ist, den ich heiraten muß. Ja, er ist sogar das vollständigste Gegenteil!“
„Ah!“ rief Solentin. „Es ist sehr seltsam, was Sie mir da mitteilen, Fräulein Rose! Ich glaubte nicht, daß Sie so fest in Ihren Entschlüssen und so freimütig sein würden. Das ändert die Situation wesentlich, und ohne Ihr Vertrauen zu mißbrauchen, möchte ich Sie bitten, mir in einer etwas eingehenderen Weise auseinanderzusetzen, wie der Mann beschaffen sein müßte, welcher Aussicht haben könnte, vor Ihren Augen Gnade zu finden. Sie werden begreifen“, fügte er lebhaft hinzu, „daß ich dem guten Condottier wenigstens einige stichhaltige Gründe angeben muß, wenn ich ihm schon sonst nichts Freudiges zu sagen habe.“
„O, ich kann Ihren Wunsch sehr leicht befriedigen; ich brauche Ihnen das nur zu wiederholen, was ich gestern Herrn Evans gesagt habe, der ungefähr die gleichen Fragen an mich stellte.“
„Wirklich? Das ist seltsam; sollte er irgend einen Hintergedanken gehabt haben?“
„Ich weiß es nicht, aber ich glaube kaum. Rein, er ist ein Fremder, den das Studium unserer Gesellschaft ergötzt und der sich bei einer Person, die er zum Plaudern bereit fand, über die Bedankentwelt der heiratsfähigen Mädchen orientieren wollte.“
(Fortsetzung folgt.)

Gesundheits-Binden für Damen. aus Holzwollwatte oder in Verbandmoos, nur bestes Fabrikat von höchster Aufsaugungsfähigkeit, angenehm weich im Tragen und unentbehrlich als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche.
Paket à 1 Dtzd. von 80 Pf. an.
à 1/2 „ „ 50 Pf. an.
Befestigungsgürtel von 50 Pf. an.
P. A. Stoss, Artikel zur Krankenpflege. Weibliche, aufmerksame Bedienung. Tannstraße 2. Telefon 227.
Mina Scheid, geb. Engel, Wellstraße 12, Gartenhaus 2. Anfertigung von Korsetten nach Mass u. Muster.
Gleichenfranke, auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekt und beglaubigte Atteste gratis. (Kein Wechselhandel.) Rolle, Altona-Bahrenfeld, Beethovengasse 12.

S. Kannarik, Webergasse 24, 1, Pariser Damenschneider (auch Herrenschneider).
empfehlen sich den geehrten Damen zur Anfertigung von Kostümen, Jackets, Mänteln, Pelz, Pelserinen, Umänderung nach neuester Phantastemode, Reinigen, Bügeln, Alles bei reeller und billiger Bedienung.
Ein Pochen Plüsch- und Damast-Reste von einem feinen Möbelgeschäft herüber, best. aus kleinen und großen Plüsch- und Damast-Resten, Kameltaschenscheiben, geprechten Plüsch, geeignet für Polstermöbel, Tischdecken und Portieren, wie für Dekorationszwecke, sind in verschiedenen Farben billig zu verkaufen nur Marktstraße 22, 1, kein Laden.
Lager in amerik. Schuhen. Aufträge nach Maass. 284 Hermann St. eckdorn, Gr. Burgstrasse 4.
Künstl. Zähne mit und ohne Gaumenplatte, in Kautschuk und Gold. Plombieren schadhafter Zähne. Zahnziehen schmerzlos mit Narkose.
Jos. Piel, Dentist, Rheinstr. 97, P.

In Schuhwaren-Lager der Firma J. Roth Nachf., Marktstraße, Ecke Grabenstraße, findet jetzt der große Inventurausverkauf zu Preisen statt, wie solche selten hier in Wiesbaden vorkommen.
Gummischuhe, verschiedene Serien, früher bis zu 4.50, jetzt 1.75
Tanzschuhe für Damen in den Preislagen von 4.00 bis 7.50, jetzt 2.50 u. 1.50
Damen-Tuch-Hauschuhe, sehr warm, mit Absatz, Spitzenleder, früher 3.00 bis 4.50, jetzt 1.95 u. 1.50
Damen hohe Schnallstiefel mit weißem Friesfutter, äußerst bequem, früher 4.00, jetzt für 3.00 u. 2.75
Damen-Chevrolin-Schnallstiefel, sehr elegant, sowohl in Form wie auch verarbeitet, soweit Vorrat. 4.90
Herren ganz prima Wildleder-Halenstiefel, elegante Formen, früher bis 9.00, jetzt 6.90
Herren hochfeine echte Vorkalbs- und Chevreau-Halen- und Zugstiefel, früher bis 13.50, jetzt für 8.50
Weitere Ausnahme-Preise sind aus unseren Fenstern Marktstraße, Ecke Grabenstraße, ersichtlich.
Schuhwaren-Lager J. Roth Nachf.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.
Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.
Nebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im
Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die **Wohnungsalisten** des
Haus- und Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: **Luisenstraße 19.**
Telephon 489. F 238

Das
Wohnungsnachweis - Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 - Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten
Büsten- und Etagenwohnungen
Geschäftslökalen - möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.
Karlstraße 4a neu erb., praktisch einger. Herr-
schaftsvilla z. 1. Apr. preisw. zu verm., 9 große
Zim., 4 Bänkl., Zentralheiz., Gärten u. f. w.

In Villa Bodenstedt,
Ede Bierstädter- und
Bodenstedtstr., ist **III**
noch die 2. Etage zu verm. Die
hochherzhaftliche Wohnung
besteht aus neun großen
Salons u. Zimmern, gr.
prachtvoller Diele, Bade-
zimmer, Toiletten- und Kloset-
räumen, groß. heller Küche, Speise-
kammer, mehreren Mansarden,
3 Kellern etc., Alles in hoch-
eleganter Ausstattung
u. neuzeitlichem Comfort.
Electrischer Personen-Aufz. im
reich mit Marmor ausgestatteten
Sauptaufgang, Lieferantentreppe,
Niederdruckdampf- und Gaslam-
pen-Heizung, Electr. Licht u. Gas
in allen Räumen. Kalt- und
Warm-Wasser-Anlage. Die Etage
kann auf 12-14 Räume ver-
größert werden. Garage für
Automobile. - Ein-
gehante Rohrleitungen für
Vaccuum-Reinigung etc.
Nähere Auskunft, wie Einsicht-
nahme der Pläne bei
Christian Beckel,
Bureau: „Hotel Metropole“.

Villa Rosenhöhe, Weidbergstraße 22,
sofort zu verm.
Villa Möhringstraße 8 ganz oder getheilt auf
gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 38
Villa Schöne Aussicht 26, enthaltend 10 große
geräumige Zimmer, Küche, Bad und reichliches
Zubehör, gelegen in schönem Garten, zu verm.
Näh. Schöne Aussicht 15, Part., von 10^{1/2} Uhr
Bormittags an, außer Sonntags. F 225
Villa Margarethe, Schützenstraße 10,
per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. Schützen-
straße 1. Max Hartmann.
Villa Balkmühlstr. 3 weggangsb. zur
Hälfte z. verm., auch d. Villa z. verk. d.
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53. 406
Eine Villa, vollständig der Neuzeit entsprechend,
in bester Lage, mit Stallung, per 1. April
zu verm. od. evtl. mit Möbel zu verk. Näheres
L. Reiser, Schützenhofstr. 11. 589

In Villa ruhiger, freier Lage, zw.
Kurpark u. Wilhelmstr.,
6-7 Räume,
Erker, Veranda, Bad und reichlich. Zubehör zu
vermieten Theodorstraße 1a. 444

Kleines Haus von 3 Zimmern, Küche, gr. Vorpl.,
ev. mit Garten, Stallung u. Schuppen, 3 Stund.
von hier, 1/2 Stunde von der Bahn gelegen, ist
für den Sommeraufenthalt preiswert zu verm.
Rings vom Wald umgeben, sehr ruhig und un-
geniert. Näheres Nerostraße 9, Laden.

Elville a. Rh.
Ein Haus zum Alleinwohnen mit freier Aus-
sicht auf den Rhein, 6 Zimmer, 2 Küchen, vier
Kammern usw., Wasserl., electr. Licht, 2 Balkons,
ist ganz oder getheilt billig zu vermieten. Eine
Wohnung, 5 Zimmer, 1 Küche usw., electr. Licht,
Wasserleitung, zu vermieten. Th. Feger,
Hauptstraße 49. Eventuell kann eine Wohnung
möblirt werden.

Geschäftslökalen etc.
Eleonorenstraße 5 Bäckerei billig zu vermieten
mit Nebenräumen (Part.), aufant.
Bäckerei (Part.), aufant.
118 qm, auch ev. zu jed. and. Betr. geign., zu
verm. Dorfstraße 2, 1. Maeschler, 540
Röderstr. 19 Speis- u. Vorküchen, zu verm.
Waldstraße 54 kleine Werkstätte für ruhigen
Betrieb zu vermieten, kann auch als Lagerraum
benutzt werden. Näheres Vorderhaus 1. Stod.

Adolfstr. 5 schöne gr. helle Souverain-
räume mit gr. Keller u.
3 Part.-Büreauräumen (seith. Ind. Bösch)
anderrw. zu verm. Näh. das. 1 St. 541

Adolfstraße 7
Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem Bureau
u. geräum. Magazin, sowie Wohnung sofort
zu vermieten. 542

Adolfstr. 10 sind zwei schöne Bureau-
räume per 1. April zu ver-
mieten. Näh. daselbst Vorderhaus Vari.

Albrechtstr. 8, Laden ca. 22 □-Mtr.,
Büreauraum, ca. 11 □-Mtr., Hofkeller,
ca. 125 □-Mtr., Lagerraum, Part., ca. 55
□-Mtr. Bodenst., ganz oder getheilt, ev. m.
3-Zim.-Wohn., auf 1. April zu verm. 430

Albrechtstr. 11 Laden mit Bureau sehr
preisw. zu verm. Näheres das. 8-12. 431

Albrechtstr. 11 gr. Spül- u. Arbeitsräume
m. elektr. Kraft, f. gr. Bierhandl. od. f. Wein-
geschäft, mit gr. Kellern, Bureau und Pferde-
ställen, Wagenremise und Zubehör. Näheres
daselbst 8-12. 432

Albrechtstr. 34, Ede Dranienstr., Eckad. m. 3-3-
Wohn. u. Zub., lange Jahre Messgeräthbetrieb, auch
f. j. and. Gesch. geign., p. 1. Apr. N. 21. 971

Albrechtstr. 46 schöner Laden mit Wohnung,
auch für Bureauzwecke geign., zu vermieten.
Näh. daselbst 3 r. 543

Bahnhofstraße 9 Laden m. Laden-
zimmer, in welchem
jahrelang Messgeräth betrieben wurde, für jedes
Geschäft geign., mit oder ohne Wohnung ander-
weitig zu verm. Näh. Bahnhofstraße 9, 1. 517

Dertramstr. 5 großer Lagerraum nebst Bureau,
eventl. auch als Werkstätten, auf 1. April zu
vermieten (96 qm). Näheres
Georg Birk, Dertramstr. 10, 1.

Bismarckring 4
Laden m. Nebenr. preisw. zu verm. Lage eign. sich
bes. f. Schreib- u. Materialien-Gesch. Näh. B. L.
Bismarckring 4, P. r., groß. Soppart-
Zimmer, Nordlicht, im Hängelb., als Bureau,
Atelier pp. geign., per 1. März zu vermieten.
Bismarckring 4, P. l., Werkstätten und
Lagerräume billig zu vermieten.
Bismarckring 29, im Hause der Bismarck-
apotheke neben der Post, ein, resp. zwei Läden,
zum 1. April zu vermieten. 433
Bismarckring 31, Part., ein schöner Laden,
gute Lage, mit Wohnung, für Friseur, zu
vermieten per 1. April. Der Laden eignet sich
auch für Bureau. Näheres bei Kuhn.
Bismarckring 37 Laden mit od. ohne Wohnung
per 1. April zu verm. Näh. im Eckladen. 501
Bismarckring 41 schöne Werkstätte oder Lager-
raum zu vermieten. Näh. Vorderb. Part.

Für Architekten!
Blücherplatz 4 ein heller Laden nebst Zimmer,
für Bureauzwecke geeignet, sofort oder später zu
vermieten. Eine geräumige 3-Zimmer-Wohnung
kann per 1. April abgegeben werden. Näheres
Blücherplatz 4 bei Frau Dormann.
Blücherstraße 23 ist ein schöner Laden mit
Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst oder
Ritolasstraße 31, P. l. 545
Eckladen, hofstr., für jedes Geschäft
geignet, sofort oder später zu vermieten.
Näheres daselbst 1. Stod. 516
Sälowstraße 7 Werkstätte auf sof. od. spät. z. v.

Laden
Große Burgstraße 13, in Ia Lage, mit
2 gr. Schaufenstern etc., ferner die
1. Etage
(Südseite), Salon, 5 Zim., electr. Licht etc.,
zu vermieten. Centralheize. Näheres
Wilhelmstraße 9, 2. 543
Clarenthalstr. 5 Arbeits- od. Aufbewahrungs-
räume im Souverain, auf. 115 qm groß, zu
vermieten. Näh. Balkmühlstraße 4 B. 547

Dohheimerstr. 32 Laden zu verm. N. R. 512

Dohheimerstr. 55, Neubau, sch. Laden m. Lager,
Büreau, Gas, electr. Licht etc. m. od. ohne Wohn.
z. verm. Näh. das. 548

Dohheimerstr. 55, Neubau, gr. helle Werkstätten
u. Büreaus mit electr. Licht, Gas, ev. Aufz. u.
Dampfkess., ganz od. getheilt, m. od. ohne Wohn.
z. verm. Näh. das. 549

Dohheimerstr. 68 Laden mit Wohnung, sehr
geignet für Friseur, sofort zu vermieten. 434

Dohheimerstraße 74 ist ein großer Eckladen
mit Lagerräumen mit oder ohne Wohnung zu
vermieten. Näheres 1. Stod. 463

Dohheimerstr. 84 ist ein fr. Laden mit reichl.
Zubehör u. Wohnung auf 1. März od. 1. April
zu v. N. i. Lab. od. Schiersteinerstr. 15, R. 435

Dohheimerstr. 83 sch. Sout.-Laden ev. mit od. o.
Flaschenbierkeller zu v. Näh. B. R. Korn. 550

Dohheimerstraße 88 zwei Werkstätten mit
großem Hof oder auch zusammen als Lagerräume
sogl. zu verm. Näh. Vorderh. 1. Stod. 456

Neubau Dohheimerstraße 103, Gütter,
gegenüber Güterbahnhof, Werkstätten,
Lagerräume mit schönen 2-Zimmer-
Wohnungen zu vermieten. 551

Dreiwaldstr. 5 Werkstätte oder Lagerraum
a. gl. od. später zu v. 552

Dreiwaldstraße 6 Lagerraum mit Gas,
Wasser und Ablauf, electr. Licht, mit schön.
Büreauraum zu vermieten. Näh. daselbst bei
W. Vopel, Part. r. oder 1. Et. r. 553

Dreiwaldstr. 7 h. Werkst. o. Lagerr. h. 554

Eltvillerstraße 6 ein trockener Lagerraum, ca.
40 □-m, billig zu verm. Näh. das. P. r. 555

Eltvillerstraße 9 eine Werkstätte und 2-Zimmer-
Wohnung (Hinterb.) zu vermieten. 226

Eltvillerstraße 14 schöne helle Werkstätte und
Lagerraum p. 1. April. N. Bdh. P. l. 178

Eltvillerstraße Lagerraum, 80 Qmtr., mit direkter
Einfahrt, Wasser und Kanalanchluss, mit oder
ohne Bureau, billig zu vermieten. Näheres
Näheres Dohheimerstraße 33, 1. links. 500

Emserstraße 75 Laden zu vermieten.

Erbacherstraße 1 Eckladen mit Wohnung auf
gleich oder später zu vermieten. 556

Faulbrunnenstr. 7 ist ein gr.
Laden mit 2 direkt anst. gr. Lagerräumen und
Kontor nebst 5-Zimmerwohnung per 1. April
zu verm. Die Räumlichkeiten können auch
geteilt werden. Näh. h. Gust. Gottwald,
Goldschmied, Faulbrunnenstraße 7.

Faulbrunnenstr. 7
ist ein gr. Laden, Kontor u. 2 Lagerräume nebst
5-Zimmerwohnung sofort oder später zu verm.
Die Räumlichkeiten können auch geteilt werden.
Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 40, 3.

Faulbrunnenstraße 9 Laden m. Wohn., event.
getrennt, p. 1. April z. v. Näh. Part. l. 557

Franckenstr. 13 Werkstätte zu verm. N. Bdh. P.
Franckenstraße 20 helle Werkstätte, auch als
Lagerraum, auf gleich oder später zu
vermieten. Näheres 1 r.

Friedrichstraße 8 großes
Magazin oder Werkstätte
mit Comptoir per April zu verm.,
mit od. ohne Wohn.
Näheres bei Herrn Tapezierer Bremser,
sowie Herrn Herbst das. 3821

Friedrichstr. 44 eine kleine Werkstätte zu verm.
Näheres bei Rieker.

Gneisenaustraße 3, Neubau, Laden
für Bäckerei, event. mit Stallung, sowie
Werkstätten auf 1. Januar zu vermieten.
Näheres Blücherplatz 3. 558
Architekt C. Dormann.

Gödenstraße 2 eine kl. Werkstätte an ruhiges
Geschäft billig zu vermieten.

Gödenstraße 4 schöne helle Werkstätte auch als
Lagerraum zu vermieten. 295

Gödenstraße 9 schöne helle Werkstätte von
ca. 90 qm und Lagerraum von ca. 25 qm, die
sich leicht zu einem Ganzen vereinen lassen, zu
vermieten. Hierzu können eventuell Kellerräume
von derselben Größe beigegeben werden. Näh.
Vorderhaus Part. links.

Germaunstr. 16 Laden mit B., f. Alles geign.
i. m. das. gut. Sp.-B., d., zu v. Zu err. 2 r.

Kaiser-Friedrich-Ring 40
2 große helle Bureauräume, für Architekten geign.
p. 1. April zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-
Ring 40, 3.

Kaiser-Friedrich-Ring 33 Laden mit Wohnung
1. April zu vermieten. Näh. 2. St. 561

Kaiser-Friedrich-Ring Bureau- od. Lagerraum
zu verm. Näh. Bismarckring 32, 1. Müller. 563

Karlstraße 7, zwischen Dohheimer- u. Rheinstr.,
Laden mit 2 Schaufenstern, 2 Zimmern, Küche
und Zubehör, auch für Kontorzwecke geeignet,
zu verm. Näh. Karlstraße 7, 2. 361

Laden
Kirchgasse 30
mit 2 daranstoßenden Ladenzimmern a. 1. April
zu verm. Näh. das. bei J. Löwenstein. 978

Körnerstraße 6 großer Laden, direkte Wohn-
Magazin, nahe dem Kaiser-Friedrich-Ring,
seit 5 Jahren Colonialw.-Geschäft, auf 1. April
1906 zu verm. Näh. bei Burt. 568

Lahnstraße 2 Werkstätte für Lackierer,
Tapezierer oder als Lagerraum zu verm.
Näheres daselbst im Laden. 373

Laden
Lanngasse 51,
mit Souffol, per 1. April, ev. früher, zu ver-
mieten. Näheres Kronplatz 12. 624

Lehrstr. 1 Werkstätte m. Wohnung sof. zu verm.
Luisenstraße 22 sehr große Lagerräume zu ver-
mieten. Näh. das. im Tapetengeschäft. 564

Luzemburgplatz 2 große helle Werkstätte
zu vermieten. Näh. 2 St. l. 565

Luzemburgstr. 11 heller trockener Lagerraum
billig zu vermieten. 406

Martstr. 12 gr. Einzelhof für Bur.-o. Geschäftszwecke
zu vermieten. Näh. C. Hoffmann,
Lort zu vermieten.

Mauergasse 7 Laden mit 3. auf 10
jährlich auf April zu verm. Näh. 1 St. rechts.

Mauergasse 17 schöner großer Laden
Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh.
bei Weiner. 569

Niedersberg 28 eine große Werkstätte per
bad oder später zu vermieten.

Moritzstraße 4 (Eckhaus d. Rheinstraße),
2 Laden, ev. 24 □-Meter
mit Zubehör, zu v. Näh. Rheinstr. 33, 3. 526

Laden zu vermieten.
Moritzstraße 3 ist ein großer Laden mit
Ladenzimmer auf gleich oder 1. April zu verm.

Moritzstraße 43 Laden mit Einrichtung für
Butter- u. Eier- oder Delikatessengeschäft pass-
billig zu vermieten.

Moritzstr. 43 Werkstätte u. Bierkeller z. b. 437

Mühlgasse 17 Laden mit Ladenz. zu verm.
Näh. im Eckladen. 561

Nerostr. 34 Werkst., hell u. ger., v. 1. Apr. z. v.
Nettelbeckstraße 1 Laden mit Wohnung per
gleich oder später zu vermieten. Näheres
daselbst oder Albrechtstraße 7, Laden. 568

Nettelbeckstraße 3 große Werkstätte, sechs
100 □-Mtr., event. mit 3- oder 2-Zimmer-
Wohnung, auf 1. April zu vermieten. Näheres
Clarentalerstraße 4, S. B. r. 199

Nettelbeckstr. 7 Ladenlokal, sehr geräumig, mit
Hinterzimmer billig zu vermieten. Näheres
dort bei Meury. 438

Nettelbeckstr. 8 schöne Werkstätte zu vermieten.
event. mit Wohnung. 439

Niederwaldstraße 10 ist ein Laden mit kleiner
Wohnung, sehr passend für Friseur, per sofort
zu vermieten. Näheres Herderstraße 10, 1. G.
und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 569

Niederwaldstr. 11 Lagerraum, hell, 90 qm, auch
mit Laden zu verm. Näh. Bleichstr. 29, 1. 293

Niederwaldstr. 11 Lad. N. rege Bautätigkeit.
Dranienstraße 1, Ede d. Rheinstr., Laden
mit großem Zimmer, in welchem ein
Friseur-Geschäft betrieben wird, per 1. April
anderrweitig zu vermieten. Näheres bei
H. Schellenberg, Dranienstraße 1, 3.

Ein
Bor
loh
Dor
Bort
auf
La
au
Ede
we
zu
wal
Neu
ge
St
zu
B
Gr.
10
Lage
hät
Zer
lich
In
ist
nu
mi
Ca
pre
hof
Eort.
cont

Im Neubau Ecke Rheinstraße und Kirchgasse
zu vermieten: **Cellaren mit Souterrain und Entresol**, zusammen circa 600 Qmtr. Bodenfläche, event. auch in getrennt. Theilen. Näheres daselbst und bei **A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59.** 578

Waldheimerstr. 14 gr. heller Cellaren, a. für Bureau geign., mit od. ohne Wohnung zu verm. **Waldheimerstraße 16** Läden mit od. ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 574

Waldheimerstr. 21 schöner Cellaren mit Wohnpreiswerth zu vermieten. 575

Scharnhorststr. 16 gr. helle Werkst. u. Abh. 1. St. zu vermieten. 318

Scharnhorststr. Neub. Müller, Werkst., f. Tapezgeign., m. o. ohne Wohn. z. v. Näh. das. 576

Schiefersteinerstr. 11 schöner Läden mit od. ohne Wohnung per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Markt. 1. oder Dranienstraße 17, 2. 577

Schiefersteinerstr. Cellar. m. od. o. Wohn., geign. für Drogerie. R. Adolfsstr. 8, Wtd., Bur. 288

Schladtstraße 12, gegenüber dem neuen Personenbahnhof u. Güterbahnhof, große Lager- und Arbeitsräume ganz od. geteilt zu verm. Dampfkr., elektr. Licht, Zentralheizung vorhanden. Näh. G. Kollbrunner, Friedrichstr. 12

Schwalbacherstr. 41 8 Verkaufräume o. Büroräume mit od. ohne B.-B. zu v. Näh. 1. St. **Schwalbacherstraße 45a**, Ecke Mischelberg, 3 Räume im 1. Stock, zu Büroarbeiten geign., auf 1. April 1906 zu v. Näh. No. 47, 1. 578

Laden Nr. 21, **Schwalbacherstraße 2**, dicht an der Kirchgasse, worin seit 12 Jahren ein Friseurgeschäft betrieben wurde, auch für Bureau sehr geignet, zu vermieten. Näh. Kirchgasse 40, 1. **Schwalbacherstraße 4** Läden mit Ladenzimmer mit od. ohne Wohnung zu vermieten. **Schwalbacherstr. 5** Werkst., a. als Lager, 1. Apr. z. v. **Schwalbacherstr. 9** eine Waschküche als Lager oder Werkstätte zu vermieten. Näh. 1. St. rechts.

Scherbenstr. 19 a, Läden mit Wohnung per 1. März zu verm. Näh. daselbst 1. St. 1. 419

Scherbenstraße 25 Läden mit großem Flaschen Keller und 2-Zimmerwohnung per 1. April oder früher zu verm. Ladeneinrichtung vorhanden. Näh. daselbst h. Eigenth. **Bischoff.** 424

Waldstraße 25 eine helle große Werkstätte mit Hinter- und teils Vorderhof (mit gedeckter Halle) auf 1. April zu v. m. R. im Boden. 385

Webergasse 39 ein Laden mit Nebenraum zu vermieten. Näh. bei **Hch. Adolf Weygandt.** 580

Werkstraße 10 schöner Laden zu verm. 122

Wendstr. 3, D. sch. Werkstätte mit ev. 2. od. 3. Zim. Wohn. zu verm. Näh. Wtd. Markt. 218

Wendstr. 10 Räume v. 39 qm u. 30 qm als Werkst. f. ruh. Gesch. od. Lager. Daselbst gr. Lagerkeller, 52 qm, zu v. Näh. Wtd. P. 171

Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 20, Läden mit zwei Fenstern und Souterrain zu vermieten. **Laden Marktplatz 5**, auch für Bureau geeignet, zu vermieten. Näh. Marktplatz 5, 3. 983

Wörthstraße 20 ein Laden per sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock. **Wörthstraße 17** Werkst., Lageraum und Keller sofort zu verm. Näh. 1. r. 582

Cellaren in bester Lage, f. jed. feineren Geschäft geeignet, zu vermieten. Näheres Wohnungsanweis-Bureau **Lion & Cie., Friedrichstraße 11.**

Laden Goldgasse 18, nahe der Langgasse, mit od. ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 80

Werkstätte mit Gas und Wasser und Lagerraum Herderstraße 25, Hochp. 321 **Laden** nebst Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Hochstraße 16, Neubau. 511

Ein heller Raum, passend für Werkst. i. Berufs u. als Lageraum geeignet, zu vermieten. Näh. Hochstraße 16, Neubau. 136

Für Möbel-Lager, Konsumgesch., event. Bäckerei geign. in **Hellmündstraße 43 45**, a. d. **Werkstr. c.** Läden mit Lageraum, 150 qm groß, per sof. od. spät., ganz od. geteilt zu v. m., ferner v. 1. April c. Läden, 50 qm groß. N. v. **M-ybaer** daselbst. 587

Lagerräume (s. v. R. Jahnstr. 6, 1. 588 **D. Werkstätte** (s. v. R. Jahnstr. 6, 1. 589 **Laden**, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring (Dohheimstraße 50) mit 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt., ev. früher, zu verm. Näh. 1. Etage. 333

Großer Laden mit Entresol und Souterrain **Soulol** zu verm. **Gottwald, Kirchgasse 38, 2.** 590

Schöne helle, ca. 210 qm-Mtr. große Büreauräume in **centraler Lage**, **Luisenstraße 19**, neben der Reichsbank, per sofort zu vermieten. **Für Bankgeschäfte, Rechtsanwälte, Verwaltungsbüros** besonders geeignet. **Zentralheizung**, electr. Lichtanlage, **Personenaufzug** und können sonstige Wünsche jetzt noch berücksichtigt werden. Näh. **Luisenstraße 19.** F 233

Gaus- u. Grundbesitzer-Verein (G. V.), mit 2 Schaufenstern und Ladenzimmer zu vermieten Näh. **Wegergasse 5.**

Laden, Moritzstraße 12. Der bisher von Herrn Gärtner **Dammann** benutzte Laden ist zum 1. April 1906 anderweitig zu vermieten. **Otto Lieke.** 591

Laden zu vermieten Moritzstr. 24, 1. 972

Zwei Büreauräume, wenn nöthig oder Stellerräumen, m. Souterrain oder Keller, in v. Moritzstr. 41. 592

Laden, Wohn. z. v. Moritzstr. 60, P. 374 für alles das. (80 Mtr.) zu verm. Näheres **Reitelhofstraße 12, 1. k.** Eine helle Werkstätte und ein Souterrain (je 60 qm-Mtr.) nebst gr. Keller zu vermieten **Dranienstraße 48.** 798

Laden mit Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näh. **Königsplatzstraße 11, 1.** 591

Laden zu vermieten **Abeingauerstraße 5.** 595

Laden zu vermieten auf 1. April **Abeingauerstraße 31 (Neubau).** **Laden f. Gemblig, H.-Bier**, auch f. Friseur zu verm. Näh. **Abeingauerstraße 99, Part.** **Gelbe Parterre-Räume** mit gros. Keller, zu 120 qm-Meter, Gas und Wasser, Torfahrt, auch geteilt als Werkstätten, per 1. April c., event. früher, zu vermieten. Näh. **Königsplatzstraße 22, 1. rechts.** 597

Helle Werkstätte oder Lagerräume mit od. ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näheres **Sozialstraße 10, Laden.** 590

Laden mit Ladenzimmer und Wohnung auf 1. April zu vermieten **Sozialgasse 23.** 596

Ein Laden, in dem seit 12 J. ein Uhrgeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist per 1. April 1906 anderweitig zu v. m. **Schwalbacherstr. 5, 2.** 526

Adolfsallee 33 hochherrschafliche 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, Badezimmer, 2 Closets, 2 Kammern, 2 Keller und Nebenräume der Hoffläche auf sofort oder später zu verm. Näh. 1. Etage. 600

Friedrichstr. 3, Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst **Gartenhaus 1. Et.** 601

Humboldtstraße herrschafll. Hochpart. 8 Zim. u. reichl. Zubehör. Näh. **Uhländstr. 10.** 602

Kaiser-Friedrich-Ring 62, Ecke Körnerstraße, herrschafliche Wohnung, Bel-Etage, 8 Zimmer, Küche und Nebenräume, Bad, Ballons und reichl. Zubeh., Gas u. elektrisches Licht, zu vermieten. Näheres **Parterre links.** 613

In der Villa Kapellenstraße 51 herrschafliche 8-9-Zimmer-Wohnung, Bad, reichl. Zubehör, electr. Licht, Garten, mit Ausgange nach den Dambachthal-Anlagen, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst **Parterre.** 604

Kaiser-Fr.-Ring 70 sind das Hochparterre u. die 2. Etage mit je 8 Zimmern, Küche, Bad, electr. u. Gasbeleuchtung, Ballon und Erker, sowie reichliches Zubehör zu vermieten. Näheres **Hochparterre.**

Kirchgasse 43 (Storduck) ist die zweite Etage, bestehend aus 8 Räumen (sieben Vorderzimmer) nebst Bad, Küche und reichl. Zubehör, Gas, electr. Licht, Kohlenaufzug, zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Kirchgasse 43, 1. Etage** oder **Bureau Adelsfeldstraße 2.** 605

Niederwaldstr. 11, Bel-Etage, kleine 3-Zimmer-Wohnung ist wegzugshalber mit bedeut. Nachlass zu 1500 M. abzug. **Baron Bornemiza.** 498

Abeingauerstraße 71, Bel-Etage, Wohnung von 8 Zimmern nebst reichl. Zubeh., neu hergerichtet. Näh. i. Hause. 535

Schiefersteinerstraße 2 ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Ballon, Badezimmer mit allem Zubehör billig zu vermieten. 607

Wilhelmstr. 12, 1. Stock, 14 Zimmer (ev. 1 Wohnung 7 Zimmer und 1 Wohnung 6 Zimmer m. Zubeh.) per Oktober zu verm. Näheres im **Laden bei Mess.** 446

Wilhelmstraße 16 herrschafliche Bel-Etage (8 Zimmer) zu verm. **R. Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part.** 609

Wilhelmstr. 13 sind die hochherrschafll. 1. u. 2. Etage, 8 Zimmer, Küche, Badezimmer, electr. Licht, zwei Ballone, reichliches Zubehör, zum 1. April 1906 zu vermieten. Näheres im **Bureau (Hochparterre).** 608

Wohnungen von 7 Zimmern. **Adelheidstr. 43** ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, al. o. später zu vermieten. Näh. **Adelheidstraße 64, Part.** 610

Adolfsallee 32, 3. Etage, 7 Zimmer u. Badezimmer auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres daselbst. 611

Adolfsallee 45 ist die herrschafll. 2. Etage, entf. 7 Zimmer, Badezimmer, Mädchenzimmer im Abbruch und mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. April oder früher zu vermieten. Näh. daselbst **Part.** 612

Wolffstr. 4, Bel-Et., 7 Zim., 2 Ballone u. reichl. Zubeh. auf April z. v. Näh. **Abeingauerstr. 32, 2.** 613

An der Ringstraße 2, 3. Etage, herrschafliche Wohnung von 7 Zimmern, reichliches Zubehör, doppelte Closets, herrliche Veranda, a. gl. o. sp. zu verm. Näh. **An der Ringstraße 1, B.** 614

Biebricherstr. 16 u. 18 2 Wohnung. (à 6 u. 10 Z.) zu f. reduzierten Preis. **Dambachthal 31 (Villa)** 2. Etage, herrschafll. 7-Zimmer-Wohnung m. a. Comfort d. Neuzeit, sofort od. später zu verm. Näh. **Geisbergstraße 4** bei **C. Werz** od. **Dambachthal 29, Part.** 615

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist d. 3. Et. 7 Zimmer, Badezimmer u. reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 618

Goethestr. 6, 1. ist eine 7-Zimmerwohnung mit zwei Ballons und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst. 619

Kaiser-Friedrich-Ring 38, Edg., 2. od. 3. Et., schöne große herrschafliche Wohnung, 7 Zim., reichl. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. 2. Et. **Markt.** 161

Kaiser-Friedrich-Ring 50 hochherrschafliche 1. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, per April zu verm. Näh. **Kaiser-Fr.-Ring 50, Part.** 173

Luisenstraße 22 herrschaflich eingerichtete Wohnung von 7, ev. 9 Zimmern, mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im **Lapetenladen** daselbst. 620

Villa Verotal 13 das Hochparterre, 7 Zimmer, großer Balkon, Bad und Zubehör, in günstiger Lage und schöner Umgebung zu verm. Näh. bei **Lion, Friedrichstr. 11.**

Dranienstraße 15, 1. Et., 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Closets, herrschafliche und Lieferanten-Treppe nebst reichlichem Zubehör al. o. später zu verm. **R. Part.** 621

Platterstraße 23 b 7 Zimmer, Küche, 2 Ballons, Loggia, Bad, M. 1100-1300, per 1. Jan. 06. Näheres daselbst. **Freie gesunde Lage**, dicht am **Walde**, nahe **Gasstation** der **elektrischen Bahn** „**Unter den Eichen**“. 622

Abeingauerstraße 65, 2. herrschafliche 7-Zimmer-Wohnung mit compl. Badez., Balkon nebst reichl. Zubeh., per 1. Apr. 06 zu v. Näh. **Part.** 623

Abeingauerstr. 80, 3. 7 Z. nebst reichl. Zubeh., neu hergerichtet, auf April zu verm. Näh. **Part.** 453

Abeingauerstraße 93, 2. St., 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. **Eingesehen von 11 Uhr ab.** Näheres 3. Et. 624

In Neubau Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse zu vermieten: 2. Et. 1 herrschafliche Wohnung bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör, mit **Personenaufzug**, **Zentralheizung**, electr. Licht und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei **A. Müller, Kaiser-Friedr.-Ring 59.** 625

Schiefersteinerstr. 6, 1. herrschafll. Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör, zu vermieten. 626

Taunusstraße 53 eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Ballons, Bad, elektrisch, Gaslicht, sowie Lift u. **Kohlenaufzug** auf gl. od. sp. zu verm. **R. Part.** 627

Wilhelmstr. 5 sehr schöne Wohnungen, Hochpart. u. 2. St., 7 Zimmer, große Ballons u. reichl. Zubehör. Näheres **Kreidestraße 5.** 628

Wilhelmstr. 15 hochherrschafll. 2. Etage, 7 Zimmer mit reichl. Zubehöru. Comfort, zu verm. Näh. **Baubureau** daselbst. 987

Wohnungen von 6 Zimmern. **Adelheidstraße 8, 2.** 6-Zimmerwohn. u. reichl. Zubehör für 1. April o. event. früher wegzugshalber m. **Preisermäß.** zu verm. Näh. 2. St. **Adelheidstraße 21, 1. Etage**, 6 Zimmer u. Zubehör, in best. **Staub.** **Südseite**, per 1. April zu vermieten. Näh. **Parterre.** 988

Adelheidstraße 26, 1. St., Wohnung v. 6 Zim., Badezimmer, mit allem Comfort der Neuzeit u. reichl. Zubehör zum 1. Jan. 1906 zu v. 621

Adelheidstr. 42 ist eine Wohnung im 2. Stock bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, event. auch mit **Frontiswohnung** (2 Zimmer) auf sofort oder 1. April c. zu vermieten. Näheres **Schwalbacherstraße 26, 1.** 354

Adelheidstraße 52, 2. Etage, neu hergerichtete Wohnung von 6 großen Zimmern, Bade-Einrichtung, großem **Balkon**, 2 Kammern, zwei Kellern per 1. April oder früher zu vermieten, event. mit **Frontiswohnung** von 3 Zim. Näh. **Part. 8. G. Müller.** 630

Adelheidstr. 52, 1. Et., neu hergerichtete Wohnung von 6 großen Zimmern, Bade-Einrichtung, großem **Balkon**, 2 Kammern, 2 Keller zc., per 1. April zu vermieten. Näheres **Parterre** bei **G. Müller.** 631

Adelheidstr. 73 6 gr. Zim., Badez., Ball., Gart., im Hochp., z. 1. April o. später z. verm. 346

Adelheidstr. 82, Bad, 3 Ball., 2 Manl., 3 Keller, Steide zc. zum 1. April 1906 zu verm. **Stein Unterb.** Näh. das. 3. St. 632

Adolfsallee 26, Hochparterre, 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, gr. **Balkon**, **Borgarten** (**Hintergarten**) per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. daselbst 3. St. 633

An der Ringstraße 2, Hochparterre, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör auf 1. April 1906, ev. auch früher, zu verm. **Ansehen v. 11-1 Uhr.** Näheres **Ringstraße 1, Part.** 634

Arndtstraße 4 6-Zimmerwohnung, Erdgesch. oder 2. Obergesch., zu verm. 635

Bahnhofstr. 9, 1. od. 2. Stock, 6 Räume, auch geteilt, als **Bureau** sehr geeignet, auf 1. April 1906 zu vermieten. Näh. **Bahnhofstraße 9, 1.** 618

Vertrauenstraße 17, Südseite, moderne 6-Zimmer-Wohnung mit electr. u. Gaslicht und Zubehör per 1. April c. zu vermieten. Näh. daselbst bei **Christmann.** 1. Stock. 636

Vierhundertstr. 3, halbe Villa, 6 Zim., 2 Manl., **Bader.**, **Balkon**, sch. **Garten.**

Wismartring 6 Wohnung, Bel-Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April 1906 wegzugshalber zu vermieten. Näh. daselbst **Hochpart.** 637

Dohheimerstraße 47, Bel-Et., 6 Zim., Erker, 2 Ballons, Bad, electr. Licht u. allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im **Haus** **Parterre** rechts. 106

Bismarckring 18 herrsch. 6-Z. Wohnungen mit reichl. Zub. Garten, Electr. Bahn-Haltepl. 638
Dohheimerstr. 50, Ede Kaiser-Friedr.-Ring, große 6-7-Z. Wohn., 1. od. 2. Et., event. mit Garten und reichl. Zubeh. 3. April zu vermieten. Näheres 1. Etage. 639
Goethestr. 3 herrsch. 6-Zim.-Wohn., 1. Etg., Südl., 4 Zim. Front, Parquet, Bad, gr. Balkon, reichl. Zubeh., p. 1. Apr. zu verm. Anz. von 11-1. N. Wilhelmstr. 6, P. Jacobi. 640
Goethestr. 8, 2. herrsch. Wohn. von 6 Zim., Bad, reichl. Zubeh. auf 1. April z. v. Näh. daselbst 3. Etage. 641
Deinenstr. 1, Ede Bleichstraße, ist im 1. St. eine schöne 6-Zimmerwohnung nebst Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. bei Br. 383
Kaiser-Friedrich-Ring 3, Barriere u. 3 Tr. 6 Zimmer, Küche, Bad, Speisek., Bügelzim. u. reichl. Zubeh. auf 1. April sehr preiswert zu verm. Näh. bei Br. 383
Kaiser-Friedrich-Ring 15 sechs Zimmer und Zubeh. gl. o. später zu verm. Näh. Bart. 642
Kaiser-Friedrich-Ring 18, 3. ist eine große, gesunde Wohnung von 6 Zimmern mit Vorbes. u. Hinterhofen, Küche u. Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Kellern u. auf 1. April 1906 zu verm. Preis 1820 M. Näh. Bart. 644
Kaiser-Friedrich-Ring 69, Part. elegante 6-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. April 1906 zu verm. Näh. Albrechtstr. 5, 1. od. Moritzstr. 45, 1. 645
Kaiser-Friedrich-Ring 72, 2. St., Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Küche und Zubeh., zu vermieten. Näh. daselbst. 110
Kaiser-Friedrich-Ring 88, 2. Stock, 6 Zimmer und Zubeh. per 1. April 06 zu vermieten. Näheres Müllerstraße 7, 2. 646

Kaiser-Friedr.-Ring 90, zwischen Moritzstr. u. Adolfsallee, ist die 1. Et., 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh., neu herger., electr. Licht, p. sof. o. sp. zu v. Näh. Part. o. 3. St. 989

Kanzlstr. 10 (Nerothal) hochherrsch. moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Bankstr. 14, Part. 647
Luisenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubeh. zu vermieten. Näheres Taunusstraße 7, 1. rechts. 990
Luisenstraße 14, 3. ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Bad, Balkon u. per 1. April 1906 zu vermieten. Anzusehen von 11-4 Uhr. Näh. daselbst oder Barriere im Comptoir der Weinhandlung A. Meier. 648

Luisenstraße 19 herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh., Gas, electr. Licht, Personenaufzug, Centralheizung per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. F 238

Luisenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubeh. auf gleich zu vermieten. Näh. im Tapetenladen daselbst. 649

Moritzstraße 31, 1. Etage, schöne Wohnung, 6 Zim., Ball., Bad, reichl. Zub., kein Hinterhaus vorh., per gleich oder spät. zu vermieten. Näh. Part. 6. Eigent. 965

Moritzstraße 39, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. 651

Nerobergstraße 6, 2. auf 1. April oder später herrschaftliche Wohnung, Doppelkammer, 6 Zimmer, gr. verglaste Balkon, Cabinet, Badzim., 2 Mansarden, 2 Keller. 504
Nerostr. 3 6-8-Zim.-Wohnung, für Pension-zwecke passend, ev. geteilt, z. v. N. v. Fischer.
Nikolasstraße 12 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, Küche u. auf 1. April zu vermieten. Anzuseh. von 11-12 u. nachmittags von 3-5. Näheres Kapellenstraße 14, 2. 652

Nikolasstraße 15, Ede Adelheidstraße, 6 Zimmer mit allem Zubeh. 1. April zu vermieten. Erstes Stockwerk. 1039
Nikolasstraße 21, 3. 6-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Besichtigung an Wochentagen vormittags von 11-12 Uhr, nachmittags von 3-4 Uhr. Näh. Adelheidstraße 29, Part., Anwaltsbureau. F 244

Nikolasstraße 28 herrsch. Wohn., 3. Et., 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche, m. reichl. Zubeh., sofort zu verm. Näh. P. Wolleber, Herrngartenstr. 13. 653
Nikolasstraße 31, 3. Stock, ist eine prächtige Wohnung, 6 große Zimmer, Bad, gr. Veranda und reichl. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Barriere. 655
Rheinstr. 31 (Neubau), 3. St., Wohnung von 6 Zim. mit Zub. auf 1. April z. v. 973
Rheinstraße 72, Doppelkammer, 6 Zimmer u. auf 1. April 1906 z. v. N. das. u. im 3. St. 991
Rheinstr. 76, 2. Etg., herrsch. 6-Z. W. v. 40
Rüdesheimerstr. 3, Barriere, 6 gr. Zimmer, 2 Balkons, Bad, z. Schlüffel zur Besichtigung, nebenan No. 1. Part. 656

Rüdesheimerstraße 15, Südseite, ist die 1. Etage, 6 Zimmer, mit allem Komfort der Neuzeit versehen, per gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 658

Rüdesheimerstraße 14, 1. Et., hochherrsch. ausgestattete Wohnung, 6 Zimmer und reichl. Zubeh. (Personenaufzug), zum 1. April zu vermieten. Anzusehen von 2-5 Uhr. Näheres Barriere links. 657
Scheffelstr. 3 ist eine herrschaftliche Barriere-Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden und allem der Neuzeit entsprechenden Zubeh., per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Herderstraße 10 und 13, 1. Etage. 659

Schlichterstraße 7, in ruhigem feinen Hause, sind Wohnungen, 6 Zimmer, Bad und Zubeh., sehr preisw. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. beim Eigentümer Kirchstraße 88, 2. 407
Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubeh., auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 982
Schlichterstr. 14, Beletage, 6 Z. u. Bad, mit reichl. Zub. u. v. Näh. das. 3. St. hoch. 660
Schlichterstraße 18, 2. St., schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad und reichl. Zubeh. auf 1. April 1906 zu verm. Näh. daselbst B. 643
Schwabacherstr. 22, 1. Rückseite, 6-Zimmer-Wohnung und Badzimmer, Küche, 2 Mansarden und 2 Keller, mit Benutzung des feil. Gartens, auf 1. 4. 06 billig zu vermieten. N. Part. 491
Tannusstr. 22, 6-Zim.-Wohn. mit Küche, Badzimmer, 2 Mansarden u. 2 Kellern per sof. od. später zu verm. Näh. das. Hinterhaus Part. links. 661

Walluferstraße 9, 3. St., Wohnung von 6 Zimmern, Badzimmer und reichl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April 1906 zu verm. Näh. Part. 662

Neubau Walluferstraße 13 (Eckhaus) sind sehr comfort. einger. hochherrsch. 6-Zim.-Wohnungen zu verm. Centralheizung (Wasserb.), Gaslampe, Gas, electr. Licht, Kohlen-u. Waaren-aufzug, Bad mit eingebauter Banne u. sonstiges reichliches Zubeh., sowie Raum für Automobil vorhanden. Näh. daselbst Part. bei Architekt Mühs. 663
Weberstraße 11 ist die 2. Etage, 6 Zimmer und Küche nebst Zubeh., per 1. April 1906 zu verm. Näheres daselbst im 2. Stock. 664
Wilhelmstr. 12, Etagen-Villa, Eingang des Nerothal, ist die 2. Etage von 6 großen Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näheres Wilhelmstr. 14, Part. 665
Schöne Wohnung, 6 Zimmer, künstlich nach d. Straße gel., Balkon, Bad u. Zubeh., m. Vorgarten, wea. Pflanz. u. Hecken, m. bedeut. Nachsch. zu verm. Adolfsallee 37, Part. 1029

In Villa Garten, 6-7 Räume, reichliches Zubeh., auch 1. Etage, zu verm. Theodorstraße 1a. 666

Wohnungen von 5 Zimmern.
Adelheidstr. 33, Part., Wohnung v. 5 Zim. u. per 1. April, auch früher, zu verm. 667
Adelheidstr. 43, 2. 5 Zim. u. Zub. a. 1. April. N. Gneisenaustr. 7, Rückert, od. Bur. Lion. 668
Adelheidstr. 45, 2. St., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu vermieten. 669
Adelheidstr. 50, 5-Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. Näheres Part.
Adelheidstr. 56 schöne Wohnung v. 5 Zimmern und Küche nebst Zubeh., 2. u. 3. Stock, per 1. April sofort billig zu vermieten. Näheres beim Hausmeister im Souverain.
Adelheidstr. 65 ist die Bel-Etage, 5 Zim. und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Auskunst im 2. Stock. 670
Adelheidstr. 74 5-6 Z. u. Zub. N. Part. 671
Adelheidstraße 84, 3. 5-Zimmer mit Zubeh., Bad, electr. Licht, 2 Mansarden, Keller zu verm. Näh. Karlstraße 7, 2. 482
Adolfsallee 6, 2. 5-Zimmer mit gr. Balkon, Küche u. Zubeh. nach entspr. Erneuerung, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. Besichtigung jederzeit. 958
Adolfsallee 35, 3. Stock, 5 Zimm. u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Preis 860 M. Näheres daselbst Barriere. 408
Adolfsallee 39, Erdgeschoss, 5 bis 6 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 672
Albrechtstraße 6 ist 5-Zimmer-Wohn., 2 Mans., 2 Keller auf 1. April zu verm. Näh. Bart. 401
Albrechtstraße 35, 1. Stock, Wohnung von 5 Zimmern, Salon, Küche, Speisekammer u. per 1. April zu vermieten. Einzusehen jeden Werktag, morgens von 9-12 Uhr und nachm. von 3-4^{1/2} Uhr. Näh. Barriere. 339
Albrechtstraße 41 ist die herrsch. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. wegen Wegzug des jetzigen Mieters von hier vom 1. April ab zu verm. Preise zu verm. (Ball., Bad u. Gas vorh.). Näh. daselbst 2. St. von 10 Uhr ab. 525
Am d. Ring, 9 herrsch. 5-Z. W. z. v. N. P. Rendstr. 1, Bel-Etage, eleg. 5-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr. per 1. April zu verm. 673

Bahnhofstr. 6, 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. nebst Bad wegen Wegzug billigst. Näh. daselbst bei D. Schmitt.

Bahnhofstraße 9, Wdh., Wohnhaus, 5 Zimmer, Küche, Keller u. 2 Mansarden auf 1. April 519
Bismarckring 14, Part., schöne ger. Wohnung von 5 Zim. mit Bad u. reichl. Zubeh., auch zu Geschäftszweck. N. 1. Et. 1. 973
Bismarck-Ring 27, 1. und 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet; im 1. Stock per 1. April 1906 und im 3. Stock per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage r. oder Bureau Bleichstraße 41. 674
Bleichstr. 29 5 Zim. mit Ball. u. Zub., Leucht-u. Kosmos, p. April z. v. Br. 850 M. 130
Clarenbachstraße 2, 3. Etage, ist eine neue herrsch. 5-Zimmer-Wohnung gleich od. später zu vermieten. Näh. d. bei Frees. 675
Dambachthal 12 und 14, Gartenhaus, 2 sch. Barrierewohnungen, ganz neu hergerichtet, je 5 Zimmer, Speisekammer, Bad, Balkon, Warmwasserheizung, 2 Kammern, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei C. Philipp. 676
Dambachthal 25/27 hochherrsch. 5-Z. Wohn. u. a. Comfort d. Neuzeit sofort z. v. Näh. b. Arch. Heuer daselbst. Auto-Carage. 903
Dambachthal 26, Villa, Hochpart., 5 Zimmer mit Balkon und Veranda, Badzimmer, Küche u. reichl. Zubeh. per 1. April 1906, ev. früher zu vermieten. Näh. 1. Etage. 677

Dohheimerstraße 11, Part., 5-Zimmerwohnung auf 1 Jahr ab 1. April in Kstermiete sehr billig zu vermieten. Näh. daselbst Bureau, Part.
Dohheimerstr. 55, Neubau, 2. und 3. Et., gr. 5-Zimmerwohn. m. reichl. Zubeh., Gas, electr. Licht, Bad, Kohlenaufz., Erker, Loggia u. in eleg. solid. Ausstattung, zu verm. Näh. das. 678
Dohheimerstr., 5-Zim.-Wdh., Bel-Etage, per 1. April z. v. N. Laurentstr. 6, Lab. 536
Maurers Gartenanlage, Stübchenstraße 19, Gartenhaus 1 St. l., schöne 5-Zimmer-Wohnung weagshalber zum 1. Juli d. J. zu vermieten.
Giselastr. 8 5-Zimmerwohn., Küche und Zubeh. zum 1. April zu vermieten.
Elisabethenstr. 10, 1. St., sch. ger. 5-Zimmer- u. Gartenbenutzung zu verm. Näh. das. 679
Emierstraße 4 schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. reichlichem Zubeh., Näh. Barriere.
Emierstr. 28 große 5-Z. Wohn., Part. u. 2. St., sofort zu v. Näh. Sonnenbergerstr. 49. 994
Emierstr. 32, 2. schöne 5-Zim.-Wohnung mit Balkons, Erker u. reichl. Zubeh., Gas, electr. Licht, in sehr ruhigem Haus, mit Mietnachsch. zu verm. Näh. 3. Stock. 442
Nerothal, Franz-Abtstraße 6, Hochpart., ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Wintergarten, Küche, Speisekammer, Bad, electr. Licht, Gas, Balkon und reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11-1 Uhr. Näh. Röderstraße 21, 2. St. 680
Friedrichstraße 39, 2. Etage, 5 Zimmer mit 2 Balkons u. Zubeh. p. 1. April 1906 od. früher zu vermieten. Näh. daselbst Barriere. 681
Friedrichstraße 46, 3. Etage, schöne Wohnung, 5-6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubeh. Einzusehen 9-5 Uhr täglich. 682
Geisbergstr. 20, Küche mit Zubeh. zum 1. April zu verm. Ruhige Lage, ohne Miavis, umgeben von Gart. Näh. Part. daselbst.
Göbenstr. 6, 2. 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näh. 1. St. 1. 683
Goethestraße 11 5-Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. (Beletage und Barriere) zu verm. Auskunft 2 Treppen hoch. 84

Goethestraße 12, 2. Etage, herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern und großem Badzimmer, Balkon, electr. Licht, Kohlenaufzug, sowie reichlichem Zubeh. per 1. April zu verm. Besichtigung von 10-1 und 3-6 Uhr. Gefällige Anmeldung beim Wefiber im Barriere erbeten. 290

Goethestraße 20, 2. St., 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Speisekammer, 2 Mansarden, zwei Keller und sonst. Zubeh. zu vermieten. Näh. Part. daselbst. 685
Goethestr. 21, 2. Et., 5 Z., neu. N. B. 686
Goethestraße 23, 2. u. 3. Et., 5 Z., 1 Küche, 2 R., 2 M. sof. o. später zu verm. 476
Goethstr. 27, Bel-Et. u. 3. Stock, 5 Zim., Ball., Bad und Zubeh. zu vermieten.
Gustav-Adolfsstr. 9 ist eine schöne 5-Zim.-Wohn. mit Zub. zu vermieten. Preis 750 M. 687
Gustav-Adolfsstr. 10 schöne ger. 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh. billig zu verm. Anzuseh. von 11-3. Näh. Part. 688
Gustav-Adolfsstr. 12, 1. geiunde fr. Lage, 5 Z. u. Zubeh., Ball., u. a. 1. April z. verm. 689
Gutenbergr. 2, Landh., 5-Z. W. u. reichl. Zub. o. sp. u. N. das. od. Laurentstr. 11. 700
Herrngartenstr. 4, 1. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. neu herger., zu verm. Näh. Part. 445
Herrngartenstr. 5, 1. in ruh. Lage schöne große 5-Zim.-Wohn. m. Küche, Speisek., Balkon, Bad, 2 Mans., 2 Kell. p. 1. Apr. 06 zu verm. Preis M. 1200. Näheres das. Part. links. 701
Jahnstr. 1 2 schöne 5-Zim.-Wohn., Part. und 3. St., a. gl. ev. 1. April. N. Karlstr. 17, B. 702
Jahnstraße 5 5-Zimmer-Wohnung zum 1. Jan. 1906 zu vermieten. N. das. 1. Et. 703
Jahnstr. 20 zwei schöne 5-Zimmer-Wohn., 1. u. 2. Et., nebst Zub. 1. April z. v. N. St. 236
Kaiser-Friedrich-Ring 16, 2. 5 Zim. mit allem Komfort versehen, halber unter Mietnachsch. auf 1. April oder später zu vermieten. 962
Kaiser-Friedrich-Ring 19, 3., 5 Zimmer mit allem Zubeh. auf 1. April, ev. früher zu verm. Anz. zwischen 10 u. 12 vor. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 26, Barriere (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubeh., der Neuzeit entsprechend, per 1. Januar zu vermieten. 704

Für Architekt od. Rechtsanwalt.
Kaiser-Friedrich-Ring 33, Barriere, hochherrsch. 5-Zimmer-Wohnung, mit oder ohne Bureauräume, reichl. Zubeh., p. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst, sowie Walluferstraße 3, Barriere, und Bismarckring 32, 1. Müller. 705

Kaiser-Friedrich-Ring 45, 1. Stock, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, electr. Licht, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 1. 706

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind die herrschaftlichen Wohnungen im Hochpart. von 5 Zimmern, sowie die Bel-Etage von sechs Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, und reichlichem Zubeh., per sofort event. später zu vermieten. 707
Kaiser-Friedr-Ring 84, 2. Et., 5 Zimmer, Küche mit Speisekammer, Bad, Erker u. Balkon nebst 2 Mansarden u. 2 Kellern auf 1. April zu vermieten. Näheres Baubureau Kaiser-Friedrich-Ring 78, Font. 708

Kapellenstr. 77, Villa, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Balkon und sonstigem Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näheres Goldgasse 5, Baderer Weygandt. 404

Karlstraße 20, 2. Et., 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Part. v. 11-1 u. 3-5 Uhr. 710
Karlstraße 39, Vorderb., Barriere-Wohnung von 5 Zimmern m. reichl. Zubeh., Bad, auch geeignet für Bureau, per 1. April preisw. zu verm. Näh. Part. 1. 996

Villa Kesselbachstraße 4 Wohnung mit 5-6 Zimmern und Zubeh., Bel-Etage, per 1. April 1906 zu vermieten (Nur Zwei-Familienhaus). Näheres Max Hartmann, Schönenstr. 1.

Kirchgasse 19 fünf Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. bei Krieg.
Kirchgasse 19, 2. St., 5 Zimmer und Küche, auch getrennt zu verm. Näh. bei Krieg.
Kirchgasse 49, Vorderh. 1. St., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. April preiswert zu vermieten. 109
Kahnstraße 2 fünf-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. Et., mit Balkon u. Erker, Bad u. reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näheres im Laden.
Kahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Bad, Cabinet mit allem Zubeh. per gleich oder später zu verm. Näh. Langgasse 16, bei Pfeiffer & Co.
Moritzstraße 12, 1. eine schöne große 5-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm.
Moritzstraße 21 ist die Barriere-Wohnung, 1. Etage links und 3 Tr. rechts, je 5 Zimmer, Bad und Mädchen im Ab schl. auf 1. April zu vermieten. Näh. Hinterhaus beim Hausverwalter und Kirchgasse 5.
Moritzstraße 23, 1. oder 3. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung m. sehr reichl. Zubeh., ganz neu herger. Näheres 1. Etage. 718

Moritzstraße 12, 1. eine schöne große 5-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm.
Moritzstraße 21 ist die Barriere-Wohnung, 1. Etage links und 3 Tr. rechts, je 5 Zimmer, Bad und Mädchen im Ab schl. auf 1. April zu vermieten. Näh. Hinterhaus beim Hausverwalter und Kirchgasse 5.
Moritzstraße 23, 1. oder 3. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung m. sehr reichl. Zubeh., ganz neu herger. Näheres 1. Etage. 718

Moritzstraße 54, 1. Etg., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. Part. 752

Moritzstr. 62 schöne 1. Et., 5 gr. Zimmer, Küche, Speisek., 2 R., 2 K., auf April zu verm. 108
Müllerstr. 4, 1. Etage, 5 Zimmer und reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr., Bad, electr. Licht, Balkon, Loggia, Gartenben. u. a. zum 1. Juli ev. 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Barriere. 714

Nerothal, Franz-Abtstraße 5, 1. Etage, in meiner Villa 5-Zimmer-Wohnung, Balkon u. reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres Franz-Abtstraße 3, 1. Et. Frau Louis Hees. 716
Nikolastr. 13 ist die Barriere-Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubeh., ar. 1. April zu verm. Die Wohnung kann zwischen 10 u. 4 Uhr besichtigt werden. Nähere Auskunft wird auf dem Bureau Adelheidstr. 24, 1. erteilt.
Nikolastraße 20, 4. Stock, 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh., Bad, Warmwasser, Kohlenaufzug u. v. m. Carl Kere, Bahnhofstr. 16.
Nikolastr. 22, 2. St., 5 gr. Zim., Bad, großer Balkon u. Zubeh. zum 1. April zu verm. 181
Nikolastraße 24 ist das Hochpartier, bestehend aus 5 Zimmern, Badzimmer u. Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Anz. von 11-1 Uhr. Näh. Kapellenstr. 14, 2.
Nikolastraße 24 ist die erste Etage, enthaltend 5 Zimmer, 3 Balkons, Küche, Badzimmer und Zubeh. auf gleich, ev. 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11-1 (Barriere). Näh. Kapellenstr. 14, 2. bei G. Abler. 710
Nikolastraße 24 ist die 2. Etage, enthaltend 5 Zimmer, 3 Balkons, Küche, Badzimmer und Zubeh. auf gleich od. 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11-1, Part. Näheres Kapellenstraße 14, bei G. Abler. Beide Etagen werden auch zusammen vermietet.
Nikolasstraße 28, Hochp. od. 1. Etage herrsch. Wohn., 5 od. 6 Zim., Ball., Bad, reichl. Zubeh., 1. April zu verm. P. Wolleber, Herrngartenstr. 13.
Nikolasstraße 31, 1. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, große Veranda und reichl. Zubeh. zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Barriere. 719

Nikolasstraße 32, 3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., vollständig neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. Näh. Adolfsstraße 14, Weinhandlung.
Niederwadhstr. 5, 3. Et., herrsch. Wohn., 5 Zimmer, auf gl. od. später zu verm.
Oranienstraße 4, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Kirchgasse 51, Messerladen.
Oranienstr. 11 Bel-Et., best. aus 5 Zim., Küche, 2 Kellern u. Mansarden, auf 1. April zu vermieten. Näh. Barriere.
Oranienstr. 24 5-Zim.-Wohnung, 1. Etage, 1. April 1906 zu vermieten.
Oranienstr. 31, 3. schöne ger. 5-Zimmerwohnung, 1. Etage zu vermieten. Näh. Part.
Oranienstr. 43, 3. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. a. gl. o. sp. zu v. N. 1 rechts.
Oranienstraße 45, Ede Gerderstraße, 1. St. ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung a. gl. o. spät. zu verm. Näh. daselbst.
Oranienstr. 48, 1. Et. eine sch. 5-Zim.-Wdh. Zubeh. sof. o. später zu verm. Näh. daselbst.
Oranienstr. 50, sehr schöne große Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Balkon nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. im Laden.
Oranienstr. 60, 2. Et., 5 Zimmer, Bad, auf gl. o. später zu verm. Näh. 3. Et.

Philippbergstraße 27, 2. Etage, fünf große Zimmer mit reichl. Zubeh., großer Balkon, zu vermieten. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1. Etage. 726

Philippbergstraße 33, 1. Etage, 5 Zimmer mit reichlichem Zubeh. auf 1. April s. v. Anzuseh. Balkon von 11 bis 1 Uhr. Näh. Castellstraße 5, Parterre. 170

Rauenthalerstr. 11, 3. r.,
elegante 5-Zimmer-Wohnung zu M. 850 sofort oder 1. April wegen Bezug abzugeben.

Rauenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. elektr. Licht, sof. od. sp. billig zu v. 727

Rauenthalerstraße 15 eleg. 5-Zimmer-Wohn. (1. St.), Zentralheizung etc. zu verm. 728

Rauenthalerstr. 13 elegante 5-Zimmer-Wohn. mit allem Komfort der Neuzeit zu verm. 868

Georg Fischer, Rauenthalerstr. 18, Part.
Rheinbahnstr. 2 5-7 Zim., 2 St., Balkon u. Zub. sch. Aussicht, sof. od. sp. zu v. Näh. Part. 729

Rheingauerstr. 8 schöne 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., zu vermieten. Näh. 3. r. 730

Rheinstr. 76, Sp. herrsch. 5-Zim., 2 St.,
sof. R. 1. Et. 730

Scharnhorststr. 37 sch. 5-Zim.-Wohn., 2 St., der Neuzeit entspr., f. 830 M. Näh. Part. I. 731

Schieferstraße 15, Eckhaus, 3. Etage, ist eine freundliche 5-Zimmer-Wohnung mit Doppelfenster, Balkonen, Erker, elektr. Licht etc. 2 Manjarden, 2 Keller etc., zum 1. April, auf Wunsch auch früher, zu verm. Näh. Part. 493

Schlichterstraße 9, 1. Etage, 5 Zimmer, Badelab. und alles Zubeh. an ruh. Wohnort, auf 1. April zu verm. Näheres daselbst. 858

Schlichterstraße 22, 1. Haus n. d. Wolfallee, 2. Etage, 5 gr. Zimmer, Veranda und Zubeh., zum 1. April 1906 zu verm. Näh. 3. Etage.

Schügenhofstraße 16, 3. Etage,
Wohnung, best. best. aus 5 Zimmern, Cabinet, 2 Balkone u. Zub., auf 1. April zu verm. Näh. Schügenhofstr. 15 od. 13, Baubüro. 782

Secrobenstr. 31, Part. I., 5 Zim. mit Zubeh.
zum 1. April, ev. auch früher, zu verm. Modern, frei u. gesund, sonnig u. luftig. Besuch tägl. v. 11 Uhr an. Näh. d. Schroeder, B. r. 784

Secrobenstr. 19 5 gr. Zimmer m. reichl. Zubeh. per 1. April zu vermieten. 783

Secrobenstraße 32
prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung, m. reichlichem Zubeh., 2 Erker, Balkon, Bad, elektr. Licht, auf sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. Parterre. 785

Sonnenbergerstr. 45, 1,
schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh., Balkons etc. sofort oder später. Näh. 2. Et. 786

Stiftstraße 5 5 Zimmer mit Balkon u. Gartenbenutzung per 1. April zu vermieten. 51

Tannusstraße 40, 1. Etage, 5 Zimmer u. Zubeh.,
vollständig neu hergerichtet, per gleich oder später zu vermieten. 787

Victoriastraße 14
hochherrschafliche Etage, 5 Zimmer, 2 Balkone, Garten, Badezimmer und alles Zubeh., zum 1. April 1906 zu verm. Näh. daselbst, Parterre.

Villa Victoriastr. 20 2. Et. mit 5 Zimmern, 1 Kabinett, großer Veranda, 3 Manjarden u. sonstigem Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister Reisingstraße 12. 890

Walzmühlstraße 4 herrschafliche 5-Zimmerwohn. mit allem Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Parterre daselbst. 788

Wallerstraße 6 sind herrschafliche 5- und 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Zu besichtigen Dienstags u. Freitags von 11-5 Uhr. Näh. Part. In der Zwischenzeit bei Herrn Mehr, Bismarckring 7, od. bei Herrn Grüt, Bismarckring 7. 957

Wallerstr. 8 schöne 5-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näh. daselbst Hinterb. Part.

Weißstraße 3, 1. St., 5-Zimmer-Wohn., Küche u. reichl. Zubeh. per 1. April zu verm. 206

Wilhelmstraße 2a
ist die in der 2. Etage belegene hochherrschafliche Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Manjarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubeh., gl. od. später zu verm. Näh. Wilhelmstr. 2a, Lad. rechts. 750

Wörthstraße 4,
sicht an der Rheinstraße, große 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näh. daselbst 3. Stod. 852

Zietenring 4 5 Zimmer m. Badeeinrichtung, Gas elektr. Licht u. reichl. Zub. s. v. R. B. I. 183

Wörthstraße 7, an d. Rheinstr., halbt., schöne 4-Zim.-Wohn., Erker, Gas u. Zub., 1. o. 3. Et., 1. April zu verm. Näh. 3. Etage. 999

Mit großem Nachlaß
hochherrschafliche 5-Zimmerwohnung (2. Etage) sofort zu vermieten.

Schulze, Rheingauerstraße 10, Part.
eine 5-Zimmerwohnung mit Bad u. reichlichem Zubeh. p. 1. April zu verm. Pr. 850 M. R. Secrobenstraße 1, 2.

5-Zimmerwohnung
zu verm. Näh. Zietenring 2, B. I. 751

Wohnungen von 4 Zimmern.
Adelheidstraße 14
(zwischen Adolfsallee und Nikolastraße) ist die Parterrewohnung, 4 Zimmer, Bad, Zentralheizung, elektr. und Gasbeleuchtung, Vorgarten, Balkon etc., per 1. April zu verm. Näh. daselbst Bureau oder Adelheidstraße 16, 1. 128

Adelheidstraße 42 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer mit Zubeh., auf sofort od. 1. April zu vermieten. Näh. Schwalbacherstr. 26, 1. 490

Adelheidstr. 65 schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. in der 1. Etage auf 1. April zu verm. Näheres in der 2. Etage. 34

Adelheidstraße 75, Sonnenseite, 2. Etage, schöne 4-Zimmerwohnung mit großem Balkon zum 1. April an kleine Familie zu vermieten. Näheres Parterre. 531

Adelheidstraße 79 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon auf gleich oder später zu vermieten. Näheres 1. Stod. 754

Adolfsallee 57, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. April 1906 zu verm. Näheres im Baubüro nebenan. 1070

Albrechtstr. 14, 1. Etage, 4-Zimmer-Wohnung
mit Balkon und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 755

Arndtstraße 6, 3. Et.,
herrl. 4-Zimmer-Wohnung, groß. Balkon, extra Bades., Gas u. elektr. Licht u. groß. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. Part. r. 100

Bachmayerstraße 10 4-Zimmer-Wohn., 2. Etage, neu hergerichtet, mit reichl. Zubeh. auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst Gartenb. 756

Vertramstr. 3, im 2. u. 3. Stod., je eine sch. Vierzimmerwohnung
mit Zub. auf 1. April best. sof. zu verm. Näh. Dohheimerstr. 41, R. I. 757

Vertramstr. 6 schöne 4-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, per 1. April zu vermieten. Preis 620 Mark. Näheres Part. bei Wiss. 758

Vertramstraße 14 schöne 4-Zimmer-Wohn., neu, Bad, Gas, elektr. Näh. Part. I. bei Wiss. 759

Vertramstr. 17, Südseite, modern ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung
m. 3 Balkonen, electr. u. Gaslicht und Zubeh. p. 1/4 c. zu verm. Näh. das. bei Christmann, 1. Stod. 759

Zu der Villa Dingertstraße 1 ist eine Parterre-Wohnung von 4 großen Zimmern und 2 großen Manjarden mit groß. Garten (Gartenbenutzung) zu vermieten. Näh. daselbst. 1001

Bismarckring 4,
Hochpart., 4- oder 5-Zimmerwohnung mit allem Komfort, Preiserm. bis Oktober, p. sofort zu vermieten.

Bismarckring 14 sehr schöne geräum. Wohn. v. 4 Z. m. Bad, 1. o. 2. Et. 760

Fein Hinterhaus, Garten, Näh. 1. Et. I. 760

Bismarckring 15 schöne 4-Zimmer-Wohn. im 1. Stod. 1. April. Näh. 1. Laden. 761

Bismarckring 17 gr. 4-Zim.-Wohn. sogl. od. sp. R. Vertramstr. 11, B. od. Bismarckring 15, 1. 762

Bismarckring 19, 3 St.,
große 4-Zimmerwohnung zum 1. April preisw. zu vermieten. Näh. 1. St. r. 422

Bismarckring 20
schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Part. r. 520

Bismarckring 24, 3 Stiegen, 4 Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1 St. links. 763

Bismarckring 29 zum 1. April 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. im R. St. zu verm. 1003

Bismarckring 37, 1. Etage, 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näheres Parterre. 764

Bismarckring 38, 3. Etage, 4-Zim.-Wohn. mit Zub. auf gl. od. später zu v. Näh. das. 765

Bleichstr. 29 4-Zim. mit Balk. u. Zub., Leucht u. Kochg., p. Apr. 2 v. Pr. 720 M. 766

Bleichstraße 41, Vorderb., 1. Etage, schöne große 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., ganz der Neuzeit entsprechend, per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres im 1. Stod. rechts oder Bureau im Hofe rechts. 767

Blücherplatz 6 ist die 2. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh., Sonnenseite, schöne freie Lage zu vermieten. Näh. Part. links. 768

Blücherstraße 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, p. sof. od. sp. Näh. dort. R. r. 769

Blücherstraße 20, 1. Etage, 4-Zim.-Wohnung
1. April zu verm. Näh. 3. St. 164

Blücherstr. 30, Neubau, Ecke Scharnhorststr., eleg. 4-Zimmerwohnungen auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst 1 St. 770

Bälowsstr. 3, 1. 2. u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. s. v. 771

Bälowsstraße 8
hochherrschaflich, besonders schöne u. große 4-Zimmerwohn. mit modernst. Komfort, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst Part. (Ohne Hinterhaus!) 772

Bälowsstraße 11 schöne 4-Zimmer-Wohnung per April billig zu vermieten. 773

Bälowsstr. 13 schöne 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. u. 1. 4. 06 preisw. zu v. Näh. das. 1. L. 344

Bälowsstraße 15, Ecke Zietenring, 1. St.,
schöne 4-Zimmerwohnung nebst Bad u. allem Zubeh. per 1. April zu verm. R. I. Stod. I. 774

Clarenthalerstraße 5 schöne 4-Zim.-Wohnung (3. Etage) per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. Walzmühlstraße 4, Part. 443

Dohheimerstraße 14, Vorderb., ist die Parterre-Wohnung
von 4 Zimmern, Küche und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 463

Dohheimerstr. 26, Mitb., 4 Zim. per sof. 464

Dohheimerstraße 31 schöne Hochpart.-Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, Vorgarten, Bad etc. auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 468

Dohheimerstraße 41, 1. Stod., der Neuzeit entsprechende Wohnung
v. 4 Z., gr. Küche, Bades., großen Balkons u. reichl. Zubeh., a. 1. April 06 zu verm. Näh. das. Part. links. 775

Dohheimerstraße 51, 1. L., 100 Schritte vom Bismarckring, 3. Etage, schöne 4-Zimmerwohnung
mit reichlichem Zubeh., der Neuzeit entspr. eingerichtet, per 1. April 1906 billig zu vermieten. Au. erfrag. part. links. 776

Dohheimerstr. 55, Neubau, gr. 4-Zimmerwohn. (Vorder- u. Hinterb.)
mit reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Bad, Kofelnaufg., Erker, Loggia etc. in eleg. sol. Ausführung, u. v. R. das. 777

Dohheimerstraße 68 schöne der Neuzeit entspr. einger. 4-Zimmer-Wohnung, 2. Stod., auf gleich oder 1. April zu verm. Näh. im Laden. 778

Dohheimerstr. 72 schöne 4-Zimmer-Wohnung 1. 1. St. mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., p. 1. April s. v. R. B. B. 779

Dohheimerstraße 78 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. sp. zu verm. Näh. Part. 780

Dohheimerstr. 86 schöne, der Neuzeit entspr. einger. 4-Zimmer-Wohn., 3. Stod., auf 1. April zu verm. Näh. M. 1. 781

Dreiweidenstr. 4, 1. St., 4-Zimmerwohn. mit allem Zubeh., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. 461

Eltwillerstraße 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Badeszimmer u. reichl. Zubeh. Näh. das. B. r. 782

Dreiweidenstraße 5, 2. Stod., 4 Zimmer nebst Zubeh.,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. Näheres daselbst Part. links oder Bismarckring 6. 428

Dreiweidenstraße 6, 1. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, Erker, elektr. Licht, Bad, Warmwasser und allem Komfort, mit reichlichem Zubeh. und Gartenterrasse, auf 1. April zu vermieten. Ein schöner Bureaubaum kann daselbst beigegeben werden. Näheres daselbst bei A. M. M. 782

Dreiweidenstr. 8, Part., 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., p. 1. April zu verm. Näh. 1. Et. r. 783

Drudenstr. 9, 3 4 Zimmer und Zubeh. auf April zu verm. Näh. Drudenstr. 7, Part. 297

Eleonorenstr. 8, Bld. 1. St., 4 Zim., Küche u. Zub. s. 1. April. 550 M. s. v. R. Nr. 5. 1. 785

Erkerstr. 75, Sp. 4 Z., a. f. Eur. zu verm. 786

Erbacherstr. 6 sch. W. 4 Z. u. Zubeh. R. B. r. 787

Erkerstr. 5, 2. St., sch. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., zum 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 1073

Erkerstr. 7 gr. 4-Zim.-Wohnung, d. Neuzeit entspr., sehr billig zu verm. Näh. 1. St. 788

Erkerstr. 27, 3. r., ist eine eleg. geräum. 4-Zim.-Wohn. s. 1. April zu verm. Mietpreis 700 M. Ermäßig. bis 1. Okt.

Gödenstraße 9 4-Zimmer-Wohnung, 1. Et., der Neuzeit entspr., zu vermieten. Näh. Part. I.

Gustav-Adolfsstraße 10 schöne ger. 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. billig zu verm. Anzusehen von 11-3. R. Part. 789

Gutenbergplatz 2
hochherrschaflich, ausgestattete 4-Zimmer-Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 790

Ecke Wellrichstraße, Neubau, 4-Zimmerwohn. i. 1. u. 3. Obergesch. m. Erker, Balk., Bad, Kofelnaufg. u. sonst. Zubeh. per 1. Apr. zu verm. Näh. Bismarckring 34, 1. links. 1004

Gesamundstr. 5 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon gl. od. sp. zu verm. Näh. 1. St. I. 791

Hellmündstraße 42 4-Zimmerwohn. 1. April zu verm. Näh. 1 St. 417

Herderstr. 1 4 Zimmer u. Zubeh. für 650 M. Näheres 1. Etage rechts. 809

Herderstraße 5 Wohnung, 1. u. 3. Et., 4 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. sofort od. später. 403

Herderstraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per gleich oder später zu vermieten. Näh. im Laden bei Petri. 792

Herderstr. 13 4-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., mit freier Aussicht und Sommerseite, auf 1. April zu vermieten. 793

Herderstraße 15 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. pr. gl. od. sp. zu verm. Näh. im Laden. 794

Herderstr. 19, am Luxemburgplatz, 4 Zimmer u. Zub. preisw. p. 1. April. Näh. Laden. 795

Jahnstr. 30, 3 St., 4 Zimmer, Balkon u. Zub. per 1. April zu verm. R. B. r. 796

Kaiser-Friedrich-Ring 8, 1. Stod. (bis-a-vis der Ringstraße), 4 Zimmer mit Zubeh. per 1. April. Näh. 3. Gail daselbst, 3. St. 797

Kaiser-Friedrich-Ring 50 herrsch. 4-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näheres daselbst. 799

Kaiser-Friedrich-Ring 62, Ecke Körnerstraße, herrschafliche Wohnung, 4 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näh. Part. links. 800

Karlstr. 17, Ecke Jahnstr., sch. 4-Zim.-Wohn., Part., auch als Bureau f. geeignet, 1. April zu v. 994

Karlstr. 31, 1. o. 2. Et.,
schöne ger. 4-Zim. m. Küche u. v. Zubeh., Gas, Kofelnaufg., p. April. 801

Karlstr. 31, 1. Et. rechts, sch. 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., Gas, wegw. m. bedeutendem Mietnachlaß p. 1. April zu verm. Anzusehen bei Peer, 1. Etage rechts. 802

Karlstr. 31, 1. Et., sch. 4-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh., Gas, 720 M., per Apr. zu verm. Anzuseh. b. Peer, 1. Et. r. 803

Karlstr. 35, Eckhaus, 4 schöne Zim., Küche, Balkon, 2 Manj., 3 Keller sehr preiswürdig, sof. oder später zu vermieten. Näh. Part. oder Rauenthalerstraße 14, Part. 448

Karlstr. 37, Part.-Wohn. od. 2. St., 4 Zimmer und Zubeh., gleich oder sp. preiswert zu v. Näh. 2. L. 802

Karlstraße 42, 1. eine schöne Wohnung, 2. Etage, 4 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, 1 Manjarden, per 1. April zu verm. Näheres daselbst. 1005

Niederstraße 2, Ecke Dohheimerstraße, ist eine 4-Zimmer-Wohnung
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, zu vermieten. Näh. erste Etage links. 803

Ecke Kleiststr. sind Wohnungen v. 4 Zimmern u. allem Zubeh. per sof. zu verm. Näh. Part. 263

Körnerstr. 3 4-Zim.-Wohn., 1. u. 2. Et., mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr. Näh. Part. r. 804

Körnerstraße 4, 3 4 Zimmer, Bad, 2 Balkone, 2 Manjarden, 2 Keller zu vermieten. Preis 700 M. Näh. 1. Stod. rechts. 1038

Körnerstraße 8, 2. Et., 4-Zimmerwohn. u. Zub. auf 1. April od. früh zu verm. Näh. Part. 804

Lahnstraße 4 elegante 4-Zimmer-Wohnungen zu verm. R. Gesamtmitr. 48. Wegger Kolb. 806

Lehrstraße 5, 1 links, hübsche Wohn., 4 Zimmer, Küche, Kammer, Manj., 2 Keller, ev. Kochgas, an ruh. Lente. Preis 580 M. Näh. das. 806

Luxemburgplatz 5, 3. Et.,
schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. Näh. daselbst bei Herrn Lehrer Schröter.

Martstr. 12, 2, 4 Z., Balk., Küche, Speisek. u. reichl. Zub. 1. April zu v. Näh. G. Hoffmann.

Meißergasse 31 (Neubau) 4 Zimmer, 1 Küche, Preis 550 Mark, per 1. April. Näh. Laden. 807

Moritzstraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer W. Kimmich, Kaiser-Fr.-Ring 67, 1. 808

Moritzstr. 32 4-Zim.-Wohn., Küche u. Zubeh. zu verm. Anzuseh. vorm. 10-12 Uhr. R. B. 455

Moritzstr. 37, 2 u. 3. St., je eine 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu verm. Näh. Laden. 1006

Moritzstr. 51, 1. Etage, ist eine 4-Zimmerwohn. mit Bad, Küche, Speisekammer, 2 Balkonen, 2 Manjarden und 2 Kellern auf 1. April zu verm. Näh. Kaiser-Fr.-Ring 75, Baubüro. 807

Neugasse 15 schöne Wohnung, 3 gr., 1 K. Zim., Küche u. Zub., auf 1. April zu v. Näh. Laden. 808

Müllerstr. 10 ist die Part.-Wohn. 4 Zim. u. Zubeh., auf 1. April zu verm. Anzusehen v. 9-11/2 u. 2-3/4 Uhr. Zu erf. Möbstr. 34, 1. 878

Niederwaldstr. 7, 3. St., Süd. (b. Kaiser-Fr.-Ring) hochherrsch. 4-Zim.-Wohn., Partier- u. Linol-Bel., Speisek., mit Zinkstoffsodol, Erker, Balkon, Vorgarten, Bad, elektr. Licht und Gas preisw. auf 1. April. Näh. Hausdewalt, Seitenb. 1 St., und Drantenstr. 55, Part. 877

Oranienstr. 42, Bld. 3, 4 Z., Balk., Küche u. Zub. Preis 600 M., zu v. R. dort. B. 1077

Oranienstr. 47, 3, 4-Zim.-Wohn. i. r. B. s. v. R. B. r. Oranienstraße 54 4 Zimmer, Küche, Keller, Manjarden, v. 1. April zu verm. R. B. I. 809

Philippbergstr. 17 19 schöne 4-Zim.-Wohnung nebst Zubeh., Part. od. 2. Etage, s. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 2. Et. rechts. 364

Philippbergstraße 23 schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon und Zubeh. per sofort oder 1. April zu vermieten. 810

Philippbergstr. 36, neu. Haus, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon
Badabt. auf 1. April, freie Lage, schöne Aussicht. Näh. das. Baubüro. 811

Philippbergstraße 38 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, schöne freie Lage, mit reichl. Zub. zu verm. Näh. Part. links. 812

Platterstr. 23b 4 Zimmer, Küche, Balkon, Loggia, Bad, M. 700-800, per 1. Januar 06. Näheres daselbst. Dicht am Walde gelegen, nahe Endstation d. elektr. Bahn, Unter d. Eichen 815

Rauenthalerstr. 8 schöne 4-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. daselbst Seitenbau 1. 108

Rauenthalerstraße 11 Wohnung von 4 Zimmern mit Zubeh. zu vermieten. 814

Rauenthalerstr. 17 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Toilet., gr. Veranda sof. od. 1. April zu verm. Freie Lage, Reichplatz, ohne Hinterhaus. Näh. Part. 815

Rheingauerstraße 6 sind per sofort oder später schöne 4-Zim.-Wohnungen preiswert zu verm. Näh. Part. bei Pätz. 816

Rheingauerstr. 10 u. Ecke Eltvillerstr., 3. Etage, herrsch. 4-Zimmer-Wohn., electr. Licht, Bad etc., per sofort oder später zu vermieten. Näheres dort bei Stiel, 2. Etage. 817

Rheingauerstraße 13-15 4-Zimmerwohnung zu vermieten. 818

Rheinstr. 58, Part.,
Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Speisekammer, Badezimmer, 2 Keller und Manjarden, Balkon und Vorgarten, elektrische u. Gasbeleuchtung sofort oder 1. April 1906 zu vermieten. Beschäftigung werktäglich von 2-4 Uhr. Näh. Hinterhaus Parterre. 819

Rheinstraße 59 Näh. das. Part. 420

Richtstr. 1 schöne 4-Zim.-Wohn. m. Balkon u. a. Zubeh. auf 1. April zu verm. R. Helmenstr. 26, 1. 820

Richtstr. 3, 2 4 Z., R. M., f. 680 M. 474

Rüdeshheimerstraße 9 sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung mit großem Frontispiz-Zim., Küche u. Zubeh. zum 1. April zu verm. Näh. 3. St. 820

Rüdeshheimerstraße 22 (Neubau) prachtvolle, modern ausgestattete 4-Zimmer-Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 821

Scharnhorststraße 2 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 822

Scharnhorststr. 4 gr. 4-Zim.-Wohn., 3 u. 2 St., d. Neuzeit entspr. sof. od. 1. April s. v. Näh. R. Scharnhorststraße 28 (schöne 4-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. St., preisw. zu verm. R. Part. r. 823

Neubauten Plum und Nocker, Ecke Scharnhorst- und Gödenstraße, hoch-elegante 4-Zimmer-Wohnungen
mit allem Comfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswert zu vermieten. Näheres Baubüro Plum, Gödenstraße 14. 824

Scheffelstr. 5, 1. Etage (am Kaiser-Fried.-Ring), moderne 4-Zim.-Wohn. wegw. halber sof. od. sp. m. Mietnachlaß s. v. 1032

Schieferstraße 1, 3 St. hoch, 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu verm. Näh. daselbst. 825

Schieferstr. 9 herrsch. W., 4 Z. u. Zubeh. Näh. Part. I. oder Gr. Burgstr. 17. 826

Schieferstraße 11 herrschafliche 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. Rth. Part. I. od. Oranien

Wörthstr. 13, 2, 4-Zim.-Wohn. m. Balkon auf 1. Apr. zu verm. Näh. 3. Etage rechts. 888
Wörthstraße 13, 3, 4-Zimmer-Wohnung auf Januar, auch später, zu vermieten. 889
Wörthstr. 22, Ecke Adelheidsstr., schöne 4-Zim.-Wohn. m. Zub. zu verm. Näh. Laden. 840
Dorfstr. 4 schöne geräumige 4-Zimmerwohnung mit Zubehör, 2 Stöck, ferner 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, 1 Stöck, ein Laden mit Ladenzimmer, 1 große Werkstätte (für Schlosserei etc.), sämtlich billig zu vermieten. 974
Dorfstraße 7 4-Zimmerwohnung sofort zu verm. Näh. 3. Etage rechts. 888
Dorfstraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. später zu verm. Preis 650 Mk. 841
Dorfstr. 14 vier Zimmer, Küche, Badekammer, 1 Mansarde, 2 Keller zu vermieten. 842
Dorfstraße 17 sch. gr. 4-Zimmerwohn. mit Zub. (Müchlerplatz, Sonnenl.) zu v. R. 1 r. 1011
Zietenring 1 4-5-Zimmerwohnung, mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu verm. Näh. Vari. I. 843
Zietenring 8, 9, 4 Zim., R., B., Gl., 1 M., 2 R. per 1. April zu vermieten. 844
Zietenring u. Waterloostr. - Ecke 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, 2 Erker, 2 Balkons, Mansarde, 2 Keller etc. Näh. daselbst. 845

In bester Kur- u. Geschäftslage (Neub. Gdh.) für Aerzte oder feineres Geschäft passend 1. Etage, mit allem Komfort ausgest. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. Kl. Burgstraße 3, Laden. 452

Villen-Kolonie Eigenheim 4 oder 5-Zim.-Wohnung, Bad, Balkon, Diele u. f. Zubeh. Näheres Eigenheimstraße 1, 1.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balk. u. Zubeh. 2. Et. in schöner feiner Lage ist für April od. Juli abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ph

Wohnungen von 3 Zimmern.

Harstraße 17, 1. Etage, schöne 3-Zimmerwohn. nebst allem Zubehör auf 1. April 1906 zu vermieten. Näheres daselbst R. 1. 292
Adelheidsstr. 15, 3, Stöck, ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör an ruhige Mieter auf 1. April 1906 zu vermieten. Näheres erste Etage daselbst. 846
Adelheidsstraße 39, 1. Etage, 3 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. April. Näh. Vari. 292
Adelheidsstraße 33, Neub. Gdh. 1. Et., schöne große 3-Zim.-Wohnung auf 1. April zu v. R. Näh. das. 292
Adolfsallee 27, Gartenh. R., 3 Zim. u. Zubeh. wegzugshalber gleich oder sp. an ruh. Leute z. v. 292
Adolfsstraße 1 3-Zimmer-Wohnung, sowie eine 3-Zimmer-Mansard-Wohnung zu vermieten. 292
Adolfsstraße 8, Gartenh., schöne 3- u. 4-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stöck rechts. 370
Adolfsstr. 10, Gartenhaus, ist per 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Vari. 292
Albrechtsstraße 3, Hinterh. Dachst., Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör a. 1. April zu vermieten. 426
Albrechtsstr. 28 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubehör zu vermieten. Näh. 1. 165
Arndtstraße 5 elegante Part.-Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche, Bad, zwei Balkons, mit reichlichem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres 1. Et. links. 967
Bahnstraße 22, Stb. 1, eine schöne 3-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. Näheres C. Renker. 847
Bertramstr. 14 sch. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. Part., Kneib. 292
Bertramstr. 15 schöne gr. 3-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh., neu herger., a. 1. 4. 06. Näh. R. 358
Bertramstraße 17, Südf. Et., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon per 1. April zu verm. Näh. bei Christianus. 1. Stöck. 415
Bertramstraße 18, 2, 3 schöne 3-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Näheres Part. 63
Bertramstraße 22, nahe am Ring, große schöne 3-Zimmer-Wohnung wegen Wegzug zu verm. Näh. 3. Et. rechts, vormittags. 147
Biersbacher Höhe, Marienstr. 3, sch. 3-Zim.-Wohn., 1 Bader, Balkon, Garten, per 1. April.

Bismarckring 20

schöne 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. R. r. 521
Bismarckring 24, Hochp., 3 Z. u. Zub., a. 1. Apr. das. 1.1. anzuleih. zw. 2 u. 4 Uhr. 281
Bismarckring 31, 3, 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Küche und Mansarde per 1. April zu vermieten. Preis 480 Mk. Kuhn. 292
Bismarckring 32, Barriere, schöne 3-Zimmer-Wohnung, Bad und Zubehör per 1. April zu verm. Näheres daselbst u. 1. Et. Müller. 47
Bismarckring 33 schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör (2 u. 3 Stöck) an ruhige Mieter auf 1. April zu verm. Näh. beim Hansherrn. 292
Bismarckring 37, 1, 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. 843
Bleichstr. 27, 1, 3-Zimmerwohnung mit Balkon für gleich zu vermieten. Näh. 1. Laden. 850
Blücherplatz 2 in 1. u. 3. Et. schöne 3 Zim. mit Badezimmer, u. reichl. Zubeh. per April zu verm. Näh. daselbst u. Adelheidsstraße 10. 851
Blücherplatz 4, Hochp., große 3-Zim.-Wohnung nebst Zubehör auf 1. April 1906 zu verm. Näh. bei Frau Worman. daselbst, Hochp. links. 292
Blücherstraße 6 ist im 2. Stöck eine schöne große 3-Zim.-Wohn. a. 1. April zu verm. R. 500 Mk. 292
Blücherstr. 7, Vorderh. R., 3 Zimmer mit Zub. u. Garten auf 1. April zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1. Et. 1. 284
Blücherstr. 8, Bdh., eine sch. gr. 3-Zim.-Wohn., Küche u. Zub. auf 1. April zu v. Näh. 1. St. I. 292
Blücherstraße 11 ist die Barriere-Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 852
Blücherstr. 27 3 große Zimmer nebst Zubehör p. sofort oder später. Näh. 1. Et. rechts. 883
Blücherstr. 30, Neubau, Ecke Schwarzhofstr., eleg. 3-Zimmerwohn. auf gleich od. sp. zu verm. Näheres daselbst 1. Et. 854
Neubau Ecke Blücher u. Gneisenaustraße schöne 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst oder Blücherstraße 17 bei Herrn Fz. May. 855

Ecke Bülow- und Gneisenaustr. 27 eine 3- u. eine 4-Zimmer-Wohn., mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst, 3. Et. 1., oder Rüdigerstraße 33, 1. 856
Clarenthalerstr. 1, Ecke Ringstraße, sehr schöne 3-Zimmerwohn. zum 1. April zu verm. 506
Clarenthalerstraße 3 3 Zimmer u. Küche im Hinterh., auf 1. April z. v. 497
Clarenthalerstraße 5, Part., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Walthausstraße 4, Part. 440
Clarenthalerstraße 6, bei der Ringkirche, ger. 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., Hochpart. od. 1. Et., auf 1. April zu verm. Näh. 1. Et. I. 857

Clarenthalerstraße 8

sch. 3-Zimmerm. im Vorderh. sowie im Hinterh., bis 1. April zu verm. Näh. Vorderh. R. 378
Delaschestr. 1, Seitenbau Part., sind 3 fl. Zim. und Küche auf gleich o. später zu verm. Näh. bei G. Voltz, Laden. 858
Dohmeimerstr. 12 Herrschaftswohn., 3 gr. Zim., Küche, Zubehör, 1. April zu vermieten. 494
Dohmeimerstr. 32 sch. gr. 3-Zim.-W. R. R. 316
Dohmeimerstraße 35, Part., 3-Zim.-Wohnung nebst Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 494
Dohmeimerstr. 55, Neubau, gr. 3-Zimmerwohn. im Vorder- u. Hinterh. mit reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Kohlenofen, Bad, Erker, Veranda etc. in eleg. sol. Ausstattung zu v. R. das. 859
Dohmeimerstr. 66, 1, mod. 3-Zim. in ruh. Hause per 1. April preisw. z. v. Näh. das. im Laden. 494
Dohmeimerstr. 72 schöne 3-Zim.-Wohn. im Hch. auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh. Part. 860
Dohmeimerstraße 74, Ecke Eltvillerstr., ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. Zubeh., auf 1. April zu v. Näh. 1. Stöck. 860
Dohmeimerstraße 76 Drei- und Zwei-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu vermieten. Näheres im Laden. 820
Dohmeimerstr. 82, 3. Etage, schöne 3-Zimmer-Wohnung p. 1. April zu verm. Näh. Hochp. 861
Dohmeimerstr. 85 schöne 3-Zim.-Wohnung auf gl. od. 1. Jan. zu verm. Vorderh. 1 r. 862
Dohmeimerstraße 88, Vorderhaus, schöne Drei-Zimmer-Wohnungen m. Manf., Balkon u. allem Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. 1. Et. 457
Dohmeimerstr. 105, 2, Südb., herrsch. W. v. 3 gr. Z., 2 Balk., Bad u. Zub., ev. m. Garten. 863

In unseren Neubauten an der Dohmeimerstraße Nr. 103, 110, 112 sind in den Vorder- und Gartenhäusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3-, 2- u. 1-Zimmer-Wohnungen, auch an Nichtmitglieder, bis zum 1. April 1906 zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen 2-3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Friedrichstr. 7, Part. links. **Verantw. Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. G. G. m. b. H. F 365**

Drubenstraße 7 3 Zimmer u. Zubehör, Barriere u. 1 St., auf April z. v. Näh. das. Part. 299
Eisenorenstr. 4 Part.-Wohn. von 3 Z. u. Bdh. a. 1. April zu verm. Näh. Langgasse 31, 1. 967
Eisenbahnstraße 3 Mansard-Wohnung, 3 Zim., Küche, zu vermieten. 486
Eltvillerstraße 8, Gartenh., schöne 3-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Vorderhaus Part. 292
Eltvillerstr. 6 eine moderne 3-Zimmer-Wohnung preiswert zu verm. Näh. daselbst R. r. 864
Eltvillerstraße 9, Vorderh., zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 228
Eltvillerstraße 14 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör im 2. u. 3. Stöck per sofort oder 1. April. Näh. Vorderh. Part. links. 365
Eltvillerstraße 18, Mittelb., 3 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Brdb. R. 866
Emserstr. 75 3-4 Zim. m. allem Zubeh. z. verm. 867
Erbacherstr. 1 sind Wohnungen von 3 u. 4 Zim., der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder 1. April 1906 zu vermieten. 867
Erbacherstraße 4, Hinterhaus, 3 Zimmer und Küche per 1. April. Näh. Bdh. 2 lfs. 582
Erbacherstr. 3 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., sof. zu verm. Näh. daselbst 1 rechts. 868

Neubau Eltvillerstr. 3

schöne Dreizimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, zu vermieten. Näheres daselbst bei P. Meyer, Stb. R. 863
Eltvillerstr. 6 eine moderne 3-Zimmer-Wohnung preiswert zu verm. Näh. daselbst R. r. 864
Eltvillerstraße 9, Vorderh., zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 228
Eltvillerstraße 14 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör im 2. u. 3. Stöck per sofort oder 1. April. Näh. Vorderh. Part. links. 365
Eltvillerstraße 18, Mittelb., 3 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Brdb. R. 866
Emserstr. 75 3-4 Zim. m. allem Zubeh. z. verm. 867
Erbacherstr. 1 sind Wohnungen von 3 u. 4 Zim., der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder 1. April 1906 zu vermieten. 867
Erbacherstraße 4, Hinterhaus, 3 Zimmer und Küche per 1. April. Näh. Bdh. 2 lfs. 582
Erbacherstr. 3 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., sof. zu verm. Näh. daselbst 1 rechts. 868

Erbacherstraße 9

schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst bei M. el., 2. Et., oder Niederwaldstraße 11, bei Paul. 869
Frankenstr. 10 3-Zim.-Wohn., Küche u. Zub. auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 292
Frankenstr. 15, Bdh., 2, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Vorderh. 3. Et. r. 292
Frankenstr. 23, G., 3-Zim.-W., R. 30 480
Frankenstr. 23 (am Bismarckring), Bdh., eine 3-Zimmerm. per 1. April z. v. Näh. 1 r. 964

Friedrichstraße 3, Gartenhaus, Part.- Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zub. auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage. 870

Friedrichstraße 8, Hinterbau Dachst., 3 Zim., Küche u. Keller per sof. od. spät. an kleine Familie zu verm. Näh. 5. Hrn. **Erasmus** daselbst. 871

Friedrichstraße 10, Seitenbau Part., 3 Zimmer mit Küche und Werkstätte zu vermieten (auch für Bureauz. od. Lagerräume sehr geeignet). 872

Gneisenaustraße 3, Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Vorderhaus, auf 1. Januar zu vermieten. Näheres Blücherplatz 3, Architekt **C. Dornum**. 873

Gneisenaustraße 3 schöne 3-Zimmerwohn., der Neuzeit entsprechend, mit separater Waschküche, auf gleich zu verm. Näheres bei Architekt **Carl Dornum**, Tag 8. 840

Gneisenaustr. 10, 2 Stöck, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., der Neuzeit entspr., einger., wegzugsch. v. April od. früher zu verm. Näh. Bdh. R. r. 874
Gneisenaustr. 11 3-Zim.-Wohnungen mit Zub. im Hochp. od. 1. St., auf gleich od. sp. z. v. 875
Gneisenaustr. 13, 2. Et., gr. 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., sofort od. später zu verm. 876
Gödenstr. 3, Bdh., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Gödenstr. 15. 144
Gödenstraße 4 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. bei Schöngem. 296
Gödenstr. 11 schöne große 3-Zimmerwohnung zu vermieten. 878
Gödenstr. 11, Mittelb., gr. 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. b. **Löhner**. 879
Gödenstraße 16 elegante 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, per 1. April zu vermieten. Näheres Barriere links. 975
Gödenstr. 21, Neub., 3-Zim.-Wohn. zu verm. 880
Goldgasse 9, Stb., 2 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche, p. 1. April zu vermieten. 886
Ecke Gneisenau- u. Sarinstraße 13, 2 Et., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Gas, Balkon u. Zubehör, neu hergerichtet, zu v. Näh. R. 533

Gödenstr. 26, 1. Etage, 3 gr. Zim., Küche, Keller etc., per 1. 4. zu vermieten.

Gödenstraße 30, Ecke Wellstr., Neubau, 3-Zimmerwohnung, im 1. Obergesch., mit Erker, 2 Balkonen, Kohlenaufzug, Bad u. sonst. Zubeh. per 1. April zu verm. Anzuleihen: vorm. 10-12. nachm. 2-3 Uhr. R. Bismarckring 34, 11. 1012

Goldgasse 9, Stb., 2 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche, p. 1. April zu vermieten. 886
Ecke Gneisenau- u. Sarinstraße 13, 2 Et., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Gas, Balkon u. Zubehör, neu hergerichtet, zu v. Näh. R. 533

Gödenstr. 26, 1. Etage, 3 gr. Zim., Küche, Keller etc., per 1. 4. zu vermieten.

Gödenstraße 30, Ecke Wellstr., Neubau, 3-Zimmerwohnung, im 1. Obergesch., mit Erker, 2 Balkonen, Kohlenaufzug, Bad u. sonst. Zubeh. per 1. April zu verm. Anzuleihen: vorm. 10-12. nachm. 2-3 Uhr. R. Bismarckring 34, 11. 1012

Goldgasse 9, Stb., 2 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche, p. 1. April zu vermieten. 886
Ecke Gneisenau- u. Sarinstraße 13, 2 Et., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Gas, Balkon u. Zubehör, neu hergerichtet, zu v. Näh. R. 533

Gödenstr. 26, 1. Etage, 3 gr. Zim., Küche, Keller etc., per 1. 4. zu vermieten.

Gödenstraße 30, Ecke Wellstr., Neubau, 3-Zimmerwohnung, im 1. Obergesch., mit Erker, 2 Balkonen, Kohlenaufzug, Bad u. sonst. Zubeh. per 1. April zu verm. Anzuleihen: vorm. 10-12. nachm. 2-3 Uhr. R. Bismarckring 34, 11. 1012

Goldgasse 9, Stb., 2 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche, p. 1. April zu vermieten. 886
Ecke Gneisenau- u. Sarinstraße 13, 2 Et., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Gas, Balkon u. Zubehör, neu hergerichtet, zu v. Näh. R. 533

Gödenstr. 26, 1. Etage, 3 gr. Zim., Küche, Keller etc., per 1. 4. zu vermieten.

Gödenstraße 30, Ecke Wellstr., Neubau, 3-Zimmerwohnung, im 1. Obergesch., mit Erker, 2 Balkonen, Kohlenaufzug, Bad u. sonst. Zubeh. per 1. April zu verm. Anzuleihen: vorm. 10-12. nachm. 2-3 Uhr. R. Bismarckring 34, 11. 1012

Goldgasse 9, Stb., 2 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche, p. 1. April zu vermieten. 886
Ecke Gneisenau- u. Sarinstraße 13, 2 Et., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Gas, Balkon u. Zubehör, neu hergerichtet, zu v. Näh. R. 533

Gödenstr. 26, 1. Etage, 3 gr. Zim., Küche, Keller etc., per 1. 4. zu vermieten.

Gödenstraße 30, Ecke Wellstr., Neubau, 3-Zimmerwohnung, im 1. Obergesch., mit Erker, 2 Balkonen, Kohlenaufzug, Bad u. sonst. Zubeh. per 1. April zu verm. Anzuleihen: vorm. 10-12. nachm. 2-3 Uhr. R. Bismarckring 34, 11. 1012

Goldgasse 9, Stb., 2 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche, p. 1. April zu vermieten. 886
Ecke Gneisenau- u. Sarinstraße 13, 2 Et., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Gas, Balkon u. Zubehör, neu hergerichtet, zu v. Näh. R. 533

Gödenstr. 26, 1. Etage, 3 gr. Zim., Küche, Keller etc., per 1. 4. zu vermieten.

Gödenstraße 30, Ecke Wellstr., Neubau, 3-Zimmerwohnung, im 1. Obergesch., mit Erker, 2 Balkonen, Kohlenaufzug, Bad u. sonst. Zubeh. per 1. April zu verm. Anzuleihen: vorm. 10-12. nachm. 2-3 Uhr. R. Bismarckring 34, 11. 1012

Goldgasse 9, Stb., 2 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche, p. 1. April zu vermieten. 886
Ecke Gneisenau- u. Sarinstraße 13, 2 Et., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Gas, Balkon u. Zubehör, neu hergerichtet, zu v. Näh. R. 533

Gödenstr. 26, 1. Etage, 3 gr. Zim., Küche, Keller etc., per 1. 4. zu vermieten.

Gödenstraße 30, Ecke Wellstr., Neubau, 3-Zimmerwohnung, im 1. Obergesch., mit Erker, 2 Balkonen, Kohlenaufzug, Bad u. sonst. Zubeh. per 1. April zu verm. Anzuleihen: vorm. 10-12. nachm. 2-3 Uhr. R. Bismarckring 34, 11. 1012

Goldgasse 9, Stb., 2 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche, p. 1. April zu vermieten. 886
Ecke Gneisenau- u. Sarinstraße 13, 2 Et., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Gas, Balkon u. Zubehör, neu hergerichtet, zu v. Näh. R. 533

Gödenstr. 26, 1. Etage, 3 gr. Zim., Küche, Keller etc., per 1. 4. zu vermieten.

Gödenstraße 30, Ecke Wellstr., Neubau, 3-Zimmerwohnung, im 1. Obergesch., mit Erker, 2 Balkonen, Kohlenaufzug, Bad u. sonst. Zubeh. per 1. April zu verm. Anzuleihen: vorm. 10-12. nachm. 2-3 Uhr. R. Bismarckring 34, 11. 1012

Goldgasse 9, Stb., 2 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche, p. 1. April zu vermieten. 886
Ecke Gneisenau- u. Sarinstraße 13, 2 Et., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Gas, Balkon u. Zubehör, neu hergerichtet, zu v. Näh. R. 533

Gödenstr. 26, 1. Etage, 3 gr. Zim., Küche, Keller etc., per 1. 4. zu vermieten.

Gödenstraße 30, Ecke Wellstr., Neubau, 3-Zimmerwohnung, im 1. Obergesch., mit Erker, 2 Balkonen, Kohlenaufzug, Bad u. sonst. Zubeh. per 1. April zu verm. Anzuleihen: vorm. 10-12. nachm. 2-3 Uhr. R. Bismarckring 34, 11. 1012

Mauergasse 17 schöne 3-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. p. 1. April. R. v. **Weiner**. 988
Marienstr. 15, Stb., 3-Zimmerwohn. mit Rückt auf 1. April zu verm. Näh. Bdh. 1. l. 803
Marienstr. 23 gr. frdl. 3-Zim.-W., D., 320 Mk. zu vermieten. Näh. 1. Et. 898
Marienstr. 23, Stb. 1, frdl. 3-Zim.-Wohn. u. f. Werkst. od. Waschküche. 871
Marienstr. 26, Part., 3-Zim.-Wohnung, auch für Geschäftszwecke passend, zu vermieten. 429
Marienstr. 41, Mittelbau, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, eventl. mit Kontor u. Sonntagsraum, per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres im Laden. 898
Marienstr. 44, Stb. 3, drei Zimmer u. Rückt, Abfchl. (Mk. 300) per 1. April zu verm. R. B. 2
Mühlgasse 17, Stb. 1, 3 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näh. bei **F. M. u. b.** 900
Nerostr. 13, D., 3 Z. u. R. 1. Apr. z. v. R. B. 1.
Nettelbeckstr. 3 schöne 3-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. Etage rechts oder Clarenthalerstr. 4, 5. R. r.
Nettelbeckstr. 7, nur Vorder- u. Gehaus, schöne 3-Zimmerwohnungen billig zu vermieten. Näh. dort bei **M. rry**. 4412
Nettelbeckstraße 8 (Neubau), vis-a-vis der Dorfstraße, 3- und 2-Zimmer-Wohnungen auf 1. April zu vermieten. 1016

Nettelbeckstraße 11, bei Gr. Schmidt, 3-Zimmer-Wohnung, groß u. fl., bill. zu vermieten.

Nettelbeckstr. 14, Vorderhaus, schöne 3-Zim.-Wohn. z. bill. Preise z. verm. 900
Neugasse 1, 3, drei Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Näh. auf dem Bureau der **Verwaltung Friedr. Marburg**. 870

Neugasse la Mansardwohnung, 3 Zimmer, Küche und 1 Keller, zu verm. Näheres bei **Friedr. Marburg**, Weinhandl., Neugasse 1. 908

Niederwaldstraße 4, Stb. Barriere, 3-Zimmer-Wohnung, Küche und Zubehör auf April zu vermieten. Näh. Bdh. Part. rechts. 429
Oranienstr. 23, Hinterhaus, Mansardwohnung 3 Zim., Küche, Zubeh., gl. od. spät. zu verm. 900
Oranienstr. 25, Stb., 1 Mansard-Wohnung u. 3 Zimmern u. Küche z. 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus Barriere. 834
Oranienstraße 36 sch. 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, ev. mit Bad, per 1. April zu verm. 900
Oranienstraße 60, Hinterh. Part., drei Zimmer und Küche gl. od. später zu verm. Näh. Vorderh. 3. Et. 908
Oranienstraße 62 3-Zimmer-Wohnungen im Mittelb. und Hinterh. zu vermieten. Näheres Näh. Part. rechts od. Kömerberg 3, Bdh. 907
Parasolstr., a. Hinterhaus, 3-Zim.-W., d. Neuzeit entspr., ein er, Sonnenl., freie Aussicht, a. gl. o. sp. z. v. Näh. das. o. Scheffstr. 4, R. 908
Partweg 5, Hochpartie, freundliche 3-Zimmer-Wohnung mit Erker, Balkon, Küche, Manf. und Zubehör per 1. April zu vermieten. 908
Philippstraße 7 3-Zimmerwohn. sofort zu v. **Philippstraße 15, 2. Etage,** schöne große 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, gr. Balkon, auf 1. April z. v. Näh. Part. rechts. 908
Philippstraße 17/19 schöne 3-Zimmerwohn. nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage rechts. 888
Philippstraße 20, 2. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung mit Balkon per 1. April zu verm. Näh. Langgasse 15a, Porzellangeschäft. 922
Philippstraße 36 (neu, Haus) schöne 3-Zim.-Wohnung mit Balkon, Badezimmer, auf 1. April, freie Lage, sch. Aussicht, R. das. **Vandura**. 910

Neugasse la Mansardwohnung, 3 Zimmer, Küche und 1 Keller, zu verm. Näheres bei **Friedr. Marburg**, Weinhandl., Neugasse 1. 908

Niederwaldstraße 4, Stb. Barriere, 3-Zimmer-Wohnung, Küche und Zubehör auf April zu vermieten. Näh. Bdh. Part. rechts. 429
Oranienstr. 23, Hinterhaus, Mansardwohnung 3 Zim., Küche, Zubeh., gl. od. spät. zu verm. 900
Oranienstr. 25, Stb., 1 Mansard-Wohnung u. 3 Zimmern u. Küche z. 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus Barriere. 834
Oranienstraße 36 sch. 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, ev. mit Bad, per 1. April zu verm. 900
Oranienstraße 60, Hinterh. Part., drei Zimmer und Küche gl. od. später zu verm. Näh. Vorderh. 3. Et. 908
Oranienstraße 62 3-Zimmer-Wohnungen im Mittelb. und Hinterh. zu vermieten. Näheres Näh. Part. rechts od. Kömerberg 3, Bdh. 907
Parasolstr., a. Hinterhaus, 3-Zim.-W., d. Neuzeit entspr., ein er, Sonnenl., freie Aussicht, a. gl. o. sp. z. v. Näh. das. o. Scheffstr. 4, R. 908
Partweg 5, Hochpartie, freundliche 3-Zimmer-Wohnung mit Erker, Balkon, Küche, Manf. und Zubehör per 1. April zu vermieten. 908
Philippstraße 7 3-Zimmerwohn. sofort zu v. **Philippstraße 15, 2. Etage,** schöne große 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, gr. Balkon, auf 1. April z. v. Näh. Part. rechts. 908
Philippstraße 17/19 schöne 3-Zimmerwohn. nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage rechts. 888
Philippstraße 20, 2. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung mit Balkon per 1. April zu verm. Näh. Langgasse 15a, Porzellangeschäft. 922
Philippstraße 36 (neu, Haus) schöne 3-Zim.-Wohnung mit Balkon, Badezimmer, auf 1. April, freie Lage, sch. Aussicht, R. das. **Vandura**. 910

Philippstraße 49, 51 u. 53, Höhenlage, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad u. 2 Balkons sofort zu verm. Näh. b. **C. Sch. rheim**, Philippstraße 51, od. **C. Sch. rheim**, Philippstraße 53. 911

Niederr. 6, Bld. 1. u. 2. Stock, je 3 Zimmer u. Zubeh. zum Preis v. 550 Mk. a. 1. April zu verm. Näh. Niederr. 3, Bld. 1. St. 1921

Niederr. 8, Bld. 3. St., p. 1. Apr. 500 Mk. R. P. 574
Niederr. 9 3-Zimmerw. per 1. April zu v. 265
Niederr. 10 Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. im Vorderhaus, zu verm. Näh. Part.

Niederr. 11, Bld. 3. St., Dreizimmerw. Wohnung, und Nth. D. r., Dreizimmerw., per 1. April zu vermieten. 918
Niederr. 13, Bld. 3. St., schöne 3-Zimmerw. Wohnung per 1. April ab zu verm. Näh. Bld. Part. 919
Niederr. 15a, Neubau, schöne 3-Zimmerw. Wohnung (Seitenbau) mit allem Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 872

Niederr. 16, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Zub. auf 1. April zu verm. 920
Niederr. 17, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. R. Baden. 1081
Niederr. 18, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näheres im Laden. 921
Niederr. 19, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1023

Niederr. 21, Bld. 3. St., 1 Küche, per gleich a. April zu verm. Näh. Bld. 1. St. rechts. 922
Niederr. 22, 1 St., an Bülow- u. Seeburgstr. schöne 3-Zimmerw. Wohnung p. 1. April cr. zu verm. Näh. 1. Stock rechts. 923
Niederr. 23, Neubau, prachtv. modern ausgestattete 3-Zimmerw. Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 924

Niederr. 24, Bld. 3. St., 3-Zimmerw. Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Bld. o. b. Müller, Platterstr. 19a.
Niederr. 25 3-Zimmerw. Wohnung zu vermieten.
Niederr. 26, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller, a. gl. od. 1. April zu verm. R. das. 925
Niederr. 27, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näheres im Laden. 926
Niederr. 28, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 29, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024

Niederr. 30, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 31, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 32, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 33, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 34, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 35, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 36, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 37, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 38, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 39, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 40, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024

Niederr. 41, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 42, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 43, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 44, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 45, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 46, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 47, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 48, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 49, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 50, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024

Niederr. 51, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 52, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 53, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 54, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 55, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 56, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 57, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 58, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 59, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 60, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024

Niederr. 61, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 62, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 63, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 64, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 65, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 66, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 67, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 68, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 69, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 70, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024

Niederr. 71, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 72, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 73, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 74, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 75, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 76, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 77, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 78, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 79, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 80, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024

Niederr. 81, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 82, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 83, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 84, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 85, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 86, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 87, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 88, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 89, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 90, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024

Niederr. 91, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 92, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 93, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 94, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 95, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 96, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 97, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 98, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 99, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024
Niederr. 100, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Bld. 1. St. 1024

Westendstr. 5 schöne 3-Zimmerw. Wohnung, Balkon u. reichl. Zubeh. zum 1. April zu verm. Ansehen vormittags 2. Stock rechts. 823
Westendstr. 8, Bld. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. April. Näh. Bld. 3. St. 650
Westendstr. 10, 1. St., gr. 3-Zimmerw. Wohnung, sof. u. sp. R. R. 943
Westendstr. 15, 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zub. per 1. April zu vermieten. 914
Westendstr. 18 3 Zimmer und Küche (Hinterhaus) zu vermieten. 451

Westendstr. 20 schöne große 3-Zimmerw. Wohnung, Vorderhaus, mit Balkon u. Zubeh.; eine 3-Zimmerw. Wohnung, Gartenhaus, mit Gas u. Bad (Preis 450 Mk.) zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. 945
Westendstr. 23 schöne 3-Zimmerw. Wohnung mit Balk. auf 1. April zu verm. Näh. Part. r. 946
Westendstr. 25 schöne 3- und 4-Zimmerw. Wohnung, Kalt- u. Warmwasserleitung, Bad, reichl. Zub., sehr preisw. zu verm. Näh. Part. rechts. 473
Westendstr. 26 Drei-Zimmerw. Wohnung mit Zubeh. a. 1. April zu verm. 947
Westendstr. 32 3-Zimmerw. Wohnung mit Balk., f. gr. Bäckerrei einger., zu verm. Näh. B. 1. l. 485
Westendstr. 34 3-Zimmerw. Wohnung zu verm. Wörbstr. 17 Drei-Zimmerw. Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei M. H. 948

Westendstr. 36 Drei-Zimmerw. Wohnung mit Zubeh. a. 1. April zu verm. 947
Westendstr. 32 3-Zimmerw. Wohnung mit Balk., f. gr. Bäckerrei einger., zu verm. Näh. B. 1. l. 485
Westendstr. 34 3-Zimmerw. Wohnung zu verm. Wörbstr. 17 Drei-Zimmerw. Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei M. H. 948
Westendstr. 36 Drei-Zimmerw. Wohnung mit Zubeh. a. 1. April zu verm. 947
Westendstr. 32 3-Zimmerw. Wohnung mit Balk., f. gr. Bäckerrei einger., zu verm. Näh. B. 1. l. 485
Westendstr. 34 3-Zimmerw. Wohnung zu verm. Wörbstr. 17 Drei-Zimmerw. Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei M. H. 948

Westendstr. 36 Drei-Zimmerw. Wohnung mit Zubeh. a. 1. April zu verm. 947
Westendstr. 32 3-Zimmerw. Wohnung mit Balk., f. gr. Bäckerrei einger., zu verm. Näh. B. 1. l. 485
Westendstr. 34 3-Zimmerw. Wohnung zu verm. Wörbstr. 17 Drei-Zimmerw. Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei M. H. 948
Westendstr. 36 Drei-Zimmerw. Wohnung mit Zubeh. a. 1. April zu verm. 947
Westendstr. 32 3-Zimmerw. Wohnung mit Balk., f. gr. Bäckerrei einger., zu verm. Näh. B. 1. l. 485
Westendstr. 34 3-Zimmerw. Wohnung zu verm. Wörbstr. 17 Drei-Zimmerw. Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei M. H. 948

Westendstr. 36 Drei-Zimmerw. Wohnung mit Zubeh. a. 1. April zu verm. 947
Westendstr. 32 3-Zimmerw. Wohnung mit Balk., f. gr. Bäckerrei einger., zu verm. Näh. B. 1. l. 485
Westendstr. 34 3-Zimmerw. Wohnung zu verm. Wörbstr. 17 Drei-Zimmerw. Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei M. H. 948
Westendstr. 36 Drei-Zimmerw. Wohnung mit Zubeh. a. 1. April zu verm. 947
Westendstr. 32 3-Zimmerw. Wohnung mit Balk., f. gr. Bäckerrei einger., zu verm. Näh. B. 1. l. 485
Westendstr. 34 3-Zimmerw. Wohnung zu verm. Wörbstr. 17 Drei-Zimmerw. Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei M. H. 948

Westendstr. 36 Drei-Zimmerw. Wohnung mit Zubeh. a. 1. April zu verm. 947
Westendstr. 32 3-Zimmerw. Wohnung mit Balk., f. gr. Bäckerrei einger., zu verm. Näh. B. 1. l. 485
Westendstr. 34 3-Zimmerw. Wohnung zu verm. Wörbstr. 17 Drei-Zimmerw. Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei M. H. 948
Westendstr. 36 Drei-Zimmerw. Wohnung mit Zubeh. a. 1. April zu verm. 947
Westendstr. 32 3-Zimmerw. Wohnung mit Balk., f. gr. Bäckerrei einger., zu verm. Näh. B. 1. l. 485
Westendstr. 34 3-Zimmerw. Wohnung zu verm. Wörbstr. 17 Drei-Zimmerw. Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei M. H. 948

Westendstr. 36 Drei-Zimmerw. Wohnung mit Zubeh. a. 1. April zu verm. 947
Westendstr. 32 3-Zimmerw. Wohnung mit Balk., f. gr. Bäckerrei einger., zu verm. Näh. B. 1. l. 485
Westendstr. 34 3-Zimmerw. Wohnung zu verm. Wörbstr. 17 Drei-Zimmerw. Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei M. H. 948
Westendstr. 36 Drei-Zimmerw. Wohnung mit Zubeh. a. 1. April zu verm. 947
Westendstr. 32 3-Zimmerw. Wohnung mit Balk., f. gr. Bäckerrei einger., zu verm. Näh. B. 1. l. 485
Westendstr. 34 3-Zimmerw. Wohnung zu verm. Wörbstr. 17 Drei-Zimmerw. Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei M. H. 948

Westendstr. 36 Drei-Zimmerw. Wohnung mit Zubeh. a. 1. April zu verm. 947
Westendstr. 32 3-Zimmerw. Wohnung mit Balk., f. gr. Bäckerrei einger., zu verm. Näh. B. 1. l. 485
Westendstr. 34 3-Zimmerw. Wohnung zu verm. Wörbstr. 17 Drei-Zimmerw. Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei M. H. 948
Westendstr. 36 Drei-Zimmerw. Wohnung mit Zubeh. a. 1. April zu verm. 947
Westendstr. 32 3-Zimmerw. Wohnung mit Balk., f. gr. Bäckerrei einger., zu verm. Näh. B. 1. l. 485
Westendstr. 34 3-Zimmerw. Wohnung zu verm. Wörbstr. 17 Drei-Zimmerw. Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei M. H. 948

Westendstr. 36 Drei-Zimmerw. Wohnung mit Zubeh. a. 1. April zu verm. 947
Westendstr. 32 3-Zimmerw. Wohnung mit Balk., f. gr. Bäckerrei einger., zu verm. Näh. B. 1. l. 485
Westendstr. 34 3-Zimmerw. Wohnung zu verm. Wörbstr. 17 Drei-Zimmerw. Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei M. H. 948
Westendstr. 36 Drei-Zimmerw. Wohnung mit Zubeh. a. 1. April zu verm. 947
Westendstr. 32 3-Zimmerw. Wohnung mit Balk., f. gr. Bäckerrei einger., zu verm. Näh. B. 1. l. 485
Westendstr. 34 3-Zimmerw. Wohnung zu verm. Wörbstr. 17 Drei-Zimmerw. Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei M. H. 948

Westendstr. 36 Drei-Zimmerw. Wohnung mit Zubeh. a. 1. April zu verm. 947
Westendstr. 32 3-Zimmerw. Wohnung mit Balk., f. gr. Bäckerrei einger., zu verm. Näh. B. 1. l. 485
Westendstr. 34 3-Zimmerw. Wohnung zu verm. Wörbstr. 17 Drei-Zimmerw. Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei M. H. 948
Westendstr. 36 Drei-Zimmerw. Wohnung mit Zubeh. a. 1. April zu verm. 947
Westendstr. 32 3-Zimmerw. Wohnung mit Balk., f. gr. Bäckerrei einger., zu verm. Näh. B. 1. l. 485
Westendstr. 34 3-Zimmerw. Wohnung zu verm. Wörbstr. 17 Drei-Zimmerw. Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei M. H. 948

Westendstr. 36 Drei-Zimmerw. Wohnung mit Zubeh. a. 1. April zu verm. 947
Westendstr. 32 3-Zimmerw. Wohnung mit Balk., f. gr. Bäckerrei einger., zu verm. Näh. B. 1. l. 485
Westendstr. 34 3-Zimmerw. Wohnung zu verm. Wörbstr. 17 Drei-Zimmerw. Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei M. H. 948
Westendstr. 36 Drei-Zimmerw. Wohnung mit Zubeh. a. 1. April zu verm. 947
Westendstr. 32 3-Zimmerw. Wohnung mit Balk., f. gr. Bäckerrei einger., zu verm. Näh. B. 1. l. 485
Westendstr. 34 3-Zimmerw. Wohnung zu verm. Wörbstr. 17 Drei-Zimmerw. Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei M. H. 948

Westendstr. 36 Drei-Zimmerw. Wohnung mit Zubeh. a. 1. April zu verm. 947
Westendstr. 32 3-Zimmerw. Wohnung mit Balk., f. gr. Bäckerrei einger., zu verm. Näh. B. 1. l. 485
Westendstr. 34 3-Zimmerw. Wohnung zu verm. Wörbstr. 17 Drei-Zimmerw. Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei M. H. 948
Westendstr. 36 Drei-Zimmerw. Wohnung mit Zubeh. a. 1. April zu verm. 947
Westendstr. 32 3-Zimmerw. Wohnung mit Balk., f. gr. Bäckerrei einger., zu verm. Näh. B. 1. l. 485
Westendstr. 34 3-Zimmerw. Wohnung zu verm. Wörbstr. 17 Drei-Zimmerw. Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei M. H. 948

Westendstr. 36 Drei-Zimmerw. Wohnung mit Zubeh. a. 1. April zu verm. 947
Westendstr. 32 3-Zimmerw. Wohnung mit Balk., f. gr. Bäckerrei einger., zu verm. Näh. B. 1. l. 485
Westendstr. 34 3-Zimmerw. Wohnung zu verm. Wörbstr. 17 Drei-Zimmerw. Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei M. H. 948
Westendstr. 36 Drei-Zimmerw. Wohnung mit Zubeh. a. 1. April zu verm. 947
Westendstr. 32 3-Zimmerw. Wohnung mit Balk., f. gr. Bäckerrei einger., zu verm. Näh. B. 1. l. 485
Westendstr. 34 3-Zimmerw. Wohnung zu verm. Wörbstr. 17 Drei-Zimmerw. Wohnung nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei M. H. 948

Dohheimerstr. 105, Bld. 3. St., 3-Zimmerw. u. Zub., ev. Waschküche, auf sof. od. sp. z. verm. Dohheimerstr. 115, Bld. 3. St., 3-Zimmerw., von 280 Mk. an, zu vermieten.
Cleonorenstr. 4, 1 St., 2-Zimmerw. mit Zubeh. auf 1. April zu verm. R. Langgasse 31. 1.
Civillerstr. 5 2 schöne 2-Zimmerw. Wohnungen, Vorder- u. Hinterhaus, zu verm. Näh. 3. St.
Civillerstr. 12 2 schöne 2-Zimmerw. Wohnungen im 5. Abfchl. auf 1. April zu verm. R. P. R. r.
Civillerstr. 16, Mittelb., 2-Zimmerw. auf 1. März od. später zu verm. Näh. Bld. Hochp. r.
Civillerstr. 17, Bld. 3. St., 3-Zimmerw. Wohnung zu verm. Näh. Bld. Part. rechts.
Emserstr. 75, Bld. 3. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. Erbacherstr. 1 eine Dachwohn., 2 Zimmer, 1 Küche, per sofort zu vermieten.
Erbacherstr. 6, Bld. 3. St., 2 Z. u. v. R. P. R. r.
Feldstr. 21, Bld. 3. St., 2 Z. u. v. R. P. R. r. 1. April zu vermieten. Näh. Römerberg 33, Part.
Frankenstr. 17 2-Zimmerw. Wohnung, auf gleich oder 1. April zu verm. Näh. 1. St. l.
Frankenstr. 22 2 Z. u. v. R. P. R. r. Näh. Part.
Gneisenaustr. 4 2-Zimmerw. Wohnung mit Zubeh. auf 1. März zu vermieten. Näheres daselbst.
Gneisenaustr. 15 Frontisp., 2 Zimmer u. Küche.
Gneisenaustr. 16, Gartenb., 2-Zimmerw. mit Abfchl. auf März zu vermieten. 800 Mk.
Gödenstr. 7, Bld. 3. St., geräum. 2-Zimmerw., Hof, i. Abfchl., auf gl. zu verm. Näh. Bld. b. Scheid.
Gödenstr. 9 2-Zimmerw. Wohnung im 5. Abfchl. zu vermieten. Näh. Bld. B. l.
Goethestr. 15, Bld. 3. St., 2 Zim., Küche, Kell., an Leute ohne Rd. a. 1. Apr. z. verm. R. P. R. r.
Grabenstr. 9 2-Zimmerw. u. 2 Zimmern, Küche u. Manf. auf 1. April zu verm. R. P. R. r. an 1 oder 2 Personen zu verm. Näh. 1. St. links.
Gustav-Adolfstr. 14 zwei 2 Z. u. v. R. P. R. r. April. Selmundstr. 29 eine kleine 2-Zimmerw. Wohnung (Hth. 1) auf 1. April zu vermieten.
Selmundstr. 51 2-Zimmerw. 1. April zu v. Vorderstr. 9, Bld. 3. St., 3 Zimmer, 1 v. m. Vorderstr. 21, 2 Z. u. v. R. P. R. r. 350 Mk.
Serrngartenstr. 12 2 Z. u. v. R. P. R. r.
Serrngartenstr. 17 2 Z. u. v. R. P. R. r. 1. Apr. zu v. R. P. R. r. od. Widmarstr. 9 b. Hof.
Jahnstr. 36, Bld. 3. St., große 2-Zimmerw. mit Manf. auf 1. April zu verm. Näh. Bld. Part.
Karlstr. 38 2 Z. u. v. R. P. R. r. 1. Apr. zu verm. Näh. Bld. Part.
Kellerstr. 13, Gartenb., 2-Zimmerw., Hof, i. Abfchl. auf 1. März zu verm. R. P. R. r. 1. April zu verm. Näh. Bld. Part.
Langgasse 5 2-Zimmerw. u. 3-Zimmerw. Wohnung billig zu verm. Näh. Adelheidstr. 44. B.
Lehrstr. 1 2-Zimmerw. Wohnung sof. zu vermieten.
Lehrstr. 2 2-Zimmerw. Wohnung zu vermieten.
Lehrstr. 2 zwei Zimmer, Küche per April zu vermieten. Preis 260 Mk. Näh. bei Wagar.
Lehrstr. 7 2-Zimmerw., 2 Zim., Küche u. Keller an ruh. Leute per 1. April. Näh. Lehrstr. 5, 1. l. f.
Luzemburgstr. 6 sehr schöne 2-Zimmerw. Wohnung, Küche und Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näheres Laden.
Martstr. 12 2-Zimmerw. u. Küche 1. März od. später zu verm. Näh. C. Hofmann.
Martstr. 13 2-Zimmerw. u. 2 Kammern, Küche u. Keller, p. 1. April. R. Seifenschäft.
Mauerstr. 8 große feine 2-Zimmerw. Wohnung per 1. April zu verm. R. Mauerstr. 11, Laden.
Mauerstr. 18 Manf. Bld., 2-3 Zim., zu verm. Mauerstr. 24, 3. Frontisp. zu verm. R. Bld. 1.
Mauerstr. 25 Manf. Bld., 2 Z. u. v. R. P. R. r.
Mauerstr. 39 Manf. Bld., 2 od. 3 Z. zu vermieten. Näh. Bld. Part.
Mauerstr. 40 Manf. Bld., 2 Zim., 1 Küche, 1 Keller, per 1. April an ruh. Mieter zu verm. Mauerstr. 44 2 Zim. u. Küche p. 1. März, ev. 1. April, zu verm. R. das. Bld. 2.
Mauerstr. 48, 2 Zim., Küche z. v. R. Bld. 2.
Mauerstr. 52 Frontisp., 2 Zim. Bld., a. 1. April.
Mauerstr. 53 Manf. Bld., 2 Zim., Küche u. Keller, zu vermieten. Näh. bei Fischer.
Mauerstr. 23, 3. St., 2 Z. u. v. R. P. R. r. 1. April.
Mauerstr. 29 2 Zim., Küche, Kam. z. v. R. P. R. r.
Mauerstr. 34, Bld. 3. St., Küche u. Zubeh. zu v. Mauerstr. 38, Bld. 3. St., 1 Kam., Küche u. Zub. an ruh. Fam. a. gl. od. sp. zu verm. 2 Zim., Seitenbau, auf gleich oder später.
Mauerstr. 5 drei 2-Zimmerw. Wohnung a. 1. April.
Mauerstr. 6, Bld. 3. St., 3-Zimmerw. Wohnung u. eine Dachw. (24 Mk. monatl.) auf 1. April.
Mauerstr. 8, Neubau, schöne 2-Zimmerw. Wohnungen zu vermieten.
Mauerstr. 4 Dachwohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, an händliche Leute zu vermieten.
Mauerstr. 6 2 Zimmer u. Küche zu verm. Preis 300 Mk. Näh. das. 1. St.
Mauerstr. 8, Bld. 3. St., ohne Küche a. April zu v. R. P. R. r. 12, 2 Z. u. v. R. P. R. r. 1. April. R. P. R. r.
Mauerstr. 47, 2 Z. u. v. R. P. R. r. 1. April. R. P. R. r.
Mauerstr. 54, Part., 2 Zimmer, Kabinett und Keller per sofort zu verm.
Mauerstr. 54, Mittelbau, 2 Zim., Küche, Keller per 1. April zu verm. Näh. Bld. Part.
Mauerstr. 23b, freie gesunde Lage, dicht am Wald, 1 Minute von Eudorf an d. elektr. Bahn 1. b. Eichen, 2 Zimmer, Küche, Bad, 1 Manf., 2 St., 450 Mk., per 1. April. Näh. daselbst.
Mauerstr. 43 2-Zimmerw. Wohnung zu verm. Mauerstr. 11 2-Zimmerw. auf gl. od. sp. z. v. R. P. R. r.
Mauerstr. 12 zwei Z. u. v. R. P. R. r. zu verm. Mauerstr. 14 2 Z. u. v. R. P. R. r. 1. März. Mauerstr. 24, Bld. 3. St., 2 od. 3 Zim. mit Küche u. allem Zubeh. billig zu v. Mauerstr. 42-2 Z. u. v. R. P. R. r. 1. April.
Mauerstr. 15 2-Zimmerw. Wohnung mit Küche zu vermieten.
Mauerstr. 24 2-Zimmerw. Wohnung im Seitenbau, neu hergerichtet, sofort oder 1. April zu verm. Mauerstr. 73 zwei Zimmer, Küche, Manf. u. Keller zu vermieten. Näh. im 2. Laden.
Mauerstr. 4 2 Zimmer und Küche (Stb.) zu vermieten. Näheres Bld. Part.
Mauerstr. 9 2-Zimmerw. Wohnung zu verm. Mauerstr. 15a, Neubau, Bld. 3. St., 3-Zimmerw. Wohnung auf 1. April zu vermieten.
Mauerstr. 11, 2-Zimmerw. Wohnung, auf gleich oder 1. April zu verm. Näh. Bld. Part. r.
Mauerstr. 12 Manf. Bld., 1 Z. u. v. R. P. R. r. 1. April. Mauerstr. 19 2 Zim. u. Küche u. R. z. v. R. P. R. r. 1. April. Mauerstr. 11 2-Zimmerw. Wohnung, je 1 Zim. und Küche, auf gleich oder später zu verm.

Mauerstr. 24 Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten.
Mauerstr. 14 2-Zimmerw. Wohnung auf 1. April zu vermieten.
Mauerstr. 20, Bld. 3. St., 2-Zimmerw. Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. rechts b. Hofstr. od. bei Hofstr. Dreiw. Bld. 6. 1. St.
Mauerstr. 22, Bld. 3. St., 2-Zimmerw. Wohnung m. Gas, Sp. S. auf 1. April zu v. R. P. R. r.
Mauerstr. 2, 1. St., 2 Z. u. v. R. P. R. r. z. v. R. P. R. r.
Mauerstr. 3 2 Zimmer, Küche u. R. zu verm. Mauerstr. 9, M. 2. St., R. P. R. r. R. P. R. r.
Mauerstr. 21 Frontisp., Gartenb., 2 große Zim., R., Abfchl., an H. Familie auf April zu verm. Mauerstr. 9 Dachwohnung, 2 Zimmer u. Küche, auf 1. März zu verm. Näh. im Laden.
Mauerstr. 23 2-Zimmerw. Wohnung per 1. April 2-Zimmerw. im Mittelb., Bld. 3. St., 2 Zim., 2 Keller.
Mauerstr. 23, Bld. 3. St., 2-Zimmerw. Wohnung auf sofort od. später zu vermieten. Näh. Bld. 2. l.
Mauerstr. 34 2 Z. u. v. R. P. R. r. a. R. P. R. r.
Mauerstr. 35 2 Zimmer, Küche, R. zu vermieten.
Mauerstr. 40 2-Zimmerw. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller an ruhige kinderl. Leute zu verm. Mauerstr. 33 2 Z. u. Küche z. 1. April. R. P. R. r.
Mauerstr. 32 Wohnung im 1. St., 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. Part.
Mauerstr. 5, Bld. 3. St., Küche u. p. 1. Apr. zu verm. Mauerstr. 3, Manf. Bld. Hinterh., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. daselbst. Hinterh. Part.
Mauerstr. 9, Mittelb., 2-Zimmerw. Wohnung a. 1. April zu verm. Näh. Bld. Part.
Mauerstr. 3, b. Hofstr., 2-Zimmerw. Wohnung, Hof, i. Abfchl., auf 1. März zu verm. Näh. Part.
Mauerstr. 50 2 Zim. u. Küche a. 1. Apr. z. v. R. P. R. r.
Mauerstr. 25 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. Mauerstr. 38 2-Zimmerw. Wohnung (Dach) zum 1. März zu vermieten. Näh. Part.
Mauerstr. 6, Bld. 3. St., 2-Zimmerw. Wohnung m. Zub. im Abfchl. v. 1. April, ev. früher. R. Bld. 1. l.
Mauerstr. 10, 2 Z. u. v. R. P. R. r. 1. Apr. R. P. R. r.
Mauerstr. 20 2 Z. u. v. R. P. R. r. Keller, Manf. Bld., sofort od. später zu verm. Näh. Bld. Part.
Mauerstr. 23, 2 St., 2 Z. u. v. R. P. R. r. 1. April.
Mauerstr. 34 2 Zim. u. R. (Dach) zu verm. Mauerstr. 3, Bld. 3. St., 2 Zim., Küche, Kell., Keller p. 1. März zu verm. Näh. Bld. 1. St.
Mauerstr. 7

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint abends 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.
Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.
Tageüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.
Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersüßlich vernichtet.
Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Suche

eine fein gebildete Dame (Sprachkundig, musikalisch) für Reise und Gesellschaft, ferner Erziehenden, Hausdamen, Wirtschafterinnen, Kindererzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen, eine Hofdame, eine Buchhalterin, eine Verkäuferin für Kolonialwaren, flotte Büfettfräulein, perfekte Herrschaftsdamen nach England, Dessau, Dresden, Frankfurt und hier, Fräulein zur Stütze, Hotelköchinnen, Restaurationsköchinnen, Köchinnen für Pensionen, Kaffeeköchinnen, Weißköchinnen, Zimmerhausdame, Küchenhausdame, Wäschebeschäftigten, über zwanzig erste und zweite Stubenmädchen, über dreißig adrette Kleinmädchen, Kochlehrfräulein, Herdmädchen, Küchenmädchen u. s. w. (höchstes Gehalt).

Internationales Central-Placierungsbureau Wallrabenstein,

Erstes Bureau am Plak für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen, Langgasse 24. Telefon 2555. Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Eine erfahrene Kinder- gärtnerin

mit guten Empfehlungen gesucht. Offerten unter N. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Ein besseres Mädchen, mit guten Empfehlungen, in Hausarbeit und Nähen erfahren, wird zu einem acht- jährigen Jungen gesucht. Näh. Friedrich- straße 39a, 2, vormittags bis 10 Uhr, nachmittags 2-5 Uhr.

Besseres Kinderfräulein, mit gut. Zeugnissen, zu zwei Mädchen von 3 u. 4 Jahren für 1. März gesucht. Friedrich- straße 2, 1, Eingang Fischerstraße 2.

Erfahrene junge Kinderfrau oder Wärterin zu zwei Kindern von 2 Mon. u. 4 Jahren nach auswärts gesucht. Borsbell o. Off. Konrad Sattler, Adolfshöhe, Wiesb. III. 64.

Angenehme Jungfer, welche fröhlicher und nähen kann, zum 15. Februar gesucht. Auskunft im Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen mit guter Handschrift für Lager und Verkauf sucht Beschauer. Winkelsberg 9a. Offert. schriftlich.

Ang. Verkäuferin der Manufaktur- branche u. sof. ev. per 1. April gesucht. H. Perrot, Al. Burgstraße.

Gewandte tüchtige Verkäuferin zum 15. Februar oder früher gesucht. Michael Kohl, Hellmündstraße 48.

Ein feines Putz- u. Modengeschäft (nicht Spezial-Putzgeschäft) sucht für gleich oder 1. März eine tüchtige erste Verkäuferin. Nur ganz routinierter geschäfts- gewandte Persönlichkeiten mit lang- jähriger Erfahrung belieben sich zu melden. Angenehme dauernde Stellung. Offerten unter N. 403 bitte im Tagbl.- Verlag einzureichen.

Eine tüchtige Verkäuferin der Glas- und Porzellanbranche per 1. April, ev. früher, gesucht.

C. Doyne, Langgasse.
Verkäuferin für Modes
gesucht. P. Franzeller, Marktstraße.
Eine angenehme Verkäuferin oder Lehr-
mädchen aus guter Familie per 1. März,
eventuell später, gesucht.
S. Althoff, Marktstr. 8.

Per sofort od. später suchen wir je eine tüchtige selbständige Verkäuferin

für
Damen-Konfektion,
Kinder-Konfektion,
Sylken und Posamenten,
Herren-Artikel.
Offerten mit Zeugnissen u. Photographie
erbitten (Pro. 3313) F 83
Leonhard Zieg, A.-G.,
Mainz.

Lehrmädchen oder angeh. Verkäuferin gesucht.

Kucipp-Haus, Rheinstraße 59.
aus guter Familie für feines
Geschäft gesucht. Es wird Ge-
legenheit geboten als Empfangsfräulein für
photographisches Geschäft sich auszubilden.
Offerten unter N. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen für meine Konfektions-Abteilung gesucht.

J. Bacharach, Webergasse 4.
Lehrmädchen gesucht zur Erlernung der frischen
Blumenbinderei Taunusstraße 7.

Rod- und Tailenarbeiterinnen für gleich gesucht Taunusstraße 9, 1 r.

Tailen- und Rodarbeiterin für
dauernd ges. Bleichstraße 7, 1
bei Frau Michel.

Arbeiterin für Damen-Schneiderei gesucht

Nerosstraße 33, 1 l.
Tüchtige Quarbeiterin ist. ges. Wellritzt. 7, 1.
Mädchen können das Kleiderm. u. Zuschn. gründl.
erlernen Kirchgasse 47, 2, bei Frau Schaad.
Tücht. Weisnäherin f. dauernd ges. Herderstr. 2, P.

Modes. Tücht. 2. Arbeiterinnen gesucht.

A. Scheibel, Wilhelmstr. 46.
Modes. Zweite Arbeiterin u. Lehrmädchen ges.
Anna Brandenberg, Beltrichstraße 4.

Modes. Zweite Arbeiterin ges. Näh. im Tagbl.-Verl. Fa Lehrmädchen gesucht.

Modes. M. Eckardt, Beltrichstr. 9.
Modes. Lehrmädchen, Solontärin, 2. Arbeiterin
sucht Anna Kraemer, Langgasse 15.

Modes. Lehrmädchen für den Verkauf gegen Vergütung, sowie Kaufmädchen gesucht.

J. Zauber, Webergasse 23.

Hausdame. Gesucht zum 1. April eine gebildete Dame zur selbständigen Führung eines größeren Haus- halts und Pflege von zwei Kindern im Alter von 12 und 11 Jahren. Offerten u. N. 407 an den Tagbl.-Verlag.

Suche bei reeller Vermittlung für sofort und später: Herrschafts-Personal aller Branchen f. 1. Häuser am Plage u. nach auswärts.

1. Central-Bureau Wiesbadens,
Schulgasse 7, nahe Kirchgasse, Teleph. 2035.
Bernhard Karl, Stellenvermittler.

Stellennachweis Frau Marie Rüttelstadt, Delaspestr. 1, Stellenvermittlerin, sucht Köchin, Allein-, Haus- u. Küchenmädchen f. al. od. spät.

Eine nicht zu junge erfahrene Herrschafts-
Köchin zum 15. Februar gesucht. Näh.
Tagbl.-Verlag.

Suche Köchin, Küchen-, Haus-, Zimmere-, Alleinmädchen u. Frau Marie Garz, Stellenvermittlerin, Langgasse 13.

Selbständige Köchin, welche auch
Hausarbeit übernimmt, gesucht. Zu
melden mit Zeugnissen Weinertstraße 6.
Suche f. v. Köchin, best. Haus- u. Allein-
mädchen f. g. Stellen, Hotels, Pensions-,
Zimmermädchen.
Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin,
Friedrichstraße 14, 2.

Christl. Heim für Stellensuchende Mädchen

Herberstraße 31, R. 1.
Stellennachweis
sucht sofort: Weißköchin, große Anzahl Alleinmädch.,
1. Hausmädch., welches perfekt schneidert (Kinders-
garde), Wäschn. und Büglerin, Privathaus,
35 Mark; zum 15. Febr.: Köchinnen, Haus- u.
bessere Alleinmädchen, die suchen: 1. März; nach
auswärts für Rheingau Kinderfr. und bürgerl.
Köchin in einem Hause, feindürl. Köchin nach
Dresden, bürgerl. Köchin nach Gaud. Es bittet
um bald. Meld. Diel. Geiger, Stellenvermittler.

Stellen-Nachweis Germania, Bassantenheim, Jahnstr. 4, Edle Karstr.

Suche auf sofort Restaurationsköchin, Weißköchin,
mehrere Hausmädchen, Zimmermädchen, Allein-
mädchen und Küchenmädchen.
Anna Kiefer, Stellenvermittlerin, Jahnstr. 4, 1.
Mädchen erhalten daselbst Kost und Logis.

Eine feine, perfekte Köchin gesucht. Näheres Pension Internationale, Rheinstraße 4.

Suche bei reeller Vermittlung weibliche u. männliches Hotel-Personal aller Branchen für 1. Hotels hier und auswärts.

Telephon 2085. Schulgasse 7, 1. Etage.
Bernhard Karl, Stellenvermittler.

Einfaches evang. Alleinmädchen zu einzelner Dame gesucht Karlsruherstr. 33, 2. Stod.

Einfaches Mädchen für jede Hausarbeit zum
15. Februar gesucht Taunusstraße 2, 2 rechts.

Tüchtiges Mädchen, welches etwas suchen kann, gesucht Rheinstr. 103, 1.

Tüchtiges Mädchen für H. Haushalt gesucht
Schneidstraße 5, 1 Tr. L. am Kaiser-Fr.-Ring.

Tüchtiges ordentliches Mädchen für Haus- arbeit gesucht Dohmerstraße 84, 2.

Ein einfaches, sauberes, zu jeder
Arbeit williges Mädchen wird
gesucht. Näh. Taunusstraße 33/35, 3. St.

Ein Alt. Reich. Mädchen für Reggerie gesucht. Lohn 25 Mk. Näheres Blatterstraße 32, Vari. gesucht Kleiderstraße 2, Bäderei.

Tücht. Hausmädch. in H. Haushalt z. 15. Febr., a. lieb. Mädch. v. Lande, ges. Albrechtstr. 39, B.

Ein zuverlässiges Alleinmädchen mit guten
Zeugnissen, das selbständig bürgerlich kocht
(E. 25 Mk.), gesucht Rheinstraße 65, 2.

Junges tücht. Mädchen für H. best. Familie. gesucht Philippsbergstraße 26, P. 1.

Tücht. Hausmädchen f. alle Arbeiten und
Fremdenbedienung baldigst gesucht.
Peter Utjen, Webergasse 21.

Ein ordentliches Küchenmädchen z. 15. Febr. gesucht Sonnenbergerstraße 11.

Ein Alleinmädchen für die Haus-
arbeit gesucht. Nur Solche mit gut.
Zeugnissen wollen sich melden bei Weigandt,
Webergasse 39, 2.

Zimmermädchen gesucht. Bachhaus z. Kranz, Langgasse 56, Ecke Kranzplatz.

Junges sauberes Mädchen gesucht
Al. Burgstraße 4, Part., Buchhandlung.

Ein so junges ordentliches Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, auf 15. Februar gegen hohen Lohn gesucht Bleichstraße 16, Part.

Braves Mädchen gesucht Zimmermannstr. 10, P.
Gesucht sogleich oder zum 15. Febr. ein Mädchen
zum Alleinbienen in bestem Haushalt.

Gesucht für 15. Februar gegen guten Lohn ein besseres, recht tüchtig, zuverlässiges Mädchen (evang.), mit guten Zeugnissen, welches fein bürgerlich kocht und neben dem Hausmädchen Hausarbeit übernimmt, Herderstraße 11a, 2, 8-10 und 3-6 Uhr.

Gut empfohlenes Hausmädchen p. 15. Febr.
gesucht, hoher Lohn, Weisingerstraße 9.
Alleinmädchen, tüchtiges, das suchen kann, mit
guten Zeugn., f. d. 15. Februar gesucht Kaiser-
Friedrich-Ring 25, 3. Kuppert.

Zuverlässiges Mädchen, das etwas suchen kann, für Küche und Hausarb. per sofort gesucht Rheinstraße 30, 2.

Für 1. März Alleinmädchen gesucht,
ein tüchtiges Alleinmädchen das gut
bürgerlich kochen kann. Näheres Niehl-
straße 23, 2 rechts.

Ein bes. saub. Zweitmädchen zum 15. Febr. oder 1. März m. g. Zeugn. gef. R.-Fr.-Ring 55, 3 r.

Gesucht per 1. März zu drei erwachsenen Personen
ordentliches Hausmädchen. keine Wäsche.
Jeden Sonntag Ausgung. Marktstraße 14, 1.
Einf. Mädchen f. 15. Febr. gef. Adelheidstr. 70, 2.

Gegen hohen Lohn 2 tücht. Mädchen für Zimmer und Haushalt gef. Grabenstraße 2, 1. Etage.

Dienstmädchen sofort gesucht Schwalbacherstr. 71.
Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen
gesucht Hellmündstraße 12, Part. 1.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, in kleinen Haushalt gesucht. Hausmädchen vorh. Rheinstr. 30, 1.

Gef. Drittmädchen im Nähen, Bügeln,
Servieren, Schöne Aussicht 13 a.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus- arbeit gesucht Schöne Aussicht 6.

Tüchtiges Mädchen, ev., das selbständig kochen l.
zu einzelner Dame auf 15. Februar o. 1. März
gesucht Dohmerstraße 84, 1 r.

Sauberes Mädchen, welches kochen l. u. in Haus- arbeit bewandert ist, zu kinderlosem Ehepaar sofort gesucht Drantenstraße 55, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen für Hausarbeit
gesucht Weisenburgstraße 5, 1 l.

Ein junges Mädchen für Hausarbeit gesucht Taunusstraße 27, 2.

Ältere Person für Haushalt (zwei Personen) gesucht. Abr. im Tagbl.-Verlag zu erfr.

Junges Reich. Alleinmädchen
gesucht Drantenstraße 49, 3.

Zuverläss. Mädchen, das etwas suchen kann, für Küche u. Hausarb. gesucht Wagenspiederstr. 1, 2.

Gesucht zum 1. März ein junges
Mädchen v. Lande, welches
noch nicht gedient hat.

Dr. Schubert, Franz-Witstraße 2, Part. Ein kinderliebendes und zu jeder Arbeit williges Mädchen zum 15. Febr. gesucht Eibenstr. 2, P. in H. Haushalt ges. Kaiser- Friedr.-Ring 17, 6th. P.

Tüchtiges Mädchen mit g. Zeugnissen, das kochen kann u. Hausarbeit gründl. ver- steht, gesucht Nikolastraße 12, 2.

Zum 15. Februar tücht. Alleinmädchen, d. kochen u. H. Haushalt selbst. leiten l., gesucht.

Grust, Adolfsstraße 1, 1.
Für sofort gesucht ein zuverlässig. evang.
Kindermädchen,

welches auch Hausarb. verrichtet, Kapellenstr. 57.
Tücht. Hausmädchen, das kochen kann, u.
ig. Mädchen f. l. Arbeit u. zu Kindern
z. 15. Febr. ges. Bahnhofstraße 6, 1.

Gesucht tücht. Mädchen für ruh. Haush. z. 15. Febr. od. später Drantenstr. 5.

Reichliches Zimmermädchen gesucht
Silvana, Kapellenstraße 4.

Tüchtiges Mädchen für kleinen Haushalt zu einzelner Dame gef. A. Sonnenbergerstr. 6, Part.-Villa.

Tücht. Alleinmädchen, bürgerl. kochen
kann, bei hohem Lohn für H. herrschaftlichen
Haushalt gesucht Nikolastraße 28, 1.

Zum 15. Februar, ev. sofort, zwei perfekte Zimmer- mädchen gesucht. Wessien Windtor, Leberberg 4.

Einfaches Mädchen gesucht Bleichstraße 24, P.
Ein braves reichliches Mädchen in kleine
Familie für dauernd gesucht. Vorzug.
Schiersteinststraße 12, Part. links.
Einfaches sauberes Mädchen gesucht Nerosstraße 8.

Suche zum baldigen Ein- tritt ein erfahrenes Kindermädchen. Bahnhofstraße 8.

Suche für meinen Haushalt ein tücht. Mädchen
bei guter Behandlung, Jahnstraße 4, 1.

Tücht. braves zuverlässiges Alleinmädchen in H. Haushalt d. g. Gehalt z. 15. od. 1. gefucht.

Näh. Watterstraße 15, Nähe Unter den Eichen.
Sauberes braves Mädchen sofort gesucht
Drudenstraße 1, Bäderei.

Solides Alleinmädchen, welches selbständig kochen kann, per 15. ge- sucht. Vorkaufstraße 1 u. 3 Uhr Ballstr.- straße 4, 3, sonst Langgasse 24, Kullabau.

Solides tücht. Alleinmädchen,
welches gut kocht und Hausarbeiten
verrichtet, zu alterem Ehepaar gesucht Rothen-
straße 5, 1, morgens bis 11, nachm. 2-4 Uhr,
ein einfaches Mädchen für Haus-
arbeit Adolfsallee 57, 2.

Solides Alleinmädchen,

das gut bürgerlich lochen kann u. gute Zeugnisse besitzt, zum 15. Febr. gesucht Adolsallee 59, 2. b. gut bürgerl. lochen kann, für kleinen Haushalt per 1. März gesucht. Zu erst. Kaiser-Friedr.-Ring 57, 1 r., bis 5 Uhr nachm.

Alleinmädchen,

Ein braves tüchtiges Mädchen, am liebsten vom Lande, wird gesucht Friedrichstraße 33, Part. I. Ein zuverlässiges, erfahrenes Kinder mädchen oder Frau per 1. März gesucht Neugasse 7a.

Gesucht ein tüchtiges sauberes Mädchen, am liebsten vom Lande. N. Bleichstraße 12, 2. Suche perfektes Alleinmädchen, das gut locht, zu zwei Personen, 25-30 Mk. Lohn, nette Allein-, Haus- und Landmädchen in prima Stellen bei hohem Lohn.

Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Walramstraße. Zum 1. März gesucht ein in Nähen, Sewer. und in d. Hausarbeit erf. Stubenmädchen für kinderl. Herrschaftshaus. Hoher Lohn. Offerten mit Zeugnissen unter N. 406 im Tagbl.-Verlag niederzuliegen.

Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht bei gutem Gehalt. Hotel Weiss, Bahnhofstraße 7. Ein Zweitmädchen gesucht Vertramstraße 4.

Zum 1. März wird ein gut empfohlenes ev. Mädchen gesucht für Küche u. Hausarbeit. Näheres Uhlendstraße 3.

Braves fleißiges Mädchen für nach Nambach gesucht. Näh. Kettelbachstraße 12, 1 l.

Gesucht für England

zu älterer Dame Fräulein, das lochen kann (Hausmädchen gehalten), muss in England gewesen sein. Verh. Hotel Metropole, Zim. No. 201. Ein unverläss. Waidmädchen, welches schon in einer Wäscherei beschäftigt war, wird sofort gesucht. Näheres Stiffröhe 18a, 2. Et. Part. Waidfrau für jeden Tag gel. Adersstr. 20, Waid. Tüchtige christliche unabhängige Frau zum Ladenputzen von 2 bis 5 Uhr sofort gef. Wartstraße 14, im Laden.

Waidfrau gesucht. Näh. Lannusstr. 32/35, 3. Et. Gesucht für soziales unabh. anständig. und arbeitswillige Monatsfrau oder Mädchen für bess. Haushalt bei gutem Lohn. Zu melden abends von 7-8 u. nachm. 3-4 Wallmühlstr. 19, 1 l.

Tüchtige christliche Monatsfrau sofort gesucht Wilhelmstraße 44, hinter Tor. Monatsmädchen tagsüber gesucht Albrechtstr. 35, 1. Monatsfrau gesucht Webergasse 24, 1. Saubere Monatsfrau oder Mädchen sofort gesucht Abingauerstraße 4, 3 r.

Zuberl. Monatsfrau vorm. 1 1/2 Std. u. nachm. 3 r. Spülen gesucht Abingauerstraße 6, 3 r. U. unabh. Monatsfrau für morgens gesucht Bleichstraße 7, 1 lte.

Saub. unabh. Monatsfrau oder Mädchen mit guten Empf. s. 15. Febr. f. morg. 8-11, nachm. 1-3 Uhr gesucht Nieberwaldstraße 6, 2. r. Reimliche Monatsfrau von 1 1/2-3 Uhr nachmittags gesucht Neugasse 10, 2. Stod.

Monatsfrau vorm. 1 1/2 Std. gef. Herderstr. 33, 2 l. Ordentl. Monatsfr. o. Mäd. gef. Adelhestr. 50, 1. Saub. Monatsfr. f. pm. 2 1/2 Std. gef. Hellmühlstr. 27. Monatsmädchen erhält Zimmer umsonst gegen etwas Hausarbeit. Näheres Bleichstr. 29, 1 lte. Stundenfrau gesucht Bismarckring 12, 1. Etage. Mädchen oder unabhängige Frau für Stundenarbeit von morgens 9 Uhr über Mittag gesucht Friedrichstraße 34, 2 St.

Laufmädchen sucht Konfektion Nies-Weberstr. 12, 1. Ein sauberes, kräftiges Laufmädchen sofort gesucht Blumenladen Wilhelmstraße 36.

Suche für sofort junges Laufmädchen von 10-4 Uhr. Konditorei Kunder, Museumstr. 3. Ein Laufmädchen suchen per sofort. Geschw. Steinberg, Rheinstr. 48.

Saubere alleinfr. Frau wird für täglich 10 bis 2 Uhr gesucht Bismarckring 15, 3. Gesucht eine Frau oder Mädchen für gewöhnliche Arbeit Steingasse 31, Hof, Watterre. Frauen und Mädchen finden lohnende Beschäftigung Doppeimerstraße 111.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Empf. bei reeller Vermittlung Erzieh., Hausdamen, Jungfern, perf. u. ang. Köch., große Ang. Zimmermädchen für Pension u. Hotel, Allein-, Haus- und Küchenmädchen, Kinderfräulein und Kindermädchen. Bernhard Karl, Stellenvermittler, Telephon 2085. Schulgasse 7, 1. Etage.

Gebild. Dame

aus gut. Fam. (Bwe.), Mitte 30er, heit. Gemüts, etwas musik., gute Vorleserin, sucht Wirkungskreis ohne Gehalt, ev. geg. k. Pensions-Vergüt. (30 Mk. monatl.), wo sie weniger in der Küche zu tun, als im Inneren des Hauswesens für Ordnung und Bequemlichkeit zu sorgen hat, bei vornehm. Dame oder Herrn. Offerten unter N. 406 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,

welches schon als Kontoristin praktisch tätig gewesen, mit Buchführung, Stenographie und Maschinenschr. vertraut, f. f. hier od. Umgegend Engagement. Gefäll. Offerten unt. N. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein,

welches schon auf Bureau tätig war, sucht ähnliche Stellung. Gehaltsansprüche sehr bescheiden. Offerten unter O. 396 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

mit guter Handschrift, perf. Stenogr., Schreibm., sucht für d. Nachmittagsstunden in hiel. Bureau Beschäftigung. Gefäll. Offerten Kantenholerstraße 15, Part. r.

Fräulein.

Ein tücht. Fräulein sucht Stellung zur Führung einer Filiale oder in Konditorei. Näheres Bellrichstraße 31, 2. Einfaches Fräulein, 32 Jahre alt, sucht Stelle zur selbständigen Führung eines Haushaltes. Offerten u. O. 409 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mädchen

von netter Erziehung, früher in Metzgerei als Verkäuferin tätig, sucht passende Stelle. Derselbe ist im Kochen und in den vornehmten Hausarbeiten sehr erfahren. Offerten unter N. 409 an den Tagbl.-Verlag.

Christliches gut empfohlenes f. Mädchen, bisher in Konditorei und Café beschäftigt, wünscht ähnliche Stellung. Gefäll. Offerten an Ferd. Adiker, Konditorei und Café, Gotha, Friedr.-Str.

Tüchtige Kassiererin od. Empf. Dame in einem kleiner sucht Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. Pl

Junge Dame wünscht für einige Monate Aufnahme in seinem Hause, um sich gesellschaftlich zu vervollkommen und sich eventuell einige Kenntnisse anzueignen, gegen Vergütung, Anstalt Gartenstraße 14.

Geb. f. Dame, im Nähen bewandert, etwas musikalisch, sucht Stellung in seinem Hause, wo sie das Kochen gründlich erlernen kann. Off. unter N. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Suche zum 15. Februar selbständige Stellung als Hausdame. Würde auch eine Dame auf Reisen begleiten. Off. bitte zu richten unt. N. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein aus besserer Familie, im Kochen und Haush. durchaus erf. f. St. in ruh. Hause als Haushälterin. Näh. Marienhof, Mainzstr. 14.

Stellennachweis „Germania“, Passantenheim, Zahustr. 4, 1. Empfehle Haushälterin, Hotelzimmermädchen, Hausmädchen, Kindermädchen, Köchinnen und Alleinmädchen.

Anna Kiefer, Stellenvermittlerin. Besseres Mädchen, welches längere Zeit in Amerika war, die feinere Küche und Haushaltung versteht, perfekt englisch spricht, sucht bessere Stellung in Hotel o. Pension. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pb

Fräulein, 24 Jahre, sucht Stellung zur Führung eines Haushaltes bei einem Herrn oder Witwer, geht auch zur Küche. Näh. Frau Kiefer, Stellenvermittlerin, Zahustr. 4, 1.

Gesundheitsfr. reif. Alters, prakt. Kenntn. in d. Führ. d. Haushaltes, all. häusl. Arb., fein. u. einf. Küche, sucht entw. zur selbst. Führ. im Hause, wo Hausfrau fehlt, auch zur Hilfe einer leidenden od. überbürd. Hausfr. u. d. d. Ansp. Stell. Gute Zeugn. finden zur Seite. Offerten erbeten unter N. 20 Wiesbaden, Postamt Adersstraße.

G. in. Witwe sucht Stellung als Köchin in Pension, nimmt auch Aushilfe an. Fr. Heid, Bleichstraße 4, Dach.

Empfehle hies. Herrschafts- und Hotelpersonal aller Branchen, sowie für Saison. Frau Marie Garz, Stellenvermittlerin, Lannastraße 13.

Ganz perfekte Herrschaftsköchin mit besten langjähr. Zeugnissen aus allerersten Herrschaftshäusern sucht wegen Abreise der Herrschaft Stellung. Näheres 2. K., Adolsstraße 10, Wilt. 1. Stod links.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 15. d. M. Stellung als Kaffeeköchin oder als Hausmädchen, am liebsten in einer Pension. Off. unter D. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Neitere Witwe, gute Köchin, sucht bis 15. Februar Stellung, geht auch zur Aushilfe. Dolenenstraße 13, Hth. 2 r. Borg. zw. reinf. Herrsch.-Köch., spars., häusl., m. heit. Zeugn., f. St., ev. Aush. Mischelb. 15, 2. Gutempl., sehr zuverläss. Köchin sucht Aushilfe oder Köchelle. Sedanstraße 2, Part. rechts.

Zwei tüchtige Frauen im Alter von 23 und 25 Jahren, von angen. Ausg., gut empfohlen, suchen während der Saison Stellung als Servier- oder Badefrauen.

Offerten unter S. N. 2033 an Rudolf Wasse, Stuttgart. (S. opt. 228) P 146

Junges Dienstmädchen sucht Stelle nach Amerika, möchte am liebsten mit einer Herrschaft hin. Offerten unt. Chiffre N. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen, welches bürgerlich lochen kann, sucht Stelle zum 15. Februar. Offerten unter N. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, welches nähen kann, sucht Stellung, am liebsten bei Kindern. Näheres Bismarckring 34, Hth. 1. Et. r.

Mädchen sucht Stelle in Pension. Elisabethenstraße 19, 1. Anf. jung. Mädchen sucht zum 15. Febr. Stelle als bes. Hausmädch. od. allein, am liebsten im Herrschaftsh. N. 5-7 Uhr nachm. Vorstr. 18, 3.

Bess. Mädchen, w. nähen l. i. Stell. in bes. Hause. Näh. Bleichstraße 7, Hth. 1 l.

Einfaches Fräulein, 32 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stellung in sein. Hause bis 15. 2. oder 1. 3. Langjähr. gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter N. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. durchaus tücht. Zimmermädchen für Hotel und Pensionen. Frau Lina Schuch, Stellenvermittlerin, Schornhorststraße 14, 1.

Ein besseres Mädchen, im Kochen u. Haushalt erfahren, sucht zum 1. März Stellung in gutem Hause b. k. Familie. Näh. im Tagbl.-Verl. Eo

Tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Alleinmädchen. Erbdorferstr. 2, bei Busch. Ein anf. Mädchen f. Stelle per 15. d. M., am liebsten in einem Geschäftsh. Drankstr. 10, D. 1.

Empfehle ein Alleinmädchen oder Hausmädchen. Frau Elise Müller, Stellenvermittlerin, Grabenstraße 30, 1.

Einfaches Mädchen vom Lande sucht Stellung bis 1. März. Näheres Erbdorferstraße 2, 1 r.

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln, serv. u. frisieren kann, f. Stelle. Vertramstr. 11, W. 1 l. Jung. fleiß. Mädch. f. Stelle als Alleinmädch. in gutbürger. Haush. Näh. Bleichstr. 35, Hth. 2 r.

Junges Mädchen aus anständig. Familie, welches bürgerlich lochen kann und in häusl. Hausarb. erfahren, sucht Stellung in seinem Hause, wo ihr Gelegenheit geboten ist, die feine Küche gründlich zu erlernen. Eintritt 1. März, ev. auch spät. Offerten unter N. 407 an den Tagbl.-Verl.

Empfehle

perfekte Hotel- u. Pensionen-zimmermädchen, Aushilfsköchinnen, Köchinnen, perfekte Allein- und Hausmädchen, alle mit vorzügl. Empfehlungen. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedanstr. 2, Ecke Walramstr.

G. Mädchen v. Lande l. St. Vertramstr. 11, D. 2 l. Ein brav. tücht. Mädchen f. bis 15. Febr. Stelle in d. Hause. N. Snelshausstr. 16, S. 1. Fenster.

Tüchtiges Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Kranienstr. 31, Hth. 2 Tr., Koch. mit besten ärztl. Zeugn.

Wfleglerin müssen wünscht Pflege für hier oder auswärts oder Gemeindepflege, da lange Jahre in letzterer tätig. Näheres im Tagbl.-Verlag. Fo

Verf. Wfleglerin f. Besch. Göttenstr. 19, Hth. 2 l. G. perf. Bügl. f. einige T. Besch. Adlerstr. 48, 1 r. Unabh. Fr. f. Puz- u. Wäschereib. Bleichstr. 12, D. 2 r.

Unst. W. f. Waid- u. Puzbereib. Moritzstr. 60, D. 2. Jg. Fr. f. Waidbereib. oder auch Aushilfsfr. Hermannstraße 9, Hth. P. 1.

J. tücht. Mädchen sucht abends Loden od. Bureau zu putzen. Näh. Saalgasse 16, im Laden. Frau f. Waid- u. Puz. Walramstr. 20, Bth. 3.

Unabh. Mädch. f. W. u. Puz. Kirchg. 7, D. 1. Eine f. f. f. Monatsstelle. Hermannstr. 7, E. R. G. Frau f. Monatsst. Wächelsberg 29, Hth. 1 r. f. f. f. Waid- u. Puzbereib. Hermannstr. 9, D. 2 l.

Unabhäng. Frau f. Monatsstelle und ein Bureau zu putzen. Näh. Bleichstr. 23, Hth. 3. Eine junge Frau f. Monatsst. Kranienstr. 12, 3. Mädchen sucht Monatsst. Foulbrunnstr. 4, 1 St. Ein braves Mädchen sucht Beschäftigung von mittags 3 Uhr ab. Näheres zu erfragen Sedanstraße 13, Part., von 8 bis 3 Uhr.

Suche für sofort Aushilfe oder Monatsstelle. Adersstr. 30, 4 l.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Vakanzenliste“ 250, Göttingen. F 144

Stellung findet Nedermann schnell. Postkarte genügt. Verlag der „Allgemeinen Vakanzenliste“ in Wiesbaden 50. F 85

Wer Stellung sucht verlange per Karte die „Allgemeine Vakanzenliste“ Berlin 215, Neuhofstr. F 115

Vertreter von einer alt renommieren hiesigen Weinhandlung gegen gute Provision gesucht. Offerten unter K. W. 39 postlagernd.

Alte eingetragene Lebensversicherung, die auch Sterbefälle mit wöchentlichen und monatlicher Teilzahlung betreibt, sucht tüchtigen Intendanten, der keine Kaution stellen muss. Herren, gut eingeführt, die auch im Stande sind, neue Abschlüsse zu erzielen, wollen Offerten unter A. 546 an den Tagbl.-Verlag einreichen.

Junger Buchhalter für Hotel gesucht. Offerten unter N. 407 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann für Stenographie und Schreibmaschine bei beschriebenen Ansprüchen gesucht. Gelegenheit zur weiteren Ausbildung geboten. Offerten erb. u. A. 553 a. d. Tagbl.-Verlag.

Ja. Mann, der sich auch für den Verkauf eignet, verlanar Bahnbuchhandl., Lannusstraße 13.

Kreppelzeitung 1906!

Herausgeber F. Chr. Glücklich, erscheint am 22. Februar. Tüchtige solide Strafenverkäufer verschaffen sich durch den Vertrieb einen guten Nebenverdienst. Zu melden in der Geschäftsstelle. Chr. Lumbard, Franzplatz 2.

Tüchtiger Saattweiser f. größere Oberbauarbeiten gesucht. Zu melden unter U. 395 an den Tagbl.-Verlag.

Schlossergehilfe gesucht Friedrichstraße 12. Schornhorststr. 11 ein selbst. Schlosser gef. gesucht. Schreiner (Banlarb.) gef. L. Schmidt, Albrechtstr. 8.

Tapetierergeselle gesucht Neugasse 12. Tücht. Tapetierergeselle sofort gesucht Ledersstraße 12.

Junger Schuhmacher gesucht Erbdorferstraße 4. Damenschneider gef. A. Herrchen, Adersstr. 41.

Tüchtige Kochschneider gesucht. Fr. Vollmer.

Ein tüchtiger Gärtnergehilfe für Gemüsebau gesucht. Ph. Schmidt, Gärtner, Dohheim, Straßennähle.

Drogerie. Für Ostern od. früh. junger Mann als Lehrling gesucht. Wilt. Wachenheimer, Bismarck-Ring 1.

Braver gewackter Junge als Lehrling gesucht. Anelids-Daus, Rheinstraße 59.

Suche zu Ostern einen jungen Mann aus guter Familie und mit guter Schulbildung als Lehrling. Schilds Zentral-Drogerie, Friedrichstraße 16.

Für unser Bureau suchen wir zu Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung. Gebroder Petmady, Luffenplatz 6.

Drogerie sucht Lehrling aus guter Familie. Offerten unter L. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Schlosserl. f. A. u. F. Merkelbach, Doppeimerstr. 67. Ein Lehrling bei Hof. Berg. gef. Fr. Dör, Metallgieß. u. Dreherei, Schwalbacherstr. 66, W. Tapeziererlehrling a. Hof. Vergüt. a. Ostern gef. Heinrich Jung, Friedrichstraße 44.

Intelligenter Junge

von guten Eltern zum Abhören des Telephonbüros gesucht. Palast-Hotel.

Männliches und weibliches Hotel- und Herrschafts-Personal placiert fortwährend für hier und auswärts in nur gute Häuser.

Schmitz, vorm. Ritters Bureau, gear. 1871. Webergasse 15, 2. Telef. 394. Geora Schmitz, Stellenvermittler.

Für unser neues Kaufhaus suchen wir tüchtige Hausdiener. Meldezeit Freitag vormittag von 9-11 Uhr. S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 46.

Junger braver Hausbursche per bald gesucht Westendstraße 12, Lab. n.

Junger Hausbursche von auswärtig gesucht Querfeldstraße 7, Eckladen. Hausbursche vom Lande gesucht Adersstr. 5.

Hotelbursche von 16-20 Jahren gesucht Moritzstraße 16, 2. Etage 1. Ehrlicher Kaufjunge für den Nachmittag gesucht. Papeterie G. Gollinsch, Al. Burgstraße 8.

Junger zuverlässiger Aushilfsfr., der beschäftigt ist, leichte schriftliche Bureauarbeiten zu machen, sucht die Expedition-Gesellschaft, Adersstraße 18.

Ein tüchtiger, nütlicher Kutser, guter Pferdepfleger, findet dauernde gute Stellung bei Joh. Geier, Hofkutscher, Delaschstraße 6.

Tüchtige zuverlässiger Kutser gesucht Doppeimerstraße 51.

Tücht. Pubricus gegen hohen Lohn gef. Näh. Dofenstr. 6, Part., nahe d. neuen Inf.-Kaserne. Ein Kleeblatt gesucht Schwalbacherstraße 39.

Braver Jg. Mann gef., welcher mit Fuhrwerk umzugehen verht. Karl Kirchner, Abingauerstr. 2.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Bautchniker, gel. Maurer, Absolvent einer 4-kurt. Baugewerkschule, gewandt auf Baustelle u. Bureau, such bis 1. April 1906 in einem hies. Baugeschäft. Stell. Off. u. A. 552 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann, 25 Jahre alt, mit besten Empfehlungen, mit der einfach. doppelt. u. amerik. Buchführung vollvertr., im Lohn- und Arbeitswesen bewandert, sucht per sofort oder später passende Stellungs-Derselbe würde auch Reiseposten antreten. Gef. Offerten unter T. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Kaufmann, 20 Jahre alt, aus der Weinbranche, schon gereist, sucht gefügig auf prima Zeugnisse, Stellung als Kontor oder Reise, gleich welcher Branche. Off. unter N. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann sucht, gefügig auf la Zeugn., Stell. auf dem Kontor zur Ausbildung in der Korrespondenz und Buchführung gegen bescheidenen Vergütung, event. einige Zeit als Beisitzer. Offerten unter J. 406 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter

gezeigten Alters, durchaus zuverlässig, sucht Stell per 1. April, event. auch früher, am liebsten im Banfah. Off. u. N. 407 an den Tagbl.-Verl.

Junger solider Mann, 26 Jahre, kautionsfähig, mit guten Zeugnissen, sucht Vertrauensposten. Gefällige Offerten erb. unter G. 406 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Schachtmeister, welcher in Wasserleitungen, Erdarbeiten, Kanalisationen, Tiefbau gut erfahren und über prima Zeugnisse verfügt, sucht Stelle. Offerten unter J. 407 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Maschinist, welcher lange Jahre auf Jiegelei in Diensten war, sucht baldigst Stellungs-Adr. im Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger verb. Mann (ex-lernter Gärtner) sucht in besserem Hause Vertrauensstell. Gute Zeugn. sich. zu Diensten. Gef. Off. u. S. 403 Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 24 Jahre alt, sucht Stelle als Restaurations- oder Zimmerkellner. Näh. Bleichstraße 18, Hth. 1. Et.

Diener, 23 J., im Servieren bew., sucht zum 1. od. 15. März Stellung in seiner Pension. Gef. Off. unt. A. 539 an den Tagbl.-Verlag.

Junger verheir. Mann sucht Stellung als Bureauhelfer, Kassenbote oder dergl. Offerten unter N. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle große Anzahl männl. u. weibliches Hotel-Personal aller Branchen für hier u. ausw. Zentral-Bureau 1. Rang. Telephon 2085. Schulgasse 7, 1. Etage. Bernhard Karl, Stellenvermittler.

Listier, 23 Jahre alt, militärfrei, der drei Hauptsprachen mächtig, noch in Stellung, wünscht Stelle in Wiesbaden für 15. Febr. od. 1. März. Off. u. V. 392 an d. Tagbl.-Verl.

Ausschläge Anzeigen

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Wiesbaden belegenen im Grundbuche...

- Kartenblatt 70 No. 185/20 a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Seitenbau links mit abgetrennter Holzschuppen...

am 22. März 1906, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer No. 63, versteigert werden.

Bekanntmachung.

Kunstholz-Versteigerung. Dienstag, den 13. Februar d. J., vormittags 11 Uhr...

- 1. Eichen: 51 Stämme mit 21,66 Festm., darunter mehrere stärkere Stämme.

Kunstholz-Versteigerung.

Dienstag, den 13. Februar d. J., vormittags 9 Uhr ab, kommen aus dem hiesigen Gemeindevwald...

- 1) 80 Stück Kiefer-Stämme, 25-50 Jmtr. Durchmesser, 6-15 Mtr. lang...

Ausschläge Anzeigen

Jubiläum-Kaiserdecken zu haben Preis 20,-



Großer Massen-Fischverkauf.

Extra prima Angelscheffische 50-60 Pf., allerfeinste Angeln-Kabliaue, ganze Fische 40 Pf., im Ausschnitt 60 Pf., Merlans 50 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., Eperlans per Pfd. 50 Pf.

Prima Flusszander 50 Pf. bis 1 Mtr. pro Pfund, lebendfrische Rheinzander 1.50-1.80 Mtr. pro Pfund, lebende Rheinhechte 1.20-1.50 Mtr. pro Pfund...

Echte Steinbutte (Lurbot) pro Pfund 1.20 Mtr., feinstes rotfleischiger Salm im Ausschnitt 1.20 Mtr., Schollen 50-70 Pf., echte Monikendamer Brathärlinge...

Erstes u. weitaus größtes Spezial-Geschäft am Plage, deshalb täglich frische Zufuhren.

Ballhandschuhe in Glacé, Seide und Jwira von 2-20 Knopf Länge...

Fritz Strensch, Kirchgasse 37.



Ph. Krämer, Metzgergasse 27. Telefon 2079.

Kluge Eheleute fordern Groß-Katalog Hygien. Bedarfsartikel...

Elektra-Rerzen brennen am besten. Beim Guß wenig beschädigt...

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE. p. 14 Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg. ist das feinste Fabrikat der Welt.

Apotheker Grundmann's Entfettungs-Tee

auf Grund wissenschaftlicher Erfahrungen zusammen gestellt, ist ein wirklich vorzügliches Mittel zur Entfernung übermäßigen Fettansatzes.

Korpulenz und Erlangung normaler, gesunder Körperformen.

Preis pro Packet Mk. 2.-, 3 Packet Mk. 5.-. Nur durch Apoth. Grundmann, Berlin S. W. Katzebachstr. 9, zu beziehen.

Deutscher Tee Rubon. geschl. geschl. geschl. ist in Geschmack und Aroma ein Tee...

Hochfeine Chür, Zervelatwurst à Pfd. M. 1.30, Tandleberwurst " 0.90, Rotwurst " 0.90

Markenbrot Eine kl. Fremdenpension krankheitshalber billig zu verkaufen...

Ein gutes Milchgeschäft mit flotter Kundenchaft zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Butter, Eier, Käsegeschäft, verb. m. Milch u. Flaschenbierverkauf, Bersek. halber bill. zu verkaufen.

Billig zu verkaufen Rezept zur Herstellung v. fugenlosen Fußboden, Treppentritten...

Wegen Stall-Aufgabe! Herrschaftsverkehr, auffallend schnell, sicher und schmerzlos zu verkaufen.

Fohlen. Eine 10 Monate alte schwarze Stute (Oldenburger Rasse) zu verkaufen...

Keine deutsche Dogge, 3/4 Monate alt, billig zu verkaufen.

Grampapagei Grüner Papagei, spricht, pfeift und singt, mit Bauer billig abzug.

Wasserröhren, neu, fast nicht gebraucht, zum halben Anschaffungspreis Kapellenstraße 69.

Wasserfischen, eleganter roto-leid. Mastenanzug (Königin) billig Poststraße 21, 1 recht.

Wasserfischen, eleganter roto-leid. Mastenanzug (Königin) billig Poststraße 21, 1 recht.

Wasserfischen, eleganter roto-leid. Mastenanzug (Königin) billig Poststraße 21, 1 recht.

Wasserfischen, eleganter roto-leid. Mastenanzug (Königin) billig Poststraße 21, 1 recht.

Wasserfischen, eleganter roto-leid. Mastenanzug (Königin) billig Poststraße 21, 1 recht.

Wasserfischen, eleganter roto-leid. Mastenanzug (Königin) billig Poststraße 21, 1 recht.

Wasserfischen, eleganter roto-leid. Mastenanzug (Königin) billig Poststraße 21, 1 recht.

Im Auftrag ganz neues Mastentostium (Conbrette) zu verl. o. zu verl. für schlanke mittl. Figur.

W. Ang. (p. Lang.), einm. getr., Heroldstr. 40, B. M. A. N. B. G. b. 3. v. l. ob. 3. v. l. Castellstr. 6, 1. l.

Feine Damen-Theater-Kostüme zu verkaufen Stiftstraße 6, 1. Et., v. 5-8 Uhr.

Einige Papierrosenanzüge, d. sich z. Fastnachtstanz eig., für 4 Mtr. zu verkaufen Leberstraße 19, Str.

Einige schöne Perücken zu verkaufen Dohlemerstraße 18, 1.

Einige schöne Briefmarken-Sammlung, hauptsächlich Europa mit Ausschlag von Deutschland...

Unterwood-Schreibmaschine (bestes System der Welt), Schaufenster, für jedes Geschäft passend...

Gebrauchte, aber gut erhaltene Haus-Telephone (Mikrophon mit Anzeige-Tafeln) billig zu verkaufen...

Piano, fast neu, unter Garantie sehr preiswert zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Tafelklavier für 50 Mtr. zu verkaufen Gustav-Adolfstraße 1, 3 r.

Pianinos bill. zu verl. Wörthstraße 1. Gelegenheitskauf. Einen vorzügl. Flügel, sehr gut erhalten...

ein vorzügliches kreuzfünftiges Pianino sofort f. bill. zu verl. Orbacherstraße 3, Part.

Möbel - Betten. Um für die kommenden Frühjahrsverkäufe schnell Platz zu gewinnen...

Heinrich König, Möbel und Dekorations, Wörthstraße, Ecke Seltenstraße.

Salon, schwarz mit Gold, bestehend aus 1 Vertiko, 1 Pfeilerstühl, 1 Sofa (Umbau)...

Einige gut erhaltene Betten billig zu verkaufen Taunusstraße 47, 1.

Gut erh. einschl. Bett mit Sprungrahmen u. Matratze billig zu verl. Schwabacherstr. 29, 2.

Durch Ersparnis der hoch. Ladentische sind Möbel, Betten, Spiegel und Porzellanwaren sehr billig zu verl. Schweizer, Frankfurterstraße 19.

Gute nord-europ. Federbetten in neuer Schüttung zu verkaufen Taunusstraße 16.

Bettst. mit Spr. u. M. 36 Mtr., Kleiderstr. 21, 25 Mtr. zu verl. Dohlemerstr. 72, Rib. 3 l.

2 Kuch. Bettstellen u. 2 Kuch. Schränke, geb., preiswert zu verl. Hellmündstraße 62, Rib. 1.

F. Birte f. a. r. Stamm. b. Poststr. 7, S. 3.

A. Tischendwan 42, Chailongue 13,
mit schöner Decke 25 M. Kauterstraße 6, P.
Eine grüne Plüschgarnitur, Sopha
u. 4 K. Sessel, billig zu v. N. Abingauerstr. 10, 11.
Großes Sofa nebst 3 Stühlen billig zu ver-
kaufen Schwabacherstraße 32, 2 links.

Gelegenheitskauf! Tischensofa mit zwei
Sesseln, noch neu, 100 M., 2 Matratzen, neu,
je 60 M., Decke 10 M., Kissen 1.50 M., Kanapee
16 M., Ottomane 15 M., Schreibtisch 18 M.,
2 Betten 15 u. 30 M., Scharnhorststr. 2, P. 18.

**Neues Vertiko, nuss-lackiert, 32, Tisch 4 M.,
Allegerschrank 5 billig zu v. Weststr. 41, 2 r.**

**Berth. Vertikos, Trumeaus und
Kleider, u. 2-türige Kleiderk., Sofa- und
Anzugtisch, sowie Schlaf- u. Kücheneinr.
billig zu v. Weststr. 6, Mittb. 1 links.**

**Nuss-Vertiko mit Spiegelausslag und Nuss-
Spiegelschrank, nur ganz kurze Zeit gebraucht, wegen
Wegzug zu verkaufen Nieblstraße 8, 1 r.**

**Zweit. Kleiderkranz, Kinder-Bettgestell, sowie
Sofa u. 4 Polsterstühle zu v. Walluferstr. 6, 1 r.**
Verhältnishaft sind folgende sehr gut erh.
Möbel zu verk.: 2-tür. Kleiderk. 30, Sofa 28,
2 Kommoden 15 u. 25, Anrichte 10, Bettst. u.
Sprung. 10, 3 vollst. Bett. 30-50, 3 Tische 3-8,
Vertiko 25, Stühle, Klabaufr., Küchenbr., Bettst.,
Stroh-, Matr., Deck. u. Kiff. i. h. Weststr. 37, S. 1.

**Kleider- u. Nussenschrank, Vertikons, Wäsch-
kommoden, Konsolen, Betten, Divans, Kanapés,
Sessel, Schreib- und andere Tische, Stühle,
Ottomane, Deckbetten, Nachttische, Spiegel, mit und
ohne Trumeau, Bilder u. dgl. m., billig zu verk.
Schwalbacherstraße 30, Allee-seite, links
Sinterhaus, Eingang großes Tor.**

Wegzugshalber billig zu verk.:
Fast neuer Konfektions- od. Weißzeugschrank
(2 Schiebetüren), 2,65 hoch, 2,33 breit, 46 tief, fast
neu, meißler sein. Velour-Treppenaufsteiger,
29 M., braunes Plüschsofa, 4 Polster-
stühle, eis. u. Valtontisch u. 2 Stühle.
Philippstraße 33, 1 r.

**Ein gebrauchter, runder, pol. Tisch
wegen Raumangel billig zu verkaufen
Philippstraße 45, 2 l.**

**Ein groß. weiß. Tisch, 1 do. läng. schmal. Tisch,
1 Schaufenspiegel, 1 f. neue Messinghandwage
m. Marmorpl. u. Schale, 2 gr. schöne Gaslampen,
4 Eierkörbe, mehrere gr. und h. grüne Körbe
(Nähern) billig zu verkaufen Rheinstraße 59, P.**

**Linolenumboden, ungel. 20 qm gr.,
halten, eine Rollschuhwand, ein ganz neuer
Teppich, Muster grün und bord.-rot, b. zu verk.
Näh. Bismarckring 24, P. r.**

Erstklassige Nähmaschinen
von 55 M. an wegen Ersparnis der hohen Laden-
miete billig gegen 5-jährige schriftliche
Garantie zu verkaufen, sowie Del., Nadeln,
Zelle für alle Maschinen.
Cranciusstraße 45, P. 1.

**Spezerei-Einrichtungen,
Kadenschrank u. Theken,
sowie einen eigenen Wäschschrank
mit Spiegel für veräußert, nur beste Arbeit.
Späth, Marktstraße 12, Hth.**

**Eine Kadeneinrichtung mit 58 Schubladen
und Gefachen nebst Theke und Reale ist billig
zu verkaufen. Anton Maurer, Möbelgeschäft,
Sebanplatz 7.**

**Ladenschrank (1,50 m breit, 2,50 m hoch), für
jede Branche pass. Tannußer, 7, Blumenladen.
Mod. Fahnenständer, 2 Wäschebänke, Belogved,
Bierabfüllmaschine bill. zu verk. Dellmundstr. 27.**

**Bea. Wegzug Herrschafts-Landauer billig
zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Berl.**

**Sophelanteses Bilavis, wie neu, auf
Gummis, zu verkaufen. Offerten unter A. 555
an den Tagbl.-Berl.**

**Gebr. Schnepparren zu verkaufen bei
Wolski, Parstraße 46.**

**Zwei gute Fuhrwagen, 1 eng- u. 1 weithür.,
kompl. u. 1 eis. Haube mit Waag. Frontenstr. 17.**

**Ein wenig gebr. weißer Kinderwagen
(Niedelgestell) b. zu verk. Cöthenstr. 19, 1 r.**

**Ein gut erhalt. Kinderwagen u. gebrauchtes
Sofa billig zu v. Dohheim, Wilhelmstr. 17, 1.**

Gebr. Kinderw. i. h. Cöthenstr. 19, Mittb. 2 l.

**Ein Krankenfahrstuhl 20 M.,
1 Summring (Luffst.), 1 Tragbohrer, 1 Regulator,
4 Anstraglöcher u. div. Stoffböden v. 38-50 bill.
zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 59, P.**

Fahrrad zu verk. Adelsheimstraße 41, Part. 1.
Sehr gutes Fahrrad für 45 M. zu verkaufen
abends noch 8 Uhr Doghe-merstr. 85, Mittb. 3 r.

G. erh. N.-Herd b. zu v. Schloß. Herderstr. 26.
Guterh. Amerikauer Ofen und ein wenig
gebr. Herd billig zu verk. Näh. Jahnhstr. 20, P.

**Verschiedene eiserne Ofen zu verkaufen
Kleine Wilhelmstraße 3, Part.**

**Ein Gasofen, 4 Register, bemalt, mit Rohr,
fast neu, zu verkaufen Abingauerstraße 8, P. r.**

**Ein Gashofen und ein Petroleum-
lüfter zu verkaufen Bertramstraße 1, 3 r.**

**Für Decken-Beleuchtung:
2 Gleichstrom-Lampen, à 8 Ampere, für
M. 10.- zu verk. Langgasse 27 im Hof.**

**Hängelampe, Nuss-Hofen, Nuss-Ausstieg, sch.
Schreibtisch, Sofa, 2 Sessel, Kupfer, Chailongue,
grünlich, großer Teppich, Deckelbier und verfar.
Birsch und Regenerie, 2 Betten, komplet. Wäsche-
tisch mit Garnitur in Eisen, Küchenschrank, Tisch,
Anrichte, Porzellan, Küchenstühl, Gläser, Glas,
Gehrock, Wäddenkleid, Bettvorlagen und vieles
mehr sofort abzugeben
Bahnhofstraße 16, 2 l.**

Ein großer acht venezianischer Lüster,
Gas, zu verkaufen Vorstraße 2, P.

**Zu verkaufen
große Zimmerkrone,
praktisches Stück, für Gas oder Petroleum,
augen mit Kerzenarmen. Gutenbergstr. 4, Rechts.
Sighabewannen, zurücker, Gaslüster, Kinder-
badewannen bill. zu verk. Herderstr. 19, Weststraße.**

**Wendeltreppe aus Guss Eisen mit Boden
und Geländer, 1,25 Mtr. Durchmesser, 3,43 Mtr. hoch,
sehr billig zu verkaufen. Näh. bei
Arch. Meurer, Luffenstraße 31.**

**Eine Hundehütte, neu, 1 m lang, 80 cm
hoch, zu verkaufen Abingauerstraße 8, Part. r.**

**Bilder-Kisten billig Tannußer. 23.
Zementrohr, 4 1/2 m l., 10 cm w., 24-spr. Zeit.
u. Dachblechleiter zu verk. Tannußerstraße 18, 2.**

Lebende Balmen
in allen Größen und Preislagen, darunter
praktische Wund- und Reiten-, sowie
eine große Partie Niesens-Balme v. 2 bis
3 m Höhe, sehr billig, alle anderen Blatt-
pflanzen in großer Auswahl. Oben-
genanntes eignet sich vorzögl. zu Geschenken.
H. Arend, Herrmannstraße 3, kein Laden,
daher auch sehr billig.

Fräulein
den höchsten Preis für getragene
Herren-, Damen- und Kinder-Kleider,
Möbel, Betten, Nachtliege, Gold, Silber und
 Brillanten ergötzen will, der bestellte sich bitte nur
Fr. Lustig, Goldgasse 15, vorm. Lange.

Die besten Preise zahlt immer noch
Fr. Drachmann, Mehrgasse 2,
für getragene Herren- und Damenkleider, Möbel,
Gold, Silber u. Brillanten. Bestell. v. Karte gen.

**Der beste Zahler Wiesbadens ist:
Frau Sandel, Mehrgasse 13,**
früher Goldgasse 10, Telefon 1894.
Kaufe zu sehr guten Preisen getragene Herren- und
Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnun-
gen, Einrichtungen, Nachtliege, Pfandscheine, Gold, Silber
und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Frau Isaac, Mehrgasse
(vormals H. Hermann)
kauft u. bezahlt sehr guten Preis für guterhaltene
Herren- u. Damenkleider, Möbel, Gold u. Silber.

**Frau Klein,
Micheisberg 8, Telefon 3490.**
Zahle den höchsten Preis für gut erhaltene
Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel,
Gold und Silber.

**Von allen Anderen ist immer
Frau Geizhals, Mehrgasse 25,
die beste Zahlerin**
für gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Möbel,
ganze Wohnun-gen, u. Nachtliege, Pfandscheine,
Gold, Silber u. Brillanten. Auf B. l. ins Haus.

**Gut erh. Bett und Waschkommode, am
liebsten weiß, zu kaufen gesucht. Offerten m. Preis
unter U. 360 an den Tagbl.-Berl.**

**Zu kaufen gesucht
1 Gig (Dogcart),
2-sitzig, für kleines Pony passend, gebraucht, aber
noch in gutem Zustande. Offerten unter A. 559
an den Tagbl.-Berl.**

**Nuss-Bücherkrantz m. Truhe, g. erh., zu
kaufen gef. Off. m. Pr. u. P. 405 Tagbl.-Berl.**

**Eine Rollschuhwand zu kaufen gesucht.
Offerten unter M. 403 an den Tagbl.-Berl.**

**Rollwand zu kaufen gesucht, Höhe 175 Ztm.
Offerten unter S. 407 an den Tagbl.-Berl.**

**Handlaren, Fischkrantz, Vertiko zu kaufen gef.
Offerten mit Preis u. J. H. postl. Schützenhofstr.**

**Gas-Wadeosen,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Schriftl. Offerten
an H. Hanke, Blatterstraße 19.**

**Alteisen, Lumpen, Knochen,
Metalle, Papier, Gummi, Reutuchabfälle etc. kauft
zu den höchsten Preisen und pünktlicher Abholung
H. Haas, Dellmundstr. 29, Christl. Händler.**

**Bitte anschneiden!
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen etc. kauft u. holt
pünktl. ab E. Zipper, Schierleinstr. 11, W. 2.**

**Champag., Rot-, Weißweins u. Mineralwass.
Flaschen, Alten-, Lump-, Pap., Metall, Gummi- u.
Reutuchabf. kauft u. h. ab. Sch. Stoll, Blücherstr. 6.**

**Küchenabfälle zu kaufen gef. von Hotels oder
Wirtschaft. Off. unt. C. 407 a. d. Tagbl.-Berl.**

**Gesucht ein kleines Pommerschen von
Carl Ulmann, Remel.**

**Brauner Hänfling,
Männchen, jungend, zu kauf. gef. Kirchgasse 34, 2.**

**Frischen Pferdebedung
aufs Jahr zu kaufen gesucht.
Jacob Paul, Schierlein.**

Immobilien
Immobilien zu verkaufen.

**Die Villen Lessingstraße 26
und Frankfurterstraße 27, mit allem Comfort
der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder
zu vermieten. Näheres Victoriastraße 43 oder
Schlichterstraße 19**

**Villen für eine Familie, Schützen-
straße No. 1, 10, 14, 18, 18, Walfmühl-
straße 47, mit Zentralheizung, elektr. Licht,
eleganter eingerichtet, teils sofort, teils am
1. April bezugsbar; Kesselbachstr. No. 4 für
2 Familien (à 6 Zimmer u. Zubehör) ein-
gerichtet, in der Preislage von 60.000 bis
100.000 M., sowie kleine Villa Friedrichs-
ruh vor Sonnenberg, Weststr. 37, mit
6 Zimmern u. Zubehör zu verkaufen, erwt.
auch zu vermieten. Näheres beim Bestger
Max Hartmann, Schützenstraße 1.**

**Villa, Frits-Reuterstr. 2, zu verk.
od. zu verm. Näh. daselbst.**

**Villa,
neuerbaut, Hohenselstraße 7 (Schöne
Ansicht) ist zu verkaufen oder zu vermiet.
Näheres Saalgasse 20.**

**Villa Adolferstraße 6 (Wiesbaden)
zu verkaufen. Niedl. 2-stöckiges
Landhaus, neu erbaut, 17 Räume, für 1 bis
3 Fam., 941 Q.-Mtr. Fläche, Rug- u. Bier-
garten, ruh. angen. Lage, 10 Min. vom Koch-
brunnen, prächt. Aussicht über Stadt u. Rhein.
Fester Preis 55.000 M. Näh. beim Bestger,
Baumeister Melchers, Philippstraße 36.
Zwei mit modern. Komfort ausgestattete
Wiesbad. Allee 38/40, Halle-
stelle d. elektr. Bahn, mit
Garten u. herrl. Aussicht,
7 gr. Zimmer, gr. Diele, 4 gr.
Mansarden, Gas, elektr.
Licht, Zentralheiz. etc., sind
preiswert zu verkaufen.**

**Villen
Näh. d. Architekt Himmels, Kaiserstr. 58,
Biederich, oder hier Frits-Reuterstr. 8.
Wilhelminenstr. 42 (Merotal), neu-
erbaute, der Zeitgeist entsprechend, hoch-
herrschastlich eingerichtete Villa, enthaltend
10 große Zimmer, Diele, Bad, 2 Fremden-
zimmer, reichl. Nebengehäuse, schöner Garten,
zu verkaufen. Anzuehen vorm. 11-1 Uhr,
nachm. 4-5 1/2 Uhr. Näheres
Ernst Müller, Walluferstr. 3,
Telefon 576.**

**Villa Schöne Aussicht 26 für eine große
oder 2 kleine Familien eingerichtet,
ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres
Schöne Aussicht 15, Part. F225**

**Pension in vorzügl. Lage,
11 Z. u. Zubeh., ganzes Haus, bill.
Miete, in Rosl. Betr., i. 6500 M.
zu verk. O. Engel, Adolfsstraße 3.**

**Gute Pension, schönes Haus mit Garten,
prima Lage in Stadt a. Rhein, immer besetzt, für
M. 200 0 zu verkaufen. Offerten unter N. S.
postlagernd Berliner Hof.**

**Etagen-Pension, beste Lage, 7 Zim-
er, eben noch ganz bel., zu verkaufen.
Otto Engel, Adolfsstraße 3.**

**Große Gelegenheit.
Ein für jeden Geschäftsbetrieb geeignetes Haus
mit 11. Wohnungen, Werkstätten, Stallung und
großem Hof, mit langjährig bestehendem prima
Bücher-, Bier- u. Milchgeschäft, soll mit 12- bis
15.000 M. Anzahlung umständehalber besonders
billig verkauft werden. Anfr. erh. unt. V. 395
an den Tagbl.-Berl.**

**Gut rent. Haus,
nahe d. neuen Bahnhof, in nächst. Nähe d. Adolfs-
allee n. Nikolastr., m. 10. 5 u. 3-Zim.-Wohn.,
sehr preisw. zu verk. Offerten unter O. 399
an den Tagbl.-Berl.**

**Haus mit Wädderei, südl. Stadteitel, frank-
reichshalb-r sofort billig zu verk.
Offerten unter N. 399 an den Tagbl.-Berl.**

**Haus mit Wirtschaft
im nördl. Stadteitel, 11. Wohnung, gutgeh. Ge-
schaft, zu verkaufen. Objekt unter 80.000 M.
rentiert Geschäft frei. Offerten unt. E. 403
an den Tagbl.-Berl.**

**Eckhaus, 6 1/2 % rentierend, 2 Läden, 2-3-Zim.-
Wohn. im Stock, passend für jed. Geschäft, für
90.000 M., mit 5000 M. Anzahl. zu verkaufen.
Näh. Frieda Kraft, Erbaderstr. 7, 1.**

**Etagenhaus Wilhelmstraße zu
verkaufen. Dr. von
Selbstrefektanten u. G. S. 100 Hauptpostlag.**

**Haus mit Laden,
Werkstatt, mitten der Stadt, nahe Langgasse, zu
verk. Off. u. N. 405 an den Tagbl.-Berl. etc.**

**Eleg. rentables Etagenhaus,
unmittelb. am R. Friedrich-Ring, ohne Hinterhaus, zu
verkaufen. Off. u. N. 406 a. d. Tagbl.-Berl.**

**Schöne Villa
mit prachtvoller innerer Ausstattung in
schöner u. erster Lage Wiesbadens ist
verhältnishaft für 140.000 M. zu ver-
kaufen. Anfragen bitte unter N. 403
an den Tagbl.-Berl. zu richten.**

**Großes Villa, Blumenstr., mit 10 Zimmern,
Garten zu v. J. Volkhopf, Mauerer, 8, 1.**

**Ein schön u. gut gebautes Geschäftshaus
(Caféhaus), worin seit Jahren ein rentables
Kolonialwaren-geschäft betrieben wird, auch für
Nagerei geeignet, ist sofort zu verk. Offerten
unter N. 407 an den Tagbl.-Berl.**

**Al. Villa, Adolfsstraße, m. Stallung für
35.000 M. zu v. H. Drudenstr. 10, P. Faust.
Schierlein.**

**Zweistöckiges Wohnhaus m. Frontispiz, Laden,
Eritzenbau, Hofraum u. Garten, in bester Lage,
für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, preiswert zu
verkaufen. Off. u. W. 403 an d. Tagbl.-Berl.**

**Berkauf, ev. Tausch, einer
14 Räume, großer Garten,
1543 qm, billig, event. auch
zu vermieten, geeignet für
Pensionat. Neigende Lage, nahe
am Wald. Hypothek wird auch
in Zahlung gen. H. Anst. d. Seyroth, Rheinstr. 94.**

**Villa,
neuerbaut, Hohenselstraße 7 (Schöne
Ansicht) ist zu verkaufen oder zu vermiet.
Näheres Saalgasse 20.**

**Neu erbautes Drei-Zimmer-Haus in
Wiesbaden auf ein Anwesen in Wiesbaden
zu verkaufen. Offerten unter L. 402 an
den Tagbl.-Berl.**

**Herrschastliche
Villa**

an reizendster Lage der Bergstraße, unweit
Darmstadt, mit entzückender Aussicht, 7 Wohn-
räume, Küche, Badez., Dienstubens., Wasser-
leitung, Gas, an 2 Morgen großem Garten,
ist wegzugshalber feil. Anfragen sind unter
A. 536 an den Tagbl.-Berl. zu richten.

**Bauanlage,
Wiesbaden, Leberberg u. Hohenlocherstraße,
best. geeignet f. kleine Villen zum Alleinbewohn-
Bauanlage für Geschäfts- u. Wohnhäuser in der
Nähe des Westbahnhofes, an der Postheimer- u.
2. Ringstraße, Süds. u. Westseite unter günst.
Bedingungen zu verk. Näheres Auskunft durch
die Architekten Burk & Ohlenschläger,
Knauststraße 2.**

**Bauanlage,
beste Lage Biederich, zukünft. Bahnh., 70 Rut-
billig zu verkaufen.
Elise Henniger, Rorigstraße 51.**

**Banterrain,
200 Ruten groß, vollständig kanalisiert und sofort
ganz bebaubar, ist zu verkaufen oder gegen
Terrain in der Nähe von Wiesb. zu vertauschen.
Offerten unter G. 408 an den Tagbl.-Berl.**

**Immobilien zu kaufen gesucht.
Haus mit Vorhof, Stall und kleinem
Weinleseer etc. zu kaufen bei guter Anzahlung
Offerten unter L. 405 an den Tagbl.-Berl.**

**Tücht. Kaufmann i. Haus mit Kolonialw.-Gesch.
zu ff. Off. u. P. 397 an den Tagbl.-Berl.**

**Haus mit Stallung für 3-4 Pferde, u. unt.
7 1/2 % rentierend, mit Restant von 12.000 M. u.
Anzahlung zu kaufen gef. Off. u. N. 399
an den Tagbl.-Berl.**

**Für Küche r. pass. Haus, mittelgr.,
mit 5000 M. Anzahl. zu kaufen gesucht.
Otto Engel, Adolfsstraße 3.**

**von jungem Ehepaar zu kaufen gef.
Derm. verk. Offerten u. T. 407
an den Tagbl.-Berl.**

**Hotel
an den Tagbl.-Berl.**

**Suche
ein
mittleres Hotel oder
bess. Bier-Restaurant**

mit nachweislich großem Umsatz
zu kaufen. Bin gelernter Koch und sit-
zenden Pächter eines feinen Bier-Special-
auschanks. Anzahlung bis 60.000 M.
Offert. unt. M. 406 an den Tagbl.-Berl.

**rentables Geschäftshaus zu kaufen gesucht.
Hohe Anzahlung. Bernhard Karl, Schul-
gasse 7, Telefon 2085.**

**Suche ein rentables Etagenhaus, gleich welcher
Lage. Anzahlung 15.000 M. Bernhard
Karl, Schulgasse 7, Telefon 2085.**

**Haus mit Restaurant, eventuell wo sich
solches einrichten lässt, bei hoch. Anz.
zu kaufen gef. Näh. d. Bernhard Karl,
Telephon 2083, Schulgasse 7, 1.**

**Geldverkehrs
Capitalien zu verleihen.**

**4 Prozent
gibt Versicherungs-Gesellschaft
Sny-Rav., 60 % der Taxe,
per sofort oder später, auch auf
Bauten, die nicht fertig sind. Off.
unter „Baden“ postlag. Schützen-
hofstraße.**

**Auf 1. Hypotheken,
auf 2. Hypotheken
sind stets Privat-Kapitalien zu begeben durch
Ludwig Istel,
Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188.
Geschäftsstunden von 9-1 u. 3-6 Uhr.**

**Stuttgarter Lebensversicherungsbau a. G.
(„Alte Stuttgarter“) leihet Hypotheken-
gelder an erster Stelle auf gute Zim-
häuser aus. Versicherte der Bau er-
halten Vergünstigungen. Näh. durch die
General-Agentur, Marktplatz 3, 1.**

**Vormundschafsgeld,
50 % der feldger. Taxe,
zu 3 3/4 % hat auszuliefern
Weyer Sulzberger, Adelsheimstr. 6.**

**750.000 Mk. Kapital
ist in beliebigen Beträgen auf 1. Hypo-
theken für jetzt oder später billig auszu-
leihen. Bitte Offerten unter D. 408 an
den Tagbl.-Berl. zu senden.
30.000-35.000 M. auf 2. Hypothek
sofort auszuliefern. Offerten H. H. haupt-
postlagernd hier.**

Auszuheihen auf 2. Hypothek, in kleinen Beträgen, sind 180,000 Mk. Offerten erbeten unter E. 408 an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuheihen. Off. u. N. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Restkaufschilling bis zu 10,000 Mark wird angekauft. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Für 2. Hypoth. habe per gleich od. 1. April Pösten von 8-9000, 10,000, 15,000, 18,000, 20,000, 25,000, 30,000, 35,000, 40,000, 45,000, 50,000, 55,000, 60,000, 65,000, 70,000, 75,000, 80,000, 85,000, 90,000, 95,000, 100,000, 105,000, 110,000, 115,000, 120,000, 125,000, 130,000, 135,000, 140,000, 145,000, 150,000, 155,000, 160,000, 165,000, 170,000, 175,000, 180,000, 185,000, 190,000, 195,000, 200,000, 205,000, 210,000, 215,000, 220,000, 225,000, 230,000, 235,000, 240,000, 245,000, 250,000, 255,000, 260,000, 265,000, 270,000, 275,000, 280,000, 285,000, 290,000, 295,000, 300,000, 305,000, 310,000, 315,000, 320,000, 325,000, 330,000, 335,000, 340,000, 345,000, 350,000, 355,000, 360,000, 365,000, 370,000, 375,000, 380,000, 385,000, 390,000, 395,000, 400,000, 405,000, 410,000, 415,000, 420,000, 425,000, 430,000, 435,000, 440,000, 445,000, 450,000, 455,000, 460,000, 465,000, 470,000, 475,000, 480,000, 485,000, 490,000, 495,000, 500,000, 505,000, 510,000, 515,000, 520,000, 525,000, 530,000, 535,000, 540,000, 545,000, 550,000, 555,000, 560,000, 565,000, 570,000, 575,000, 580,000, 585,000, 590,000, 595,000, 600,000, 605,000, 610,000, 615,000, 620,000, 625,000, 630,000, 635,000, 640,000, 645,000, 650,000, 655,000, 660,000, 665,000, 670,000, 675,000, 680,000, 685,000, 690,000, 695,000, 700,000, 705,000, 710,000, 715,000, 720,000, 725,000, 730,000, 735,000, 740,000, 745,000, 750,000, 755,000, 760,000, 765,000, 770,000, 775,000, 780,000, 785,000, 790,000, 795,000, 800,000, 805,000, 810,000, 815,000, 820,000, 825,000, 830,000, 835,000, 840,000, 845,000, 850,000, 855,000, 860,000, 865,000, 870,000, 875,000, 880,000, 885,000, 890,000, 895,000, 900,000, 905,000, 910,000, 915,000, 920,000, 925,000, 930,000, 935,000, 940,000, 945,000, 950,000, 955,000, 960,000, 965,000, 970,000, 975,000, 980,000, 985,000, 990,000, 995,000, 1,000,000.

Geht werden auf 2. Hypothek 30-90,000 Mk. Landbesitz, an 3. Stelle stehen noch 20,000, ferner 50,000 auf 2. Hypothek, hinter denen noch 110,000 stehen. Für zuverläss. Angeb. v. Agent. gute Provision. Gest. Offerten unter E. 407 an den Tagbl.-Verlag.

Auf 1. Hypothek, in Anlage, 45,000 Mk. sofort gesucht. Gest. Offerten unter E. 407 an den Tagbl.-Verlag.

35,000 Mk. für gleich oder später auf ein prima liegendes Haus per 1. Juli zu leihen gesucht. Offerten erbeten u. N. 406 an den Tagbl.-Verlag.

32,000 Mk. zu 5% gegen 2. Hypoth. nach 37,000 Mk. der Landbesitz. Feldgericht. Lage 85,000 Mk. Miete 6200 Mk. Off. von Selbsthabern u. P. 403 an den Tagbl.-Verl.

25,000 Mk. nach der Landesbank u. nicht. Geschäftsmann zu leihen gesucht. Offerten unter E. 372 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. auf prima zweite Hypothek zu 5%. Offerten sub N. 5 postlagernd Berliner Post.

Restkauf, 16,000 Mk., ankauf mit 11% d. selb. Taxe, auf hies. Objekt mit Rest. zu verl. O. Engel, Adolffstraße 3.

Geht 12,000 Mk. auf 1. Hypothek auf gutem Landwirt gesucht. Gest. Off. unter E. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Geht 18,400 Mk. Offerten sub N. 6 postlagernd Berliner Post.

Verkauf
Kolonialwaren-Branche.
Günstige Gelegenheit zur Selbstständigkeit bietet altes, renommiertes Kolonialwaren-Groß- u. Detailgeschäft im Industriegebiet (Saargebiet). Jahresumsatz ca. 300,000, welcher leicht auf Doppelt gebracht werden kann, wenn das Ausgeschäft mehr positiert wird. Besitzer will sich vom Geschäft zurückziehen. Objekt ca. 150,000, Anzahlung ca. 30,000. Off. unter L. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz-Spekulation.
Privatmann f. i. mit 20-60 Mille a. prima Terrain-Räumen still bereit. Sucht i. e. nicht. erfah. renom. Architekt, in derart. Unternehmung a. Platz vorzügl. orient. Gest. Off. u. N. 401 an Hausenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. F 88

Hohes Jahreseinkommen bei kleiner Kapitalanlage.
Für einen rührigen intelligenten Herrn, der über einiges organisatorisches Talent verfügt und dem zur Gründung einer vollständig selbstständigen Existenz ein Kapital von ca. 2000 nachweisbar zur Verfügung steht, bietet sich durch Übernahme des

General-Vertriebes eines neuen, in jeder Familie absehbaren Wertes, dessen Verkaufspris jede Konkurrenz schlägt, günstige Gelegenheit zu hohem Jahresverdienst. Der Vertrieb wird für größere Bezirke vergeben. Laden und Branchenkenntnis nicht erforderlich. Gest. Off. bef. sub E. 284 Danne & Co. Leipzig. F 23

Vertreter für hier u. Umgeb. guter Redner, z. Besuche v. Fabriken, Architekten, Instituten u. gesucht. Off. unter V. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Gücherei. Teilnehmer sofort gesucht. Off. u. C. 407 an den Tagbl.-Verlag.

Darlehen diskret u. schnellstens in jeder Höhe bei mäßigen Zinsen gibt. R. Oppenheimer, Berlin O. 31, Völknerstraße 4.

Wer übernimmt die Kontierung von Wäskeln? Off. unter A. 554 an den Tagbl.-Verlag.

Hof-Theater. 20 Vorst. 3. N., 2. Rang, No. 50, abzug. Sehr guter Platz. Näh. im Tagbl.-Verlag. F 1

Theaterabonnement u. 1. Rang, 2. Rang, 1. Reihe, Mitte, für den Rest der Saison abzugeben. s. e. 407 an den Tagbl.-Verlag.

Königl. Theater. Ein Viertel-Abonn. C. 2. Rang, 2. Reihe, Mitte, für den Rest der Spielzeit sofort abzugeben. Schwalbacherstraße 37, Mittelbau Vorderer.

Abonnement D gesucht, 1. Logenreihe. Offerten unter P. 406 an den Tagbl.-Verlag.

Hoftheater. 20 Vorst. abg. Antikstraße 2, 3.

Masken-Anzüge und Dominos zu verleihen, sowie Neuanfertigung zu billigen Preisen. Langgasse 13, 2. H. Karb. Langgasse 13, 2.

Schöne D.-Masken zu verleihen, sowie Neuanfertigung zu billigen Preisen. Langgasse 13, 2. H. Karb. Langgasse 13, 2.

Elegante Maskenanzüge zu verleihen, sowie Neuanfertigung zu billigen Preisen. Langgasse 13, 2. H. Karb. Langgasse 13, 2.

Zwei Maskenanzüge zu verleihen, sowie Neuanfertigung zu billigen Preisen. Langgasse 13, 2. H. Karb. Langgasse 13, 2.

Maskenanzüge zu verleihen, sowie Neuanfertigung zu billigen Preisen. Langgasse 13, 2. H. Karb. Langgasse 13, 2.

Maskenanzüge zu verleihen, sowie Neuanfertigung zu billigen Preisen. Langgasse 13, 2. H. Karb. Langgasse 13, 2.

Maskenanzüge zu verleihen, sowie Neuanfertigung zu billigen Preisen. Langgasse 13, 2. H. Karb. Langgasse 13, 2.

Maskenanzüge zu verleihen, sowie Neuanfertigung zu billigen Preisen. Langgasse 13, 2. H. Karb. Langgasse 13, 2.

Maskenanzüge zu verleihen, sowie Neuanfertigung zu billigen Preisen. Langgasse 13, 2. H. Karb. Langgasse 13, 2.

Maskenanzüge zu verleihen, sowie Neuanfertigung zu billigen Preisen. Langgasse 13, 2. H. Karb. Langgasse 13, 2.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Docheleg. Felle z. n. f. Philippstraße 15, 11. Maskenanzüge b. zu verl. W. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Damen, auch Herren, finden lohnenden Nebenverdienst durch Empfehlung (osm. Präpar. Kosm. Laborat. Stuttgart, Gmündstr. 18 A. F 87

Regelbahn Sonntag und Montag noch frei. Gebr. Harbach, Beltristr. 41, Turnhalle.

Schnellste u. billigste Anfertigung von Bauplänen stat. Berechn., Kostenschätzungen, Abrechn., Polizeiprojekten, Entw. u. Zeichnungen jed. Art übernimmt tüchtiger erfahrener Architekt. Offerten unter N. 308 an den Tagbl.-Verlag.

Diebe in sämtlichen Sprachen fertigt billig die **Danische Schreibmaschine**, Strögasse 30, 2. Buchhalter, 1. Kraft, übernimmt noch das Vertreten und Neuanlegen von Büchern jeglicher Art, Feststellung von Bilanz, Erledigung von Korrespondenzen, Rechnungen u. Stunden und tageweise bei billigen Honorar. Offerten unter P. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Stenographische Aufnahme von Vorträgen, Verhandlungen usw., Erledigung von Korrespondenz u. wissenschaftlichen Arbeiten, Bervielfältigungen usw. **Stenographisches Institut, Herderstr. 21, P. 406** an den Tagbl.-Verlag.

Umzüge per Möbelwagen und Federrollen in der Stadt und über Land, sowie das Baden von Glas- u. Porzellan bei unter Garantie. **Philipp Rinn, Herderstr. 7, Stb.**

Solide Leute erhalten gegen monatl. geringe Ratenzahlung fertige **Betten- und Damen-Konfektion**, sowie **Bett- und Zeitwäsche, Kleiderstoffe u.** Offerten unter L. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Klavierstimmer Busch. Gelehrter Klavierbauer, H. Webergasse 6. **Elekt. Ringel-Telephon-Anlagen**, sowie Repar. u. pr. u. b. ausgef. Ph. Bercht, Demmannstraße 9, 3.

Stühle werden gut und billig neu geflochten, nur prima Arbeit. Stühle u. auf Bestellung per Postkarte abgeholt und gebracht. **Karl Kraft, Gneisenaustr. 14, 1. St. l.**

Rohrstühle u. Körbe werden gut geflochten bei **W. P.etry, Körnerberg 6, Stb. 2. St.**

Unfab. v. Polstermöb. u. Betten, Gard. aufm., Rim. top. billigst. **Konventhalerstr. 6, Bort.**

Offenseher Mosbach, Schulgasse 9. **Karl Kaiser, Denscher u. Auger, wohnt** **W. Dohstraße 14.**

Jede Garbenarbeit wird besorgt. **J. Kiefer, Strögasse 19.**

Art. empf. sich z. Aufn. u. Rend. v. Rd., Blumen u. Wäse in u. außer dem Hause. **Karlstr. 4, B. Geisbergstr. 11, 1. w. Kleider angef. u. geänd. Aufn. v. Masken-Anz. u. Dominos, Fenderrungen v. Damen-Höhl. Luisenplatz 2, C. Theis.**



Land- und hauswirtschaftliche Rundschau Wiesbadener Tagblatts.

Garten-Kalender.

(Eigener Aufsatz für die „Land- und hauswirtschaftliche Rundschau“).
Februar.

Man wolle es beachten, daß der Winter diesmal vorüberginge, ohne uns ein grimmes Gesicht zu zeigen, die letzten Tage des Januar haben uns aber eines anderen besetzt. Dem Gartenbesitzer ist dieses Wetter recht willkommen, denn er sagt sich: „Besser spät, als nie“, und ganz ohne Frost mag er den Winter auch nicht, da er die mannigfachen Vorteile eines richtigen Frostwinters zu schätzen weiß und er auch gegen die etwaigen Nachteile schon einiges zu tun weiß. Man benutze das Frostwetter, um diejenigen Arbeiten vorzunehmen, welche ein Beitreiben des im Herbst umgearbeiteten Bodens notwendig machen, wie z. B. das Beschneiden und Ausputzen der Obstbäume, Sträucher, Hecken usw., das Schneiden der im Frühjahr benötigten Pfropfreiser, das Aufsuchen und Vertilgen der Maulwurfsbauten, das Ausbessern der Spaltreife usw. Solche Arbeiten dürfen jetzt nicht mehr verschieben werden, da es sehr ungewiß ist, ob sich später noch geeignetes Wetter dazu findet und kühles geschwächtes Land bei offenem Boden unter seinen Umständen betreiben werden darf. Auch das Ausbessern der Garteneintriedigung der toten Zäune oder Gabeln ist bei frostfreiem Boden vorzuziehen, da bei dieser Arbeit sonst leicht das angrenzende Land zutrittet wird. Sehr alte lebende Zäune mit starkem Holze und vielen Lücken werden jetzt am besten abgebaut und auf diese Art verfertigt, denn ohne Verjüngung des alten Bestandes kommen die in die Lücken gepflanzten Sträucher selten auf. Auch die Reanlagung von lebenden Zäunen oder Hecken kann, wenn der Frost nicht zu hart auftritt, bei diesem Wetter vorbereitet werden, indem der entsprechende Landstreifen ausgerodet und rigollt und der bei der Reanlagung erforderliche einfache Holzzaun errichtet wird.

Lebende Hecken sind für freigelegene Gärten immer sehr empfehlenswert, sie gewähren, wenn sie gut gehalten sind, einen recht angenehmen Anblick, sie werden für solche Gärten auch heute noch als die besten Umfriedigungen anerkannt, da sie in volkswirtschaftlicher Hinsicht nicht wenig Nutzen dadurch stiften, daß sie als Ankerhaltort so mancher insektenfressenden Vogelart dienen. Dann haben sie noch den Vorteil vor jeder anderen Umfriedigung voraus, daß ihre Anlage und die Beschaffenheit des Materials hierzu die wohlfeilste Art und Weise aller Umfriedigungen abgibt. Um ihr Gedeihen zu befördern und ihre Dauer auszuhalten, ist es nötig, den Boden, wo sie zu pflanzen kommen, vorher einer Umarbeitung zu unterwerfen. Man rigolle deshalb den Boden in einer Breite von 70 bis 80 Zentimeter und ebenso hoher Tiefe in der ganzen Ausdehnung um und lasse ihn bis zum Frühjahr unberührt liegen, damit er gut austrocknen und sich setzen kann. Im März bei günstiger Witterung siehe man einen den Pflanzen entsprechenden tiefen Graben und pflanze hierauf die jungen Pflanzen, sie fest antretend und, wenn es nötig ist, auch ausgleichend. Wurzelschutz ist es, daß jeder junge Zaun, bevor er sich selbst überlassen bleibt, einigen Schutz

zur besseren Haltbarkeit bekomme; man löst dies durch Einfernen von etwa 2 Meter Stäbe ein, an die man je nach der Höhe 2 bis 3 Querleisten befestigt, an die wiederum die jungen Heckenpflanzen in den ersten Jahren sorgfältig angeheftet werden. Selbstverständlich bietet ein jung angeplanter lebender Zaun in den ersten Jahren wenig Schutz, deshalb macht sich eine Befestigung von Dornenreisern, wozu der Schwarzdorn und die wilde Rose die besten sind, notwendig, welche in horizontaler Richtung durch Weiden an dem Postgerüste befestigt werden und auf diese Weise wenigstens für einige Jahre zur Abhaltung der Eindringenden beitragen. Werden dieselben durch das Verwachsen der Pflanzen überflüssig, so wird ihre Abnahme sehr leicht bewirkt.

Es gibt eine große Menge Weiböcke, welche sich zur Pflanzung von lebenden Hecken eignen, unter ihnen nehmen für unseren Zweck die Hainbuche, der Weißdorn, die Hainrose, Kanne und Lebensbaum die erste Stelle ein; diese sind jedoch hierzu nicht ausreichend, da die aus ihnen gebildeten Zäune wohl dicht werden, aber an niedriger bleiben. Für unsere Gegend ist auch der gewöhnliche Zaun (Baccata) an Heckenpflanzungen sehr geeignet. Weißdorn und Liguster (Hainweide) können zu diesem Zwecke auch gleich an Ort und Stelle angepflanzt werden, weshalb man die Samen bereiten in nicht allzu tiefe Gräben ausst, den Boden aber nach ihrem Ausgehen noch einige Jahre von Unkraut rein erhält, damit die jungen Pflanzen durch das selbe im Wachstum nicht beeinträchtigt werden. Die Samen des Weißdorns liegen bekanntlich manchmal zwei Jahre, ehe sie aufgehen, deshalb ist die Bildung eines lebenden Zaunes durch Anpflanzen junger, 2 bis 3jähriger Weißdornpflanzen viel eher zu ermöglichen. Nur in sehr trockenen Lagen und kleinem Boden empfiehlt sich die Anpflanzung des Weißdorns an Ort und Stelle, weil die mit Pfahlwurzel versehenen Sämlinge tiefer eindringen und dadurch den Einwirkungen der Trockenheit besser widerstehen. Hauptächlich beobachtet man, die jungen Pflanzen nach dem Anpflanzen scharf zurückzusinken, damit durch Ausstreuen neuer Triebe der Zaun recht dicht werde. Günstiger (Hainweide) teilt rascher, bei der Verpflanzung meist schon im Frühjahr, doch kann man auch die Anpflanzung der Weiden dieser Pflanzengattung durch hartholzige Stecklinge bewirken, welche ebenfalls gleich an Ort und Stelle geschnitten werden. Sind aber schon lebendig benutzene Weidenpflanzen zur Hand, so führt das Anpflanzen derselben viel rascher zum Ziel, weshalb man, wenn geeignete Pflanzen hierzu verfügbar sind, in allen Fällen die Veranlassung der lebenden Hecken auf diese Weise jeder anderen vorziehen sollte.

Zimmergrüne Zäune von Taxus, Lebensbaum (Thuja occidentalis) oder Taxus baccata werden sehr dicht und neigen sich sehr gut aus, da sie an allen Jahreszeiten grün bleiben. Sie gewähren durch ihre dicke Zweigabdeckung und Bestäubung nicht allein viel Schutz gegen Eindringende,

weilen. Wenn die fleischige Masse dann sturischend erweicht ist, so nimmt man das Gefäß vom Feuer und reißt jedes Blatt einzeln zwischen Daumen und Zeigefinger ab wie schon bemerkt — unter solchem Wasser so lange sanft und beschleunigt ab, bis alle Fleischstücke entfernt sind und das Mehl ganz rein ist. Die Mehlstücke sehen ausfangs körnig aus. Um sie schön weiß zu machen, bedürfen sie einer Weiche in Chlorwasser. Man nimmt dazu einen Teelöffel voll Chlorwasser auf 1 Liter Wasser; füllt man einige Tropfen Weingeist bei, so ist es um so besser, da dadurch das Chlor frei wird. In dieser Lösung bleiben die Blätter ca. 15 Minuten lang liegen. Gänger darf man sie nicht darin lassen, weil sie sonst gebräunt werden. Nach Verlaufe dieser Zeit nimmt man sie heraus und trocknet sie zwischen weißem Fichtpapier, welches man dann leicht mit einem entprechend breiten Gegenstand beschwert. Durch die ersten Mikroskopie darf man sich nicht abschrecken lassen. Wie bei jedem Weichwasser, so ist auch hier einige Stunden welche man übrigens bald erlangt, notwendig. Sehr hübsch nehmen sich die fektifizierten Blattformen und Kapellen aus, wenn sie in eleganten Formen auf hochrotem Samt arrangiert und unter Glasglocken gebracht werden. Sie vertiefen durch ihre lebende Weiche mit der feinsten Zwickelzange und sind eine reizende Zimmerräuber. Man kann sie auch auf farbigen Papier in ein Album bringen oder sie in Gemeinschaft mit getrockneten Blattweiden, leichten Gräsern und Lycopodium auf Kartenpapier kleben. Stehende Blätter zu solchen Bildern verfertigt man auf folgende Weise: Man schneidet von hartem Kartonpapier oder Pappe die gewünschte Form (rund, oval, vier-eckig) entsprechend breit aus und leimt in geschwächter Weise darauf: Moos, kleine Kiefern- und Kirschenzweige, Buchen, kleine Äste, sogenannte Weichwasserblätter, glänzende Samen usw. und überzieht das Ganze mit farblosem Lack. Solche Bilder sehen ungemein reizend aus, und es kann ihre Anfertigung, wenn man freie Zeit hat, nicht genug empfohlen werden.

Wogänger a. D. Vogl, Draufant a. M.

Das Meeresschwamm ist unter allen kleinen Säugetieren wohl das friedfertigste. Sein artiges Benehmen und die Zahmlust, die es durch den Umgang mit Menschen erweist, machen es zu einem ganz reizenden Stubengast. Die verlust ein Meeresschwamm zu besitzen, daher können selbst kleinere Kinder mit dem Tierchen spielen. Zeitlich aber das Tier allen Personen gegenüber harmlos, so ist es bei Anwesenheit Fremder doch stets schüchtern und scheuhaft, wirtliches Vertrauen bringt es nur dem Eigentümer aus der Hand. Einen gewissen Grad von Verträglichkeit besitzt es aber stets, es wird auch sehr leicht gewaschen genügt, es mitten im Laufe anstehend zu machen. Manst es sich bedroht, so erweist es augenblicklich die Flucht und verläßt sich in seinem Schwammwinkel. Frei in der Stube gehalten, kommt es vor, daß das Meeresschwamm an Hausgeräten, besonders an Schuhen nagt, meist ist es jedoch nur dann der Fall, wenn den Tieren knappe Nahrung erreicht wird. Um das Tierchen, welches ein Alter bis zu sechs Jahren erreicht, gesund zu erhalten, muß ihm ein trockener, luftiger, weicher Raum zur Verfügung stehen, hier mag es ein kleines, weiches Lager finden und im Winter soll sein Aufenthalt warm sein. Einen engen Raum nimmt das Meeresschwamm auf die Dauer nicht. Als Nahrung jeder tierische Stoff, mit Ausnahme von Milch, wird vertragen. Es frist sehr gern an Gras, verschiedene Baumblätter, Salat, Kohl und anderes Grünzeug. Möhren, Kohlraben, Kartoffeln, Obst, Korn, Weizen, Hafer, Brot usw. Doch liebt es Abwechslung im Futter sehr. Die Verpflegung des Tierchens ist also sehr einfach und billiger, die Eins und Viehe zur Natur haben, ist mit einem Pörschen Meeresschwamm ein reizendes Geschenk zu bereiten.

Wichtig ist die Schließung der Milchdrüsen in Wiesbaden. — Braut und Bräutigam der Hochzeitsfeier in Wiesbaden.

Man, die Rechnung stimmt wohl. Je länger du das Salz fangen läßt, desto mehr Milchzucker kommen in deinen Milchzuckerzucker hinein; aber du brauchst nur die sämmerlichen Gehalte deines Jungens anzusehen, die Entzündung, Hängebauch, Entzündungen und die schlechte Beschaffenheit in deiner Nachhut betrachten, und es kann kein Zweifel mehr herrschen: jeder Milchzucker, den du in deinen Milchzuckerzucker hineingetan hast, den hast du deinem Kinde aus dem Viehwort- und Milchzuckerbeutel doppelt und dreifach herausgerissen. Ein solcher Milchzucker ist kein Segen mehr; an ihm klebt ein Stuhl von deinem und dem Wohlstand deiner Kinder, und der Milchzucker der wird der Husten zu Dader, Zank und Streit, der ist der Anfang einer schlechten Milchzuckerzucker, das richtige ewige Kreuz, das der Mann, der bei der Viehwort- auch auf einen armen Zweig kommen will, mit dem Milchzucker aus deinem Stalle, Hausfrau, und an den Platz, wo er gefressen ist und deinen Wohlstand gemolken hat, dort ist die richtige Sparbarkeit hin, die Milchzucker zu verwehren, die da lautet: „Die Milchzucker muß man laufen.“

Das Fektifizieren der Blätter und Samenkapellen, sowie die Fektifizieren der Kränze, Kreuze und sonstiger Gewächse davon, die so wunderbar schön ausfallen, wenn noch vergoldete Kornähren und kristallisierte Gräser dazu verwendet werden, ist noch nicht so allgemein bekannt, als es zu sein verdient. Die Zubereitung und Verwertung solcher Gewächse ist für Kunstgeschäfte sehr lohnend, auch dem angehenden Botaniker bietet die Fektifizierung der Blätter viel Interessantes. Dem Anfänger in dieser Kunst sind zum Experimentieren Pappel-, Weis-, Weizen-, Buchen- und Eichenblätter zu empfehlen, denn sie geben ausgezeichnete Präparate; auch die Samenkapellen des Strohweizens (Strawsonium), die von Physalis edulis, Alkekenderen und von Stachelbeeren sind leicht zuzubereiten (Lithonieren) und geben reizende Gewächse. Bei der Wahl der Blätter usw. bezw. Sammlung derselben ist die Jahreszeit und der atmosphärische Zustand des Tages sehr zu berücksichtigen, Monate dazu sind Juli bis September. Die gesammelten Blätter müssen in feuchtem Wasser eingeweicht werden. Das Sammeln derselben darf nie bei nassem oder feuchtem Wetter geschehen, auch müssen die Blätter vollständig ausgetrocknet sein. Die alte Methode der Fektifizierung war sehr primitiver Natur: Man legte die Blätter mehrere Wochen lang unter Wasser, d. h. so lange, bis die Epidermis und das Parenchym derselben zerfällt waren. Dann wurden sie herausgenommen, in eine Schüssel voll reinen Wassers gebracht und mittels leichter Reibung von den fleischigen Bestandteilen befreit. Es war ein langwieriges, viel Geduld erforderendes und selten von gutem Erfolg gekröntes Verfahren. Dauf der Chemie hat man in neuerer Zeit ein Mittel an der Hand, mit welchem man in Stunden das erreicht, was man vorher Wochen brauchte. Dazu kommt noch der weitere Vorteil, daß die Methode außerordentlich einfach ist und bei einiger Aufmerksamkeit und etwas Übung stets sichere Ergebnisse liefert. Man löst in 1 Liter siedenden Wassers 15 Gramm Natriosoda auf, füllt dann 60 Gramm gelösten Kalk dazu und läßt das Ganze 15 Minuten lang kochen und abkühlen; dann gießt man die klare Flüssigkeit in eine reine Pfanne und bringt dieselbe aus Feuer. Wenn die Lösung zu kochen beginnt, so werden die Blätter oder Samenkapellen sorgfältig in die Pfanne gebracht und eine Stunde lang bei gelinder Wärmegrad des Wasser gekocht. Dabei ist zu sorgen, daß das verdampfte Wasser durch ein feines Sieb, welches heißes Wasser in die Pfanne gießt, wieder in die Pfanne fließt, so daß die Blätter nicht austrocknen. In empfohlenen ist, einige von den Blättern, nachdem sie eine Stunde lang gekocht (gekaut) haben, zu untersuchen, ob sich die Zellmasse mittels Daumen und Zeigefinger unter kaltem Wasser leicht abreiben läßt. Ist dies nicht der Fall, so müssen sie noch eine kurze Zeit weiter

Wichtig ist die Schließung der Milchdrüsen in Wiesbaden. — Braut und Bräutigam der Hochzeitsfeier in Wiesbaden.

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Restamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Ausnahme später eingereicher Anzeigen zur nächst erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 67.

Verlags-Zentralnummer No. 2958.

Freitag, den 9. Februar.

Redaktions-Zentralnummer No. 52.

1906.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Das Kabinett Sonnino.

Der bekannte italienische Staatsmann Depretis hat einmal das Wort ausgesprochen, daß man in Italien die Kabinette wechselt wie die Hemden, und die Erfahrungen der letzten Monate haben diese Behauptung aufs neue bestätigt. Als das Kabinett Giolitti im vorigen Jahre vor den streifenden Eisenbahnen unbegreiflicher Weise kapituliert, hatte Giolitti sich als Plazhalter seinen Parteigänger Fortis ausersehen, dessen Kabinett als Übergangsstadium zu einer erneuten und verbesserten Ausgabe des Kabinetts Giolitti gedacht war. Aber Herr Fortis hat sich nicht so lange zu halten gewußt, bis Giolitti seine zerstreuten Heerschaaren wieder sammeln und organisieren konnte. Schon im Dezember vorigen Jahres hatte das Kabinett Fortis seine erste Krise zu verzeichnen, indem es bei der Beratung über den Handelsvertrag mit Spanien über die Frage der Weinzölle stolperte. Herr Fortis unterzog sich dann der Mühe, sein Kabinett umzubilden, und am Weihnachtsabend war er damit glücklich zustande gekommen. Aber diese Weihnachtsbescherung hat sich für Italien als keine „schöne Bescherung“ erwiesen, denn bereits fünf Wochen nach dem Zustandekommen des neuen Kabinetts Fortis und am dritten Tage nach dem Zusammentritt der Kammer war das Kabinett fertig. So fand dem Kabinett Fortis redidivus nur „zwei glückliche Tage“ beschieden gewesen.

Ob dem neuen Kabinett Sonnino mehr glückliche Tage beschieden sein werden? Das Kabinett Fortis ist daran zugrunde gegangen, daß es auf dem Gebiete der inneren Politik dasselbe getan hat, was fast alle italienischen Kabinette vor ihm getan haben, nämlich nichts, indem sie sich auf die Taktik des Fortwärtelns beschränkten, und daß es auf dem Gebiete des Auswärtigen, insbesondere in der Marokko-Frage, eine Schaukelpolitik trieb, bei der es sich in gleichem Maße mit Deutschland wie mit Frankreich und England gut zu stellen bemüht war. Es lag in der Natur der Sache, daß diese Schaukelpolitik des öfteren einen Stich ins Anehrlische bekam.

Wird das neue Kabinett Sonnino jene Scylla der inneren und die Charybdis der äußeren Politik, die dem Kabinett Fortis Verderben brachten, zu vermeiden wissen? Das Kabinett Sonnino hat vor dem Kabinett Fortis drei Dinge voraus, nämlich 1. die hervorragende Persönlichkeit des Ministerpräsidenten selbst, 2. die größere Anzahl Sachleute und Politiker unter den Reformministern und 3. und letzteres die breitere Grundlage des Kabinetts, in dem zwar die Politiker der Rechten, zu denen auch Sonnino gehört, überwiegen, das aber doch Vertreter aller Parteien bis zur äußersten

Rechten umfaßt. Was jedoch diesen dritten Vorzug betrifft, so könnte sich leicht das Wort von den „Fehlern der Tugenden“ bewahrheiten, denn diese Stärke des Kabinetts ist zugleich seine Schwäche. Das Kabinett Sonnino ist jedenfalls das zusammengewürfelteste und buntschickigste, welches Italien seit den Tagen des vorhin zitierten Ministerpräsidenten Depretis zu verzeichnen hatte. Und ob ein solches Koalitionskabinett, in dem die verschiedenartigsten Elemente sich ein Stellbüchlein gegeben haben, in der Lage sein wird, praktische Politik zu treiben, das wird erst abzuwarten sein.

Was den Ministerpräsidenten Sidney Sonnino selbst betrifft, der am 11. März 1847 in Merandria in Ägypten geboren wurde und von einer englischen Mutter abstammt, so gehört er zu den umstrittensten Persönlichkeiten in Italien. Seine Freunde bezeichnen ihn als den Mann der Tat, seine Gegner als den Mann der Phrase, seine Freunde erklären ihn für den größten Finanzpolitiker Italiens, seine Gegner für einen nationalökonomischen Pflücker. Seine Freunde versichern, daß Sonnino einfach der Sozialreformator Italiens ist, seine Gegner behaupten, daß er die Sozialreform lediglich zur Ausschmückung seiner Kammerreden benutzt habe. Der Umstand, daß Sonninos Charakterbild so „in der Geschichte schwanke“, spricht immerhin dafür, daß er nicht der unbedeutende Phrasist ist, für den ihn seine Gegner ausgeben. Und in der Tat hat er als Finanzminister in den Jahren 1893 bis 96 weit mehr für die Ordnung des verlotterten Finanzwesens getan als irgend ein italienischer Staatsmann vor ihm oder nach ihm. Und auch in den 5 Jahren, in denen er jetzt an der Spitze der Opposition stand, hat er sich jedenfalls als ein Politiker von Geist, Schlagfertigkeit und Tatkraft erwiesen.

Mit diesen Eigenschaften verbindet Sonnino, wenn man sich an seine eigenen Reden in der Kammer hält, die allerbesten Absichten und das umfassendste Programm zur dringlich notwendigen Reform der Steuern und zur Reorganisation des Eisenbahnwesens. Damit ist freilich nicht gesagt, daß dies Programm je zur Ausführung gelangen wird, denn in Italien spielen die Programme die Hauptrolle bei den Wahlen und bei der Kabinettsbildung. Nachher wird dann weiter gemurkelt, weil für durchgreifende Maßnahmen fast nie eine Mehrheit in der Kammer zu erlangen ist.

Für uns ist am wichtigsten die Frage, wie sich das Kabinett Sonnino zur äußeren Politik zum Dreihund stellen wird. Der neue Minister des Äußeren Guicciardini kann jedenfalls in dieser Beziehung als zuverlässiger gelten wie sein französischfreundlicher Vorgänger San Giuliano. Vor allem aber ist nicht nur Sonnino selbst ein erklärter Anhänger des Dreihundes, sondern er ist auch ein praktischer Rechner, der weiß, daß Italien bei der Friedenspolitik des Dreihundes am besten auf die Rechnung kommt. Insofern kann das Kabinett Sonnino in Deutschland wie in Österreich mit mehr Vertrauen begrüßt werden als vorher das Kabinett Fortis.

Vom deutschen Landwirtschaftsrat.

(Rede des Reichskanzlers.)

Im Restaurant „Kaiserhof“ in Berlin fand gestern abend ein Festmahl des deutschen Landwirtschaftsrates statt, zu dem u. a. erschienen waren der Reichskanzler, die Minister Freiherr v. Rheinbaben, v. Vobbielski, v. Bethmann-Hollweg und Dr. Delbrück, Graf Ballestrem, die Gesandten Freiherr v. Lerchenfeld, Graf Hohenthal und Klügmann, die Unterstaatssekretäre Wermuth und v. Conrad, Geh. Rat Böckel und Professor Behring. Nachdem der Vorsitzende, Graf Schwerin-Löwis, das Kaiserhoch ausgebracht und der Geh. Hofrat Wehnert die Worte, darunter besonders Professor Behring, begrüßt hatte, erhob sich der Reichskanzler zu einer Ansprache und führte aus, daß er seit 5 Jahren bei den Vereinigungen des Landwirtschaftsrates nie gefehlt habe und immer gern gekommen sei. Auch außerhalb der festlichen Gelegenheiten habe er Freund und Leid mit durchgemacht. Die Kameradschaft habe mehr als einen Sturm überdauert. In einem solchen Sturm habe Graf Schwerin ermunert, an die durstigste Fleischsteuerung. Er danke den Herren für die Anerkennung, die ihm durch den Vorsitzenden für seine Haltung in dieser Frage zuteil geworden sei. Diese Haltung war selbstverständlich (Bravo!), und mit ihr glaube er nicht nur der Landwirtschaft, sondern auch dem Lande gedient zu haben. (Beifolles Bravo!) Trotzdem habe es natürlich an Tadel nicht gefehlt; daran habe er sich aber allmählich gewöhnt, und zwar an Tadel von allen Seiten, von links und gelegentlich auch von rechts. So sei ihm vorgestern von einem langjährigen persönlichen Schulfreund vorgeworfen worden, daß die Reichsfinanzreform einen revolutionären Charakter trage. Vor etwa 20 Jahren habe ihm sein damaliger Chef, General v. Schweinitz, gesagt, ein Diplomat müsse einseitig so feinsinnig sein, daß er merke, wenn eine Fügung hinter ihm durchs Zimmer fliege, andererseits müsse er ein Zell haben wie ein Kängaroo. Diese Eigenschaft gegenüber ungeraden Angriffen empfiehlt er allen Kollegen. Wer empfindsame Nerven hat, tauge nicht zum Minister. Wegen der Fleischsteuerung, fuhr Böckel fort, requete es ja Angriffe auf mich und auf den Landwirtschaftsminister, von dem ich hoffe, daß von dem wir alle hoffen, daß sein praktischer Blick und sein Organisations-talent der Landwirtschaft noch lange an verantwortlicher Stelle erhalten bleiben möge. (Beifolles Bravo!) Durch solche Angriffe dürfte ich mich nicht abdrängen lassen von meiner Pflicht, von meiner gern erfüllten Pflicht, endlich Besserung in die länderlichen Verhältnisse zu bringen und dem Landwirt wieder Nut zu machen und damit dem gesamten deutschen Vaterland zu nützen. (Beifolles Bravo!) Ich weiß sehr wohl, daß sich die Fleischsteuerung, die sich in verschiedenen Gegenden längere Zeit drückend fühlbar gemacht hat und zum Teil noch fühlbar macht, eine sehr ernste Frage ist, welche die größte Beachtung verdient und deren Bedeutung ich nie einen Augenblick verkannt habe. Ich war von vornherein, als die Fleischsteuerung eine Salami-tat zu werden drohte, entschlossen, helfend einzugreifen, so

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Randbemerkungen Friedrichs des Großen.

Von H. Stein.

Es ist allgemein bekannt, daß sich der große König Friedrich seine Schlagfertigkeit und seinen Wit auszeichnete. Von diesen Eigenschaften zeugen die vielfachen Randbemerkungen, mit denen er die an ihn gerichteten Eingaben verlas. Daß sie oft auch einseitig waren und gegen ihre Richtigkeit heute manches eingewendet werden kann, ändert an der Tatsache schlagfertigen Witzes nichts.

Insbondere ließ Friedrich seinen Wit an den Geisteskranken aus, die unter seinen Anschauungen oft sehr zu leiden hatten. Zum Verständnis dieses Zuges gibt die Jugendgeschichte des Königs den Schlüssel. Nicht leichtfertige religiöse Erziehung, sondern Überfütterung mit religiösem Stoff scheint die Ursache seiner Abneigung gewesen zu sein. Friedrich Wilhelm I., der bekanntlich gegen sein Lebensende von religiösen Strupeln heimgejagt wurde, war in seinen Anwandlungen vornehmlich, nach den Behauptungen seiner Tochter, besonders durch den Pietisten Franke in Halle befestigt. Er machte, daß wir wie in einem Trappistenkloster lebten“, schrieb sie einmal. Daraus erklärt sich die Abneigung Friedrichs II. gegen Franke, die sich in folgenden Worten drastisch äußerte. Als im Jahre 1745 die Pietistenpartei, welche damals die Universität Halle beherrschte, den König um Abschaffung der Komödianten beilegte, weil sich die Studenten im Theater geprügelt hatten, schrieb der König an den Rand der Eingabe: „Da ist das geistliche Ruderpad ichuld dran; sie Sollen

Spillen und Fr. Franke oder wie der Schurke heißet, Soll darbei Seindt, und die Studenten wegen seiner Narischen Bohrerstellung eine öffentliche Reparation zu thun, und mehr Sol der atest vom Comedianten geschidel werden, daß er dargewesen ist. Die Hallischen Pfafen müssen kurz gehalten werden; Es seindt Evangelischer Jesuiten, und Mus Man Sie bei alle Gelegenheiten nicht die mindeste Auctorität einräumen.“ Noch äbler ging es den Predigern, die nach Friedrichs Thronbesteigung in einer Petition baten, man möchte ihnen das Deputatgetreide, dessen Wert Friedrich Wilhelm I. in Geld auszahlen ließ, wieder in Naturalien verabsolgen lassen. Der König verfügte in einer Randbemerkung: „Nein, es Mus bei des Seligen Königs versafungen bleiben; wenn auch 100 priesters heute den geistlichen abscheit nehmen, so kan man Morgen 1000 wider krigen. Soldaten krigen Brodt, aber Priester leben von das Himmlische Manna was von da oben kömt und ist ihr Reich nicht von dther Welt, sondern von jener; weder petrus noch paulus haben brodt-korn gekriegt und ist im Neuen testament kein Apostel-Magacin zu staden.“ In dieser Stimmung dem geistlichen Stande gegenüber hat sich der König bis gegen das Ende seines Lebens erhalten. Noch 1771 antwortete er dem Potsdamer Hofprediger Coghius auf sein Gesuch um eine bessere Stelle: „Jesus Saget, mein Reich ist nicht von dther Welt. So müssen die prediger auch denken, dann predigen Sie Nach Ihren Thodt im Duhm von Neuen Jerusalem.“

Einem Unternehmer, der eine Brennerei erbauen wollte und dazu des Königs Genehmigung erbat, erwiderte er kurz: „Ich Will den Teufel tun und Wolte, daß das garliche Zeug garnicht da Wäre.“

Origineller ist ein Bescheid, den ein Rühriner Weinhändler erhielt, als er Schadenersatz für die Verwüstungen verlangte, welche die Überschwemmungen der

Oder in seinen Kellern angerichtet hatte, weil er der Meinung war, daß der Staat für die Regulierung der Fluhsufer zu sorgen hätte. Nach anderer Lesart soll er um Ersatz des durch die Plünderungen der russischen Soldaten während des siebenjährigen Krieges verursachten Schadens gebeten haben. Die dem nun auch sein möge, der König antwortete ihm: „Warum nicht auch für das, was Er während der Sündflut verlohren, wo Seine Keller auch unter Wasser gestanden.“

Bekannt ist die Anekdote, nach welcher einer der Geheimsekretäre des Königs gern den Titel eines Geheimrates erstrebte und seinen Herrn fortwährend mit der Bitte um Verleihung desselben in den Ohren lag, bis Friedrich endlich erklärte, er wolle ihm den Titel unter einer Bedingung verleihen, deren Erfüllung der Sekretär erst versprechen müsse. Dieser willigte hocherfreut ein und der König eröffnete ihm nun seine Ernennung zum Geheimrat unter der Bedingung strengster Geheimhaltung der Beförderung. — Schlimmer erging es einem Vereiter, welcher um die Ernennung zum Stallmeister einkam. Friedrich schrieb an den Rand der Bittschrift: „Er hat bei Seinem Einkauf brav gekostet und Sol froh sein, daß ich darzu geschwiegen habe. Ich darfür zum Stallmeister zu machen, so tumm bin Ich nicht.“ Noch äbler erging es einem anderen Vereiter, welcher mit dem gleichen Wunsch an den König herantrat und die bündige Antwort erhielt: „Es können ja nicht alle Esels Stallmeister werden.“

Im allgemeinen sah der König das Heiraten unter seinen Offizieren nicht gern, und Eingaben um Heiratskonsens wurden oft mit scharfen Bemerkungen abgelehnt. Noch verhältnismäßig glimpflich erwiderte er dem Obersten eines Husaren-Regiments, als er für zwei seiner Offiziere die Einwilligung des Königs zur Heirat nachsuchte: „Denn Husaren Heirathen, So Seindt Sie selten noch einen Schuß Pulver wert. Wenn er aber

weit dies nur in meiner Macht steht. Solchen wirtschaftlichen Konjunkturen gegenüber ist meine Macht begrenzt. Es ist unmöglich, solche Unbillstände durch schleunige Maßnahmen von heute auf morgen zu beheben. Wenn das angepriesene Mittel „öffnet die Grenzen“ wirklich ein unzweifelhaftes Heilmittel ersten Ranges wäre und keine Gefahren einschloße, warum sollte die Regierung so eigenmächtig und einseitig sein, es nicht anzuwenden? Ich konnte aber nicht einer Maßregel zustimmen, die den deutschen Viehstand gefährdet, welcher ein so gewaltiger Faktor des Nationalvermögens ist. Soweit die Vieheinfuhr ohne Gefahr der Seucheneinfuhr gechehen kann, ist sie zugelassen und kann zugelassen werden. Verlagen wir aber dem Viehbestande den nötigen veterinärpolizeilichen Schutz, so setzen wir nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch alle Konsumenten schweren Gefahren aus. Fassen Vieheuchen erst wieder Fuß bei uns, so ist die Fleischsteuerung und eine wirkliche Fleischnot unausbleibliche Folge. Das hieße den Teufel durch Beelzebub austreiben. (Sehr richtig!) Deshalb müssen wir streben, uns vom Auslande unabhängig zu machen und den Viehbestand möglichst zu heben. Damit wird dem Lande mehr genützt als durch ungerechte Klagen über eine angebliche Bevorzugung der Agrarier. Wir schützen den kleinen Mann, nicht den Großgrundbesitzer, sondern den Bauern, und der Bauer ist auch ein Mensch, der leben will. Ich betrachte es als die vornehmste Aufgabe der Regierung, den deutschen Bauernstand zu kräftigen, zu schützen und zu heben, nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern auch aus sozialpolitischen Gründen. (Bravo!) Der Reichskanzler fährt fort: Warum kämpfe denn die Sozialdemokratie mit solcher Vorliebe gerade gegen den Bauernstand und seine Interessen, warum erklären ihr Breslauer Parteitag, die Sozialdemokratie habe gar keinen Grund, für die Erhaltung des Bauernstandes einzutreten, denn das könne nur geschehen, indem man ihn in seinem Besitze befestigt, also in diametralen Gegensatz zum sonstigen Verfahren der Sozialdemokratie. Die Sozialdemokratie wolle, so erklärten damals in Breslau ihre Führer, wohl den Kleinbesitzer gewinnen, jedoch nur, indem sie ihn davon überzeuge, daß er als Besitzer keine Zukunft habe, sondern daß seine Zukunft die Zukunft des Proletariats sei. Also zunächst will die Sozialdemokratie den Besitz des Bauernstandes zertrümmern, dann kann der Bauer die Ehre haben, sich der Sozialdemokratie anzuschließen und im Noien Peer zu erkaufen. Das ist klar und deutlich und vom sozialistischen Standpunkt aus auch ganz verständlich. Um so mehr aber haben die Regierungen und der Reichskanzler die Pflicht, den Bauernstand als einen der festesten Fundamente des monarchistischen Staates zu schützen und seine Existenzbedingungen zu sichern und ihn nicht untergehen zu lassen. (Vehhaftes Bravo!) Dieser Pflicht werde ich genügen, so lange ich an leitender Stelle stehe (Stürmisches Bravo!), und ich wünsche, daß mich in dieser Richtung alle diejenigen unterstützen möchten, die auf dem Boden der bestehenden Gesellschaftsordnung stehen und eine friedliche, freiheitliche Entwicklung unserer inneren Verhältnisse wollen, unbeschadet der Zugehörigkeit zu dieser oder jener bürgerlichen Partei; denn so lange der Landwirt, so lange der deutsche Bauer auf seiner Scholle sitzt, so lange er ein erträgliches Dasein hat, wird die Sozialdemokratie nicht herrschen zwischen der Dniepr und den Alpen. (Beifall.) Ich erhebe mein Glas auf das Wohl der deutschen Landwirtschaft und ihrer Vertretung, des deutschen Landwirtschaftsrates. Sie leben hoch!

Im weiteren Verlaufe des Festmahles des Landwirtschaftsrates führte Graf Ballestrem aus, der Reichstag gehöre mit der Landwirtschaft zusammen. Minister v. Poddbielski dankte für die vielfachen Beweise des Vertrauens, die ihm allerseits entgegengebracht wurden. Der Stützpunkt, auf dem das ganze Staatsleben aufgebaut sei, sei das Vertrauen der weiteren Kreise der Landbevölkerung. Das Gefühl der Solidarität müsse hinweggetragen über alle Parteikämpfe und zum festen Zusammenschluß führen, im Interesse der Monarchie,

meint, das Sie doch brav dienen würden, so Wolte ich es erlauben."

Zu Friedrichs Schwächen gehörte seine unbestreitbare Vorliebe für den Adel. Er wollte in seiner Armee nur adlige Offiziere haben. „Der Bürger soll sich mit Kommerz und Industrie beschäftigen“, pflegte er zu sagen. Sogenannte Mißheiraten zwischen Edelleuten und Bürgermädchen waren ihm sehr zuwider. Trotzdem trat er justizfälligen Annahmungen mit großer Entschiedenheit entgegen und fertigte unbegründete Ansprüche des Adels oft mit schneidendem Hohn ab. Einmal war ihm der Hofmarschall Graf Schulenburg um eine Offiziersstelle für seinen Sohn und führte zur Begründung seiner Bitte nichts weiter als seine gräfliche Würde an. Der König schrieb zur Antwort: „Junge Grafen, die nichts lernen, sind Ignoranten bei allen Völkern, in England ist der Sohn des Königs nur Matrose auf ein Schiff, um die Manöver dieses Dienstes zu lernen. Im Fall nun einmal ein Wunder geschehen und aus einem Grafen etwas werden sollte, so Mus er sich auf Etzel und geburth nicht einbilden, den das feind nur narrensposten sondern es lömt nur allezeit auf sein Merite personell an.“

Dem Generalmajor von Rothkirch, welcher 1779 um eine Stiftspräbende für eine seiner Töchter bat, gab Friedrich den bündigen Bescheid: „Es seynd dreißig bis vierzig adwärtischen auf jeder Stelle. Er sol hübsch Jungens liefern, die kan ich alle unterbringen, aber mit die Madams Weiß ich nirgends hin.“

Aus Kunst und Leben.

Wie die Entfernungen im Weltraum bestimmt werden, hat der hervorragende Astronom der Universität Cambridge, Professor Turner, in einem vollständigen Vortrag auseinandergesetzt. Ganz besondere Gelegenheiten bieten dazu die Venusdurchgänge, d. h. das gelegentliche Hinwegschreiten der Venus über die Sonnenscheibe, wie es im Jahr 1874 und 1882 mit größter Sorgfalt beobachtet worden ist. Außer diesem bekannten und be-

im Interesse des ersten Gewerbes in Deutschland. Es sei zu danken, daß die Notwendigkeit für die landwirtschaftliche Bevölkerung einzutreten, anerkannt sei. Die ländlichen Kreise hielten fest an der Treue für den Thron und für den Altar. Der Minister schloß mit einem Hoch auf die Männer der Wissenschaft, die mit der Landwirtschaft kämpften zur Förderung ihres Erwerbszweiges.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Februar.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Abg. Sachse (Soz.) führt aus: Die Arbeiterschaft, auch wenn sie christlich organisiert ist, läßt sich nicht mehr einlullen durch das Cuius Propeia vom Himmel. Überall geht es vorwärts mit unseren Ideen, selbst in den schwärzesten Bezirken, seitdem die neue Zollpolitik zur Geltung gekommen ist. Redner unterzieht dann das preussische Berggesetz einer abfälligen Kritik und bezeichnet die Zustimmung des Zentrums zu diesem Gesetze als einen schweren Fehler. Die Kohlenbarone haben das Gesetz in ihrer Weise ausgelegt und dabei die Unterstützung der Bergbehörde gefunden.

Abg. Bergmann (Freis. Vpt.) fragt an, was aus der Vogelstich-Konvention geworden sei. Jedenfalls sei der Austausch der Ratifikation mit Frankreich noch nicht erfolgt. Eine Beschleunigung dieser Angelegenheit sei dringend erwünscht. Wenn man für die Forderungen des Schutzes für die Menschen eintritt, sollte man auch der Vögel gedenken.

Nunmehr vertagt das Haus die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr.

Schluß 6 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Berlin, 8. Februar.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Abg. Hilbel (natl.): Wir alle bedauern das furchtbare Unglück. Die Ansmauerung der Schächte ist eingeführt worden wegen der größeren Haltbarkeit, nicht aber etwa wegen der Feuerficherheit. Eine frühere Aufklärung seitens der Regierung wäre erforderlich gewesen. Die Schuldfrage aber ist nicht zu erörtern, bevor der Richter gesprochen hat. Die Kontrolle seitens der Beamten und Behörden reicht im allgemeinen sehr wohl aus. Der Arbeiter als Kontrolleur tut es auch nicht.

Abg. Goldschmidt (freis. Volksp.): Dies wäre mir eine Erklärung des Handelsministers gewesen, dahingehend, daß hier eine große Betriebs- und Aufsichtshummel stattgefunden habe, er hat aber anstatt dessen die ganze Sache in ein möglichst günstiges Licht zu stellen gesucht. Die Behörde hätte doch durch eine vor etnigen Wochen vorher an der gleichen Stelle erfolgte Explosion gewarnt sein sollen. Es hätte auch für ausreichende Ausgänge und für fehlerlose Leitern in diesen gefordert werden müssen.

Handelsminister Delbrück erwidert: Ich habe den Eindruck, daß die soeben gehörte Rede schon fertig war, bevor ich geredet hatte, sonst hätte der Vorredner mir wohl etwas mehr Gerechtigkeit zuteil werden lassen. Eine Betriebshummel konnte ich nicht anerkennen, weil dies nicht zutrifft. Ich habe mich persönlich in dieser Frage nicht zu verteidigen, ich kann nur den Fall aktenmäßig feststellen. Die Explosion aus den letzten Wochen war von den Arbeitern nicht gemeldet worden und konnte daher auch keine Revision veranlassen. Die elektrischen Anlagen sind vielfach, wie die hieserreichlichen Erfahrungen lehren, keinesfalls feuerficher als unsere Lampen. Die Verriegelung des Holzbaues ist nicht unterlassen worden. (Auf des Abg. Goldschmidt: Das ist nicht wahr!) Dann weiß es Herr Goldschmidt besser als ich (Heiterkeit), ich halte mich an den

sonders wichtigen Mittel gibt es aber noch zahlreiche andere. Sie beruhen sämtlich auf Messungen, die von ein und demselben Himmelskörper an verschiedenen, aber bestimmt ausgewählten Punkten der Erde vorgenommen werden. Wenn zwei Photographien eines Gegenstandes mit zwei photographischen Apparaten aufgenommen werden, die in einem gewissen Abstand von einander aufgestellt sind, so fallen die Bilder nicht gleich aus, sondern zeigen eine gewisse Verschiedenheit, aus der sich die Entfernung des Gegenstandes von den beiden photographischen Platten bestimmen läßt. In dieser Weise mißt der Astronom die sogenannte Parallaxe, die ihm die Grundlage zur Feststellung des Abstandes der Himmelskörper von der Erde gibt. Dies Verfahren läßt sich um so leichter anwenden, je näher der fragliche Körper sich der Erde gegenüber befindet, also am besten bei Meteoriten. Professor Barnard hat auf diese Weise die Höhe eines Meteorits auf etwa 300 Kilometer über der Erdoberfläche mit Hilfe von zwei photographischen Apparaten bestimmen können, die nur 120 Meter Abstand von einander hatten. Will man aber auf demselben Wege die Entfernung weit entlegener Himmelskörper, wie der Planeten, feststellen, so muß man die photographischen Apparate weiter auseinander bringen, damit eine genügende Verschiedenheit in den beiden Aufnahmen entsteht. Für die Beobachtung eines Planeten wird durchschnittlich ein Abstand der photographischen Kamern von 200 Kilometern notwendig sein. Man kann aber auch von einer Stelle aus zu verschiedenen Zeiten photographieren, da die Bewegung der Erde um die Sonne mit einer Geschwindigkeit von über 30 Kilometern in der Sekunde schon in wenigen Sekunden die notwendige Verschiedenheit hervorbringt. Es ist aber besser, zu dem gleichen Zweck die Bewegung der Erde um ihre eigene Achse zu benutzen und dann photographische Aufnahmen desselben Planeten in einem zeitlichen Abstand von 12 Stunden vorzunehmen, was keine Schwierigkeiten macht, da in einem starken Fernrohr die Planeten auch bei Tageslicht sichtbar sind. Die Ver-

stehen. Daß die Rettungsleitern jetzt defekt sind, stimmt, aber ihre Beschädigung ist erst bei den Rettungsarbeiten selber erfolgt.

Abg. Trimbom (Zentr.): Wenn auch die Schuldfrage nicht erörtert werden kann, wundere ich mich doch, daß der Minister nach einem halben Jahre noch keine amtliche Darstellung zur Verfügung hat. Ich möchte doch bitten, damit ein dauerndes Ergebnis erzielt wird, die Geschichte des Unglücks mit allen Einzelheiten in einer Denkschrift festzuhalten. Zur Verhütung von Unfällen ist es von Wichtigkeit, die für den Betrieb notwendigen, brennbaren Stoffe mit Vorsicht zu verwenden. Wo es sich um die Lebensficherheit handelt, dürfen Bedenken, wie sie in der Arbeiterversicherung sonst seitens der Unternehmer bestehen, nicht aufkommen. Ich schließe mit dem Wunsche, daß der tiefbetrübenwertige Unfall die Folge habe, daß die daraus sich ergebenden Lehren allseitig recht tief erörtert werden.

Abg. Bessel (konf.): Wünschenswert wäre vielleicht elektrische Alarmvorrichtungen anzulegen. Wir wünschen, daß das Leben und die Gesundheit der Arbeiter möglichst geschützt wird; deshalb bitten wir den Minister, Lehren aus dem Fall zu ziehen.

Abg. Korfanty (Pole) spricht den Opfern gleichfalls Sympathie aus und erklärt, Fehler von der Aufsichtsbeförde seien nicht zu leugnen.

Abg. Brunst (Zentr.): Ich bleibe dabei, daß die bisherige Grubenkontrolle schon deshalb unzulänglich sei, weil weniger Beamten nicht jede Stelle der Grube täglich befahren können. Mindestens hat die Angelegenheit solange gefördert, daß Mißstände auf Besche „Dorussia“ bestanden.

Abg. Franken (natlib.) bleibt unverständlich.

Abg. Hilbel (natlib.): Die Verhütung von Unfällen muß von Sachleuten besorgt werden, nicht von Beamten, die nichts davon verstehen, sonst könnte auch der Abg. Goldschmidt Grubenkontrollen werden. Daß er nichts von Bergbau versteht, hat er ja bewiesen. Wären die Sicherheitszustände so schlecht, dann würde dies sicherlich in der Bergarbeiterzeitung gestanden haben.

Abg. Goldschmidt (freis. Volksp.): Die Polemik des Abg. Hilbel gegen mich muß ich zurückweisen. Ich habe nie behauptet, Bergmann zu sein, ich bin aber Befehlshaber und im Bergbau groß geworden. Der Vorwurf fällt also fort. Im übrigen kann ich, Herr Hilbel, auch einmal grob werden. (Lolde. Präsident v. Kröner: Sie habe nicht gehört, daß einer der Redner groß geworden ist, sonst hätte ich das gerügt.) Redner fortfahrend: Jedenfalls, wenn es meine Erziehung erlaubte, würde ich dem Abg. Hilbel in gleichem Tone antworten. (Heiterkeit.) Denunziationen vorbringen, wollen wir nicht, wir sind keine Briefträger der Staatsanwaltschaft.

Handelsminister Dr. Delbrück erklärt: Für die auf fast allen Seiten beobachtete ruhige Behandlung der Materie bin ich dankbar. Wenn in der Frage der Verriegelung ein Widerspruch zwischen meinem Material und dem des Herrn Goldschmidt besteht, kann ich nichts dafür. Einweisen muß das amtliche Material als das richtige gelten. Die gegebenen Anregungen werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Darauf wird die Interpellation geschlossen.

Nächste Sitzung: Dienstag 1 Uhr. Bergetat und Handelsbetat.

Schluß: 4 1/2 Uhr.

Politische Übersicht.

Ein neuer Bergarbeitertag.

Am 11. und 12. Februar findet in Essen ein preussischer Bergarbeitertag statt, an dem sich alle vier Organisationsverbände beteiligen. Von einer Streikgefahr, mit der ja zumeilen etwas leichtfertig die Öffentlichkeit erschreckt wird, verlautet seit Monaten nichts mehr. Und sowohl die Tagesordnung des Delegiertentages wie auch die Kommentierungen, die ihr in den gewerkschaftlichen

schiedenheit der beiden Aufnahmen fällt dann derartig aus, als ob sie von Stellen aus aufgenommen wären, die etwa 13000 Kilometer von einander lägen. Ein neues Mittel zur genaueren Bestimmung der Entfernungen der Himmelskörper hat der vor einigen Jahren entdeckte kleine Planet Gros geliefert, weil er in seiner Bahn zeitweilig sich der Erde bis auf eine verhältnismäßig sehr geringe Entfernung nähert. Nach den bisher vorgenommenen Messungen hat sich die Entfernung der Sonne von der Erde auf ziemlich genau 150 Millionen Kilometer herausgestellt. Später werden diese Untersuchungen jedoch noch viel genauer vorgenommen werden können, weil unglücklicherweise die günstigste Stellung des Gros gerade vor seiner Entdeckung vorüber war und erst in etwa 30 Jahren wiederkehren wird. Die Entfernung der Fixsterne ist wegen ihrer ungeheuren Größe sehr schwierig zu ermitteln, und es sind erst etwa 60 Jahre vergangen, seit die erste Messung dieser Art als eine neue Errungenschaft der Himmelskunde, die ungeheures Aufsehen erregte, dem großen deutschen Astronomen Bessel gelang.

* Auf die Waldschule in Charlottenburg lenkt der Kultusminister auf besonderen Befehl des Kaisers die Aufmerksamkeit der Regierungen und Provinzialschulkollegien. Der Erlaß lautet nach der „Voss. Ztg.“: Am September-Oktober-Feste des Zentralblattes für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen, Jahrg. 1905, ist eine Beschreibung der Charlottenburger Waldschule in Westend abgedruckt. Im Hinblick auf die Gefahren, welche in großen Städten und Orten mit vorwiegend industrieller Beschäftigung der Bewohner für eine gesunde Entwicklung der Jugend bestehen, sind alle Veranlassungen lebhaft zu begrüßen, welche auf eine gesunde körperliche Kräftigung der Schulkinder abzielen. Je wirksamer solche Maßnahmen sind, um so nachdrücklicher sind sie zu empfehlen und um so tatkräftiger zu fördern. Unter denselben verdient die Waldschule wegen ihrer eigenartigen Verbindung des gesundheitlichen Zweckes

Fachblättern zuteil werden, sehen auch gar nicht nach einer solchen Möglichkeit aus. Der Kampf soll vor allem den Überdachten gelten, die wieder im Zunehmen sind und nach denen sich besonders die fremden Arbeiter drängen. Ein kleiner Streik ist allerdings im Minette-Revier in Lothringen ausgebrochen, wo clerikale Zechenbesitzer den christlich organisierten Bergarbeitern die Anschaffung von Tragbahnen und Verbandzeug für Notverbände verweigert und obendrein die „Schürer“ dieser „Bewegung“ (die uns mehr wie eine Gemütsbewegung erscheint) gemahregelt haben. Wenigstens der clerikalen „Lothringer Volksstimme“ zufolge. Der Delegiertentag dürfte eine Unterstützung der Kameraden im Minette-Revier beschließen. Außer Überdachten und Gebirgsbewohnern wird er sich auch mit zwei mehr politischen Gegenständen beschäftigen: mit dem Entwurf zu Titel 7 des Berggesetzes, von dem es mit maßvoller Ausdrucksweise heißt, daß er „noch mannigfacher Verbesserungen bedürftig“ sei, und abermals mit der Forderung eines Reichsberggesetzes, für die namentlich die „Verpfändung“ der Bergesnobelle durch den preussischen Landtag ins Feld geführt wird.

Nachklänge zur Wahlrechtsdebatte.

Die vom Grafen Hompesch im Namen des Zentrums verlesene Erklärung in Sachen der Wahlrechtsfrage muß nach verschiedenen Seiten hin lebhaftes Interesse erregen. Sie ist zunächst wichtig als Zeugnis für die umwandelnde Kraft des Reichsgedankens. Das Zentrum, früher ein Hort des Föderalismus, weist der Reichsgesetzgebung ohne irgend welche Einschränkung nicht bloß das Recht, sondern auch die Pflicht zu, bestimmenden Einfluß zu nehmen auf die Gestaltung der Wahlsysteme in den Einzelstaaten. Im Lande der allgemeinen Wehrpflicht, der allgemeinen Schulpflicht, der allgemeinen Steuerpflicht ist nach der Auffassung des Zentrums auch das allgemeine Wahlrecht für die Einzelstaaten ein berechtigtes Prinzip. Die politische Überzeugung, die sich hier kundgibt, bedeutet gegenüber dem bisherigen Verhalten des Zentrums in den Fragen der Abgrenzung von Reichs- und Einzelstaatskompetenz einen so außerordentlichen Fortschritt, daß man ruhig sagen kann: Das Zentrum hat seine partikularistischen Eierchen völlig abgeworfen; es wird darum freilich nicht aufhören, gelegentlich das partikularistisch-föderalistische Prinzip zu betonen, aber solche Rückfälle in Anschauungen der Vergangenheit werden nichts mehr bedeuten angesichts der jetzt proklamierten überragenden Macht des Reichsgedankens. Nun aber die Kehre! Wenn das Zentrum so überzeugt davon ist, daß das allgemeine Wahlrecht auch in den Einzelstaaten durchgeführt werden sollte, warum legt es dann nicht die Hand an, um das von ihm als recht und billig Erkannte zunächst in Preußen durchzuführen zu helfen? Warum verlangt die Zentrumsfraktion im Abgeordnetenhaus nicht eine Wahlreform auf der Grundlage der vom Grafen Hompesch verlesenen Erklärung? Solches Verlangen wäre politisch ungleich wirksamer als alle Wahlrechtsdemonstrationen der Sozialdemokratie zusammengenommen. Wenn das Zentrum im preussischen Landtage mit dem gehörigen Nachdruck forderte, was nach der letzten Stellungnahme im Reichstage als Überzeugung der Partei angesehen werden muß, dann möchten wir die Regierung sehen, die auf die Dauer dem Begehren einer gründlichen Wahlreform so zu widerstreben magte, wie die preussische Regierung es jetzt tut. Sie würde gewiß nicht das allgemeine Wahlrecht gewähren, aber sie würde eine Wahlreform zugestehen, die den Namen einer Reform wirklich verdient. Sie würde sich vor allem vor einem schweren Konflikt mit dem mächtigen Zentrum hüten wollen, das zwar im Abgeordnetenhaus leicht überstimmt werden kann, das aber im Reichstage nicht zu entbehren ist, selbstverständlich vom gegenwärtigen Regierungsstandpunkte aus betrachtet. Und so kommt man schließlich doch zu dem Argwohn, daß das Zentrum ein dialektisches

Kunststück vollbracht hat, daß die Partei sich durch gehäufte Schwierigkeiten wieder einmal hindurch gewunden hat, durch die sie sich so oft schon ausgezeichnet hat. Aber Taktik hin, Taktik her — bestehen bleibt darum doch, daß die Zentrumsfraktion im Reichstage ein Programm der Wahlrechtsreform aufgestellt hat, von dem sie in Zukunft nicht wieder abgehen können. Und dies ist denn am Ende ein so Erhebliches der Wahlrechtsdebatte vom Mittwoch, daß es sich empfiehlt, den von den „Ausschlaggebenden“ eingenommenen Standpunkt scharf zu betonen. Die Debatte hat nun aber noch ein zweites Ergebnis gehabt, das nach Gebühr unterstrichen zu werden verdient, nämlich die unbedingte Aberkennung des geltenden Reichstagswahlrechts durch den Grafen Posadowsky. Vielleicht wäre es noch besser gewesen, wenn das, was der Staatssekretär im Reichsamt des Innern zu diesem Punkte ausgeführt hat, vom Reichskanzler selber gesagt worden wäre. Aber hier tritt die verfassungsmäßige Abhängigkeit des Stellvertreters des verantwortlichen Staatsmannes von der Politik und den Weisungen seines Vorgesetzten wohlthätig ergänzend in Kraft. Was Graf Posadowsky erklärt hat, das hat er, staatsrechtlich angesehen, im Namen des Fürsten Bülow erklärt, und so haben wir die Tatsache festzustellen, daß an den leitenden Stellen der von den Scharmachern leichtfertig erhobene Gedanke einer Beschränkung des Reichswahlrechts entschieden zurückgewiesen wird. Es ist ja aus hundert Gründen selbstverständlich, daß das geschieht, aber darum bleibt es nicht weniger bedeutsam, daß es geschehen ist.

Die Marokko-Konferenz.

hd. Madrid, 9. Februar. Gestern nachmittag 5 Uhr trat die Kommission in Algeciras zusammen, um über das Zoll-Reglement zu verhandeln. Der Entwurf besteht aus 20 Artikeln. In der Bankfrage sind noch manche Schwierigkeiten zu überwinden. Die vorbereitenden Besprechungen dauern fort.

hd. Paris, 9. Februar. Die hiesige Ausgabe des „New York Herald“ berichtet: Fürst Bülow ermächtigte unseren Berliner Korrespondenten, zu dementieren, daß Deutschland ein Scheitern der Konferenz in Algeciras wünsche. Deutschland hoffe vielmehr, daß die Verhandlungen einen alle Mächte befriedigenden Verlauf nehmen mögen.

hd. Paris, 9. Februar. Der „Eclair“ berichtet, daß die Antwort des Sultans von Marokko, betreffend die Frage des Waffentragens, in Algeciras eingetroffen ist. Sie ist in französischer Sprache abgefaßt und wurde den Delegierten mitgeteilt. Der Sultan ist mit den meisten Artikeln einverstanden. Nur zwei untergeordnete Fragen müssen abgeändert werden. Die Antwort ist ein Beweis für die verständliche Haltung des Sultans.

Der Korrespondent des „Eclair“ meldet aus Algeciras, daß ihm aus bester Quelle mitgeteilt wurde, daß die Beratung der Polizeifrage gestern endgültig begonnen habe. Das Ergebnis der Beratungen in der Frage der Staatsbank und der Polizeireform wird gleichzeitig mitgeteilt werden.

Deutsches Reich.

* **Pod.** In letzter Zeit nehmen die Gerüchte vom Rücktritt des Landwirtschaftsministers v. Podbielski eine bestimmtere Form an, und besonders die agrarischen Blätter schreiben in diesem Sinne. Demgegenüber erklärte der Herr Landwirtschaftsminister auf eine persönliche Anfrage einem Mitarbeiter der „Deutschen Warte“, daß er gegenwärtig keinen Grund sehe, seine Demission einzureichen. Was später einmal geschehe, könne er natürlich nicht wissen. Er sei bereits neun Jahre im Amt und habe in dieser Zeit genug durchgemacht, doch sei ihm nicht ersichtlich, weswegen er jetzt gehen sollte. Er sehe

lichen Ratgeber in allen Schönheitsangelegenheiten entwickelt hat. Als Neuverung wurde dem „Auhoren“ mit Heft 1 eine ständige Beilage „Deutsche Familienbühne“ beigelegt, in welcher leicht ausführbare Einakter allererster Autoren zum erstmaligen Abdruck gelangen. So kann sich denn jeder für 50 Pf. (dies der Preis des vornehm ausgestatteten Heftes) eine gediegene Monatschrift beschaffen, die an Reichhaltigkeit, sowohl was Inhalt und Illustrationen betrifft, kaum ihresgleichen hat.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Professor Behring htelte gestern in der Volksversammlung des deutschen Landwirtschaftsvereins einen Vortrag über die Bekämpfung der Tuberkulose beim Rindvieh und über hygienische Milchherzeugung. Er führte unter anderem aus, nach seiner Überzeugung stehe der Schutzimpfung von Kindern mit Hilfe eines Impfstoffes, der von vermehrungsfähigen Tuberkel-Bazillen ist und der sich bei Tier-Experimenten auch als wirksam erwies, wenn man ihn unter die Haut einspritzte, keine grundsätzlichen Bedenken entgegen.

In München ist der hervorragende klassische Philologe Wilhelm v. Christ, ein geborener Gelsenheimer, im Alter von 75 Jahren gestorben.

In Wien ist der Genre- und Porträtmaler Eduard Charlemont im Alter von 58 Jahren gestorben. Er war 1848 zu Jamnitz in Mähren geboren und ein Schüler Makart's. Viele Freunde fanden seine Kinderporträts.

Vom Büchertisch.

Zeitschriften.

Die „Neue Rundschau“ (E. Fischers Verlag) dürfte sich unter den deutschen Zeitschriften wohl die vermögnehmsten und anspruchsvollsten Leser herangezogen haben. Aber selbst für diese hat das Februarheft der Zeitschrift Reiz und Wert des Außergewöhnlichen. Durch die Veröffentlichung eines Dokumentes, das

allen Blättern, auch besonders der „Deutschen Tageszeitung“ und „Kreuz-Zeitung“, gänzlich fern und wisse nicht, wer die Nachrichten von seinem Rücktritt verbreitet hätte.

* Die persönliche Zulage für Herrn v. Lucanus, welche die Regierung in Höhe von 10 000 M. zu dem bisherigen Gehalt von 20 000 M. beantragt hatte, ist von der Budget-Kommission des Abgeordnetenhauses abgelehnt worden.

* **Deutsch-Südwestafrika.** Der Nachfolger Hendri Witbois, Jjaal Witboi, hat sich mit 21 Männern freiwillig der deutschen Herrschaft unterworfen. — Amtliche Verlustliste. Oberleutnant Richard Schröder, geboren zu Glogau, früher im 8. westpreussischen Infanterie-Regiment Nr. 175, am 16. Januar beim Sturm auf die Höhen Rantes durch Schuß ins Auge gefallen. Am 1. Februar im Gefecht bei Antas leicht verwundet: Hauptmann Fedor v. Bosse, geboren in Hannover, früher 1. Seebataillon, Streifschuß in den rechten Unterarm; Unteroffizier Otto Röder, geboren in Düsseldorf, früher Königin Elisabeth Gardegrenadier-Regiment Nr. 3, Fleischschuß in den rechten Oberschenkel. Ferner Gefreiter Martin Kröber, geboren in Leipzig, früher im 7. sächsischen Feldartillerie-Regiment Nr. 77, am 28. Januar durch einen Posten in Marias schwer verwundet, Schuß in den Arm, die Achselhöhle und den Rücken. Reiter Franz Dallmann, geboren in Benzlaffshagen, früher im Kaiser Franz Gardegrenadier-Regiment Nr. 2, am 4. Februar im Lazarett Keetmanshoop an Nierenentzündung gestorben.

* **Rundschau im Reiche.** Der Landrat des Kreises Sprottau, v. Althing, richtete an die Kreisbevölkerung einen Erlaß, der die Gewissen gegenüber der jetzt auch in Niederschlesien immer mehr wachsenden Polengefahr scharf. Wer seinen Besitz an Polen veräußere, übe schönen Verrat an Kaiser und Reich. Der Landrat fordert sämtliche Gemeindevorsteher auf, ihm schnellig telegraphisch oder telephonisch mitzuteilen, wenn in die Drißschaften des Kreises polnische Kaufleute kommen.

Der Düsseldorfer Ursulinen ist zum Zwecke der Erteilung des Unterrichts an einer höheren Töchterchule für Mädchen katholischer Konfession die ministerielle Genehmigung erteilt worden, im südlichen Stadtteil eine weitere Niederlassung zu gründen. Passende Räumlichkeiten sind bereits gemietet worden und wird die neue Schule bereits mit Anfang des Sommer-Schuljahres eröffnet. — Charakteristisch dürfte das Vorkommnis besonders im Hinblick auf den vorliegenden Schulgesetzentwurf sein. Die Kra Studt wird uns eine böse Erbschaft hinterlassen.

Die Revolution in Rußland.

Graf Galagan, ein leiblicher Neffe des Ministers des Innern Grafen Lambsdorff, ist wegen politischer Unzuverlässigkeiten verhaftet worden. Diese Verhaftung erregt großes Aufsehen.

Der „R.-A.“ meldet aus Petersburg: Der Aufbruch im Kaukasusgebiet gewinnt an Ausdehnung. Im Kreise Sangezur ermordeten Tataren 200 Frauen und Kinder und zündeten viele Häuser an. Die Armenter rückten ihnen entgegen, wobei ein Zusammenstoß stattfand. Die Tataren ergriffen die Flucht und hinterließen 50 Tote.

Gestern nachmittag 2 Uhr wurde in der Mitte der Stadt Kutais (Transkaukasien) der Bezirkshof Begamow von einem Manne, dem es zu fliehen gelang, tödlich verwundet.

Der Gerichtssaal in Sewastopol, in dem über die Leute vom „Potemkin“ verhandelt wird, ist von Truppen besetzt. Einige Angeklagte werden auf Tragbahnen heringebracht. Es wird festgestellt, daß die wichtigsten Angeklagten entkommen sind. Der frühere Kommandeur des Panzerschiffes, Leutnant Alexejew,

durch seinen Schreiber wie durch dessen Gegenstand gleich interessant ist. Es sind dies Franz Overbeck's, des Vielumstrittenen, „Erinnerungen an Nietzsche.“ So intimes, kaum zu missendes Material zu Nietzschens Kenntnis wird hier gegeben, daß sich die Veröffentlichung der „Erinnerungen“ über alle Angriffe hinaus selbst rechtfertigt. Dazu der seine psychologische Reiz des ständigen Kampfes, den Freundesbewunderung und Kritikerfeindschaft in dem schreibenden Overbeck führen. Neben diesen Denkblättern an den Nachfolger des toten Gottes“ steht nicht ohne Symbolik des Zufalls ein Essay von Ellen Key: „Umwandlung des Gottesbegriffes.“ Richard Dehmel gibt in einer „Rundreise in Anichtsarten“ ein halbes Hundert Gedichtskizzen, die für die wechselnden Stimmungen der Landschaften des Südens meist einen eigenartig poetischen Ausdruck finden. Ein Essay von Rich. M. Meyer: „Soziallogische Zukunfts-musik“, die Fortsetzung des eigenpersönlichen Romans „Der letzte Kampf“ von Otto Rung und eine Kinder-novelle: „Das Wollenschiff“ von Helene Voigt-Diederich bilden mit einem würdigen Rahmen für die „Erinnerungen“. In der „Kleinen Rundschau“ werden in der gewohnten feinen Form Strauß' „Salome“, die Reunier-Ausstellung, die Humboldt-Briefe und anderes behandelt.

Das erste Februarheft der Rodenbergschen „Deutschen Rundschau“ (Berlin, Verlag Gebr. Paetel) steht an erster Stelle die ganz eigenartige Dichtung „Kirche und Orgel“, eine Dorflegende von Hulga Dragmann, fort. In einer farbigen geschriebenen Studie, der das schwere wissenschaftliche Rüstzeug nichts von der Lebendigkeit nimmt, behandelt Friedrich Adler das Mosaikgemälde der Alexander-schlacht in der Casa del Fauno zu Pompeji. Ein interessantes Gedankenblatt zu Heines 50jährigem Todestag am 17. d. gibt Ernst Elster, indem er an der Hand zweier bisher ungedruckter sehr charakteristischer Briefe das „Freundschaftsverhältnis“ zwischen

mit dem erziehlischen vorzugsweise Beschäftigung. Indem ich auf den bezeichneten Ausdruck noch ausdrücklich aufmerksam mache, veranlasse ich auf besonderen Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs die kgl. Regierung, in geeigneter Weise für die weitere Verbreitung der Darlegung zu sorgen und überall da, wo seitens größerer Städte und Landgemeinden Ihres Bezirkes sich das Bestreben nach Begründung ähnlicher Einrichtungen zeigt, dieses Bestreben möglichst wirksam zu fördern. Über etwaige im dortigen Bezirke getroffene Einrichtungen vorbezeichneter Art ist mir zu berichten.“

* **Schönheit und Eleganz.** In dem soeben erschienenen Heft 1 des dritten Jahrganges der illustrierten Monatschrift für Schönheit und Kunst „Das Äußere“ (Verlag Wily Kraus, Berlin) veröffentlicht Anna Burg einen interessanten Beitrag über die Beziehungen zwischen Schönheit und Eleganz, aus dem wir einige der treffendsten Bemerkungen hervorheben: „Ich möchte beinahe behaupten, es sei wichtiger, sich schön machen zu können, als schön zu sein. In Kleinigkeiten liegt das Geheimnis äußerer Wirkung. Ein Halskragen, der um eine Linie zu hoch oder zu niedrig ist, kann die Erscheinung des Kopfes total verändern. Und ein Halskragen, der zu weit ist und dadurch die unschönste Partie des Halses, blüht unter dem Kinn und den Ohren, sehen läßt, kann eine Frau um 10 Jahre älter erscheinen lassen. Das schönste Gesicht wird entstellt, wenn die Form der Kopfform nicht angepaßt ist. Jede Frau kann sich durch ihre Art, sich zu kleiden, ein angenehmes Äußere machen, wenn sie sich die Mühe nimmt, sich zu studieren, wenn sie — Geschmack hat. Bist du schön, so sei auch elegant, damit deine Schönheit nicht ungelesen verfliehe, bist du nicht schön, so sei erst recht elegant, damit du schön scheinst. Die unschöne Frau, die es versteht, sich ihrem Äußeren gemäß vorteilhaft zu kleiden, hat unendlich viel vor derjenigen voraus, die schön ist, der es aber an Geschmack fehlt.“ Ungemein reich an Anregungen für die Frauenwelt aller Kreise ist auch der weitere Inhalt des Blattes, das sich nach und nach zu einem fast unentbehr-

und der Arzt Galenko versicherten, daß sie nur ihren heil-

Die Zahl der in Riga und in der Umgebung ver-

General Orloff traf gestern in Riga ein. Seine

Aus Wladivostok wird gemeldet, daß der Ver-

Dem Reichsrat ist ein Gesetz zugegangen, welches

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Im Laufe der Beratung der Rekrutenvorlage im

Frankreich.

Um den von mehreren Handelskörperschaften ge-

In Versailles wurde der Inventaraufnahme

Seine und Straube — freilich nur eine

Das 1. Februarheft des „Kunstwart“, Heraus-

darunter einen Herrn de Bezin, welcher den Präfekten

In Auch kam es bei der Aufnahme des Kirchen-

England.

Chamberlain hat ein wichtiges politisches Mani-

Japan.

Der Landtag nahm nach einer erregten Debatte

Korea.

Die „Tribune“ veröffentlicht eine Mitteilung, welche

Spanien.

Nach dem gestrigen Ministerrat hatte der Minister-

Niederlande.

Bei der Beratung des Kolonialstatuts in der Ersten

Serbien.

Nach einem zwischen den oppositionellen Parteien

letterer die Auflösung des Hauses nach sich ziehen könne,

Türkei.

In betref des Thronfolgers Reshad Effendi, der

Infolge der Typhus-Erkrankungen auf

Vereinigte Staaten.

Das Repräsentantenhaus nahm mit 346 gegen 7

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 9. Februar.

Die Kanäle in der Wilhelmstraße.

Ein Fachmann schreibt uns:

durch Leon Frapiés' „Ein Unfall“ gut vertreten.

„Denkwürdiges aus dem Anwalts-

„Volkswirtschaftliche Blätter“ (Heraus-

Die Mode der „Soirée en tête“ gewinnt immer

Berkehrshindernisse einschließen, von außen kaum bemerkt werden, da sie ganz im Innern des Kanals geschieht; sie wäre in kleinen Abteilungen und in der Hochwasserfreien Zeit vorzunehmen und könnte auf mehrere Jahre ausgedehnt werden. Durch eine solche Rekonstruktion würde die Breite des Kanals um einen halben Meter vermindert, d. h. von 4 Meter auf 3½ Meter herabgesetzt; seine Leistungsfähigkeit würde um 1/5 kleiner werden. Da nun der vom Kanalbauamt projektierte Kanal 5 Meter Breite haben soll, so wäre der rekonstruierte Rimbachkanal um 1½ Meter zu klein. Einen Ersatz hierfür soll der hier in Vorschlag gebrachte, in den Reitweg der Wilhelmstraße zu verlegende Kanal von 2 Meter Breite schaffen, der denn auch bestimmt ist, den aus der Friedrichstraße kommenden Faulbach und den Herrenmühlbach aufzunehmen. Falls ein Bedenken besteht, daß der rekonstruierte Rimbachkanal die Hochwasser der beiden Bäche, nämlich des Schwarzbaches aus dem Kerotal und des Rimbaches, gleichzeitig aufnehmen könnte, dann mögen zur Beseitigung dieser Bedenken Hochwasserüberläufe da, wo beide Kanäle nebeneinander herlaufen, eingebaut werden, die das Zuviel in den neuen Kanal im Reitweg herüberleiten. Es ist wohl selbstverständlich, daß der neue Kanal von 2 Meter Breite durch die Kaiserstraße bis zur Mündung in den Salzbachkanal, der das Bahnhofsgelände durchzieht, weiter zu führen ist. Der Kostenunterschied zwischen dem kleinen und dem 5-Meterkanal dürfte sehr erheblich sein, sicherlich mit den auflaufenden Zinsen mehr als groß genug, um damit die Rekonstruktion des Rimbachkanals nach Jahren vorzunehmen. Im übrigen verweise ich auf meine einwöchentlich erwähnte Abhandlung im „Tagblatt“, Nr. 53 vom 1. Februar d. J. und will hier nur noch kurz hinsichtlich des Schmutzwasserkanals bemerken, daß dort vorgeschlagen ist, ihn, wie er ist, zu belassen, und auf die Abführung der Schmutzwasser aus der Wilhelmstraße und ihren Nebenstraßen zu beschränken, die Schmutzwasser der Taunusstraße, des Kerotals und der dahin mündenden Nebenstraßen aber in einem neuen Kanal längs der östlichen Seite des Promenadeweges herabzuführen und ihn von da ab, wo er an den neuen Bachwasserkanal herantritt, als östliches Widerlager dieses Kanals auszubauen, wodurch dann auch der auf der östlichen Seite vor den Villen projektierte Kanal in Wegfall kommt. Die Tiefelage der neuen Kanäle müßte eine solche sein, daß bei entsprechender Verfüllung ihrer Widerlager mit grobem Kies unter Einlagen von Drainageröhren der Grundwasserspiegel des angrenzenden Terrains so gesenkt würde, daß sowohl die neuen Keller wie das Theater ihre Entwässerung fänden. Die Vorteile meiner Vorschläge resümieren sich wie folgt: Es kommt kein neuer Kanal in den eigentlichen Straßenkörper zu liegen; weder der Straßenverkehr noch der Betrieb der elektrischen Bahn wird in irgend einer Weise beeinträchtigt; drei Kanalbauarbeiten von zusammen ca. 11 Meter Breite ist nur eine Baugrube von 5 Meter Breite zwischen Rhein- und Friedrichstraße (im Reit- und Promenadeweg) herzustellen; der Erdansatz und die längs der Grube vorzustehenden Ablagerplätze für Erdansatz und Baumaterialien werden stark vermindert, ebenso die Anzahl der verkehrenden Fuhrer zur Abfuhr des Aushubs und der Zufuhr der Baumaterialien; die Bauzeit wird erheblich abgekürzt; die Tiefelage des neuen Kanals und die damit verbundene Möglichkeit, die Widerlager hoch zu führen, sichern eine große Leistungsfähigkeit des Kanals und die Bewältigung außergewöhnlicher meteorischer Niederschläge. Die Erbauung des neuen Kanals im Reitweg bedingt die Beseitigung der westlichen Baumreihe; wird dies Opfer zu groß erachtet, dann müßte allerdings ein Geleise der Bahn mit herangezogen werden und der Betrieb während der Bauzeit, die aber in unserem Fall viel kürzer ist, auf einem Geleise stattfinden. Wer sich dafür interessiert, der sehe sich doch von dem Brückenweg, der in der Verlängerung der Goethestraße über die Geleise der Taunusbahn führt, die Baugrube für den dort im Bau befindlichen Kanal an, denke sich den in der Wilhelmstraße noch ca. 2 Meter tiefer und noch die Baugruben der beiden gleichzeitig zu erbauenden Schmutzwasserkanäle und den seitlich abzulagernden Erdansatz dazu, dann wird er wohl eine ungefähre Vorstellung davon bekommen, wie die Wilhelmstraße während des Baues aussehen und wieviel Platz für den Verkehr übrig bleiben wird. Da von der Rheinstraße in der Wilhelmstraße aufwärts gebaut und der zur Verfüllung des Kanals nicht erforderliche Erdansatz zum Auffüllen der Kaiserstraße verwendet werden soll, so ist der Erdtransport auf einem Bahngleise in der Baugrube nicht angängig; für diesen Transport muß eben wieder die Straße benutzt werden, was weitere Bewegung des Straßenverkehrs bedingt. Von der Friedrichstraße aber gegen die Rheinstraße zu bauen, wäre wegen des Grundwassers resp. Freihalten der Baugrube von Wasser sehr unrationell, auch fände dann die Verkehrshindernisse auf der ganzen Baustrecke gleichzeitig statt.

Personal-Nachrichten. Verstorben Ober-Telegraphenassistent **W o m e l s d o r f** von Frankfurt a. M. nach Gmd.; Postassistent **S h n e r** von Frankfurt a. M. nach Remmelsd.

Gerichts-Personalien. Herr **W i l l i a m s w ä r t e r** Hornfeld, bisher Feldwebel beim 88. Regiment zu Mainz, hat die Prüfung für das Amt eines Gerichtsschreibergehilfen bestanden und wurde dem Amtsgericht hier als Bureau-Gehilfenarbeiter überwiesen.

Todesfall. Herr **Oberst Leopold v. Dresden**, welcher längere Jahre hier im Ruhestande lebte, ist gestern im 78. Lebensjahre gestorben.

Jubiläumfeier. Die Mitglieder des städtischen Anzeigerbüros hatten sich am Dienstagabend im Saale des Restaurants „Germania“ versammelt, um ihren Kollegen Herrn **Theodor Schäfer**, der dem Anzeiger 25 Jahre angehört, zu feiern. Herr **Schäfer** eröffnete den Kommerz, indem er mit herzlichen Worten die Teilnehmer bewillkommnete, auf die Veranlassung des Festes hinwies und dem Jubilar den Glückwunsch des Anzeigerbüros aussprach, dem er in dessen Namen ein schönes Geschenk beifügte. Hieraus wurden der von Herrn **van der Voort** verfasste Begrüßungschor und mehrere gemeinshaftliche Lieder gesungen. Durch den Vortrag

eines humoristischen Bläserquartetts und die komischen Vorträge der Herren **Jacob, Hermann** und **Fraund** war reiche Abwechslung geboten, so daß jeder Teilnehmer mit Befriedigung auf die Feier zurückblicken kann.

o. Adlerbad. Das von einer besonderen Kommission und der Abdeputation abgeänderte Projekt der Herren Architekten **Berz** und **Huber** hier für ein städtisches Badhaus auf dem „Adler“-Terrain hat nunmehr auch die Zustimmung des Magistrats gefunden und wird von diesem demnächst der Stadtverordneten-Versammlung zur Genehmigung vorgelegt. Wie schon einmal erwähnt, ist die ursprüngliche Bausumme von etwas über 2½ Mill. Mark durch die letzte Umarbeitung um mehr als eine halbe Million herabgedrückt worden, genau von 2 535 000 auf 2 008 000 M.

Zur Frage der Umgestaltung der Kuranlagen ist interessant, was das Preisgericht für die Entwürfe der Umgestaltung unserer Kuranlagen zu dem mit dem ersten Preise bedachten Plane des Herren **Gartenbauvereins** **Tripp** in Hannover sagt. Es erwähnt dabei besonders: „Die Ausrichtung der Pflanzungen entspricht den Eindrücken, die das Preisgericht an Ort und Stelle gewonnen hat. Daß die ausgiebige Lichtung der Baumbestände des parkartigen Teils sowohl im Interesse der Erhaltung des Baumbestandes als auch aus ästhetischen Gründen durchaus notwendig ist, ist eine einstimmige Ansicht des Preisgerichts.“ Man wird sich erinnern, daß die „kritischen Bemerkungen“ unseres **F. B.-Mitarbeiters** zu dem **Tripp'schen** Plane ganz ähnlich lauteten.

5-Uhr-See. Der Bezirksverband **Wiesbadener** **Frauenvereine** veranstaltet auf vielfeitigen Wunsch am Freitag, den 2. März d. J., in den Räumen des „Kaiserhofes“ einen 5-Uhr-See, dessen Ertrag teils zur Unterstützung von Krankenpflegerinnen und Kleinkinderschulen auf dem Lande (im Bellerwald, Taunus und Hinterland), teils zur Beschaffung von Liebesgaben für unsere Kämpfer in Südwestafrika bestimmt ist.

o. Die Natural-Verpflegungstation, welche bekanntlich dazu dient, den durchreisenden Handwerksburschen Obdach und Verpflegung zu gewähren, um damit die Wanderer vor dem sie entehrenden Bettel zu bewahren, sucht die zu ihrem Unterhalte notwendigen Mittel zum größten Teil durch freiwillige Beiträge von hiesigen Privaten aufzubringen. Zu diesem Zwecke befindet sich zurzeit eine Liste zum Einzeichnen im Umlauf, auf die auch hierdurch besonders aufmerksam gemacht sei. Gegenwärtig wird die Anstalt wieder sehr stark besucht — im vorigen Monat belief sich die Frequenz auf über 400 Köpfe — und die Folge davon ist, daß ihre geringen Mittel sehr in Anspruch genommen werden. Mit Rücksicht auf den guten Zweck der Einrichtung ist deshalb eine pekuniäre Unterstützung durch die Privatwohlthätigkeit sehr erwünscht.

Der Wiesbadener Zweigverein der Intern. Abolition. **Föderation**, Verein zur Hebung der Sittlichkeit, hielt am 6. Februar seine Generalversammlung im Wappsaal des Rathauses. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten, Verlesung des Jahres- und Kassenberichts usw. hielt die erste Vorsitzende des Vereins eine warm empfundene Ansprache an die Mitglieder. Sie hob besonders die schwere und verantwortliche Aufgabe des Vereins hervor, wies auf seine eruchten Zwecke hin und forderte die Frauen auf, mehr Solidaritätsgefühl an den Tag zu legen. Die Vorsitzende sprach von der Ungerechtigkeit in der Gesetzgebung (§ 361b des Str.-G.-B.) und der Geschlechtsunterschiedenheit gegenüber und der Schwierigkeit, dem entgegenzutreten, da die Reglementierung der Prostitution eine staatliche Einrichtung sei. Die Föderation verwerfe die gesetzliche Regelung der Prostitution, weil dieselbe ihren Zweck, die Gesundheit des Volkes zu schützen, nicht erfülle und weil jede sittenpolizeiliche Ausnahmemaßregel eine soziale Ungerechtigkeit und eine moralische Ungehörlichkeit sei. Der Staat verbreitet durch sein Verhalten die unheilvolle Idee, als ob es für jedes Geschlecht eine besondere Moral gäbe. Die Föderation aber stelle die Forderung: Gleiche Moral und gleiches Gesetz für Mann und Frau! Zum Schluß hat die erste Vorsitzende, **Frl. Dage-mann**, da sie auf längere Zeit verreist, die Versammlung, die Vorstandsmitglieder bei ihrer schweren Arbeit zu unterstützen. Die Frau müsse im Punkte der Sittlichkeit der führende Teil sein. Schwer sei das Werk, für welches die Frauen kämpfen, aber hier und da zeigten sich schon Lichtpunkte im Dunkel und die Sache sei wahrlich des Kampfes der Edlesten wert. — Noch sei darauf hingewiesen, daß sich eine reichhaltige Bibliothek, aufklärende Schriften enthaltend, für die Mitglieder bei **Frau Dr. Alexander**, Schlichterstraße 9, befindet. Die Dame nimmt auch die Annahme neuer Mitglieder entgegen, ebenso wie die stellvertretende Vorsitzende, **Frau Kommerzienrat Albert**, Gartenstraße 9, und die Schriftführerin, **Frl. Johanna**, Adolfsberg 1. Jahresbeitrag 3 M., dafür erhält das Mitglied die Zeitschrift „Abolitionist“ unjourni zugesandt.

Ein wanderndes Tuberkulose-Museum für Hessen. Die heftige Invaliditäts-Versicherungsanstalt ist, wie wir schon kurz mitteilten, gegenwärtig im Begriff, ein wanderndes Tuberkulose-Museum zu schaffen. Dafür ist zunächst ein Betrag von 1000 M. zur Verfügung gestellt. Das Museum wird bildliche Darstellungen der Sterblichkeit an Tuberkulose, Präparate von Bazillen und Organen des menschlichen Körpers, Karten der Tuberkuloseverbreitung, Präparate der für die Lunge gefährlichen Staubarten, Mittelnamen über die Erfolge der Heilbehandlung, Photographien der Heilstätten und ihrer Einrichtungen, Anleitungen zur Desinfektion, Belehrungsmittel über die Hygiene der Ernährung und der Lunge usw. enthalten. Das Museum wird in verschiedenen Städten ausgestellt und gleichzeitig werden belehrende Vorträge über die Tuberkulose stattfinden. Vom heftigen Ministerium des Innern sind die Kreisgesundheitsämter für die Angelegenheit interessiert worden. In einigen Wochen wird das Museum zunächst in Darmstadt ausgestellt werden. Mit dieser Einrich-

tung eines Wander-Museums hat Hessen auf dem Gebiete der Tuberkulosebekämpfung einen Fortschritt zu verzeichnen, der sehr bedeutungsvoll ist. Ähnliche Einrichtungen bestehen bisher nur in Berlin und Karlsruhe. — Die Tuberkulose ist in Hessen ziemlich stark verbreitet. Die meisten Opfer fordert sie in Lampertshausen und Neu-Jesenburg, wo 70 Proz. der Todesfälle unter der erwerbsfähigen Bevölkerung auf Tuberkulose zurückzuführen sind. Seit kurzem hat die Großherzoglich-Invaliditäts-Versicherungsanstalt noch eine andere bemerkenswerte Einrichtung zur Bekämpfung der Tuberkulose getroffen. Es wurden sogenannte Fürsorgetellen eingerichtet, wo von Ärzten jedermann unentgeltlich Aufklärung über die Tuberkulose gegeben wird. Solche Fürsorgetellen bestehen schon in Erbach i. D., Reichelsheim und Dieburg. Geplant sind solche noch in Ditzbach, Friedberg, Langen, Offenbach, Oppenheim und Bingen.

o. Schwurgericht. Zum Vorsitzenden der am 5. März c. beginnenden ersten diesjährigen Schwurgerichtssession wurde Herr **Landgerichtsrat Stammler** ernannt. — Die Anklage der Geschworenen ist am 15. d. M., vormittags 1/10 Uhr.

— Fleckhafte Abendhüter. Bekanntlich wurden vor noch nicht langer Zeit eine Anzahl Abendhüter in Diebrich bei der Verübung von Raub und Unfug angefaßt und seitens der Polizei in eine Ordnungstrafe von je 4 M. belegt. Von den zehn auf diese Weise Bestraften glaubten aber nun drei, daß ihnen Unrecht geschehen sei und sie ließen es auf gerichtliche Entscheidung ankommen. Gestern morgen fand vor dem Schöffengericht Termin statt, der jedoch einen für die Betreffenden wenig erfreulichen Ausgang nahm. Das Gericht bestätigte die Strafe und legte ihnen auch noch die Kosten auf; außerdem sprachen sowohl der Amtsanwalt als das Gericht ihr Bedauern darüber aus, daß die Strafe nicht höher angefaßt gewesen sei; in Rücksicht darauf, daß die übrigen auch mit 4 M. bestraft worden waren, sah das Gericht von einer Erhöhung des Strafmaßes ab.

— Eine Verkehrshindernisse war vorgestern mittag auf der Eisenbahnstrecke **Curve-Diebrich** zu verzeichnen. Als der Zug 11^a ab **Curve**, dessen Lokomotive sich am Schluß des Zuges befindet, im Begriff war, nach **Diebrich** zu fahren, entgleiste, der „Tagespost“ zufolge, auf freier Strecke ein Güterwagen. Obwohl sofort mit allen Kräften an der Beseitigung des Hindernisses gearbeitet wurde, dauerte es doch fast Dreiviertelstunde, ehe der Zug wieder betriebsfähig war. Die Passagiere der dadurch ausfallenden Verbindungszüge waren infolgedessen darauf angewiesen, ihr Ziel zu Fuß zu erreichen.

— Eine Verkehrshindernisse im Betriebe der Straßenbahn fand gestern abend in der Nähe der Bahnhöfe infolge Bruches eines Telephonkabels statt. Dasselbe war nur von kurzer Dauer.

— Unfall der Elektrischen. Viel Glück im Unglück hatten die Passagiere des gestern abend 10 Uhr von **Diebrich** nach **Mainz** fahrenden Wagens der Elektrischen. Auf dem **Mainzer Brückenkopf** der Straßenbrücke kam der Wagen wahrscheinlich infolge des eingetretenen Schneefalles zur Entgleisung. Alles Bremsen versagte, der Wagen rutschte und schob sich nach der Seite der steilen Böschung, das schwere schmiedeeiserne Schutzgelenk vollständig demolierend, wo es endlich ein Halt gab. Die 5 Passagiere, sowie der Führer und Schaffner des Wagens, welche letzterer zum großen Teil zertrümmert und von der **Mainzer Staatsanwaltschaft** sofort beschlagnahmt wurde, kamen mit einem nicht geringen Schrecken davon. — Von der **Direktion** der Straßenbahn wird uns zu dem noch glimpflich verlaufenen Unfall mitgeteilt, daß es sich um den Zug handelte, der um 10 Uhr von **Diebrich-Rheinufer** nach **Mainz** fährt. Als derselbe auf der Höhe der **Mainzer Straßenbrücke** ins Gefälle nach der halbfertigen **Mainzer Brückenpflanz** kam, geriet der Wagen in so schnellen Lauf, daß er auch durch Bremsen und Sandstreuen nicht herabzumindern war, was als eine Folge des unerwartet rasch eingetretenen Schneefalles anzusehen ist. Der Schnee lag 4-5 Zentimeter hoch und es entstand dadurch für die Straßenbahn eine ähnliche Gefahr wie im Herbst beim Laubfall. Der herrschende Schneesturm beeinträchtigte obendrein dem Wagenführer auch den Ausblick. Der Wagen kam immer mehr ins Schiefen, fuhr über die halbfertige **Mainzer Brückenpflanz** hinweg und blieb schließlich auf dem Trottoir stehen, wobei ein **Ottobahnschwenk** umgerissen wurde. Der Wagen wurde herausgeholt, was allerdings 2 Stunden Zeit erforderte. Personen wurden nicht verletzt. Die Frau eines **Offiziers** aus **Mainz** wurde vor Schreck ohnmächtig und mußte nach Hause gebracht werden.

o. Mysteriöser Fund. Bei Erdarbeiten, die gegenwärtig auf dem Grundstück des städtischen Elektrizitätswerkes vorgenommen werden, wurden gestern 60 Zentimeter unter der Erdoberfläche die Überreste einer Leiche gefunden. Die davon benachrichtigte Polizei hat alsbald eine Untersuchung eingeleitet, ob aber dadurch die Herkunft der Leiche, die anscheinend schon vor sehr langer Zeit, vielleicht um dadurch die Spuren eines Verbrechens zu verwischen, an diesem abgelegenen Orte vergraben wurde, noch ermittelt werden wird, erscheint fraglich.

— Von einem Wiesbadener Automobil werden in auswärtigen Blättern falsche Nachrichten verbreitet. Es heißt dort, am Montagabend habe bei **Großgeran** ein **Wiesbadener Automobil** einen **Werkführer** überfahren, der sofort tot liegen geblieben sei. — Wie gesagt, ist diese Darstellung unrichtig. Der gemeinte **Kauter** ist Herr **Did** von hier, **Mitinhaber** der **Firma Did u. Schmidt**. Derselbe kam allerdings am Montagabend am **Großgeran** vorbei, überfuhr aber mit seinem Automobil niemand, sondern fand am Wege einen anscheinend hilflosen Mann, der ihn bat, ihn doch mitzunehmen, was Herr **Did** nicht tat, da er nicht wissen konnte, mit wem er es zu tun hatte. Er hat aber sofort in dem nächsten Ort Meldung von dem Vorfall gemacht. Daraufhin wurde dann der 45jährige **Werkführer** der **Unionbrauerei** zu **Großgeran**, **Philipp Schmitt**, im **Gebäude** tot aufgefunden. Eintritte an der **Schädeldecke** weisen

denklich auf den sogenannten „Griff“ des Pferdehufeisens hin. Auch ergab die Untersuchung einen Schädeldeckelbruch, der nur durch ein schweres Wagenrad verursacht sein kann. Wahrscheinlich ist der Mann kopfber von Wagen gefallen, wurde von den schengewordenen Pferden getreten und dann überfahren.

a. Diebstähle. Ein als arbeitsfähiger bekannter Mensch wurde gestern Abend mit dem Vordergefiel eines Pfluges betroffen, das er auf einem Wege in der Nähe des Turnplatzes im Distrikt „Habelberg“ gefunden haben will, wahrscheinlich aber gestohlen hat. Eigentumsansprüche können auf Zimmer 20 der Polizeidirektion geltend gemacht werden. — In der Nacht zum 4. d. M. wurden aus einem Neubau am Leberberg 20 messingene Heizkörper-Vertikale, ferner am 7. d. M., mittags zwischen 12 und 1 Uhr, aus dem Hausflur eines Ladengeschäfts in der oberen Schwalbacherstraße eine große Kiste mit 2 Kisten Zigarren, Marke „Colombine“, in Kisten zu 100 Stück, sowie eine Partie Zigarrenspitzen, und in der Nacht zum 6. d. M. aus einem Gartenhaus im Wellkrigel drei ältere und vier jüngere Stallhähnen von dunkelgrauer Farbe, einer mit weißem Kopf und Hals, gestohlen.

o. Versteigerung städtischer Baupläne. Bei der heutigen Versteigerung von zwei städtischen Bauplänen an der Scharnhorst- und Göbenstraße blieben Letztbietende auf den Platz an der Scharnhorststraße, 2 Nr 90 Quadratmeter, taxiert 1100 M. die Rute, Herr Karl Dimele mit 1240 M. und auf den Platz an der Scharnhorst- und Göbenstraße, 3 Nr 40 Quadratmeter, taxiert 1100 M., Herr Architekt Christian Fischer mit 1100 M. die Rute.

— **Kurhaus.** Da bei dem morgigen 3. Kurhaus-Maskenball die oberen Räume in die Benutzungsmitteilung sind, so werden die Seitenportale um 7 Uhr geschlossen, auch die Besetzungskarten nur bis zu dieser Stunde geöffnet bleiben. Der Zutritt zu den oberen Räumen kann von da ab nur Inhabern von Balkonen, welche den Eintritt durch das Hauptportal nehmen, gestattet werden. Für Inhaber von Kurhausdankkarten läuft der Termin zur Lösung von Balkonen zum ermäßigten Preise von 2 M. morgen Samstag, nachmittags 6 Uhr, ab.

— **Reichshaus-Theater.** Erstes Paar: Grammer (Bayern) gegen Christensen (Schweden). Letzterer vermag nicht lange stand zu halten und wird in 23 Minuten durch Einbrüchen in der Brücke von Grammer besiegt. Zweites Paar: Ruggiero (Italien) gegen Putinsky (Russland). Ruggiero greift mit ganzer Kraft an und wird Putinsky in 14 1/2 Minuten durch Untergriff von hinten. Ein interessanter Entscheidungslampf entspinnt sich zwischen Gerigloff (Russland) und Bang (Deutschland). Der Ruffe ist an Leib und Kraft dem Deutschen sehr überlegen und so wird Bang in 55 Minuten durch einen geschickten Digniergriff besiegt. — **Dritte Entscheidungslampf** Grammer (Bayern) gegen Gerigloff (Russland), Bang (Deutschland) gegen Christensen (Schweden), Ruggiero (Italien) gegen Bambula (Madagaskar).

— **Vollständiger Bericht.** Die Mozarteier am Sonntag, den 11. Februar, im Kaiserhof, Dogheimstraße, verspricht nach dem Programm eine außerordentlich schöne zu werden. Schon die Namen der Mitwirkenden bürgen für den Erfolg der Veranstaltung. Als Solistinnen sind gewonnen Fräulein Vina Bendel (Sopran) von hier, die schon in vielen großen Städten mit großem Erfolg gelungen hat, sowie die Pianistin Fräulein Elisabeth Schifkowski, die hier ebenfalls durch mehrere Konzerte in bester Erinnerung steht. Ferner wird der rühmlichst bekannte Lehrer-Gesangsverein unter Leitung seines bewährten Dirigenten, Herrn Ruffsdirektor Spangenberg, sowie das Spangenberg-Konversations-Orchester mehrere Chor- und Ensemblestücke zum Vortrag bringen. Sämtliche Kompositionen sind dem Namen der Feier entsprechend von Mozart, über dessen leider so kurzen Leben, aber reiches Wirken Herr Groß-Hess Hofmusikdirektor Fritz Kettler noch einen Vortrag halten wird. Mit einem Streichquartett, ausgeführt von den Herren Sawa, Scherzer, Dr. Ursch, Freitag und Fräulein Steinweg, schließt diese vorzüglichst recht schöne Feier.

— **Die literarische Gesellschaft Wiesbaden** hat mit dem am Donnerstagabend veranstalteten „Lyrischen Abend“, den sie ihrem „Dramatischen Abend“ vom 25. Januar folgen ließ, wieder einen vollen Erfolg erzielt. Der Saal des Hotel Grüner Wald war bis auf den letzten Platz gefüllt.

— **Über städtische Finanz- und Steuerpolitik** hält am Montag, den 12. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Herr Beigeordneter Stadtkämmerer Dr. Scholz für den „Berein städtischer Beamten“ im Gartenhof des „Friedrichshofes“ einen Vortrag, zu dem auch Nichtmitglieder Zutritt haben werden.

— **Königliche Jägerkabinen.** Einige sehr aparte Kabinen dieses von Sr. Majestät dem Kaiser ins Leben gerufenen Werkes sind in den Schaulokalen der Firma Rud. Wolff, Inhaber P. Dehmer, Marktstraße 22, ausgestellt, ebenfalls Reproduktionen aus den Originalformen der früheren kaiserl. Königl. Porzellan-Manufaktur in Wien.

— **Reiniger Privatzugabe.** In der zweiten großen Sitzung am Sonntag in der Stadthalle wird auch der Bundespräsident der städtischen Karnevalvereine mit einer Deputation aus Darmstadt erscheinen und feierlich empfangen werden. Trotzdem über 20 Schläger in das Programm aufgenommen sind, wird Sorge getragen, daß der Tanz um 1/2 11 Uhr beginnen kann, denn mit Rücksicht auf die zahlreichen auswärtigen Besucher beginnt die Sitzung bereits um 6 Uhr 11 Minuten. Es haben sich 12 Karnevalstreiber angemeldet.

— **Güterrechtsregister.** In das Güterrechtsregister ist eingetragen worden, daß zwischen den Eheleuten Johann Friedrich Stieren und Anna, geb. Eisenberg, hier, sowie Metzgermeister Otto Dies zu Wiesbaden und Elisabeth, geb. Welsch, verwitwete Meyer, die Verwaltung und Ausübung des Mannes am Vermögen der Frau ausgeschlossen und Gütertrennung vereinbart ist. — Zwischen den Eheleuten Kassierer Theodor Perabo und Anna, geb. Bunschuh hier, und Möbelhändler August Reiningger und Elisabeth, geb. Hochstadt hier, ist Gütertrennung vereinbart.

Theater- und Konzertnotizen.

* **Kurhaus.** Der königliche Hofopernsänger Herr Baptist Hofmann aus Berlin hatte am Dienstag in dem letzten der großen Akademie-Konzerte zu Wiesbaden nach den übereinstimmenden Berichten der dortigen Blätter einen sehr großen Erfolg. Der gefeierte Sänger tritt bekanntlich heute Freitagabend in dem Julius-Konzerte der hiesigen Kurverwaltung auf.

* **Wiesbaden-Konversations-Institut** (Friedrichstraße 48), Direktor G. W. Gerhard. Samstag, abends 8 Uhr, findet im Abendsaal des Instituts eine kleine Mozarteier statt, veranstaltet von Lehrkräften des Konversations-Instituts. Näheres besagen die Programme, die in den Musikabendhandlungen gratis zu haben sind und zum Eintritt berechtigen.

r. **Sonnenberg, 9. Februar.** Der hiesige Männerchorverein „Concordia“ feiert morgen Samstag, den 10. d. M., im Saalbau „Hofbau“ sein diesjähriges Stiftungsfest, und zwar als Familienabend im Kreise seiner Mitglieder und eingeladenen Gäste. Für einige genußreiche Stunden ist durch Gesangs- wie humoristische Vorträge Sorge getragen. Ein Tanzabend soll die Veranstaltung beschließen.

k. **Wafaz, 9. Februar.** Ein 12 Jahre alter Volksschüler aus Worms wurde hier von der Strafkammer wegen Sittlichkeitsvergehens zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. — In einer Inhaftbox in der Pfingststraße geriet eine Einlegerin mit der Hand in die Maschine, wobei

ihre Finger der linken Hand abgehauen wurden. — Der einzige Sohn der Witwe und Hausbesitzerin Kasper, der 19jährige Metzger Jakob Kasper, verübte gestern Abend einen Mordversuch auf seine Mutter. Er zog ein langes Dolchmesser aus der Tasche und stürzte sich auf seine Mutter und wollte ihr den Dolch mit den Worten in die Brust stoßen: „Jetzt muß ich sterben!“ Die Frau war sofort dem Gemüße, ihrem ungeratenen Sohn die Hand, in welcher er den Dolch hielt, festzuhalten und den gefährlichen Menschen dann in die Ecke zu schleudern, worauf sie aus dem Hause eilte und auf der Treppe die Anzeige erstattete. Ein Schutzmann begab sich hierauf in die Wohnung der Witwe. Als der Stütze den Schutzmann gewahrte, ging er auf diesen mit dem gezückten Dolche los, der Beamte entwarf sich ihn aber und legte dem Menschen Fesseln an, worauf er in Haft kam.

* **Wafaz, 9. Februar.** Rheinpegel: 66 cm gegen 70 cm am gestrigen Vormittag.

Kleine Chronik.

Grubenexplosion. In den Perell-Kohlengruben bei Oak Hill in der Grafschaft Fayette (West-Virginia) ereignete sich eine Explosion, wodurch gegen 40 Menschen umgekommen sind.

Ungetreuer Beamter. Bei der Allgemeinen Deutschen Kreditbank in Leipzig wurde entdeckt, daß ein Beamter namens Helm die Bank durch betrügerische Manipulationen um etwa 25 000 M. geschädigt hat. Helm ist gefänglich und wurde in Haft genommen.

Das größte Segelschiff. In Bremerhaven ist gestern nachmittag auf der Rüdgers-Werft das für eigene Rechnung der Firma Rüdgers erbaute Schiff „R. G. Rüdgers“, das größte Segelschiff der Welt, glücklich vom Stapel gelassen. Das Schiff ist 134,10 Meter lang, 16,40 Meter breit und besitzt 8000 Tonnen Tragfähigkeit und 8,23 Meter Tiefgang.

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Berlin, 9. Februar. Die „Voss. Zig.“ meldet aus Tanger: Einbrecher schlichen in die englische Gesandtschaft ein und raubten aus dem Zimmer des Gesandten Schmucksachen und Geld. Die Morgenblätter melden aus Raoul l'Etape: Hier zündeten ausländische Steinbrucharbeiter ein Gebäude mit 400 Kilogr. Pulver und Dynamit an. Der Schaden ist beträchtlich.

Biume, 9. Februar. Die Heizer und Matrosen der Ungarisch-Kroatischen Schiffsahrtsgesellschaft sind anständig; sie fordern Lohnerhöhung. Die Direktion wandte sich an die Kriegsmarine mit der Bitte, ihr Mannschaften zur Verfügung zu stellen. Der Verkehr ist nicht gestört.

Paris, 9. Februar. Jaurès schreibt in der „Humanité“ über seine Interpellation, welche einzig durch eine Erklärung des „Matin“ veranlaßt worden war, daß Frankreich in der Polizeifrage nicht nachgeben werde: „Es ist also abgemacht, daß die Regierung dieser Erklärung des „Matin“ vollständig fern steht. Aber wir ziehen die Lehre daraus, daß wir die Führung unserer auswärtigen Angelegenheiten aufmerksamer denn je verfolgen müssen. Als wir gestern unsere Interpellation einbrachten, protestierten zwar Herr Ribot und einige Nationalisten, aber ein großer Teil der Kammer hat unser Vorgehen gebilligt. Viele Deputierte fürchten, daß man die Politik Frankreichs mit den Plänen einer gewissen Presse verwechseln könnte. Europa weiß nun aber, daß man die Anschauungen der Regierung in den Äußerungen einiger plötzlich in Hitze geratenen Journalisten nicht zu suchen hat.“

Paris, 9. Februar. In parlamentarischen Kreisen wird erzählt, daß der radikale Senator Le Comte deshalb den Antrag eingebracht habe, keine Parlamentarier mehr in den Ordensrat der Ehrenlegion zu wählen, weil die Auszeichnung des für die Ehrenlegion vorgeschlagenen Generalkrates Pottignis vom Senator Logé hintertrieben worden sei, dessen Wahl Pottignis bekämpft hatte.

Paris, 9. Februar. Die bei den Ruhestörungen in der St. Symphonien-Kirche in Versailles Verhafteten wurden noch gestern Abend vor das Justizpolizeigericht gestellt und zwar wurden de Beginn, welcher den Präsekte des Seine et Oise-Departements verwundet hatte, sowie ein Herr Boquet du Hamel zu je 2 Jahren Gefängnis und 500 Frank Geldbuße, der 1866 Briere von der St. Symphonien-Kirche zu einem Monat Gefängnis und die übrigen Verhafteten zu 6 Monaten bis zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Paris, 9. Februar. An der atlantischen und der ganzen Mittelmeerküste herrscht seit gestern heftiger Sturm. Der vorgestern aus Agadir nach hier gewesene Postdampfer „Eugen Perote“ war gestern in Marseille noch nicht eingetroffen.

Deutschenbureau Herald.

Berlin, 9. Februar. Der sozialdemokratischen Agitatoren Frau Leib ist, wie der „Vorwärts“ mitteilt, eine Anklage wegen Aufreizung zum Aufruhr zugegangen. Die Straftat wird erblickt in Äußerungen der Zeit, welche sie gelegentlich einer Anzahl von Frauenversammlungen in Hamburg in bezug auf die russische Revolution machte.

Berlin, 9. Februar. Der Kaiser nahm gestern Abend an einem Diner im kaiserlichen Automobilklub teil.

Berlin, 9. Februar. Als nächster der amerikanischen Professoren wird im nächsten Wintersemester Professor John W. Burgess von der Columbia-Universität in New York an der Berliner Universität Vorlesungen über die Verfassung der Vereinigten Staaten, und zwar in deutscher Sprache, halten.

Oldenburg, 9. Februar. Gestern Abend ist Redakteur Biermann nach Verbüßung einer zweijährigen Gefängnisstrafe wegen Beleidigung des Ministers Ruffstrat wieder hier eingetroffen. Eine zahlreiche Menschenmenge begrüßte den Ankömmling mit Hochrufen.

Wien, 9. Februar. Im Kurhof des Wiener Stadtparkes veranstaltete der slavische Wiener Verein einen Festabend zu Ehren des slavischen Dichters Striwar. Mehrere hundert Mitglieder der deutschen Nationalvereine und Studenten sammelten sich im Stadtpark und empfingen die slavischen Festgäste mit den Rufen: „Woi, Woi, und langen die Wacht am Rhein.“ Ferner bewarfen sie die Polizisten mit Schneebällen und zogen erst ab, nachdem die Polizei etwa 20 Verhaftungen vorgenommen hatte.

Paris, 9. Februar. Der „Matin“ berichtet aus Carthago: Der amerikanische Kreuzer „Marblehead“ ist in San Diego eingetroffen und neben den übrigen amerikanischen Kriegsschiffen vor Anker gegangen. Der New Yorker „Times“ zufolge meuterten die Matrosen des Kreuzers in der Philippine-Bai, als sie Kohlen laden sollten, unter dem Vorwand, daß ihnen nicht genügend freie Zeit gelassen werde und ihnen ungenügende Gemüse-Rationen zuerteilt würden.

Madrid, 9. Februar. Die Hochzeit des Königs Alfons von Spanien ist auf den 2. Juni festgesetzt. Große Festlichkeiten sind in Vorbereitung.

Peking, 9. Februar. Die englisch-protestantische Mission in Schang-Ho-King ist von einer chinesischen Räuberbande angegriffen worden. Die Bande verbrannte die Kirche, das Spital und die übrigen Gebäude der Mission. Den Missionaren gelang es, zu entkommen. Die meisten sind in Amoy eingetroffen, ein Teil hat sich nach anderen Orten begeben. — Infolge der feindseligen Haltung der Chinesen haben die meisten Mächte beschlossen, dem Vorschlag des deutschen Kaisers, die internationalen Truppen zurückzuziehen, nicht Folge zu geben.

hd. Berlin, 9. Februar. Der Großherzog von Hessen hat den Direktor des Zoologischen Gartens in Berlin, Dr. Ludwig Deck, zum Professor ernannt. Direktor Deck ist geborener Hessw. Berlin, 9. Februar. Der „B. L. A.“ meldet aus Wura in Steiermark: Von einer Lawine verschüttet wurde der österreichische Rittmeister Brauner, während sein Führer sich retten konnte. Von Wura ging sofort eine Rettungsexpedition von 12 Mann ab. Jedoch ist es noch nicht gelungen, den Verschütteten aufzufinden.

Volkswirtschaftliches.

Genossenschaftswesen.

Die Nassauische Hauptgenossenschaftskasse, G. G. m. b. H. Hiesfeldt, Marktstraße 29, hat nach dem in der am 8. d. M. gehaltenen Aufsichtsratsversammlung erhaltenen Berichte des Vorstandes im abgelaufenen zwölften Geschäftsjahr 1905 die bisherige ruhige feste Entwicklung beibehalten und ist den Vereinen des Bundes der Nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften in der Zeit eines auf 8 Proz. gestiegenen Reichsbankdiskontsatzes (Lombard 7 Proz.) durch ihren stabilen Darlehenszinsfuß von 4 Proz. eine äußerst leistungsfähige Bankverbindung gewendet. Bei der vom Staate mit einem Grundkapital von 50 Millionen errichteten Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse in Berlin hat sich im Jahre 1905 die Nassauische Hauptgenossenschaftskasse mit einer Einlage von 100 000 M. beteiligt und sich dadurch wertvolle Rechte bei diesem Staatsinstitut gesichert. Der Mitgliederstand der Nassauischen Hauptgenossenschaftskasse hat sich von 104 Genossenschaften Ende 1904 um 6 Vereine erhöht, so daß Ende 1905 derselben 180 gerichtlich eingetragene Genossenschaften angehören, welche eine Kapitalgarantie von 4 000 000 M. übernommen haben. Die derzeitige Vertheilung dieser Kapitalgarantie ist durch die Steuerberatungsstellen nachfolgend mitgeteilt. Die Jahresrechnung, welche bei einem Umlauf von 34 808 422,80 M. mit einer Bilanzsumme von 2 085 344,58 M. abschließt, läßt eine wesentliche Geschäftssteigerung erkennen, an welcher fast alle Konti des Hauptbuches beteiligt sind. Die Guthaben der Kreditgenossenschaften stiegen am 31. Dezember 1905 auf Kontostorrent mit 508 593,90 M. (1904: 428 893,40 M.), auf Kündigungsanwartschaften mit 898 525 M. (1904: 884 075 M.) aus. Die vorhandenen Reingewinne ermöglichen neben namhafter Dotierung der Reserven die Verteilung der halbjährlich höchst ausfalligen Dividenden von 4 Proz. Die eigenen Betriebsmittel der Nassauischen Hauptgenossenschaftskasse haben Ende 1905 die Höhe von 229 784,25 M. (1904: 208 896,03 M.) erreicht. Dasselbe dient auch in hiesiger Stadt vielfach als Geldanlagestelle, da dieselbe eine Sparkasse als Nebenzweig errichtet. Die hierauf gemachten Einlagen hatten Ende 1905 die Höhe von 250 135,55 M. (1904: 219 444,13 M.), während von Privaten an Kündigungsanwartschaften 162 535 M. Ende 1905 angelegt waren. — Die Verwaltung darf mit Genugthuung auf solche Erfolge hinweisen und die trendsoliden, fern von jeder Spekulation stehenden Geschäftsrundlagen garantieren für die Zukunft eine lebensreiche Entwicklung dieser von den landwirtschaftlichen Genossenschaften Nassaus geschaffener Institut.

Wienenzucht.

Wienenzüchter-Verein für Wiesbaden und Umgegend. Die Monatsversammlung findet Sonntag, den 11. cr., nachmittags 3 1/2 Uhr, in der Mainzer Bierhalle, Mainergasse dahier, statt. Auch Nichtmitglieder sind bestens willkommen.

Marktberichte.

Groß-Berzen, 7. Februar. Da zu unserem letzten Ferkelmarkt nur 175 Tiere aufgetrieben waren, reichten diese bei weitem nicht zur Deckung der starken Nachfrage aus. Dies veranlaßte auch den rapiden Geschäftsgang und das Steigen der Preise, die für Ferkel 10 bis 23 M., Springer 24 bis 28 M. und Einlegeweine 37 bis 40 M. pro Stück betrugen. Für den nächsten Ferkelmarkt am Montag, den 12. d. M., ist ein stärkerer Ansturm zu erwarten.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 9. Februar, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit Aktien 211,30, Diskontokommandit 189,50, Deutsche Bank 242,50, Dresdener Bank 165,50, Staatsbahn 142,30, Lombarden 25,10, Pafefahrt 101,40, Nordd. Lloyd 128,25, Baltimore 114,70, Laurahütte 247,00, Bochumer 247,00, Gelsenkirchener 228,50, Harpener 215,80. Tendenz: schwach.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 10. Februar 1906:

Volkstrübe und zeitweise windig, etwas kälter, mehrmals noch Niederschläge.

Genauerer durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblattes Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Haarausfall, Haarspalte, Haarfraß

und die lästigen Schuppen beseitigt und verhindert das abfallen und allen lästigen Irrer Kneipp's Haarschmerzmittel, befördert sehr den Haartum und stärkt die Kopfnerven. Man achte genau auf Bild und Namen der Packungen. Zu beziehen durch

Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59.

Telefon 3240.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: B. Schultze vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: B. Schultze vom Brühl; für den Hausbesitz: J. Reisinger; für den übrigen redaktionellen Teil: G. Rothmann; für die Anzeigen und Rechnungen: G. Dornau; für die Buchdruckerei: Bredt und Bergler der L. Schellendörfer'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts

8. Februar 1906.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira = 1.00; 1 österr. R. G. = 2; 1 fl. 6. Wgrg. = 1.70; 1 österr. ungar. Krone = 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wgrg.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wgrg. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Staats-Papiere.		Div. Vollbez. Bank-Aktien.		Div. Bergwerks-Aktien.		Zi. Amerik. Eisenb.-Bonds.	
Zi.	In %	Zi.	In %	Zi.	In %	Zi.	In %
a) Deutsche.		Div. Vollbez. Bank-Aktien.		Div. Bergwerks-Aktien.		Zi. Amerik. Eisenb.-Bonds.	
D. R.-Schatz-Anw.	101.30	6. A. Elsass. Bankges.	113.80	10. 12. Boch. Bb. u. G.	249.30	4. Centr. Pacif. I Ref. M.	100.80
D. Reichs-Anleihe	89.60	5. Badische Bank R.	131.50	6. Bader Eisenw.	134.50	5. Chic. Milw. St. P. D.	88.10
Pr. Schatz-Anw.	100.	4. B. f. ind. U. S. A. D.	91.80	8. Conc. Bergw.-O.	—	6. do. do. do.	—
Pr. Pruss. Consols	101.80	3. Bayr. Bk. M. abg.	93.20	8. Deutsch-Luxembg.	288.	4. do. do. v. 97 stf. g.	84.80
Bad. A. v. 1901 uk. 09	102.00	8. Bod.-C.-A. W.	161.50	14. 14. Eschweiler Bergw.	263.	4. do. do. v. 97 stf. g.	83.50
Anl. (abg.) s. fl.	98.90	8. Handelsbank f. 170.	—	11. 9. Friedrichsh. Bergw.	151.75	4. Rybinsk stf. gar.	83.50
Anl. v. 1886 abg.	100.30	8. Hyp.-u. Wchs. 297.	—	11. 9. Gelsenkirchen	230.30	4. do. v. 1895	86.90
Anl. v. 1892 u. 94	100.30	8. Berl. Handelsg.	175.90	11. 9. Hibernia Bergw.	217.50	5. Anatolische I. G.	103.
Anl. v. 1900 kb. 05	100.30	8. Hyp.-B. L. A.	125.50	11. 9. Kaliw. Ascherst.	174.40	5. do. I. G. Ser. II	102.80
A. 1902 uk. b. 1910	100.30	8. Lit. B.	186.	15. 10. Riebeck. Montan	252.	3. Saloniki-Constant. J. Fr.	66.70
A. 1904 v. 1912	100.40	6. Breslauer D.-Bk.	124.60	4. Oberst. Eis.-In.	132.	4. Türk. Bagd.-B. S. I	104.10
A. 1906 v. 1912	100.40	6. Comm. u. Disc.-B.	125.72	12. 11. V. Köm.-u. L.-H. Thlr.	350.	5. Tehuantepec rckz. 1914	—
Bayr. Abl.-Rente s. fl.	101.40	6. Darmstädter Bk. s. fl.	145.78	10. 10. Ostr. Alp. M. 3. R.	260.		
E.-B. u. A. A.	100.	11. 12. Deutsche B. S. VII	242.20				
E.-B.-Anleihe	89.10	10. 10. Asiat. H. Taels	184.20				
Braunschw. Anl. Thlr.	99.80	4. Eff. u. W. Thl. 112.80	—				
Brem. St.-A. v. 1888	99.80	7. 7. Hypot.-Bk. 194.	—				
Brem. St.-A. v. 1892	99.80	6. 6. Ver.-Bk. 128.60	—				
Brem. St.-A. v. 1899	99.80	8. 8. Diskonto-Ges. 190.50	—				
Brem. St.-A. v. 1900	99.80	7. 7. Dresdener Bank 168.90	—				
Brem. St.-A. v. 1901	99.80	5. 5. Bankver. 112.90	—				
Brem. St.-A. v. 1902	99.80	6. 6. Eisenbahn-R.-Bk. 119.50	—				
Brem. St.-A. v. 1903	99.80	6. 6. Frankfurter Bank 200.50	—				
Brem. St.-A. v. 1904	99.80	9. 9. Hyp.-Bk. 207.	—				
Brem. St.-A. v. 1905	99.80	7. 7. Hyp.-C.-V. 159.60	—				
Brem. St.-A. v. 1906	99.80	7. 7. Gothaer G.-C.-B. Thl.	96.				
Brem. St.-A. v. 1907	99.80	4. 4. Mitteld. Bdkr. Gr. 96.	—				
Brem. St.-A. v. 1908	99.80	5. 5. Cr.-Bank 126.20	—				
Brem. St.-A. v. 1909	99.80	5. 5. Natfbc. I. Dtschl. 133.70	—				
Brem. St.-A. v. 1910	99.80	5. 5. Nürnb. Bank 126.80	—				
Brem. St.-A. v. 1911	99.80	10. 10. Vereinsh. 215.10	—				
Brem. St.-A. v. 1912	99.80	4. 4. Oest.-Ungar. Bk. Kr.	116.80				
Brem. St.-A. v. 1913	99.80	6. 6. Oest. Landerb. 114.25	—				
Brem. St.-A. v. 1914	99.80	8. 8. Cred.-A. 8. fl.	104.50				
Brem. St.-A. v. 1915	99.80	9. 9. Hypot.-Bk. 128.70	—				
Brem. St.-A. v. 1916	99.80	7. 7. Pressa B.-C.-B. Thl.	156.30				
Brem. St.-A. v. 1917	99.80	7. 7. Hyp.-A.-B. 125.70	—				
Brem. St.-A. v. 1918	99.80	4. 4. Reichsbank 158.10	—				
Brem. St.-A. v. 1919	99.80	6. 6. Rhein. Credit-B. 144.	—				
Brem. St.-A. v. 1920	99.80	6. 6. Hypot.-Bk. 201.	—				
Brem. St.-A. v. 1921	99.80	6. 6. Schaaffh. Bankver. 111.	—				
Brem. St.-A. v. 1922	99.80	6. 6. Süss. Bk. Mannh. 115.	—				
Brem. St.-A. v. 1923	99.80	6. 6. Bedenker-B. 127.	—				
Brem. St.-A. v. 1924	99.80	6. 6. Schwarzb. Hyp.-B. 120.60	—				
Brem. St.-A. v. 1925	99.80	4. 4. Schwarzb. Bk.-V. 100.	—				
Brem. St.-A. v. 1926	99.80	7. 7. Württg. Bankanst. 144.50	—				
Brem. St.-A. v. 1927	99.80	5. 5. Landesbank 107.40	—				
Brem. St.-A. v. 1928	99.80	5. 5. Notenz. s. fl. 114.20	—				
Brem. St.-A. v. 1929	99.80	7. 7. Vereinsh. 150.10	—				
Brem. St.-A. v. 1930	99.80	6. 6. Würzb. Volksb. 121.30	—				
Brem. St.-A. v. 1931	99.80						
Brem. St.-A. v. 1932	99.80						
Brem. St.-A. v. 1933	99.80						
Brem. St.-A. v. 1934	99.80						
Brem. St.-A. v. 1935	99.80						
Brem. St.-A. v. 1936	99.80						
Brem. St.-A. v. 1937	99.80						
Brem. St.-A. v. 1938	99.80						
Brem. St.-A. v. 1939	99.80						
Brem. St.-A. v. 1940	99.80						
Brem. St.-A. v. 1941	99.80						
Brem. St.-A. v. 1942	99.80						
Brem. St.-A. v. 1943	99.80						
Brem. St.-A. v. 1944	99.80						
Brem. St.-A. v. 1945	99.80						
Brem. St.-A. v. 1946	99.80						
Brem. St.-A. v. 1947	99.80						
Brem. St.-A. v. 1948	99.80						
Brem. St.-A. v. 1949	99.80						
Brem. St.-A. v. 1950	99.80						
Brem. St.-A. v. 1951	99.80						
Brem. St.-A. v. 1952	99.80						
Brem. St.-A. v. 1953	99.80						
Brem. St.-A. v. 1954	99.80						
Brem. St.-A. v. 1955	99.80						
Brem. St.-A. v. 1956	99.80						
Brem. St.-A. v. 1957	99.80						
Brem. St.-A. v. 1958	99.80						
Brem. St.-A. v. 1959	99.80						
Brem. St.-A. v. 1960	99.80						
Brem. St.-A. v. 1961	99.80						
Brem. St.-A. v. 1962	99.80						
Brem. St.-A. v. 1963	99.80						
Brem. St.-A. v. 1964	99.80						
Brem. St.-A. v. 1965	99.80						
Brem. St.-A. v. 1966	99.80						
Brem. St.-A. v. 1967	99.80						
Brem. St.-A. v. 1968	99.80						
Brem. St.-A. v. 1969	99.80						
Brem. St.-A. v. 1970	99.80						
Brem. St.-A. v. 1971	99.80						
Brem. St.-A. v. 1972	99.80						
Brem. St.-A. v. 1973	99.80						
Brem. St.-A. v. 1974	99.80						
Brem. St.-A. v. 1975	99.80						
Brem. St.-A. v. 1976	99.80						
Brem. St.-A. v. 1977	99.80						
Brem. St.-A. v. 1978	99.80						
Brem. St.-A. v. 1979	99.80						
Brem. St.-A. v. 1980	99.80						
Brem. St.-A. v. 1981	99.80						
Brem. St.-A. v. 1982	99.80						
Brem. St.-A. v. 1983	99.80						
Brem. St.-A. v. 1984	99.80						
Brem. St.-A. v. 1985	99.80						
Brem. St.-A. v. 1986	99.80						
Brem. St.-A. v. 1987	99.80						
Brem. St.-A. v. 1988	99.80						
Brem. St.-A. v. 1989	99.80						
Brem. St.-A. v. 1990	99.80						
Brem. St.-A. v. 1991	99.80						
Brem. St.-A. v. 1992	99.80						
Brem. St.-A. v. 1993	99.80						
Brem. St.-A. v. 1994	99.80						
Brem. St.-A. v. 1995	99.80						
Brem. St.-A. v. 1996	99.80						
Brem. St.-A. v. 1997	99.80						
Brem. St.-A. v. 1998	99.80						
Brem. St.-A. v. 1999	99.80						
Brem. St.-A. v. 2000	99.80						
Brem. St.-A. v. 2001	99.80						
Brem. St.-A. v. 2002	99.80						
Brem. St.-A. v. 2003	99.80						
Brem. St.-A. v. 2004	99.80						
Brem. St.-A. v. 2005	99.80						
Brem. St.-A. v. 2006	99.80						
Brem. St.-A. v. 2007	99.80						
Brem. St.-A. v. 2008	99.80						
Brem. St.-A. v. 2009	99.80						
Brem. St.-A. v. 2010	99.80						
Brem. St.-A. v. 2011	99.80						
Brem. St.-A. v. 2012	99.80						
Brem. St.-A. v. 2013	99.80						
Brem. St.-A. v. 2014	99.80						
Brem. St.-A. v. 2015	99.80						
Brem. St.-A. v. 2016	99.80						
Brem. St.-A. v. 2017	99.80						
Brem. St.-A. v. 2018	99.80						
Brem. St.-A. v. 2019	99.80						
Brem. St.-A. v. 2020	99.80						
Brem. St.-A. v. 2021	99.80						
Brem. St.-A. v. 2022	99.80						
Brem. St.-A. v. 2023	99.80						
Brem. St.-A. v. 2024	99.80						
Brem. St.-A. v. 2025	99.80						
Brem. St.-A. v. 2026	99.80						
Brem. St.-A. v. 2027	99.80						
Brem. St.-A. v. 2028	99.80						
Brem. St.-A. v. 2029	99.80						
Brem. St.-A. v. 2030	99.80						
Brem. St.-A. v. 2031	99.80						
Brem. St.-A. v. 2032	99.80						

Glas — Porzellan — Majolika.

Telephon 2262. **Carl Hoppe**, Langgasse 15a.

Grosser Ausverkauf zurückgesetzter Gegenstände.

Tafel- u. Kaffee-Service, Waschgarnituren, Römer, Weinkelche, Likör-Service, Glasteller, Glasschalen, Vasen, Figuren, Blumentöpfe.

Auf alle nicht im Ausverkauf befindlichen Waren gewähre 5-10% Rabatt.

Kriegerverein

Germania - Allemannia.

G. V.

Samstag, 10. Februar 1906, abends 9 Uhr:

Hauptversammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Präsidenten;
2. Geschäftsbericht des Kassiers;
3. Wahl der Rechnungsprüfer;
4. Neuwahl des Vorstandes, des Ehrengerichts, der Vertrauensmänner und der Fahnen-träger;
5. Wahl der Abgeordneten zu den Versamm-lungen des Kreisriegerverbandes;
6. Aufhebung der statutarischen Bestimmungen der Sterbekasse;
7. Beratung und Beschlussfassung über den Bei-tritt zur Unterstützungskasse des Deutschen Kriegerbundes;
8. Sonstiges.

F 437

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tages-ordnung erucht um recht zahlreiche Beteiligung

Der Vorstand.

Sehr preiswert!

Direkt importierte reelle Südweine in vorzüglicher Qualität.

Samos Muscat	65 Pf.
Samos Anlese	90 "
Vino Priorato	1.20 Mk.
Alter Portwein	1.50 "
Alter Marsala	1.65 "
Alter Malaga	1.75 "

per Flasche ohne Glas. 290

Bei Mehrabnahme noch billiger.

E. Brunn, Weinhandlung, gegr. 1857, Herzogl. Anhalt. Hoflieferant, Telephon 2274. Adelheidstraße 33.

Glöter's Kaffee

Ist der beste, stets frisch zu haben bei:

- W. Herr, Grabenstraße 9.
- Theobald Frey, Savingstraße 4.
- With. Fuchs, Balienstraße 12.
- Joh. Haas, Schiersteinstraße 13.
- Theo Heintz, Gneisenstraße 9.
- Gust. Henning, Karlstraße 2.
- Jul. Honsack, Dohheimerstraße 76.
- C. Kirchner, Rheingauerstraße 2.
- Jos. Kohler, Schachtstraße 10.

Gierabschlag!

Für die Güte und Frische wird garantiert.

Frische Eier	p. St. 5 Pf., 25 St. 1.20 Mk.
mittlerar.	5 1/2 " 25 " 1.30 "
Große Schwere	7 " 25 " 1.70 "
Italiener	8 " 25 " 1.95 "

Täglich frische Tafelbutter!

Carl Jeckel, Saalgasse 5. Telephon 3464.

Feinste Rauchaale,

Feinst. Räucherlachs im Ausschnitt

1/4 Pfd. 40 Pf. — 1/4 Pfd. 60 Pf.

Kieler Bücklinge u. Sprotten. Oelsardinen.

la Astrachan-Kaviar das Pfund zu 8, 10, 12, 14 u. 16 Mk.

empfehlen 200 **J. C. Keiper**, Telephon 114. Kirchgasse 52.

Nass. Geflügelzucht. Suppenhühner,

frisch geschlachtet, zu vert. Bestellungen Grundstraße 3, Part. rechts.

Anzündholz,

fein u. kr., 1 Sad, circa 50 Pf., 1 Ml. Dohheimerstraße 72. Telephon 3129. Chr. Knapp.

Nassauischer Kunstverein.

Ausstellung von Aquarellen und Handzeichnungen Adolf von Menzels und anderer Künstler (aus der Königl. Nationalgalerie zu Berlin), sowie von Oelgemälden Eugen Brachts in den ehemals Deiters'schen Kunst-sälen, Luisenstrasse 9, geöffnet von 10 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Vereinsmitglieder, sowie deren Familienangehörige zahlen die Hälfte. Die Ausstellung beginnt am Samstag, den 10. Febr., vorm. 10 Uhr. F 473

Badener Verein Wiesbaden.

Am Samstag, den 10. Febr., abends 8 Uhr 11 Min. beginnend, findet

Großer Preis-Maschinenball

im Saale des Rath. Gefellenhauses, Dohheimerstraße 24, statt, wozu unsere Mitglieder, Freunde und Gönner höflichst eingeladen werden.



Karten im Vorverkauf zu M. 1.— sind zu haben bei den Herren **Abrah. Bachler**, Friseur, Bismarckring 31, **M. Gilbert**, Friseur, Nidelsberg, **Wih. Kauf**, Nidelsstraße 21, **Carl Köster**, Drogerie, Mauritiusstraße, **Carl Kohl**, Juwelier, Schwabacherstraße, **Jacob Koob**, Rest. Port Arthur, Balkanstraße, **Hch. Krug**, Hotel Zannhäuser, Bahnhofstraße, **W. Küster**, Rest. Hartingstraße 13, **E. Pfefferle**, Café Dabstburg, **S. Reinach**, Schier-steinstraße 4, **Eugen Reis**, Kaiser-Friedrich-Ring 36, **Bernh. Spiesberger**, Komertor, **Oscar Schmidt**, Morigstraße 40.

Karten abends an der Kasse M. 1.50, Mitglieder (Nichtmasken) 50 Pf.

NB. Die Preise sind bei Herrn **Ernst Nensor**, Herrn **Garderebengehäft**, Kirchgasse, vom 3. Februar an ausgestellt.

Weine

Wegen Aufgabe meiner Kellereien

Ausverkauf

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Spirituosen

Weine		Spirituosen	
Preise inkl. Flasche		Preise inkl. Flasche	
früher	jetzt	früher	jetzt
Brindisi, ital. Rotwein	0.80 0.60	Urziger, feiner Mosel	1.50 1.—
Bas-Medoc, frz. Rotwein	0.80 0.60	Erdener, feiner Mosel, Orig.	1.60 1.10
St. Julien, frz. Rotwein	1.20 0.80	Südweine.	
St. Emilion, frz. Rotwein	1.50 0.90	Samos la	1.— 0.70
Chât. Leovilla, frz. Rotwein	1.80 1.10	Samos, fet. alter	1.50 1.—
Chât. Margaux, frz. Rotwein	2.20 1.50	Sherry, trocken	1.60 1.10
Macon, rot. Burgunder	1.50 0.90	Sherry v. old	2.20 1.60
Ingelheimer, deutsch. Rotwein	1.— 0.70	Portwein, roter	2.— 1.20
Affenhafer, deutsch. Rotwein	1.20 0.90	Portwein, fst. alter	2.50 1.50
Ober-Ingelheimer, d. Rotwein	1.40 1.00	Rum, alter	2.— 1.20
Aßmannshäuser, deutsch. Rotw.	2.— 1.20	Rum, sehr alt, 3 Sterne	2.50 1.60
Lorch, w. Rheinwein	0.90 0.60	Kognak d., 2 Sterne	2.— 1.30
Winkler, Rheinwein	1.— 0.70	Kognak d., 3 Sterne	2.50 1.60
Erbacher, Rheinwein	1.20 0.80	Kognak vieux, franz.	3.— 2.—
Geisenheimer, Rheinwein	1.80 0.90	Kognak fine champagne	4.— 2.60
Hattenheimer, Rheinwein	1.60 1.10	Kognak fine champ., Orig. 1886er	4.80 3.50
Rauenthaler, Rheinwein	1.50 1.—	Rumpunch, fst. Qual.	2.— 1.40
Rüdesheimer Berg, Rheinwein	2.— 1.20	Arrakpunch, fst. Qual.	2.20 1.50
Hochheimer Berg	2.20 1.50	Kognakpunch, fst. Qual.	2.50 1.70
Brauneberger, Moselwein	0.90 0.60	Burgunderpunch, fst. Qual.	3.— 1.70
Zeltinger, Moselw., seh. Tischw.	1.— 0.70	Hamburger Bittern	1.80 1.40

Bei Abnahme größ. Posten 10% Rabatt. Best. per Karte werden sofort erledigt.

Hch. Ruppel, Weinhandlung **Bureau** Bismarckring 24. (gegr. 1878), nur

Champagner in Deutschland auf (Flaschen gefüllt).

Zu der von mir schon seit einigen Jahren zum Verkauf gebrachten und sich ausser-ordentlicher Beliebtheit erfreuenden Marke **Carte d'or**, p. 1/2 Fl. 1.10,

1/1 Fl. 1.80, habe jetzt, um allgemeinen Wünschen zu entsprechen, noch zwei weitere Spezial-Hausmarken anfertigen lassen. Dieselben übertreffen in Qualität und Preis andere renommierte Marken u. ist es nur durch grosse Abschlüsse möglich, dieselben zu folgenden, geradezu ausserordentlich billigen Preisen abzugeben:

Grand vin Royal, rot Lack, p. 1/2 Fl. 1.35, 1/1 Fl. 2.30 | ohne Steuer,
Grand vin Royal, Silber, per 1/2 Fl. 1.70, 1/1 Fl. 3.00 |
bei grösserer Abnahme per Flasche 20 Pf. billiger.

Sämtliche Sorten werden in trocken oder halb süß geliefert u. sind garantiert natürliche Flaschengährung. Die Sorte Grand vin Royal, Silber, nur aus bestem franz. Champagnerwein hergestellt, ist unvergleichlich schön, daher besonders als Gesellschafts-Sekt zu empfehlen.

F. A. Dienstbach, Herderstrasse 10, Bismarckring 19.

Bei **Edessen**, Luxemburgstraße 11, Laden, überzeugen sich jedermann von der großen Auswahl in Palmen groß und klein.

Buchs-Pyramiden, Lorbeerbäume

das Paar von 12 M. an. Die Pflanze ist nicht nur billig, sondern auch kräftig in Buchs und guter Entwicklung. Besichtigung gern gestattet ohne jeden Kaufzwang.

Edessen, Luxemburgstraße 11, Laden.

Großer Schuhverkauf. Alle Schuhwaren werden repariert und Stühle geflochten **Nidelsberg 20, 3.** **G. Bender**, Korb- und Stuhlrechter.

Nächste Geldlotterie!

Wohlfahrts-Lotterie. Ziehung 14.—17. Februar. Hauptg. 75,000 Mk. Lose à Mk. 3.90 empfiehlt Carl Cassel, 319 Kirchgasse 40 und Marktstr. 10.

Ballblumen

in feinsten Auswahl; empfehle stets Neuheiten in eleganten Ausführungen. **B. v. Sauten**, Mauritiusstraße 8, Spezialgeschäft in künstl. Blumen.

Ueppigen Haarwuchs

schafft **Edmüllers Arnika-Franzbranntwein**. Derselbe zerstört Haarausfall u. Schuppenbildung radikal, schnell und sicher! In Flaschen à Mk. 1.—. Alleinige Niederlage für Wiesbaden: **Drogerie Moebus**, Taunusstr. 25. Telephon 2007. 185

Galster's Cheruskarträger Weltberühmt

ist das Beste der Welt!

M. Bentz, 12 Ellenbogengasse 12. Telephon 341.

Die schnelle und sichere Heilung des **Keuchhusten** Broschüre gratis u. franko! v. Dr. med. H. Assmann, prakt. Arzt, Mainz.

Empfehle zu billigsten Preisen **Hand-Reisefloffer, Schnitzstranzen, Hosenträger, Portemonnaies,** sowie alle Lederwaren. **F. Lammert, Sattler**, 33 Messergasse 33. 330

Junge Schnitt- und Brehbohnen 2-Pfd.-Dose von 32 Pf. an
Junge Erbsen 50 "
Bruchspargel 60 "
Stangenspargel 120 "
Mirabellen 80 "
Geidelbeeren 70 "

Alle übrigen Gemüsesorten und Kompottfrüchte in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Ph. Lieser, Schwabacherstraße 1, Gde Luisenstr., und Cranienstraße 52, Gde Goethestraße. 171 Telephon 2717.

Tapeten-Reste in beliebiger Anzahl verkaufe, um Platz zu gewinnen, zu und unter **Kostenpreisen.** **Julius Bernstein**, Kirchgasse 54.

Das neue Bartpflegemittel **Struwelin** gibt dem Bart jede Form, ohne zu stechen, ohne Brennen und ohne Verbrennen, hergestellt von **C. D. Wunderlich**, Postfach, Nürnb. zu M. 1.— und M. 2.— p. Fl. zu haben in der **Drogerie Otto Lillie**, Morigstraße 12.

Langgasse 48.

W. Eichhorn,

Langgasse 48.

Der Total-Ausverkauf meines gesamten Warenlagers wegen Geschäfts-Aufgabe dauert nur noch kurze Zeit.

Auf Teppiche, Innendekoration etc.

20% Rabatt.

Auf Tapeten

30-40% Rabatt.

Verkauf nur gegen Kasse.

Geldlose!

Wohlfahrtslose à 3.30 Mark,
Hauptgewinn 75,000 Mark,
Königsberger Geldlose à 3.00,
Hauptgewinn 75,000 Mark,
empfehlen solange Vorrat reicht 183
Kirchgasse 51
J. Stassen, u. Wellritzstr. 5.

Ball- und Tages-Frisuren, Shamponieren,

sowie sämtliche Haararbeiten
werden schick u. elegant ausgeführt.
W. Kremer,
45a Schwalbacherstrasse 45a.

Kaufen Sie nicht anders als:
Fischers

Chinin-Haarwuchs-Galbe

nach Dr. Dammer.
Einzig sicher wirkend zur Beseitigung
des Haarausfalls und Schuppenbildung,
macht jeden tüchtigen Haarwuchs üppig und
voll. Unerreicht in ihrer großen Nährkraft
bei Reifeit, sofern noch die geringste Keim-
fähigkeit vorhanden, belebt sie die Haarwurzeln,
bald nach kurzer Zeit ein leichter Flaum
von kleinen feingewurzelten Haaren zeigt,
der sich zu gesundem u. kräftigem Haarwuchs
weiter entwickelt.
Nur acht mit obigem Namen, der Topf
à 1.20 u. 2.-. Nur zu haben bei:
Drogerie Dr. Cratz, Langgasse 29,
Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstr. 3,
Apoth. O. Lillie, Drog. Moritzstr. 12,
Apoth. u. Fortschl. Drog. Rheinstr. 55,
F. Fischer, Sedanstr. 2, 1. Et. links.

Herd- und Ofenlager

bestbewährter Systeme,
sowie alle Ergänzungsstücke, wie:
Rohre, Ringe, Roste etc.
Gleichzeitig bringe mein seit langen
Jahren bestehendes
Herd- und Ofensetzer-Geschäft
in empfehlende Erinnerung.

Peter Kilb,

Steingasse 32.
Telephon 2629.

Muß-Gries p. Ztr. 0.80.

Mager-Gries „ 0.50.

Kohlen-Konsum „Glück auf“

Carl Ernst,
Am Römerfor 2.

Bei jeder Bitterung macht

Albion

die Hände blendend weiß.
Schl. à Flacon 60 Pf., Doppelflacon 1 Mk.,
Apotheker Wism's Flora-Drogerie,
Große Burgstraße 5.

Nissin

vertreibt Kopfläuse über Nacht.
Nur zu haben:
Med.-Drogerie Sanitas,
Mauritiusstr. 3, neben Walhalla. 493

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden

(Abteilung für Volks-Unterhaltung).

IV. Veranstaltung.

Sonntag, den 11. Febr. 1906, nachmittags ½5 Uhr,
im grossen Kaisersaale, Dotzheimerstrasse:

Mozart-Feier.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu 20 Pf., an der Kasse
zu 25 Pf. zu haben.

Alles Nähere durch die Plakate an den Anschlagssäulen.

Saalöffnung ½4 Uhr.

Anerkannt
= beste =
Syndikats-Marken
des Ruhrgebietes
zu billigsten Preisen bei sorgfältigster
Aufbereitung.
Kohlen-Verkauf-Gesellschaft
m. b. H.
Haupt-Kontor: Bahnhofstrasse 2
und die bekannten Zweig- und Annahmestellen
Telefon Nr. 545, 775,
2352.

„Rheinische Bierhalle“, Mainz,
Bahnhofplatz 2. Telephon 491. Bahnhofplatz 2.

Eröffnung der neuerbauten, heizbaren Terrasse

Samstag, den 10. Februar, abends 6 Uhr, mit

Frei-Konzert.

Café-Restaurant allerersten Ranges.

Diners, Soupers, reichhaltige Tages- und Abendkarte. Eigene
Konditorei mit sämtlichen Caféhaus-Getränken, ff. Rheinisches
Spezialbräu, sowie Königl. Bayr. Münchner Hofbräu, Ausschank
direkt vom Fass. (N. 7119) P 33

Prima Weine nur von ersten Produzent-n angesteigert.

Inhaber: Fritz Trabert.

Für Milch-Produzenten.

Für dieses Geschäft täglich 60 bis
70 Liter in Flaschenlieferung zu vergeben
gegen Barzahlung. Offerten unt. V. 409
an den Tagbl.-Verlag.

Aus herrsch. Hause wegen bevorst. Abreise zu
verkaufen:

- 1 achter Perferetypisch 4,65-5,45,
- 1 elegante Nachbadewanne,
- 1 antike einget. Kommode mit Aufsatz,
- 1 H. Eisschrank. Abz. im Tagbl.-Verl. C

Rinder-Bewahr-Anstalt.

Von Ungenannt 3 Mk. in Briefmarken durch
die Post empfangen zu haben, becheinigt, ver-
bindlichst dankend Der Vorstand. P 216

Uhren und Goldwaren

unter Garantie zu billigsten Preisen empfiehlt

Uhrmacher 25

Wilh. Mesebring,

jetzt Neugasse 2, Ecke Friedrichstr.

Brennholz

à Ztr. Mt. 1.20,

Anzündholz,

fein gespalten, à Ztr. Mt. 2.10,
frei ins Haus. 157

J. C. Kissling, Kapellenstr. 5/7. Tel. 483.

Wiesbadener Fleisch-Konjum

empfehlen:

Prima Rindfleisch . . . à Pfd. 50 u. 60 Pf.

Gäste und Roastbraten . . . à Pfd. 60

Lenden . . . à . 50

Schafffleisch . . . à . 60

Leberwurst 40, Blutwurst . . . à . 48

Fleischwurst 70, Bratfleisch . . . à . 80

Stechstraße 27. Telephon 1817.

Feinsten deutschen

Trauben-Kognak

in ganzen Flaschen zu Mk. 1.80 und 2 Mk.
empfehlen 332

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Samstag werden

4 prima Rinder,

ohne Unterschied der Stücke, das Pfd. zu 56 Pf.
ausgehauen

Steingasse 18, Torfahrt.

Dr. neue engl.

Orangen-Marmelade,

nach engl. Mutter hergestellt, sowie alle anderen
Sorten Zit. Gutes und Marmeladen, Fruchtgelee
und Pflanzenmus per 10 Pfd. 3 Mk. empfiehlt

W. Mayer,
Delasprestraße 3, am Markt.

Empfehle hiermit la nur la la Qualität

Pferdefleisch

M. Dreste,
Inb. Hugo Kessler,
17 Hellmundstraße 17. Telephon 2612.

Godener Pastillen

Original-Schachtel 30 Pf., Paket 10 Pf.,
aus Dr. Sandow'schem Godener Salz.
Nur bei

Backe & Esklony,
Taunusstraße 5, Drogerie u. Parfümerie.

Meine Masken-Verleih-

Anstalt befindet sich dieses Jahr
Goldgasse 12.

Wegen Hausverkauf u. Umzug
vermiete zu jedem annehmbaren
Gebote. Für Vereine sehr billig.
Telephon 2737. Jacob Fahr.

Reichshallen-Theater.

Wiesbaden, Stiftstrasse 16.

Heute:

Gr. Entscheidungs-Ringkampf:

Grammer contra Gerigkoff
Bayern, Russland.

Hans Lang contra Christensen
Deutschland, Schweden.

Ruggiero contra Bambula
Italien, Madagaskar.

VACUUM-REINIGER
wirkt
belebend und erfrischend
auf Farben und Gewebe.
Kirchgasse 38. Telef. 747.

Agent

für Wiesbaden und Umgebung von erstklassiger
Versicherungs-Gesellschaft (Feuer, Transport und
Einbruchdiebstahl) gesucht. Befriedigendes Geschäft
vorhanden. Gefl. Off. sub W. 1898 an
Kassenstein & Vogler A.-G.,
Frankfurt a. M. P 89

Welcher Bauherr

würde für ein größeres Mineralwassergeschäft
entspr. Räume mit Stallung einrichten? Offerten
unter P. 403 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wer leiht 1000 Mk.

zur Uebernahme eines gut gebenden Geschäftes
gegen Sicherheit und pünktliche Rückzahlung?
Offerten unter S. 409 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht 50 Mk.?

Mitgabe nach Ueber-
einfuhr. Offerten unter A. Z. 25 hauptpostl.

Maschinenbau.

Drei hochlegante schide Maschinenstämme
billig zu verkaufen Frankfurterstr. 8, 2 r.

Ges. Maschinenbau, Jügend, Schellenpierre
u. Fischer, g. neu, billig zu verl. Karstr. 5, 1 l.

Sch. Masch. Bernerstr. b. g. v. St. Karstr. 2, 3 l.

Ges. Masch. Jügendstr. Rose, Edelweiß b.
zu verm. Drudenstr. 9, 2. r.

Masch. Gondolere, z. v. Frankenstr. 19, 5. l.

Masch. Maschinenbau, Westfalenstr. Seibe,
zu verkaufen Rauerstr. 3, 1 l.

M. M. b. z. v. D. Diehl, Martstr. 12, 5.

Ges. Masch. (Jug.) zu verl. Kapellenstr. 7, 1 r.,
angef. von 8-3 und abends u. 8 Uhr.

Schles. Masch. -Kontinuum (Kolo) m. schid.
gut billig zu verkaufen Helmstr. 4, 2 l.

M. Masch. (Gebra) zu verl. Gneisenaustr. 20, 3 r.

Ges. neues Koffein mit Gut oder Gut
allein zu verl. Seerobertstr. 16, 2 r.

Ges. Masch. -Kont. b. zu verl. Sedanstr. 2, 1 r.

Schles. Berette, sp. Lang, sow. Klonow
billig zu verkaufen Ellenbogenstr. 6, Schußhafen.

Betten u. Polstermöbel werden gut u. billig
aufgepolstert Nischberg 9, Eingang Gärten.

Englische Schneiderin empfiehlt sich in und
außer dem Hause. Nerostr. 10, 2 links.

Kostime von den einfachsten bis zu den eleg.
werden leicht u. preiswert angef. Römerberg 17, 3.

Wäscherin sucht Beschäftigung im Aus-
bessern von Wäsche und Kleidern in und
außer dem Hause. Draußenstr. 27, 2 l.

zum Säuen wird angen.
Serrindulgastr. 3, 5. l.

Phrenologin. Täglich zu sprechen für
Herren und Damen.
Walramstr. 4, 3 links.

Phrenologin Helenenstr. 9, 1, M.

Alteisen, Lumpen, Knochen,
Metalle, Papier, Gummi, Restschuttstoffe etc. kauft
zu den höchsten Preisen und pünktlicher Abholung
H. Haas, Sellmündstr. 29. Christl. Händler.

Pensions-Villa Frankfurterstr. 18 und
Alwinenstr. 4. Tel. zu v. 12-14 3. Preis
5500 u. 4500. Näh. Mück, Adolstr. 1, 1.

Rheinstraße 88,
angenehmste Wohnlage, Selbststg.,
7 Zim., reichl. Nebengelass. 1090

Entzückende Wohnung.

Jahnstraße 25 eine schöne 4-Zim.-Wohnung zu
verm. Näh. Jahnstraße 16, 1. 613

Ver. schöne 3-Z.-Wohn. 2 Stg., Bad., Balkon u.
reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh.
Hofstraße 25, 1 lts. 13

Waldstraße 34 abgeth. Parterrewohnung
von 3-5 Räumen zu verm.

Hilberstr. 23, 2. Stg., erh. zwei Arbeiter Logis.

Goethestr. 18, 1 l., gut möbl. Zimmer zu ver.

Waldstr. 15, 5. l. r., erh. ig. Raum 8. u. 9.

Hofstraße 29, 3, schön möbl. Zimmer sofort
billig zu vermieten, mit und ohne Klavier.

Herr sucht g. möbl. Zim., Kurz- oder
Ruhe, freie Lage, auch Gartenh.,
auf 1/2 Jahr. Preis monatl. m. Staffee bis 30 Mk.
Offerten unt. R. 409 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Geschäftsfraulein sucht
in nur guter Familie per 15. Febr.
möbliertes Zimmer mit Pension. Angebote
mit Preisang. u. W. 409 an den Tagbl.-Verl.

Nochlehrfräulein,
welches zu Hause schlafen kann, zur Erlernung
der feinen Küche in eine erste Pension gesucht.
Offerten unter W. 409 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling per Ostern auf mein Kontor gesucht.
28. Quader, Bismarckring 15, 1.

Die Dame,
die am Dienstag zwischen 4 1/2 u. 5 nachm. in der
Apothek in der Luffenstraße eine silberne Tasche
aus Versehen mitgenommen hat, ist erkannt worden
und wird gebeten, dieselbe Sonnenbergstraße 41
abzugeben.

Dieserige Person, welche das Portemonnaie in
Sichels Metzgerlei aufgeh. hat, ist erf. u. wird geb.,
dass g. Bel. dai. abzug., andernf. Anzeige erfolgt.

Verloren
ein Portemonnaie, braun, m. Zweihundert
Mark Papier- und etwas Kleingeld, sowie
einen Depotschein von Schürmann. Der
eheliche Finder wird gebeten, dasselbe
gegen sehr gute Belohnung abzugeben
beim Portier Raffauer Hof.

Braunes Portemonnaie verloren am unteren
Schulberg. Abzug. geg. Bel. Schützenhofstr. 14, 1.

Wischer entlaufen.
Wiederbringer gute Belohn. Hotel Kaiserhof.

Ein kleiner schwarzer Spitzhund mit
altem Halsband entlaufen. Gegen Be-
lohnung zurückzubringen Nischberg 11.

Ein Rattenpinscher (gelbe Farbe), ca. 1 1/2
Jahr alt, entlaufen. Gegen gute Belohnung ab-
zugeben Hotel Kaiserhof.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Bismarck. v. Wezel, Rent. m. Fr., Bussum. — de Halpert,
Frl. Rent., London.
Schwarzer Beck. Krettinger, Fr., Baku. — Krettinger, Frl.,
Baku. — v. Dewitz, Fr. Rent., Kempen.
Hotel Buchmann. Klapprott, Kfm., Gießen. — Klaring, Kfm.,
Waltershausen.
Darmstädter Hof. Sieber, Kfm., Mannheim. — Blecher, Bank-
direktor, Osnabrück.
Einhorn. Störker, Fabr., Cassel. — Thierschmidt, Kfm.,
Brüssel. — Wagner, Kfm., Düsseldorf. — Baumann, Kfm.,
Berlin. — Koelsch, Kfm., Meisen. — Bents, Kfm., Neu-
haldensleben. — Täsche, Kfm., Godesberg. — Eggeling, Kfm.,
Hamburg.
Eisenbahn-Hotel. Bechtel, Kfm., Kreuznach. — Teich, Kfm.,
Dresden. — Scholand, Ingen., Düsseldorf. — Schriumpf,
Kfm., Koburg. — Jacobi, Steinbruchbes., Anreuchten. —
Wolf, Pfarrer, Techtlinghausen.
Englischer Hof. Erkenbölting, Kfm., Düsseldorf. — Haber,
Kfm. m. Fr., Starnberg.
Eroprin. Kirscher, Kfm., Weilmünster. — Stungs, Kfm.,
Barmen. — Schneider, Frl., Barmen. — Fuhrmann, Düssel-
dorf. — Winkelmann, Düsseldorf. — Georgi, Kfm., Coblenz.
— Rothstein, Kfm., Berlin. — Fuld, Kfm., Westerbürg. —
Müller, Kfm., Stuttgart. — Hornuth, Frl., Frankfurt.
Europäischer Hof. Zwischlitz, Kfm., Berlin. — Klopfer, Fabr.,
Mannheim. — Faubel, Kfm., Frankfurt. — Süsser, Kfm.,
Frankfurt. — Sternheimer, Kfm., Hanau. — Aldenboven,
Kfm., Mailänder.
Hotel Fabr. Mass, Kfm., Weinheim.
Grüner Wald. Kleckbaum, Kfm., Ulm. — Lion, Kfm., Köln. —
Eickenbach, Kfm., Remscheid. — Jaeger, Kfm., München. —
Hegwald, Justizrat, Dr., Dresden. — Kurländer, Kfm.,
Mannheim. — Müller, Kfm., Leipzig. — Niessen, Ingen.,
Fabr. — Keckenberger, Kfm., München. — Frey, Kfm.,
Kaiserlautern. — Levy, Kfm., Cassel. — Voelcker, Kfm.,
Köln. — Münzschneider, Kfm., Stuttgart. — Korn, Kfm.,

Berlin. — Schreiber, Kfm., München. — Agner, Kfm.,
München. — Sperrhacker, Kfm., Eisenberg. — Heilmann,
Kfm., Köln. — Pöhlmann, Kfm., Cassel. — Schölle, Kfm.,
Hannover. — Rebitzer, Kfm., Todtnau. — Kaufmann, Kfm.,
Elberfeld. — Bollmann, Kfm., Minden. — Butlers, Kfm.,
Berlin.
Happel. Schütz, Ingen. m. Fr., Hannover. — Fries, Kfm., Kiel.
— Neubert, Kfm., Mannheim. — Wagner, Inspektor, Duis-
burg.
Hotel Prinz Heinrich. Wilmer, Postassistent, Bochum.
Kaiserbad. Meier, Kfm., Bremen. — Caspari, Rent. m. Fr.,
Berlin.
Kaiserhof. Schafranck, Kfm., Wien. — Ehmman, London. —
Bacharach, Rowno.
Krauphuz. Isselbacher, Kfm., Limburg.
Metropole u. Monopol. Seydlitz, Fabr., Krefeld. — Streb, Kfm.,
Freiburg i. B. — Metz, Pfarrer m. Fr., Langula. — Schmidt-
Cassella, Oberleit., Dresden.
Hotel Nassau. Meyer, Bankier, Petersburg. — Kaufmann,
Berlin. — Katschke, Justizrat, Berlin. — Folsche, Reg.-Rat,
Dr., Magdeburg. — Hubert, Rent. m. Fr., Mainz-Coblenz.
Palast-Hotel. Brosst, Baumeister m. Fr., Frankfurt. — Welter,
Rent., Iserlohn. — Schmidt, Fr. m. Bed., Frankfurt. — von
der Beche, Fr., Hanau. — Ribbert, Bergwerksbes. m. Fr.,
Köln.
Zur neuen Post. Engelhardt, Inspektor, Hannover. — Degel-
mann, Frankfurt. — Fischer, Frl., Lehrerin, Ginsweiler. —
Dissing, Berlin.
Hotel Quisisana. Graf v. Bernstorff, Rittersgutsbes., Quaden-
schönfeld. — Harnack, Fr. Rent. m. T., Hamburg. — v. Voß-
Wolffradt, Fr. Rittersgutsbes., Pentin. — Guntelmann, Rent.,
Amsterdam. — Riecke, Guts- u. Fabrikbes., Großmühlungen.
Reichspost. Bupfel, Fabr., Waldemeven. — Schönwalder,
Kfm., Nürnberg.
Rhein-Hotel. Dorter, Ref., Coblenz. — Wallraven, Kfm.,
Köln. — Wagner, Forstmeister m. T., Hatfeld.

Hotel Rosa. Eger, Rent., Hamburg. — Laytjes, Schiffsmakler
m. Fr., Amsterdam. — Dieckrichs, Köln. — Kraemer, Eisen-
werkbes. m. Fr. u. Bed., St. Ingbert.
Savoy-Hotel. Jawrower, Kfm., Lemberg. — Latte, Fr. Dr.,
Mannheim. — Carlebach, Fr., Frankfurt.
Schweinsberg. Breton, Fr., Brest. — Gendorff, Kfm., Dresden.
— Breton, Brest. — Krauß, Kfm., Mittweida. — Kaspers,
Kfm., Köln. — Porschen, Kfm., Köln. — Louis, Kfm. m. Fr.,
Zürich. — Kleinagel, Kfm., Köln. — Sohester, Fr. Rent.,
Berlin. — Berger, Fr. Rent., Berlin.
Syllog. Kleemann, Rent., Cassel.
Tannhäuser. Krimmer, Kfm., Mannheim. — Ros, Kfm., Köln.
— Suppe, Kfm., Berlin. — Franz, Kfm., Dattborn. — Piroth,
Fr., Kreuznach. — Schäfer, Frl., Schwelzingen.
Union. Baumann, Kfm. m. Fr., Aachen. — Josephsohn, Kfm.,
Berlin.
Victoria-Hotel und Badhaus. Weerts, Frl., La Salle. — Ubbel-
ohde, Dr. phil., Berlin. — Sturck, m. Fr., Coblenz. — Windt-
horst, Fr., Duisburg. — Rauch, Frl., Duisburg.
Vogel. Konrad, Kfm., Köln. — Dainler, Fabr., Oberursel. —
Laur, Kfm., Limburg. — Spangens, Ingen., Frankfurt. —
Leonhardt, Kfm., Berlin. — Kuhnemann, Diez.
Weiss. Baltzer, Kfm., Diez. — Burau, Fabr. m. Fr., Köln.

In Privathäusern:
Gr. Burgstraße 5. Wittstock, Kfm., Berlin.
Friedrichstraße 8, 1. v. Potemkin, Fr. m. T., Dresden.
Kirchgasse 4. v. Röhlis, Geschichtsmaler, Berlin.
Pension Margareta. Schausmann, Frl. Rent., Moseikern.
Nerostraße 20, 2. Keller, Lehrer, Dr., Muzharot.
Villa Roma. Rosenblum, Fr., Warschau. — Brans, Fr., Badow.
— Morgenstern, Frl., Dölln-Prignitz. — Schölwick, Fr.,
Dölln-Prignitz.
Augenheilstalt. Dietz, Agnes, Sornesheim. — Engelmann,
Valentin, Niederheimbach.

Fräulein,
22 J., eh., gesund, hübsch u. gebildet, 7800 Mark
an Bar, später Vermögen, sucht baldige Heirat,
an lieblich Beamten. Off. unter J. 22 postl.
Nieder-Ingelheim. (No. 7121) P 88

N. L. 70. Brief lagernd.
„Rose.“ Brief lagernd.

V.....
Standhaft sein gegen Reiz und Mißgunst.
Stolz — Mutig.

M. T. Mainz.
Veuillez chercher des lettres. Mainz Haupt-
post et W. Rheinstr. G. G.

**L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei**
Kontor: Langgasse 27
fertigt in kürzester Zeit in jeder ge-
wünschten Ausstattung alle
Trauer-Drucksachen.
Trauer-Meldungen in Brief- u. Karten-
form, Besuchs- u. Danksagungs-Karten
mit Trauerrand, Todes-Anzeigen als
Zeitungsbeilagen, Nachrufe und Grab-
reden, Aufdrucke auf Kranzschleifen.

Begründet 1885. Telefon 285.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ und „Metat“
Firma
Adolf Timbarth,
8 Ellenbogenstraße 8.
Größtes Lager in allen Arten
**Holz-
und Metallfärger**
zu reellen Preisen. 163
Eigene Seldienwagen u. Kranwagen
Lieferant des
Ver eins für Feuerbestattung.
Lieferant des **Feuervereins.**

**Trauerstoffe,
Trauerkleider,
Trauerröcke,
Trauerblusen**
in allen Preislagen.
J. Hertz,
Langgasse 20.

Familien-Nachrichten
Aus den Wiesbadener Zivilstandsregistern
Geboren. 3. Febr.: dem Herrnschneidermeister
Karl Walter e. L., Hedwig Mariane Philippine;
dem Tagelöhner Theodor Pfeiler e. L., Anna
Katharine. 6. Febr.: dem Eisenbahnbauhilfschaffner
Heinrich Koch e. S., Emil Hans Walter; dem
Schuhmacher Karl Fritz e. S., Wilhelma Karl
Friedrich. 7. Febr.: dem Chemiker Jakob
Schalus e. S., Erich Walter Herbert.
Aufgehoben. Kaufmann Franz Habel in Bitten-
berg mit Elisabeth Habel in Halle. Gärtner
Valentin Krauß in Sonnenberg mit Rosa Katha-
rina Frida Schmidt in Jagstheim. Bäcker
Wilhelm Friedrich Kaiser hier mit Johanne
Louise Christiane Christmann in Viehrich.
Kaufmann Johann Konrad Jacob in Ober-
Bessingen mit Laura Emma Bartsch hier.
Spezialmeister Nikolaus Ben, Witwer, hier
mit Sofie Schmidt in Rönigstein. Polsterer-
gehilfe Franz Sieke hier mit Marie Seilberger
in Viehrich.
Berechtigter. Zahnarzt Dr. phil. Georg Caspari
hier mit Hedwig Heß hier. Kunstmaler Karl
Horn in München mit Elisabeth Falk hier.
Berlinermeister Generalleutnant z. D. Wilhelm
Gongen hier mit der Witwe Maria von Feldert,
geb. Kirck, Rentnerin, hier.
Gestorben. 7. Febr.: Heinrich, S. des Gärtners
Heinrich Rauch aus Viehrich a. Rh., 12 J.;
Franziska, geb. Hellenbach, Ehefrau des Heizers
Franz Gerhard, 39 J.; Charlotte, geb.
Ruchammer, Witwe des Bergmanns Peter
Frotscher aus Münster im Oberlahngebiet, 54 J.;
Marie Reuch, ohne Beruf, 47 J.; Maria, F.
des Tagelöhners Konrad Niemels, 3 J.; Post-
praktikant Wilhelm Geier 29 J.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute, für-
sorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
heute morgen 9 Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft
entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
**Philipp Ludwig Sprunkel
und Kinder.**
Die Beerdigung findet Sonntag morgen um 10 Uhr
vom Leichenhause aus statt.

Im Schuhwarenhaus O. Spielberg, Marktstraße 23,

findet jetzt großer reeller

Inventur-Ausverkauf

zu außergewöhnlichen billigen Preisen statt.

Ein großer Posten feiner Einzel- und Musterpaafe wird bis zur Hälfte des früheren Preises ausverkauft und ist Gelegenheit geboten, wirklich gute solide Stiefel und Schuhe billig einzukaufen. — Preise teilweise erheblich im Schaufenster.

Ausverkauf

wegen Hausverkauf und Umzug. Mein vollständiges Lager in Möbeln, Betten, Polsterwaren verkaufe zu jedem annehm. Gebote.

Jacob Fuhr,

Telephon 2737. Goldgasse 12.

Wirklich frische große

Trinkeier

gestempelt Nass. Geflügelzucht, Arndtstraße 8, Part. r.

L. Lendle, Stiftstraße 18, A. Genter, Bahnhofstr. 12, J. Heiper, Kirchgasse 52, W. Pies, Bismarck-Ring 1.

Zimmerpöne

farrenweise zu haben Schlachthausstraße 17/23. J. Hiron, Zimmermeister.

Zur gefl. Beachtung!

Anlässlich des III. Kurhaus-Maskenballes bleibt das

Café Hohenzollern die ganze Nacht offen.

Ab 2 Uhr: 348

Konzert der berühmten ungarischen Kapelle Baráta Gynla.

Ed. & Chr. Beckel.

Günstige Gelegenheit.

St. Weißwein, Rotwein wegen Sterbefall billig abzugeben, auch in kleineren Gebinden, bei

J. Ehl Wwe., Bülowstraße 7, Laden. Anzündeholz à Str. 2.10, frei Haus. Brennholz à „ 1.20 Hch. Becht, Frankenstr. 7.

Für Brautleute!

Elegante komplette Wohnzimmerschlafzimmer, Salons, Küchen-Einrichtungen abreisefähig außerordentlich billig zu verkaufen. Blücherstraße 17, 1. Etage rechts. Anzusehen von 1—4 Uhr.

Bitte ansichneiden!

Kumpen, Papier, Flaschen, Eisen u. sonst u. best. pünktl. ab E. Nipper, Schiersteinerstr. 11, Nr. 2.

Die Auskunftei des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen verschiedener Art.

Die deutschen Könige und Kaiser

ihre Stammhäuser und Regierungszeiten.

Nach Karl dem Großen, dem Beherrscher des mittleren und westlichen Europas (Deutschland und Frankreich) leitete der Vertrag von Verdun (843) die Teilung des großen Reichs in Einzelstaaten ein, obwohl die Aufrechterhaltung der Reichseinheit noch nicht ausdrücklich aufgegeben war, so daß das Reich Ludwigs des Deutschen († 876) noch immer als Ostfranken und das heutige Frankreich als Westfranken bezeichnet wurde. Erst im 10. Jahrhundert kommt mit Heinrich I. der Name „Deutsches Reich“ im politischen und nationalen Sinne auf.

Karolinger:

Karl der Große	768—814
Ludwig der Fromme	814—840
Lothar	840—843
Ludwig der Deutsche	843—876
Karl der Dicke	876—887
Arnulf von Kärnten	887—899
Ludwig das Kind	899—911

Konrad I. 911—918

Sächsisches Haus:

Heinrich I. (der erste „deutsche König“)	919—936
Otto I. der Große	936—973
Otto II.	973—983
Otto III.	983—1002
Heinrich II.	1002—1024

Fränkisches Haus:

Konrad II.	1024—1039
Heinrich III.	1039—1056
Heinrich IV.	1056—1106
Heinrich V.	1106—1125

Lothar II. von Sachsen 1125—1137

Hohenstaufen:

Konrad III.	1138—1152
Friedrich I. Barbarossa	1152—1190
Heinrich VI.	1190—1197
Philipp von Schwaben, zugleich	1198—1208
Otto VI. von Braunschweig	1198—1215
Friedrich II.	1215—1250
Konrad IV.	1250—1254

(1254—1273 Zwischenreich mit mehreren Herrschern.)

Kaiser verschiedener Dynastien.

Rudolf I. von Habsburg	1273—1291
Adolf von Nassau	1292—1298
Albrecht I. von Österreich	1298—1308
Heinrich VII. von Luxemburg	1308—1313
Ludwig IV., der Bayer, zugleich	1314—1346
Friedrich der Schöne von Österreich	1314—1330
Günther von Schwarzburg	1347—1348

Luxemburger:

Karl IV.	1346—1378
Wenzel	1378—1400
Rupprecht von der Pfalz	1400—1410
Siegsmund von Luxemburg	1410—1437

Habsburger:

Albrecht II.	1438—1439
Friedrich III.	1440—1493
Maximilian I.	1493—1550
Karl V.	1519—1556
Ferdinand I.	1556—1564
Maximilian II.	1564—1576
Rudolf II.	1576—1612
Matthias	1612—1619
Ferdinand II.	1619—1637
Ferdinand III.	1637—1657
Leopold I.	1658—1705
Joseph I.	1705—1711
Karl VI.	1711—1740

Karl VII. von Bayern 1742—1745

Habsburg-Lothringer:

Franz I.	1745—1765
Joseph II.	1765—1790
Leopold II.	1790—1792
Franz II. (in Deutschland bis zur Auflösung des Reichs)	1792—1806

Hohenzollern:

Wilhelm I.	1871—1888
Friedrich	1888
Wilhelm II.	seit 1888.

Dynastien einiger Länder.

Das Haus der Hohenzollern in Preußen, abstammend von Friedrich VI., Burggrafen von Nürnberg und erstem Kurfürst von Brandenburg (1417); ihm folgten 12 Kurfürsten, darunter als erster Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst (1640); sodann Friedrich III., letzter Kurfürst von Brandenburg und erster König von Preußen unter dem Namen Friedrich I. (1701); Friedrich Wilhelm I. (der „Soldatenkönig“); Friedrich Wilhelm II. (1786); Friedrich Wilhelm III. (1797); Friedrich Wilhelm IV. (1840); Wilhelm I. (1861), deutscher Kaiser 1871; Friedrich III. (1888); Wilhelm II. (seit 1888).

Frankreich: Pipin der Kurze (seit 752); Karl der Große, König von Ost- und Westfranken (Deutschland und Frankreich) (768); Louis V. (984); Hugo Capet (987); Ludwig IX., der Heilige (1226); Karl IV., der Schöne (1322); Philipp VI. (1328); Johann II. (1350); Heinrich III. (1574); Heinrich IV. (1589); Louis XIII. (1610); Louis XIV., der Gr. (1643); Louis XV. (1715); Louis XVI. (1774, guillotiniert 1793); Louis XVII., nur dem Namen nach König (1793); (erste Republik) Napoleon Bonaparte, Konsul (1799—1804), Kaiser (1804—1814); Louis XVIII. (1814); Karl X. (1830); Louis Philipp (1830); Louis Napoleon, Präsident der zweiten Republik, Kaiser 1852 als Napoleon III., Präsidenten der dritten Republik; Thiers (1871); Mac Mahon (1873); Grévy (1879); Sadi Carnot (1887); Casimir Perier (1894); Felix Faure (1895); Emile Loubet (seit 1899).

Russland: Peter I. (1725); Katharina I. (1727); Peter II. (1730); Anna (1740); Ivan VI. (1741); Elisabeth (1762); Peter III. (1762); Katharina II. (1762); Paul (1801); Alexander I. (1825); Nicolaus I. (1855); Alexander II. (1881); Alexander III. (1894); Nicolaus II. (seit 1894).

England: Wilhelm I. (1066); Wilhelm II. (1087); Heinrich I. (1100); Stephan (1135); Heinrich II. (1154); Richard I. (1189); Johann (1199); Heinrich III. (1216); Eduard I. (1272); Eduard II. (1307); Eduard III. (1327); Richard II. (1377); Heinrich IV. (1399); Heinrich V. (1413); Heinrich VI. (1422); Eduard IV. (1461); Eduard V. (1483); Richard III. (1483); Heinrich VIII. (1485); Heinrich VII. (1509); Eduard VI. (1547); Marie I. (1553); Elisabeth (1558); Jakob I. (1603); Karl I. (1625); (Republik von 1649 bis 1660, Protektor: Cromwell); Karl II. (1660); Jakob II. (1685); Wilhelm und Marie (1689); Wilhelm (allein, 1689); Anna (1702); Georg I. (1714); Georg II. (1727); Georg III. (1760); Georg IV. (1820); Wilhelm IV. (1830); Victoria (1837); Eduard VII. (seit 1901).

Vereinigte Staaten von Amerika: Präsidenten: George Washington (1789); John Adams (1796); Thomas Jefferson (1800); James Madison (1808); James Monroe (1816); John Quincy Adams (1824); Andrew Jackson (1829); Martin Van Buren (1836); William Henry Harrison (1840); John Tyler (Vizepräsident für den verstorbenen Harrison); James K. Polk (1844); Zachary Taylor (1848); Millard Fillmore (Vizepräsident); Franklin Pierce (1852); James Buchanan (1856); Abraham Lincoln (1860, ermordet 1865); Andrew Johnson (Vizepräsident); Ulysses S. Grant (1868); Rutherford B. Hayes (1876); James A. Garfield (1880, ermordet 1881); Chester A. Arthur (Vizepräsident); Grover Cleveland (1884); Benjamin Harrison (1888); Grover Cleveland (1893); Mac Kinley (1897, ermordet 1901); Theodor Roosevelt (seit 1901).

Römische Päpste (die bedeutendsten): Leo der Große (440); Gregor der Große (590); Nikolaus I. (858); Alexander VI. (Roderich Borgia, 1492); Julius II. (1503); Leo X. (Johann v. Medici, 1513); Benedikt XIV. (Lambertini, 1740); Clemens XIII. (Rezzonico, 1758); Clemens XIV. (Ganganelli, 1769); Pius VI. (Braschi, 1775); Pius VII. (Chiaramonte, 1800); Leo XII. (Genga, 1823); Pius VIII. (Castiglioni, 1829); Gregor XVI. (Capellari, 1831); Pius IX. (Mastai Ferretti, 1846); Leo XIII. (Pecci, 1878); Pius X. (Josef Sarto, seit 1903).

